

THE KEY  
TO YOUR  
EXPECTED END



KATIE SOUZA

THIRD EDITION

M IT JEDER BERO HMTEN GEFANGNISTO RGIE

Digitalisiert durch das Internet  
Archive im Jahr 2022 mit Mitteln  
der Kahle/Austin Foundation

<https://archive.org/details/keytoyouexpecte0000souz>

---

# DIE GEFANGENSCHAFTSSERIE:

---

Der Schlüssel zu deinem erwarteten Ende

---

*"Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um euch ein gutes Ende zu bereiten."*

Jeremia 29:11 KJV

---

Von

KATIE SOUZA

---

# GET READY TO TRANSFORM DEINE GEFANGENSCHAFT IN VERHEISSUNG!!!

---

***The Captivity Series: The Key to Your Expected End***  
**is being described as**  
**“THE BEST BOOK EVER WRITTEN FOR PRISONERS”**

*Ich bete, dass der Herr dieses Buch benutzt, um dir zu zeigen, wie du deine Bestimmung hier auf der Erde erfüllen kannst.*

*Vor allem aber bete ich dafür, dass du erkennst, dass dein höchstes erwartetes Ziel darin besteht, für immer mit ihm zu herrschen (Offenbarung 22,5).*

*Mögest du auf dieser Pilgerreise gestärkt werden, um dich auf diesen glorreichen Tag vorzubereiten!*

## **DANKSAGUNG AN:**

*Der Vater unseres Herrn, Jesus Christus - der durch treue EEM-Partner, unglaubliche Mitarbeiter und selbstlose Freiwillige diese Vision auf unzählige Arten gesegnet hat.  
Dankeschön!*

*Mama und Papa, die mich nie aufgegeben haben, mich bedingungslos lieben und diesen Dienst auf Schritt und Tritt unterstützen.*

*Meinem Mann, weil er es mit mir aushält, mich schätzt und mir ermöglicht, meinen Traum zu verwirklichen.*

*Teresa Mozena (Manning) für die Partnerschaft mit mir und den Glauben an diese Mission von Anfang an.*

# INHALT

Wie benutzt man TuiSBook...EM...E...E?...Ü.....E.....ú	
KAPITEL 1: DIE, VERFASSUNG .....,....." .....,....." .. y	
/HER : TORY.....,.....,.....,.....,.....,.....,.....,.....	13
KAPITEL 3: DER FLUCH DER GEFANGENSCHAFT .....,.....,.....	20
CHAI?TER:4: NICHTS KANN DEIN ERWARTETES ENDE ERSETZEN!.....:.....	27
KAPITEL 5: ZWANGSUNTERWERFUNG .....,.....,.....,.....,.....	35
KAPITEL 6: TOTAL SÜRRENDER.....,.....,.....,.....,.....,.....,.....	41
'KAPITEL 7. DIE ZWECKE DER TIME.....,.....,.....,.....,.....	47
KAPITEL 8: SAG EINFACH, DASS ES DIR LEID TUT .....,.....,.....,.....	52
KAPITEL 9: ERZWUNGENER TÓ-WECHSEL .....,.....,.....,.....,.....	58
KAPITEL.10: DIESES GOTTES TH.ING RÉALLY WORKS.....,.....,.....	65
KAPITEL 11..: VORBEREITUNG AUF DEIN.ERWARTETES ENDE.....,.....,.....,....." .....,....." .....,.....	73
KAPITEL. 12.: BUILÖ UND PLANI .....,.....,.....,.....,.....,.....,.....,.....	78
KAPITEL 13: PRÓSPERING IN DER FAMILIE.....,.....,.....,.....,.....,.....	fi
KAPITEL 14: BETEN UND LEBEN, .....,.....,.....,.....,.....,.....	93
KAPITEL 15: MEINE OFFENBARUNG .....,.....,.....,.....,.....,.....	103
KAPITEL' 16': G.ET IT BEFORE YOU GO:.....:.....,.....,.....,.....	109,
KAPITEL..17: WARUM DU ES MISSVERSTEHST. ....,.....,.....,.....,.....	1'18'
KAPITEL 18: EINE PROPHEZEIUNG GEGEN BABYLON .....,.....,.....,.....,.....	'130
KAPITEL 19: BABYLON IST GEFALLEN.....,.....,.....,.....,.....,.....	140
KAPITEL 2ö: DIE. PERFEKTES MATCH .....,.....,.....,.....,.....,.....	145
KAPITEL 21. DAS WICHTIGSTE ZUERST.....,.....,.....,.....,.....,.....	1'S3
CHAPIER 2'2: "DIE'.ERSTEN PROBLEME.....:.....,.....,.....,.....,.....	162,
KAPITEL 23: DIE RICHTIGE ART, ES ZU TUN .....,.....,.....,.....,.....	170
KAPITEL 24:, WO IST DAS GELD; HONIG?.....,.....,.....,.....,.....,....." .....,.....,.....,....." .....,.....	182
KAPITEL 25: M? ERWARTETES ENDE .....,.....,.....,.....,.....,.....,.....	188
AN: DEN LESER DIESER STUDIE.....:.....,.....,.....,.....,.....,....." .....,.....,.....,.....	198
GEFÄNGNISSE" "BERGEN GOTTES SCHÄTZE ....., ....., ....." .....,.....,.....,.....	199
PERSÖNLICH JÔU'RNAL. EINTRÄGE .....,.....,.....,.....,.....,.....	"202

## WIE MAN DIESES BUCH BENUTZT

---

Im Laufe dieser Studie wird Gott - durch seinen Heiligen Geist - zu dir sprechen, indem er die Bibelstellen über die Gefangenschaft des alten Israel direkt auf deine heutige Gefangenschaft anwendet. Um dir dabei zu helfen, seine Stimme zu erkennen, haben wir am Ende des Buches leere Seiten mit persönlichen Tagebucheinträgen vorgesehen. Während du diese Studie liest, wird Gott dir Gedanken in den Kopf setzen, die das Gelesene direkt auf deine Gefangenschaftserfahrung anwenden. Ich möchte dich ermutigen, auf jeder Seite Wörter oder Sätze, die dir besonders auffallen, zu markieren, zu unterstreichen und einzukreisen. Schreibe dann die Gedanken, die dir der Heilige Geist gibt, in dein Tagebuch, während du über das Gelesene nachdenkst. Diese Übung wird dir sehr dabei helfen, deine Fähigkeit zu entwickeln, vom Herrn zu hören.

Durch dieselbe Übung lernte ich, Gottes Stimme zu erkennen, nicht nur in der Schrift, sondern auch in einer persönlichen Beziehung zu ihm. Als er sprach und ich ihm gehorchte, erlebte ich während meiner gesamten Gefangenschaft wundersame Manifestationen seiner Gegenwart. Er beteiligte mich an zahlreichen übernatürlichen Heilungen, leitete die Entwicklung eines Dienstes in meinem Gefängnis, offenbarte mir mein Erwartetes Ende, führte mich zum Schreiben dieser Studie und leitete mich bei der Gründung meines heutigen Dienstes - Expected End Ministries.

Der Herr wies meine Familie und mich sogar an, gegen meine 13-jährige Haftstrafe Berufung einzulegen, und weil wir der Anweisung des Herrn gehorchten, haben wir die Berufung gewonnen! Noch erstaunlicher war, dass Vater Gott mir sechs Monate **vor** unserem Sieg auch sagte, wie hoch mein neues Strafmaß sein würde. Und tatsächlich: Als ich vor Gericht ging und meine Strafe neu berechnet wurde, war das Datum, das er mir gegeben hatte, exakt! Später werde ich im Detail über diese Ereignisse sprechen. Im Moment möchte ich, dass du verstehst, dass du nur dann konkrete Anweisungen von Gott bekommst, wenn du eine Beziehung zu ihm aufbaust und dein Ohr kultivierst, um seine Stimme zu hören und ihr zu gehorchen. Das Tagebuchschreiben, das in dieser Studie enthalten ist, wird dir dabei helfen, diese Verbindung zu Gott aufzubauen.

In Habakuk 2 befiehlt Gott uns, jede Offenbarung, die er uns gibt, schriftlich festzuhalten. In den Versen 2 und 3 heißt es,

*"...Write down the revelation and make it plain on tablets so that a herald may run with it. For the revelation awaits an appointed time; it speaks of the end and will not prove false..."*

Während du dieses Buch liest, **höre aktiv auf Gottes Stimme, schreibe jeden Gedanken auf, den er dir in den Sinn bringt, und datiere deine Einträge immer.** Mit der Zeit wirst du sehen, dass die Dinge, die er dir sagt, sich nicht als falsch erweisen, sondern eintreten werden.

Sei fleißig in diesem und allem, was ihn betrifft,

---

# DIE VERHAFTUNG

---

## KAPITEL 1

*"Darum wird mein Volk ins Exil gehen, weil es nicht versteht..." Jesaja 5:13*

**O**draußen hörte ich, wie mein Hund Cotton ausflippte, was nur eines bedeuten konnte: Jemand Unerwünschtes war da draußen, also verstaute ich meine Waffe an einem zugänglichen Ort und ging zur Tür hinaus. Als ich die Holzstufen verließ, spürte ich die Kälte

schliff durch meine Socken und erinnerte mich daran, dass meine Stiefel im Müll gelandet waren. Die Chemikalien, in denen ich gewartet war, hatten die Sohlen geschmolzen. Als ich um die Ecke bog, standen sie da: die Polizisten mit gezogenen Waffen, die drohten, meinen Hund und meinen Freund zu erschießen. Bei ihrem Anblick drehte sich mir der Magen um.

In der Nacht kamen wir auf den Berg, damit ich eine Ladung Speed kochen konnte. Das Haus war praktisch eine Giftmüllhalde, kniehoch in Chemieabfällen, die ein Haufen Möchtegernköche hinterlassen hatte. Ich habe die ganze Nacht damit verbracht, das Chaos aufzuräumen, damit ich anfangen konnte, aber jetzt waren die Bullen da. "Wenn sie reingehen", dachte ich mir, "werden wir mit Sicherheit untergehen."

Als ich die Polizisten sah, wollte ich mich selbst treten. Ich wollte gar nicht in dieses Haus kommen, sondern die Umstände zwangen mich dazu. Wochen zuvor war ich körperlich außer Gefecht gesetzt worden, als ein Bikerclub versuchte, mich zu töten. Es wäre ihnen fast gelungen.

Sie schuldeten mir Geld und einen 63er Chevy Truck, aber sie weigerten sich, "Geld zu geben". Sie dachten wohl, sie kämen damit durch, weil ich ein Mädchen war. Das war ein Irrtum. Schon bald war ich ihnen ein Dorn im Auge und machte ihnen das Leben zur Hölle. Es muss sehr peinlich gewesen sein, dass ein Mädchen einem Bikerclub so viele Probleme bereiten konnte. Sie schienen nicht die Oberhand über mich zu gewinnen, bis zu einer Nacht.

Mason, genannt Killer, war der Präsident des Clubs und er rief mich an und bat um einen Waffenstillstand. Er wollte sich mit mir treffen und versprach mir, mir alles zu geben, was sie mir schuldeten. Ich wusste, dass es ein tödlicher Fehler sein könnte, sein Angebot anzunehmen, aber es war auch verlockend, weil ich das Geld brauchte. Bald fand ich heraus, dass er nicht umsonst den Spitznamen "Killer" trug.

Wir verabredeten uns in einem öffentlichen Restaurant und er sagte, Pee Wee würde mit ihm kommen. Pee Wees Aussehen war das genaue Gegenteil seines Namens. Er war groß und sehr rund, so dass er beim Gehen schnaufte und keuchte. Er war dafür zuständig, die Leichen zu entsorgen, wenn Killer beschloss, loszuziehen. Dass Pee Wee mitkam, war ein klares Zeichen dafür, was Mason an diesem Abend vorhatte. -Trotzdem ging ich allein, denn es gab keine einzige Person, auf die ich mich verlassen konnte oder die den

Mut hatte, es mit diesen Typen aufzunehmen. Niemand sonst wäre verrückt genug gewesen, sich mit ihnen zu treffen, geschweige denn mit ihnen zu gehen.

allein. Doch ich dachte nicht einmal darüber nach. Ich würde mir holen, was mir zusteht, egal was passiert.

Mit ihnen am Tisch zu sitzen war komisch. Alle waren so freundlich ... zu freundlich. Mir wurde alles versprochen, was ich wollte und noch mehr. Es schien alles zu schön, um wahr zu sein. Ich wusste, dass sie etwas vorhatten. Der Plan war, dass wir zu ihrem Chop Shop gehen, einem riesigen Gelände, das so groß war wie ein ganzer Stadtteil. Dort gab es unendlich viele Waren zur Auswahl und mir wurden einige verlockende Angebote gemacht. Ich freute mich darauf, die riesige Auswahl zu "shoppen", auch wenn das bedeutete, mich in Gefahr zu begeben.

Nachdem wir gegessen hatten, entschuldigte ich mich auf der Toilette und sagte, ich würde sie auf dem Parkplatz treffen. Als ich das Restaurant verließ, sah ich, dass sie direkt neben dem gestohlenen Motorrad, mit dem ich gekommen war, standen und auf mich warteten. Plötzlich nahm ich etwas wahr. Sobald sie mich sahen, zuckten sie zusammen und traten von dem Motorrad zurück. Mein Bauchgefühl sagte mir, dass etwas nicht stimmte.

Als ich auf sie zukam, sagten sie: "Los geht's", und sprangen in ihren Mustang. Ich tat so, als würde ich gleich nachkommen, aber ich blieb lange genug, um mich umzusehen und das Motorrad zu überprüfen. Alles schien in Ordnung zu sein, also fuhr ich los und holte sie einen Moment später wieder ein.

Als wir im Laden ankamen, gingen wir als Erstes ins Büro, wo Mason mir einen Löffel voll Dope anbot. Er wusste, dass ich slammte, aber für einen *Ein-Prozent-Mann* wie ihn war das Angebot ungewöhnlich. In ihrem Club wurde das Spritzen nicht befürwortet. Wieder spürte ich, dass etwas nicht stimmte. Er stand auf und sagte: "Wir werden dir etwas Privatsphäre geben. Komm raus, wenn du fertig bist."

Ich schenkte ihm ein breites, falsches Lächeln und nickte mit dem Kopf, aber sobald er weg war, steckte ich meinen kleinen Finger in den Haufen und brachte etwas von dem Dope auf meine Zunge. Es war genau so, wie ich dachte. Er hat versucht, mich zu verarschen. Das Dope war mit Rattengift versetzt. Ich kicherte und warf es in den Müll. Ich wischte den Löffel ab, holte meine Tasche heraus, nahm einen Schuss von meinem eigenen Stoff und zu ihrer Überraschung verließ ich kurz darauf lebendig und gesund das Büro. Sie starrten mich alle an und warteten darauf, dass ich umkippe. Ich wollte sie so gerne auslachen, aber ich spielte einfach mit einem verschmitzten Grinsen weiter.

Mason führte mich durch den Laden und zeigte mir einige Motorradteile und sogar ein paar Harleys im Korb. Als wir schließlich zu meinem Chevy kamen, sank mein Herz. Er war in Stücke zerlegt worden. Ich geriet in Rage. Wie konnte er so etwas mit einem so schönen Truck machen? Ich wollte ihn am liebsten umbringen. Seine Ausrede war, dass sie Angst hatten, dass ich die Bullen rufen würde. Ich? Hallo! Ich war derjenige, der sich für seinen Bruder, den Wachtmeister des Clubs, ins Zeug legte. Wir hatten vorher zusammen einen Drive-By gemacht und als die Bullen uns erwischten, nahm ich die ganze Schuld auf mich!

Er spürte meine Abneigung und versuchte, die Wogen zu glätten, indem er mir einen 72er Ford Pickup anbot. Es war nicht einmal annähernd so viel, wie ich verloren hatte, aber da ich

schon mal da war, wollte ich

alles, was 1 bekommen konnte. Plötzlich bemerkte ich, dass Pee Wee weggerutscht war, während ich mit dem Truck abgelenkt war.

"Hey, wo ist Pee Wee?" fragte ich und versuchte, lässig zu klingen.

"Oh, er musste sich um etwas kümmern", antwortete Mason. Dann tat er etwas sehr Dummes. Er schenkte mir dasselbe breite, falsche Lächeln, das ich ihm Minuten zuvor geschenkt hatte.

Es war Zeit zu gehen. Etwas war im Gange. Ich erledigte schnell die Details, wann ich meine Preise abholen sollte, dann gingen wir beide nach draußen zu den Fahrzeugen. Er stieg in den LKW und ich auf das Fahrrad.

Er rief aus dem Fenster: "Wir treffen uns im Clubhaus, wenn du dein Geld willst."

"Ja, genau", dachte ich mir, "nur über meine Leiche". Damals war mir noch nicht klar, wie viel Wahrheit in dieser Aussage steckte.

Der Laden befand sich in einer Einbahnstraße, die in eine schwere Acht überging, als sie auf die Autobahn auffuhr. Ich bog rechts ab und gab Vollgas. Innerhalb von ein paar Sekunden fuhr ich mit 55 km/h. Plötzlich riss die Kette und wickelte sich um den Hinterreifen, sodass ich ins Schleudern geriet.

Plötzlich dämmerte es mir. Das war die ganze Zeit ihr Plan. Das war der Grund, warum sie sich das Fahrrad vor dem Restaurant ansahen. Pee Wee muss das Hauptglied von der Kette genommen haben und sie rechneten damit, dass ich es anziehen würde, denn sobald ich das täte, würde die Kette wegfliegen.

Zuerst dachte ich, ich könnte es aus der Kufe herausziehen. Doch als ich aufblickte, wurde mir plötzlich klar, dass ich nicht genug Platz hatte. Die Acht auf der Straße war direkt vor mir, was bedeutete, dass ich direkt auf den Bordstein zusteuerte. Ich prallte mit etwa 50 Meilen pro Stunde dagegen, woraufhin das Motorrad in die Luft flog und sich dreimal überschlug und mich herumschleuderte. Ich landete hart auf dem Kopf, prallte ab und schleuderte über den Asphalt. Ich befand mich jetzt auf einem Hotelparkplatz und der Sicherheitsbeamte kam herausgerannt und schrie: "Oh mein Gott, geht es Ihnen gut? Das ist das Schlimmste, was ich je gesehen habe!"

Sobald ich seine Uniform sah, bekam ich einen Adrenalinstoß und sprang auf, als wäre nichts passiert. Er zog sein Walkie-Talkie heraus und rief mir zu: "Ich rufe einen Krankenwagen".

"Oh nein", dachte ich in Panik, "das Letzte, was ich brauche, ist ein Krankenwagen oder die Polizei."

Ich versuchte, ihn aufzuhalten. "Nein, nein, tu das nicht. Mir geht es gut. Ich hab's." Daraufhin versuchte ich, das Fahrrad aufzuheben und fragte mich, warum es mir so schwer fiel, und bemerkte erst später, dass mein Schlüsselbein gebrochen war.

Der Wachmann redete immer noch über den Krankenwagen. Ich musste ihn entweder aufhalten oder von dort verschwinden. Ich diskutierte mit ihm, während ich gleichzeitig mit dem Schloss kämpfte, das

Ich hatte meinen Rucksack hinten am Fahrrad befestigt. In diesem Moment bemerkte ich, dass Teile meines eigenen Fleisches an meinen Händen hingen. Dann hörte ich, wie der Wachmann hinter mir über sein Walkie-Talkie die Polizei und einen Krankenwagen rief. Alles, was ich denken konnte, war, dass es schlimm wurde, sehr schlimm. Ich befreite den Rucksack und begann, schnell wegzulaufen, wobei ich das Fahrrad zurückließ.

Er rief: "Du kannst nicht gehen, du bist schwer verletzt!" Ich erfand schnell eine Ausrede, damit er nicht versuchte, mich aufzuhalten: "Du Idiot! Ich kann mir die Kosten für einen Krankenwagen nicht leisten. Wenn ich bleibe, muss ich mitfahren und ich habe das Geld nicht!"

Ich beschleunigte mein Tempo, als er das Funkgerät wieder einschaltete, um den Polizisten mitzuteilen, dass ich den Tatort verlassen würde! In meinem Kopf drehte sich alles wegen der Gehirnerschütterung, die ich bekommen hatte, nachdem ich mit dem Kopf auf den Zement geknallt war. Ich schaute nach vorne und mir wurde klar, dass der einzige Ort, an den ich fliehen konnte, zurück zum Laden war, zu den Männern, die gerade versucht hatten, mich zu töten!

Ich kniff die Augen zusammen und sah plötzlich Masons Männer auf der Straße stehen, die das Ganze beobachtet hatten! Sie standen da und starrten mich schockiert an. Sie konnten nicht begreifen, wie jemand diesen Unfall überleben konnte, geschweige denn aufstehen und gehen konnte. Wie Zuschauer in einem römischen Kolosseum hofften sie, meinen Tod vor ihren Augen zu sehen.

Die Bullen waren auf dem Weg und ich konnte nur noch zurück zu meinen Mochtegern-Attentätern gehen. Als sie merkten, dass ich in ihre Richtung ging, begannen sie, die massiven Eingangstüren zuzuschieben. Ich beschleunigte mein Tempo. Ich hatte keine andere Wahl, als hineinzukommen, bevor die Polizei eintraf. Ich war fast am Ziel, aber die Türen versperrten mir den Fluchtweg. Es waren nur noch ein paar Meter, als die Polizisten an der Ecke auf die Straße einbogen und dabei die Sirene aufheulten. Das Geräusch schickte eine Schockwelle durch meinen Körper und pures Adrenalin ließ mich durch die Türen springen, als sie sich hinter mir schlossen.

Vom Regen in die Traufe. Ich war zwar vorübergehend den Bullen entkommen, aber jetzt war ich von den Typen umzingelt, die mich gerade umbringen wollten. Keiner sagte ein Wort. Es war totenstill. Dann knurrte ich sie an: "Die Bullen sind draußen, aber nicht mehr lange. Sie werden bald hier drin sein. Ich muss hier raus. Bringt mich sofort zum hinteren Zaun!" Sie merkten, dass es kein guter Zeitpunkt war, mich zu erledigen, sondern dass sie mich loswerden mussten, damit ihre Beteiligung nicht bekannt wurde.

Einer von ihnen führte mich durch ein Labyrinth von Autokarosserien in den Hinterhof. Aber als ich am Zaun ankam, konnte ich ihn wegen meiner Schulter nicht hochklettern. Der Typ war jetzt angewidert, weil sein Problem nicht verschwinden wollte.

Ich wollte ihn anschreien: "Wenn du nicht versucht hättest, mich umzubringen, säßen wir nicht in diesem Schlamassel."

Er ging ohne ein Wort weg und ließ mich im Stich. Ich ging zurück auf die andere Seite des Hofes in Richtung der Wellblechhütte, dem inneren Bereich des Ladens mit einer riesigen verriegelbaren Metalltür. Ich schloss sie hinter mir und suchte mir ein Versteck unter einem Schreibtisch.

Es dauerte nicht lange, bis die Polizei herausfand, dass das Fahrrad gestohlen worden war, und eine Großfahndung einleitete. Sie befragten die Jungs vor dem Laden, die ihnen sagten, sie wüssten nicht, wer ich sei und dass ich durch den Laden gegangen und dann über den hinteren Zaun geklettert sei. Ich hörte, wie die Polizisten den Hof durchsuchten und versuchten, die massive Metalltür zu öffnen. Als sie jemanden aufforderten, sie aufzuschließen, sagte ein Mann, dass dieser Bereich des Ladens einem anderen Mieter gehöre, der seine Tür von innen verschlossen habe. Die Polizisten müssten den Mieter ausfindig machen und dann einen Durchsuchungsbefehl besorgen, um hineinzukommen.

Dann kam der Polizeihubschrauber! Er flog immer wieder über den Laden und leuchtete mit seinen Scheinwerfern in die massiven Fenster der Wellblechhütte, während ich mich in völliger Angst unter dem Schreibtisch zusammenrollte. Im Laufe der Nacht, als die Durchsuchung weiterging und das Adrenalin langsam nachließ, wurde mir das Ausmaß meiner Verletzungen bewusst. Ich konnte mich kaum noch bewegen.

Die Gehirnerschütterung war so schlimm, dass mir jedes Mal der Kopf schwirrte, wenn ich versuchte, mich aufzusetzen. Meine rechte Hüfte war stark geschwollen und das Fleisch zerrissen, und zum ersten Mal bemerkte ich, dass an meiner Wange Blut herunterlief. Ich lag die **ganze** Nacht eingeklemmt unter dem Schreibtisch und wartete darauf, dass die Polizei jeden Moment hereinplatzt.

Eine quälende Stunde nach der anderen verging, als die Stimmen draußen endlich leiser wurden, bis sie nicht mehr zu hören waren. Der Hubschrauber verschwand, als das Tageslicht durch die Fenster brach. Es dauerte eine Stunde, bis ich mich aufrichten konnte, um zu sitzen und schließlich zu stehen. Ich war so dankbar, dass es nur 15 Meter entfernt eine Toilette gab.

Ich schlich mich hinein und stellte mich vor den Spiegel. Als ich mir eine Zigarette anzündete, bot die Flamme einen unheimlichen Anblick. Ich war weiß wie ein Gespenst und hatte schwarze Ringe unter den Augen. Blut, Asphalt und Schmutz waren auf meinen Wangen, Haaren und Händen getrocknet. Ich nahm einen Schluck Wasser, verschluckte mich aber, weil mein Mund und meine Kehle so trocken waren.

Langsam und unter Schmerzen zog ich meine Lederhose aus und begann, mich so gut es ging zu waschen. Mein gebrochenes Schlüsselbein machte jede Bewegung unerträglich und fast unmöglich. Ich musste anders aussehen, wenn ich rausging, also steckte ich mein langes Haar zu einem Pferdeschwanz zurück, nachdem ich so viel Schmutz wie möglich entfernt hatte. Wegen meiner Verletzungen war das ein großes Unterfangen.

Fast eine Stunde später beschloss ich, meine Hüfte zu untersuchen. Als ich langsam meine Jeans aufzog, bot sich mir ein schrecklicher Anblick. Die Beule war riesig. Die Schwellung

war noch schlimmer. In der Beule befand sich jetzt ein fünf Zentimeter großes Blutgerinnsel und das Fleisch war an der Oberfläche zerrissen. Als ich die Beule vorsichtig untersuchte, spürte ich, wie lose Knochensplitter unter der Haut herumschwammen. Das ist nicht gut. Ganz und gar nicht gut.

Ich brauchte dringend einen Schlag. Und sobald ich das tat, fühlte ich mich sofort besser, aber ich musste immer noch raus und den Bullen aus dem Weg gehen. Ich packte meine Sachen zusammen und machte mich bereit. Es kostete mich Mühe

die Tür zu entriegeln, aber ich habe es schließlich geschafft. Als ich in die Hauptwerkstatt kam, arbeiteten dort mehrere Männer an Autos. Sobald ich den Raum betrat, erstarrten sie alle und drehten dann langsam ihre Köpfe zu mir, als ich vorbeiging. Sie ließen mich in Ruhe. Es wäre sonst zu chaotisch gewesen.

Ich ging so gerade, wie ich konnte, damit sie nicht merkten, wie verletzt ich war. Ich wollte auf keinen Fall Schwäche zeigen. Außerdem starrte ich ihnen direkt in die Augen, so grimmig und hasserfüllt, wie ich nur konnte. Das war der einfache Teil. In diesem Moment wollte ich sie alle töten.

Ich ging durch die Türen des kalten und dunklen Ladens ins Sonnenlicht. Für eine kurze Sekunde fühlte ich mich erleichtert, aber es war noch nicht vorbei. Ich musste unerkannt entkommen. Ich lief so schnell ich konnte und versuchte dabei, unauffällig zu sein. Als ich um die Ecke bog, war weder ein Auto noch eine Person in Sicht. Ich konnte mein Glück kaum fassen. Als ich um eine weitere Ecke bog, entdeckte ich eine Oase, ein offenes Restaurant. Ich schlüpfte hinein und benutzte das Münztelefon, um eine Freundin anzurufen. Sie kam 20 Minuten später und ich atmete tief durch, als ich in ihr Auto schlüpfte.

Als wir bei ihr zu Hause ankamen, stieg ich unter die Dusche und innerhalb weniger Minuten erlitt ich einen schweren Schock. Ich fing an zu heulen wie ein verwundetes Tier und fand mich plötzlich auf dem Boden der Dusche wieder, heftig zitternd und mit Tränen im Gesicht. Meine Freundin stürmte herein, als sie die schrecklichen Geräusche hörte, und schwebte über mir, um mir zu helfen.

Diese Nacht hat alles für mich verändert. Zuvor war es egal, wie tief ich gefallen war, denn ich konnte immer wieder aufstehen, indem ich alles erbeutete, was ich brauchte. Wenn ich Ephedrinpillen brauchte, um eine Ladung zu kochen, raubte ich ein paar Drogerien aus. Wenn ich Bargeld brauchte, machte ich eine Sammlung oder überfiel jemanden. Jetzt konnte ich mich kaum noch bewegen. Ich lag wochenlang schwer verletzt auf ihrer Couch und konnte nicht ins Krankenhaus gehen, weil sie immer noch nach jemandem suchten, auf den meine Beschreibung passte.

Ich konnte nicht mehr rausgehen und Türen eintreten wie früher, also klopfte der Ärger an meine Tür. Zwei Typen, die ich von der Straße kannte, wollten mich überreden, mit ihnen eine Ladung Dope zu kochen. Ich habe nie *Partner* aufgenommen, weil ich dachte, dass dich niemand verpfeifen kann, wenn du allein arbeitest.

Aber sie drängten mich weiter und behaupteten, sie könnten mir im Tausch gegen mein Dope alles besorgen, was ich brauchte, und mir ein Haus zur Verfügung stellen. Ich lehnte ab, aber sie waren hartnäckig und einfallsreich. Jeden Tag tauchten sie mit mehr Vorräten auf. Chemikalien, Pillen, Schläuche und sogar digitale Thermometer. Schließlich gab ich aus Verzweiflung nach, weil ich zu verletzt war, um die Sachen selbst zu besorgen. Aber die ganze Zeit über schrie mein *Spiderman-Straßensinn*: "Tu es nicht!"

In der Nacht, in der wir unsere Sachen packten, hielten wir an, um eine ihrer Freundinnen abzuholen, die uns am Ende einen Strich durch die Rechnung machen

würde. Normalerweise hätte ich ihr niemals erlaubt

Doch ich protestierte nur schwach, denn der Fahrradunfall hatte mich geschwächt und ich war bereit, Dinge zu tun, die ich vorher nie in Betracht gezogen hätte. Jetzt waren wir vor dem Haus und die Polizisten standen mit gezogenen Waffen vor der Tür, bereit, meinen Hund zu erschießen.

Ich versuchte, Cotton zu packen, aber sie war völlig außer Kontrolle und sprang und schnappte nach den Polizisten. Es war offensichtlich, dass sie mein Hund war, denn sie hasste Uniformen genauso sehr wie ich. Die Waffen der Polizisten waren gezogen und schussbereit, als könnten sie unsere Verachtung lesen, also packte ich Cotton am Hals und stellte meinen Körper als Schutzschild vor sie.

"Töte sie **nicht!**" Ich **schrie**. "Lass mich sie ins Haus bringen!"

Sie wichen jedoch nicht zurück. Sie schrien mich immer wieder an, ich solle zurücktreten, damit sie schießen könnten. Als sie schließlich merkten, dass ich mich nicht rühren würde, ließen sie meinen Freund Cotton ins Haus schleifen. Als die Bedrohung durch den Hund weg war, begannen sie, mich zu befragen. "Wir sind hier, um das Haus zu säubern", sagte ich und erzählte nur die halbe Wahrheit.

Das war nicht das, was sie hören wollten, also haben sie mich weiter bedrängt. Als sie merkten, dass sie nicht weiterkamen, versuchten sie einen neuen Ansatz. Sie verlangten, dass ich zurück ins Haus gehe und den Hund hole, damit sie ihn ins Tierheim bringen können. Sofort rastete ich aus und fing an, mit ihnen zu streiten. Aber sie ließen sich nicht beirren, also drehte ich mich um und ging zurück ins Haus.

Als ich die Tür öffnete, kamen sie von hinten und stürmten herein. Innerhalb einer halben Stunde, nachdem sie einen Blick auf alle Chemikalien geworfen hatten, saß ich in Handschellen auf dem Boden in der Einfahrt. "Schlimmer kann es ja nicht mehr werden", dachte ich. Falsch gedacht. Fünf Minuten später kam das FBI. Dann fuhren meine beiden anderen Freunde vor und wurden ebenfalls verhaftet.

"Endlich haben sie mich", sagte ich zu mir selbst. Tief in meinem Inneren spürte ich, dass sie mich dieses Mal auch festhalten würden. Sicher, ich war schon oft verhaftet worden - meistens wegen **Waffenbesitzes**: Körperverletzung mit einer tödlichen Waffe, Schießen aus einem fahrenden Auto, Erpressung. Ich liebte meine Waffen und hatte jahrelang "Sammlungen" gemacht. Nicht viele Leute erwarteten, dass ein Mädchen vor ihrer Tür steht, eine Waffe zieht und ihnen alles wegnimmt, was sie besitzen, um eine Schuld zu begleichen.

**Fueled by some**

**internal rage, terrorizing was my favorite sport.**

Obwohl ich schon oft verhaftet worden war, schien es immer so, als würde ich keine große Zeit absitzen müssen. Das Verschwinden von Zeugen oder fehlende Beweise führten dazu, dass einige meiner Fälle abgewiesen wurden, aber dieses Mal war es anders. Es fehlte nicht an Beweisen, um mich zu verurteilen. Ich wusste nur, dass ich nirgendwo hingehen würde, außer nach unten. Während ich diesen Gedanken in meinem Kopf hin und her wälzte, spürte ich eine Art Verzweiflung in mir aufsteigen, zusammen mit dem Erbrechen, das mir die

Kehle hochkam.

Das nächste, was ich wusste, war, dass ich immer wieder das Bewusstsein verlor, während ein Krankenwagen mich ins Krankenhaus brachte. Ich litt an einer schweren chemischen Vergiftung. Wenn sich meine Augen öffneten und schlossen, sah ich immer ein Gesicht vor mir - meinen persönlichen Begleiter, den Bundesagenten. Im Krankenhaus stellten mir die Ärzte immer wieder Fragen, die ich

kaum verstehen, geschweige denn beantworten konnte. Mir ging es so schlecht, dass ich viele Stunden lang immer wieder das Bewusstsein verlor, während sie an m i r arbeiteten.

Als die Nacht hereinbrach und ich tief im Traumland war, hörte ich jemanden sagen: "Wir müssen gehen. Als ich mühsam die Augen öffnete, sah ich das Gesicht des Bundesagenten, der mich sanft wachrütteln wollte.

"Du musst bald aufstehen und dich anziehen." sagte er, während er meine Handschellen löste. Als ich das hörte, schloss ich für ein paar Minuten die Augen und wünschte mir, er und die Realität, die mit ihm kam, würden verschwinden. Als ich meine Augen wieder öffnete, wurde mein Wunsch wahr. Er war weg!

Ich fühlte meine Handgelenke - keine Handschellen! Schnell setzte ich mich auf, rutschte von der Trage und zog mir meine Kleidung an. Als ich durch den geschlossenen Vorhang lugte, sah ich den Agenten, der mit dem Rücken zu mir auf der Schwesternstation stand und sich intensiv mit einer Krankenschwester unterhielt. Das war meine Chance.

Ohne eine Sekunde zu zögern, verließ ich die mit Vorhängen versehene Kabine und schlenderte leise und lässig den Flur entlang in Richtung Ausgangstür, weg von meinem Entführer. Als ich an den Ärzten und Krankenschwestern vorbeiging, hatte ich das Gefühl, unsichtbar zu sein und von nichts aufgehalten werden zu können.

Als ich die automatischen Glastüren erreichte, glitten sie lautlos auf und hießen mich in der freien Welt willkommen. Als ich hindurch trat und die Türen hinter mir zuglitten, hielt ich inne, um meine Situation abzuschätzen. Die Straße war nur 50 Meter entfernt und sehr belebt. Ich wusste, dass ich einfach in den Verkehr laufen, ein Auto anhalten, einsteigen und für immer verschwinden könnte. Ich drehte meinen Kopf zurück, um durch die Glastüren zu schauen und sah, dass der Bundesbeamte immer noch mit der Krankenschwester sprach und meine Abwesenheit gar nicht bemerkte. Ein Kichern entwich meinem Mund. "Ein Kinderspiel", sagte ich laut.

Doch als ich nach vorne trat, um meinen Plan auszuführen, fühlte ich mich plötzlich wie gelähmt. Eine Wolke der Verwirrung hüllte mich schnell ein. Was vor ein paar Sekunden noch so einfach und klar schien, war jetzt in meinem Kopf durcheinander. Ich versuchte immer wieder, meinen Körper vorwärts zu bewegen, aber er gehorchte nicht. In diesem Moment drehte ich meinen Kopf zur Seite und sah, dass die Krankenschwester an der Rezeption mich ansah.

Endlich war ich bemerkt worden. Während sie mich aufmerksam anstarrte, drehte ich mich langsam um und ging durch die Glasschiebetür zurück. Dann ging ich in einem kontrollierten Tempo den Flur hinunter, direkt auf die Agentin zu.

"Was mache ich nur?!?" dachte ich voller Panik, aber es war, als könnte ich mich nicht zurückhalten. Die Stimmen in meinem Kopf schrien mich an, ich solle mich umdrehen, aber etwas Stärkeres ließ mich nicht. Schließlich stand ich direkt hinter meinem Fänger, doch weder er noch die Krankenschwester schienen meine Anwesenheit zu bemerken. "Du kannst noch entkommen!", sagten die Stimmen. "Dreh dich um - es ist noch nicht zu spät!"

Aber anstatt zu fliehen, streckte ich meine Hand aus und berührte den Agenten an der Schulter. Jetzt war ich engagiert. Erschrocken drehte er sich um. Als er mich sah, wurde er augenblicklich blass. Ich sah pure Angst in seinen Augen, als tausend Fragen nach meiner Herkunft in seinen Kopf eindringen. Als er mich sprachlos und panisch anstarrte, merkte ich, dass er wusste, dass fast etwas Schreckliches passiert wäre. Endlich durchbrach ich den eisigen Moment.

"Bist du bereit zu gehen?" sagte ich. "Ja, ja", stotterte er. Immer noch sichtlich erschüttert, fummelte er an seinen Handschellen herum, bevor er sie mir dankbar anlegte. Als ich das vertraute Ratschengeräusch der Handschellen hörte und spürte, wie sich das Metall um meine Handgelenke zusammenzog, war mein einziger Gedanke: "Was zum Teufel habe ich getan?!"

Die nächste Woche verbrachte ich in einer übel riechenden Buchungszelle, jeder Zentimeter war mit Dreck bedeckt. Es war eiskalt. Die Metallbänke und der Zement fühlten sich eiskalt an. Da ich gerade von den Drogen runter war, taten mir die Knochen weh. Ich wollte so sehr rauchen, dass ich jemandem dafür das Genick hätte brechen können.

Während dieser Zeit ging ich hin und her zu einem schicken Bundesgerichtssaal, wo ich angeklagt und vor Gericht gestellt wurde. Als ich schmutzig, mit Verätzungen an den Händen und immer noch in meinen Strümpfen vor dem Richter stand, lehnte er meine Kautions mit den Worten ab: "Wir wissen alle, auf welcher Seite des Gesetzes Sie stehen, Miss Caple."

Mein vorheriger Gedanke war richtig gewesen. *Sie hatten mich, und sie hatten vor, mich zu behalten.* Ich wurde in die übel riechende Zelle zurückgebracht, bekam meine Gefängnisbekleidung angezogen und wurde zurück in den Häftlingsbereich gebracht.

In dieser Nacht, als ich allein in meiner Zelle lag, schossen mir unaufhörlich Gedanken durch den Kopf. Warum bin ich nicht geflohen, als ich die Chance dazu hatte? Was um alles in der Welt hat mich aufgehalten? Ich habe stundenlang mit diesen Fragen gerungen, bis ich das Gefühl hatte, zu explodieren! Schließlich war ich so weit, dass ich die Gedanken in meinem Kopf anschie, damit sie aufhörten. Dann, wie durch ein Wunder, war mein Verstand **got quiet and I heard one word – "Pray."** Seltsamerweise tröstete mich allein der Gedanke daran. Aber warum? Beten war etwas, das ich noch nie oft getan hatte.

Versteh mich nicht falsch: Im Laufe meines Lebens hatte ich verschiedene Begegnungen mit Gott. Mit 14 Jahren wurde ich an einem Strand auf Hawaii "wiedergeboren", obwohl ich nicht wirklich wusste, was das bedeutet. Mit 26 schleppte mich mein wohlmeinender Cousin in die Kirche, wo ich, obwohl ich high war, von Gott mit seinem Heiligen Geist getauft wurde. Der Mann, der dort für mich betete, sagte, Gott habe ihm gesagt, ich sei ein Drogendealer. Ich tat so, als wüsste ich nicht, wovon er sprach. Im Alter von 29 Jahren, nachdem ich jahrelang jeden Tag Drogen genommen hatte, machte ich "Urlaub" in Idaho, wo meine Tante und mein Onkel eine Kirche betrieben. Dort lernte ich Jesus kennen. Es war toll, aber ein paar Monate später war der *Urlaub* vorbei und ich kochte wieder Dope.

Jetzt, mit 35, steckte ich in der Zwickmühle meines Lebens und das Wort "beten" war das

Einziges, was es besser erscheinen ließ. Als ich in meiner Koje lag, dachte ich über diese seltsame Situation nach. Ich war eingesperrt

ohne Hoffnung auf eine Kautions und mit einer langen Liste von Bundesanklagen. Mir waren buchstäblich die Hände gebunden, und ich konnte nichts anderes tun als *beten*.

Also tat ich es. Und zu meiner Überraschung sprudelte es nur so aus mir heraus. Jahrzehnte der Wut, des Schmerzes und der Hartherzigkeit stiegen in mir auf und überschwemmten mich wie eine Flutwelle. Ich konnte nicht glauben, dass ich mich so sehr jemandem anvertraute, den ich nicht kannte - Gott. Ich fühlte mich so gut wie **seit Jahren nicht mehr!**

Was ich nicht wusste, war, dass Gott schon mein ganzes Leben lang auf diesen Moment gewartet hatte. Mit unglaublicher Liebe und Geduld ertrug er meine Jahre der Sünde und wartete auf diesen Moment, in dem er mich dazu bringen würde, ihn so sehr zu lieben, wie er mich liebt.

Ich lag stundenlang da und betete. Es schien, als könnte ich nicht aufhören und als wollte ich es auch gar nicht. Meine Reise hatte begonnen.

## Lektion 1

---

1. Erinnere dich an die Ereignisse, die zu deiner Verhaftung (Gefangenschaft) geführt haben. Versuche zu erkennen, wann und wo Gott bei diesen Ereignissen anwesend war.
2. Hattest du vor dieser Zeit eine Beziehung zu Gott? Erkläre.
3. Wie fühlt es sich an, in Gefangenschaft zu sein?

---

# GESCHIC

## HTE

### KAPITEL 2

---

*"Denn alles, was in der Vergangenheit geschrieben wurde, wurde geschrieben, um uns zu lehren, damit wir durch das Ausharren und die Ermutigung der Schrift Hoffnung haben." Römer 15:4*

**T**er obige Vers aus dem Neuen Testament sagt uns, dass das Alte Testament für uns geschrieben wurde, damit wir seine Lektionen direkt auf unser eigenes Leben heute anwenden können. *Die Serie "Die Gefangenschaft: Der Schlüssel zu deinem erwarteten Ende"* ist eine Studie über die Exilanten im alten Israel aus den Schriften des Alten Testaments. Ihr Ziel ist es, dich zu unterrichten über die Gefangenschaft des alten Israel und helfen dir dann, dieses Wissen auf deine eigene Gefangenschaft anzuwenden.

Das Alte Testament besteht aus 39 Büchern. Etwa zwei Dutzend davon erzählen ausführlich von der Gefangenschaft des alten Israel. Das macht das Thema ihrer Gefangenschaft zu einem der vorherrschenden Themen in der gesamten Bibel. Bis heute sitzen allein in den Vereinigten Staaten über zwei Millionen Menschen in Gefängnissen. Viele von ihnen sind, ob sie es wissen oder nicht, Gottes Auserwählte, für die er **eine besondere Bestimmung** hat. Deshalb füllte Gott das Alte Testament mit ' irh einem mn.ssive resnurre nf infnrmtinn über Israels Gefangenschaften. Ihr ntrrv wird in ihm als Leitfaden benutzt, um die heutigen Gefangenen durch das Vehikel der Luft ° ' ° in ihre geschaffene Bestimmung zu führen.

Von Beginn meiner Gefangenschaft an gab Gott mir einen Hunger, die Bibel zu lesen. Ich begann mit der ersten Seite der Genesis und las bis zum Ende der Offenbarung. Dann wiederholte ich diesen Prozess immer w i e d e r. Jedes Mal, wenn ich die Bibel durchblätterte, lehrte mich der Heilige Geist mehr über die Geschichte Israels. Je mehr ich lernte, desto mehr wurde mir klar, dass ihre Gefangenschaft zwar Tausende von Jahren zurücklag, **ihre Erfahrungen aber genau so waren wie unsere heute**.

Als ich die Heilige Schrift auf meine Gefangenschaft anwandte, geschahen erstaunliche Dinge und Veränderungen in mir. Ich entwickelte eine tiefere Beziehung zu Gott. Ich begann, mich in der Gefangenschaft für seine Ziele in meinem Leben zu schulen. Mitten in meiner Gefangenschaft erlebte ich sogar immer wieder Wunderdinge. Es war so unglaublich, dass ich meinen neu entdeckten Schatz mit Gefangenen überall teilen wollte!

Ich habe einmal eine Umfrage in einer Bibelstunde gemacht, die ich im Gefängnis unterrichtete. Ich fragte, wie viele Leute das gesamte Alte Testament gelesen haben. Nur eine Person hob ihre Hand. Erstaunlicherweise wusste der Rest der Klasse auf meine Frage hin nicht einmal, dass die Israeliten überhaupt ins Gefängnis gingen!

Da es den Menschen offensichtlich an Wissen über die Geschichte der Gefangenschaft Israels mangelt, beginne ich diese Studie mit einem Überblick über ihre Reise in, durch und aus der

Exil. Für einige von euch wird das der schwierigste Teil der Studie sein. Nicht jeder ist ein Geschichtskenner. Aber du musst die Geschichte Israels kennen, um zu vermeiden, dass du irren. Wenn der Heilige Geist zu dir spricht, kannst du dich in deiner Interpretation des Textes irren. Einer der Gründe, warum ich während und nach meiner Gefangenschaft so viel Erfolg hatte, ist, dass ich mich gründlich mit dem historischen Bericht Israels vertraut gemacht habe. Dadurch war ich in der Lage, die Offenbarungen, die Gott mir über meine Gefangenschaft gab, zu interpretieren. Wenn du weiterliest, vergiss nicht, dir Notizen zu machen, wenn du das Gefühl hast, dass der Heilige Geist zu dir spricht.

### ***Die Geschichte Israels***

Der Urvater der jüdischen Ethnie, Abram (später von Gott in Abraham umbenannt), wurde um 2166 v. Chr. geboren. Gott versprach Abraham, dass seine Nachkommen eines Tages das Land Kanaan in Besitz nehmen würden. Kanaan, das heutige Israel, hatte einige der fruchtbarsten und üppigsten Ländereien der Welt. Deshalb war es auch als das *"Land, in dem Milch und Honig fließen"* bekannt. (Exodus 3:8)

Als Abraham über hundert Jahre alt war, begann Gott sein Versprechen zu erfüllen und schenkte ihm einen Sohn namens Isaak. Isaak wuchs heran und bekam einen Sohn namens Jakob, der wiederum 12 Söhne hatte. Jeder von ihnen sollte der Stammvater der 12 Stämme Israels werden, die das gesamte hebräische Volk bilden.

Einer von Jakobs Söhnen, Josef, war der erste Gefangene, der in der Bibel erwähnt wird. Von seinen älteren Brüdern verraten, wurde Josef an Sklavenhändler verkauft, die ihn nach Ägypten brachten, wo er schließlich 13 Jahre in einem ägyptischen Kerker verbrachte. Während seiner Gefangenschaft schenkte Gott Josef die Gunst des Aufsehers, der ihm die Verantwortung für das gesamte Gefängnis übertrug. Im Laufe der Jahre entwickelten sich Josefs administrative Fähigkeiten zur Perfektion und bereiteten ihn auf den wahren Zweck vor, den Gott für seine Gefangenschaft vorgesehen hatte. Josef sollte eines Tages dazu benutzt werden, die Welt vor einer Hungersnot zu retten!

Als die Zeit der Hungersnot nahte, warnte Gott den Pharao, den König von Ägypten, durch einen Traum. Leider verstanden weder er noch seine Magier die Warnung. Da erinnerte sich einer der Beamten des Pharaos daran, dass Josef seinen Traum richtig gedeutet hatte, als er im Gefängnis saß. Als er das hörte, befahl der Pharao sofort, Josef aus dem Kerker zu holen. Nachdem er den Traum des Pharaos gehört hatte, sagte Josef ihm, dass Ägypten bald sieben Jahre des Überflusses erleben würde, gefolgt von sieben Jahren einer verheerenden Hungersnot. Als der Pharao und seine Beamten dies hörten, wussten sie nicht, wie sie Ägypten retten sollten. Doch Gott hatte Josef die Antwort gegeben. Mit Hilfe der Verwaltungstalente, die er im Gefängnis gelernt hatte, riet Josef dem Pharao, ein Fünftel der ägyptischen Ernte für die ersten sieben Jahre der Fülle einzulagern. Auf diese Weise konnte er sicherstellen, dass Ägypten in den Hungerjahren genug zu essen hatte. Als der Pharao Josefs Weisheit erkannte, entließ er ihn aus dem Gefängnis, übertrug ihm die Verantwortung für die Lagerung des Getreides und machte ihn zum Oberbefehlshaber von ganz Ägypten!

Als sieben Jahre später die Hungersnot begann, hatte Josef genug Getreide gehortet, um alle Menschen in Ägypten und den umliegenden Ländern zu ernähren. Zu diesem Zeitpunkt reisten seine Brüder, die vom Hungertod bedroht waren, nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Sie sahen Josef zum ersten Mal seit Jahren wieder. Auch wenn es anfangs schwierig war, versöhnten sie sich schließlich. Dann zog Josef mit seiner ganzen Familie nach Ägypten, damit sie die Hungersnot überleben konnten.

Die Jahre vergingen und ein neuer Pharao kam an die Macht. Joseph war schon lange tot und vergessen. Dieser König peitschte die 12 Stämme aus und zwang sie, für die gewaltigen Bauprojekte Ägyptens zu arbeiten und Ziegel zu produzieren. Die versklavten Hebräerinnen und Hebräer begannen zu schreien, dass Gott sie aus Ägypten befreien möge, aber in den nächsten 400 Jahren konnten sie nur von dem Land träumen, das Gott ihnen durch Abraham versprochen hatte.

Vier Jahrhunderte später erhörte Gott, der Herr, ihren Schrei und erweckte einen Mann namens Mose. Durch ihn vollbrachte Gott wundersame Zeichen und Wunder gegen Ägypten. Zehn Plagen wurden auf die Stadt losgelassen und schließlich ließ der Pharao die hebräischen Sklaven ziehen. Die Israeliten waren endlich aus Ägyptens mächtigem Griff befreit. Das Volk machte sich auf den Weg zu seinem lang ersehnten Erbe.

Was als 11-tägige Reise nach Kanaan begann, wurde zu einer 40 Jahre dauernden Tortur. Während sie durch die Wüste zogen, rebellierten die Israeliten gegen Mose und Gott. Als das Volk dann die Grenze Kanaans erreichte und Gott ihnen befahl, das Land in Besitz zu nehmen, weigerten sie sich aus Angst! Schließlich entlud sich Gottes Zorn und er vergalt den Ungehorsam des Volkes, indem er es in der Wüste wandern ließ, bis die Generation, die Ägypten verlassen hatte, starb.

Vierzig Jahre später war die nächste Generation von Kindern älter und bereit, ihr Erbe anzutreten. Das junge Volk wurde gewarnt, als es sich auf den Übertritt nach Kanaan vorbereitete. Sie müssen weiterhin Gottes Geboten gehorchen, um das Gelobte Land in Besitz zu nehmen. Wenn Israel sich entschied, Gott zu gehorchen, während es in Kanaan war, würde er es auf übernatürliche Weise in jeder Hinsicht segnen. Wenn sie jedoch rebellierten, würde Gott sie mit Flüchen wie Hungersnöten, Krankheiten und Seuchen bedrohen. Wenn Israel trotz wiederholter Warnungen Gott immer noch ungehorsam war, würde er seinen letzten Fluch aussprechen: **Der Fluch der Gefangenschaft**. Invasoren würden kommen und das Volk aus seinem Erbe vertreiben und es als Gefangene in ferne Länder bringen.

Vorgewarnt zog Israel um 1400 v. Chr. in Kanaan ein. Durch Kriege nahmen sie das Land von seinen Bewohnern in Besitz. Endlich waren die Israeliten in ihrem gelobten Land, in dem buchstäblich Milch und Honig zu fließen schienen. Doch unter der Oberfläche lauerte eine Gefahr. Obwohl die Israeliten das Land erobert hatten, vernichteten sie nicht alle Einheimischen, wie Gott es angeordnet hatte. Im Laufe der nächsten Generationen vermischten sich die Überlebenden mit Israel und verführten sie schließlich zum Götzendienst. Das war ein direkter Verstoß gegen die Gebote Gottes.

Einer der ersten prominenten Menschen in der Bibel, der Götzendienst betrieb, war König Salomo. Er war bekannt als Israels weisester König, sein reichster Herrscher und der Mann, der den heiligen Tempel in Jerusalem baute. Salomo war auch der erste israelitische König, der sich zur Götzenanbetung verleiten ließ. Er heiratete viele ausländische Frauen aus den Völkern, die der Herr aus Kanaan vertrieben hatte. Diese Frauen verführten Salomo zu schwerem Götzendienst. Die Folge seiner Sünde war, dass sich das Volk Israel in zwei getrennte Königreiche aufspaltete. Zehn Stämme bildeten das Nordreich und zwei Stämme, Juda und Benjamin, bildeten das Südreich. Am Ende gerieten beide Königreiche in Gefangenschaft.

Die nördlichen Stämme hatten gleich einen schlechten Start, als ihr neuer Herrscher, König Jerobeam, sie direkt in den Götzendienst führte. Aus Angst, sein Volk würde nach Jerusalem überlaufen, weil dort der Tempel stand, stellte Jerobeam zwei goldene Kälber auf Altären auf, damit alle zu Hause bleiben und anbeten konnten. Das war ein direkter Verstoß gegen die Gebote Gottes. Das Nordreich begann seine stetige Abwärtsspirale ins Exil.

Im Laufe der Generationen gab es keine Reformen, sondern jeder neue König führte das Volk noch tiefer in den Götzendienst, und die von Gott befürchteten Flüche wurden Wirklichkeit. Seuchen und Hungersnöte wüteten im Norden, aber das Volk beachtete die Flüche nicht. Die Abtrünnigkeit ging weiter. Schließlich, nach 200 Jahren andauernder Rebellion, schlug Gott den Fluch der Gefangenschaft wie einen Hammer auf das Volk nieder. Im Jahr 722 v. Chr. veranlasste Gott das Volk von Assyrien, das Nordreich gefangen zu nehmen, und die zehn Stämme fielen in die Hände der brutalen Assyrer. Sie wurden als Gefangene in das assyrische Reich deportiert und keiner von ihnen kehrte jemals nach Hause zurück. Die Israeliten erlebten ihr erstes Exil.

Dem südlichen Königreich, dessen Hauptstadt Jerusalem war, ging es etwas besser und es überdauerte etwas länger als der Norden. Doch im Laufe der Generationen übernahmen auch sie alle perversen Praktiken der heidnischen Nationen um sie herum. Gelegentlich kamen Könige wie Hiskia und Josia an die Macht und reinigten das Land von seiner Sünde. Aber bei allem Guten, das sie taten, taten Könige wie Manasse zehnmal mehr Böses. In den 55 Jahren, in denen er an der Macht war, baute Manasse anderen Göttern Altäre, verneigte sich und betete die Heerscharen der Sterne an (Astrologie), praktizierte Zauberei, Hexerei und Wahrsagerei und opferte sogar seinen eigenen Sohn dem Feuer, um den Gott Molech anzubeten. Als das Volk und die hohen Beamten Judas begannen, dem Beispiel Manasses zu folgen, lief Gottes Zornesbecher über. Gott ließ durch seine Propheten verkünden, dass das südliche Königreich ebenso wie der Norden Israels bald in die Gefangenschaft gehen würde.

Etwa ein halbes Jahrhundert später machte der Herr seine Drohung wahr. Er brachte den Fluch der Gefangenschaft über die südlichen Stämme. Er erhob Nebukadnezar, den König von Babylon, um sein ungehorsames Volk anzugreifen. Zuerst nahm Nebukadnezar alle silbernen und goldenen Gefäße aus Salomos Tempel. Dann, im Jahr 586 v. Chr.,

belagerten seine Armeen Jerusalem. Zwei Jahre lang herrschte in der eingeschlossenen Stadt eine Hungersnot, die so schlimm wurde, dass die Israeliten ihre eigenen Kinder aßen, um zu überleben.

Schließlich brach Nebukadnezar in Jerusalem ein, plünderte die Stadt und machte sie dem Erdboden gleich. Das Volk von Juda wurde dann in Ketten gelegt und 1.000 Meilen nach Babylon geschickt. Dort wurden sie als Gefangene in Ghettos innerhalb der massiven Mauern der Stadt untergebracht. Das zweite Exil hatte stattgefunden.

Die Israeliten beteten nun, dass Gott sie befreien möge, als sie in Ägypten lebten. Aber das würde nicht passieren, zumindest nicht auf dem richtigen Weg. (Gott wollte die Gefangenschaft Israels nutzen, um sie zur Umkehr zu bewegen und sie für die Ziele zu gewinnen, die er für ihr Leben vorgesehen hatte. Um diesen Prozess zu beginnen, sandte der Herr einen Brief nach Babylonien, der Anweisungen für die Gefangenen enthielt, die sie während ihrer Gefangenschaft befolgen sollten. Im Laufe der Jahre, als die Exilanten diese Anweisungen befolgten, geschah tllJâilZi HQ Ji HQS. Sie fingen an, sich zu ändern, Buße zu tun und zu gedeihen, und das mitten in ihrer Gefangenschaft! Am Ende ihrer 70-jährigen Strafe hatten sich die Herzen der Isi'ael wieder Gott zugewandt. Sie waren bereit, seine Absichten für ihr Leben zu verfolgen.

Als es für die Israeliten an der Zeit war, nach Hause zu gehen, erweckte der Herr einen KilJJ 1Jill440t Cyrus, um sie aus der Gefangenschaft zu befreien. Angeführt von den Medern und Persern griff König Cyrus Babylon an, und diese einst mächtige Nation fiel in einer Nacht. Nach dem Sieg erließ Kyros ein Dekret, das den Israeliten erlaubte, nach Hause zurückzukehren und Jei'usalciiii wiederaufzubauen. Endlich waren die Exilanten frei. Die Prüfung ihrer Gefangenschaft war vorbei! Nun stellten sie sich der neuen Herausforderung, ihr Leben wieder aufzubauen.

Drei verschiedene Wellen von Exilanten kehrten aus Babylon nach Jerusalem zurück. Jede Gruppe hatte ihre eigenen Ziele und Probleme. Mit dem Auftrag, den Tempel Salomons wieder aufzubauen, traf die erste Welle der Rückkehrer 535 v. Chr. in Jerusalem ein. Angeführt von Serubbabel betrat diese Gruppe von Exilanten die ausgebrannte Stadt und machte sich sofort an die Arbeit. Obwohl sie mit großem Eifer an die Arbeit gingen, wurden ihre Bemühungen schon bald wieder zunichte gemacht, da sich von allen Seiten Widerstand gegen ihr Projekt erhob. Erst waren es feindliche Angriffe, dann weltliche Ablenkungen, die die Entschlossenheit der Israeliten, den Bau zu beenden, schwächten. Schließlich waren die Angriffe so stark, dass das Volk entmutigt wurde. Sie stellten ihre Arbeit am Tempel ein und konzentrierten sich stattdessen auf den Wiederaufbau ihrer eigenen Häuser.

In den nächsten 18 Jahren verließen die ehemaligen Gefangenen die Mission, auf die Gott sie geschickt hatte, und zahlten dafür einen hohen Preis. Wo es dem Volk anfangs sehr gut ging, kämpften sie jetzt um ihr Überleben. Egal, wie viel Saatgut die Israeliten auf ihren Feldern anpflanzten, sie ernteten immer noch sehr wenig. Obwohl sie hart arbeiteten, hatten sie auf mysteriöse Weise keinen Lohn für ihre Arbeit. Was lief schief? Gott hatte eine Dürre über die Arbeit ihrer Hände kommen lassen. Er ließ durch den Propheten Haggai verkünden, dass er Israels Wohlstand verhinderte, weil sie die Arbeit an seinem Tempel aufgegeben hatten. Als das Volk die Botschaft von Haggai hörte,

kehrten sie schnell zur Arbeit zurück. Weil sie gehorsam waren und ihren Auftrag erfüllten, hatten sie Erfolg.

Die zweite Welle der Rückkehrer zog 458 v. Chr. in Jerusalem ein. Diese Gruppe wurde von einem Mann namens Esra angeführt, dessen Aufgabe es war, den Exilanten in Jerusalem das Wort Gottes zu lehren. Als Esra nach Hause kam, musste er leider feststellen, dass die Menschen dort in eine gefährliche Situation verwickelt waren. Sie hatten sich Frauen aus anderen Nationen genommen, die Götzendienst betrieben. Damit wiederholte sich die Situation, die die Israeliten einst in die Gefangenschaft geführt hatte. Zum Glück erkannte Esra die Gefahr. Er ordnete sofort die Auflösung all dieser Ehen an. Als Esra die Israeliten aufforderte, zu gehorchen, gehorchten sie. Die Männer schickten ihre ausländischen Frauen und Kinder weg und verhinderten so, dass der Fluch der Gefangenschaft erneut über sie hereinbrach.

Im Jahr 432 v. Chr. schließlich führte ein Mann namens Nehemia die dritte Welle der Rückkehrer zurück nach Jerusalem. Noch in der Gefangenschaft erfuhr er, dass die Mauern Jerusalems niedergerissen waren und die Stadt ungeschützt war. Nachdem er vom persischen König die Erlaubnis erhalten hatte, nach Jerusalem zu reisen, um sie zu reparieren, ging Nehemia nach Hause und **versammelte die zurückgekehrten Exilanten, um mit der Arbeit zu beginnen.**

Wie die erste Welle der Exilanten wurde auch Nehemias Gruppe angegriffen, während sie versuchte, wieder aufzubauen. Doch egal, welche Drohungen gegen die Exilanten ausgesprochen wurden, sie hörten nicht auf zu bauen. Nehemia war sogar so entschlossen, die Arbeit zu beenden, dass seine Leute eine Waffe in der einen Hand hielten, bereit zu kämpfen, während sie mit der anderen Hand weiter an der Mauer arbeiteten. *Weil* Nehemia die Israeliten durch nichts von ihrer Aufgabe abhalten ließ, wurde die Mauer in wundersamen 52 Tagen fertiggestellt! Nach all den Jahren des Kampfes war Jerusalem endlich unversehrt. Der prächtige Tempel und die schützende Stadtmauer waren wiederhergestellt, und das Volk lebte ein Leben im Überfluss und stellte sich aktiv in den Dienst seines Gottes. Israel eroberte das Land, in dem Milch und Honig fließen, zurück! Im Laufe der Jahre lernten die Exilanten eine wichtige Lektion. Solange sie ihren Blick auf Gott und die Ziele richteten, die er ihnen gab, konnten sie alle Hindernisse überwinden, erfolgreich sein und **NIE wieder in Gefangenschaft geraten.**

Israels Geschichte ist eine Geschichte des Sieges - nicht über ihre Gefangenschaft, sondern durch sie hindurch. Gott nutzte die Zeit ihrer Gefangenschaft, um ihnen das Gelobte Land zurückzugeben. Das Gleiche will er auch für dich tun. Ob du es glaubst oder nicht, auch du besitzt ein Erbe, in dem Milch und Honig fließen. In dieser Studie erfährst du, wie Gott es dir mit Hilfe deiner Gefangenschaft schenken will. Lass uns also damit beginnen, die Erfahrungen der Exilanten des alten Israels auf deine Gefangenschaft anzuwenden, damit auch du dein erwartetes Ende erreichen kannst!

## Lektion 2

---

1. *"Denn alles, was in der Vergangenheit geschrieben wurde, wurde geschrieben, um uns zu lehren, damit wir durch die Ausdauer und den Zuspruch der Schrift Hoffnung haben"* (Römer 15:4). Diesem Vers zufolge wurde das Alte Testament aufgeschrieben, damit du daraus lernen und es auf deine eigenen Erfahrungen anwenden kannst. Welche Teile der Geschichte Israels fallen dir besonders auf und warum?
2. Siehst du eine direkte Verbindung zwischen dir und den alten israelitischen Gefangenen?
3. Welche Teile ihrer Geschichte geben dir Hoffnung und warum?

---

# DER FLUCH DER GEFANGENSCHAFT

---

## KAPITEL 3

*"Dann wird der Herr euch unter alle Völker zerstreuen {in die Gefangenschaft führen}... Unter diesen Völkern wirst du keine Ruhe finden, keinen Ort, an dem deine Fußsohlen ruhen. Dort wird der Herr dir einen ängstlichen Geist geben, Augen, die vor Sehnsucht müde sind, und ein verzweifertes Herz. Du wirst in ständiger Ungewissheit leben, Tag und Nacht von Angst erfüllt sein und nie um dein Leben trauern. Am Morgen werdet ihr sagen: 'Wenn es doch nur Abend wäre!' und am Abend: 'Wenn es doch nur Morgen wäre!' angesichts des Schreckens, der eure Herzen erfüllen wird, und der Anblicke, die eure Augen sehen werden." Deuteronomium 28:64-67 (Hervorhebung durch den Autor J*

**H** Wie bist du im Gefängnis gelandet? Manche denken, das sei einfach zu beantworten - du hast das Gesetz gebrochen, wurdest verhaftet und bist ins Gefängnis gegangen. Aber was hat Gott mit all dem zu tun?

Parallele Beispiele für das, was du in deiner Gefangenschaft erlebst, finden sich in der ganzen Heiligen Schrift. Die obigen Verse stammen aus der Liste der Segnungen und Flüche im Buch Deuteronomium. Diese spezielle Schriftstelle nenne ich den "Fluch der Gefangenschaft". Wenn er genau zu beschreiben scheint, was du seit deiner Gefangenschaft durchmachst, dann sei nicht überrascht. Die alten Israeliten erlebten dasselbe, als sie vor Tausenden von **Jahren** gefangen gehalten wurden.

Der "Fluch der Gefangenschaft" wurde den Israeliten ursprünglich vor dem Einzug in das verheißene Land Kanaan auferlegt. Es war ein prophetisches Wort, das das Volk davor warnte, dass Gott sie durch Eindringlinge aus dem Land vertreiben und in die Gefangenschaft führen würde, wenn sie in ihrem neuen Erbe nicht weiterhin Gottes Gebote befolgten. Leider hörten die Israeliten nicht auf die Warnung. Sie wurden ins Exil verschleppt, zuerst 722 v. Chr. durch die Assyrer und dann 586 v. Chr. durch die Babylonier.

Für mich hat die Entdeckung des Gefangenschaftsfluchs in der Bibel viele Streitigkeiten darüber beigelegt, wer für unsere Gefangenschaft verantwortlich ist. Viele sagen, dass es der Teufel war, während andere darauf bestehen, dass es unsere eigene Schuld war. Die meisten sind sich jedoch einig, dass ein liebender Gott uns niemals an einen so schrecklichen Ort wie das Gefängnis bringen würde. Nun, die Schrift sagt etwas anderes. **It is God Who** bringt dich in Gefangenschaft, aber nur als Folge deiner Sünde. Ich erinnere mich noch an den Moment, als ich die obige Bibelstelle aus dem Deuteronomium las und diese Offenbarung erhielt. Das veränderte mein Leben, denn es bedeutete, dass Gott meine Gefangenschaft geplant hatte, damit er etwas Wunderbares damit machen konnte! (Römer 8:28)

Warum sollte Gott dich in Gefangenschaft nehmen? Erstens, weil du gegen ihn gesündigt und die Gemeinschaft mit ihm gebrochen hast. Die Bibel sagt: *"Vor langer*

*Zeit, noch bevor er die Welt erschuf, hat Gott uns zu seinem Eigentum erwählt..."*  
(Epheser 1:4 TLB).

Gott hat dich auserwählt, noch bevor er die Welt ins Leben gerufen hat! Das ist schon heftig! Es sollte dir eine bessere Vorstellung davon geben, warum Gott dein sündiges Leben auf der Straße gehasst hat. Dein Handeln hat dich von ihm getrennt. Um diese Beziehung zu heilen, nimmt Gott dich in Gefangenschaft, reinigt dich von deiner Sünde und bringt dich wieder zu sich zurück.

Der zweite Grund, warum Gott dich gefangen nehmen wird, ist, dass er ein anderes Ziel für dein Leben hat als das, das du verfolgt hast. Die Bibel sagt: *"Alles hat in ihm seinen Anfang genommen und **findet seine Bestimmung in ihm**"* (Kolosser 1:16 MSG).

Gott hat dich nicht erschaffen, damit du ein Leben führen kannst, das du selbst gewählt hast. Er hat dich für seine Zwecke geschaffen, die nur in ihm zu finden sind. Gott ist dein Schöpfer. Er allein weiß, wozu du geschaffen wurdest. Im zweiten Kapitel des Epheserbriefes heißt es: *"Denn wir sind Gottes Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir sie tun sollen"* (Epheser 2,10).

Bevor du geboren wurdest, hat Gott einen besonderen Plan für dein Leben gemacht. Leider bist du auf der Straße deinem eigenen Plan hinterhergejagt, nicht seinem. Jeder Mensch wurde von Gott geschaffen, um einer einzigartigen Aufgabe zu dienen, aber die meisten haben keine Ahnung, was diese Aufgabe ist. Tatsächlich gehen unzählige Menschen durch ihr Leben und verfolgen Dinge, von denen sie glauben, dass sie sie tun sollen, ohne jemals Gott zu fragen, um herauszufinden, wozu er sie eigentlich geschaffen hat. Das ist der Hauptgrund, warum Gott dich in die Gefangenschaft bringt: **um dich in den zu verwandeln, für den du ursprünglich geschaffen wurdest, um dir seine besondere Bestimmung zu offenbaren und zu geben.** Die Bibel hat einen Namen für diese Bestimmung - sie heißt **"dein erwartetes Ende"**.

*"Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, **um euch ein gutes Ende zu bereiten**"* (Jeremia 29:11 KJV).

Jeder Mensch hat ein erwartetes Ende, aber nur wenige finden es jemals. In dieser Studie wirst du lernen, dass deine Gefangenschaft von Gott speziell dafür vorgesehen ist, dich auf deine Aufgabe vorzubereiten und dir zu helfen, sie zu entdecken. Der obige Vers über dein erwartetes Ende stammt aus einem Kapitel in Jeremia mit dem Titel *"Brief an die Verbannten"*. Dieser Brief wurde ursprünglich an die alten israelitischen Gefangenen geschickt, die in Babylon gefangen gehalten wurden. Darin versprach Gott jedem einzelnen von ihnen eine bestimmte Zukunft. Erstaunlicherweise beabsichtigte er, ihre Gefangenschaft zu nutzen, um diese Zukunft zu verwirklichen. Die gleiche Verheißung gilt auch für dich, der du heute im Gefängnis sitzt. Es mag dir im Moment schwer fallen, das zu glauben, aber Gott wird deine Gefangenschaft zu deinem Vorteil und zu seiner Ehre nutzen, indem er deine wildesten Träume erfüllt!

Wie passt also so etwas wie der "Fluch der Gefangenschaft" zu all dem glorreichen Zeug? Gott gab den Israeliten die Liste der Segnungen und Flüche, um sie auf dem richtigen Weg zu halten, während sie in Kanaan lebten. Er nutzte die Segnungen als Ansporn, um versprach, diejenigen, die seinen Geboten gehorchen, auf übernatürliche Weise zu

vermehrten.

Diejenigen, die nicht gehorchen, werden jedoch von Katastrophen in Form von Flüchen heimgesucht. Schauen wir uns die Segnungen und Flüche genauer an, damit wir verstehen, was Gott mit ihnen bezwecken will. Zuerst die Liste der Segnungen:

*"Wenn du dem Herrn, deinem Gott, ganz und gar gehorchst und alle seine Gebote, die ich dir heute gebe, sorgfältig befolgst, wird der Herr, dein Gott, dich hoch über alle Völker der Erde stellen. Alle diese Segnungen werden über dich kommen und dich begleiten, wenn du dem HERRN, deinem Gott, gehorchst" (Deuteronomium 28,1-2).*

*"Der Herr wird dafür sorgen, dass die Feinde, die sich gegen dich erheben, vor dir besiegt werden ..." (V. 7).*

*"Der Herr wird deine Scheunen segnen und alles, was du anpackst..." (v. 8).*

*"Der Herr wird den Himmel öffnen, den Vorratsspeicher seiner Gnade, um Regen zur rechten Zeit auf dein Land zu schicken und alle Arbeit deiner Hände zu segnen..."(V. 12).*

*"Wenn du auf die Gebote des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute gebe, achtest und sie sorgfältig befolgst, wirst du immer an der Spitze stehen und nie am Ende" (V. 13).*

Gott bot seinem Volk einen Anreiz, Gutes zu tun, indem er versprach, das Leben derjenigen zu segnen, die ihm gehorsam waren. Beachte, wie die Verse im Deuteronomium formuliert sind.

*"Der Herr wird gewähren", "Der Herr wird öffnen", "Der Herr wird machen".*

Diese Bibelstellen machen deutlich, wer die Kontrolle über das Universum hat. Gott ist Gott und seine Macht kann alles bewirken. In den oben genannten Bibelstellen hat der Herr versprochen, Menschen, Umstände und sogar die Natur selbst zu lenken, um sicherzustellen, dass sein gehorsames Volk gesegnet wird. Aber was würde mit denen passieren, die nicht gehorchen wollen? Gott sagt, dass sie verflucht werden würden.

*"Wenn du aber dem Herrn, deinem Gott, nicht gehorchst und nicht alle seine Gebote und Weisungen, die ich dir heute gebe, sorgfältig befolgst, dann werden alle diese Flüche über dich kommen und dich überkommen" (V. 15).*

*"Der Herr wird dich mit einer tödlichen Krankheit schlagen..." (v. 22).*

*"Der Herr wird den Regen deines Landes in Staub und Pulver verwandeln..." (v. 24).*

*"Der Herr wird dafür sorgen, dass du vor deinen Feinden besiegt wirst ..." (v. 25).*

*"Der Herr wird dich mit ... Verwirrung des Geistes plagen. Du wirst erfolglos sein in alles, was du tust..." (Vers 28-29).*

Wenn wir Gott gegenüber ungehorsam sind, befinden wir uns in Sünde. Die Sünde trennt uns von Gott und seinen Absichten für unser Leben. Ungehorsam zieht auch Konsequenzen nach sich. Im Deuteronomium,

Gott sagte, dass diese Konsequenzen in Form von Flüchen kommen würden und dass er der Vollstrecker sein würde. Beachte noch einmal, wie der Wortlaut der Schrift Gottes Souveränität und die Fähigkeit beweist, seine Drohungen wahr zu machen. *"Der Herr wird zuschlagen", "Der Herr wird bewirken", "Der Herr wird heimsuchen"*.

Der Herr ist willens und in der Lage, die Kräfte der Natur zu bewegen, um seine gehorsamen Kinder zu segnen. Er ist aber auch bereit, den Regen ausfallen zu lassen, eine totale Niederlage zu verursachen und sein Volk in allem, was es tut, erfolglos zu machen. Warum tut Gott seinem eigenen Volk scheinbar so schreckliche Dinge an? **Weil er uns liebt, will er uns davon abhalten, in unserer Sünde zu verharren, die uns davon abhält, unser Erbe und seine Gegenwart anzutreten.**

Leider rebellierten die alten Israeliten auch dann noch gegen Gott, als sie von den Flüchen erfuhren. Weil sie das taten, brachte er eine Katastrophe über sie. Die Israeliten litten unter Hungersnöten, Pestilenz und Dürre, doch sie blieben ungehorsam, bis es zu spät war. Aber für was zu spät? Der letzte Fluch, den Gott über sie verhängen wollte, war der "Fluch der Gefangenschaft".

*"Dann **wird der Herr euch unter alle Völker zerstreuen [in die Gefangenschaft führen]...**" (v.*

64).

Der "Fluch der Gefangenschaft" war der letzte Schlag. Die anderen Flüche davor sollten Druck ausüben, um die Israeliten davon zu überzeugen, nicht mehr gegen Gott zu sündigen. Leider hörte das Volk nicht auf die Warnungen, so dass Gott diesen letzten Fluch über sie brachte. Er schickte Invasoren, um die Israeliten in die Gefangenschaft zu führen.

Als ich zum ersten Mal die Liste der Flüche im Deuteronomium las, wurde mir klar, dass Gott mich mit jedem einzelnen von ihnen schlug, während ich auf der Straße lebte. Im Laufe der Jahre wurde es immer schwieriger, an Chemikalien zu kommen, um Drogen zu kochen.

die Bundesbeschränkungen, musste ich Geschäfte ausrauben, um die benötigten Vorräte zu bekommen. Meanwhile, it seemed like I was always battling with someone who ripped me off, teed me off or tipped me off to the cops.

Ich litt zunehmend unter *"Dürre, Hunger und Pestilenz"*, und es war genau so, wie die Heilige Schrift warnte. Ich wurde in allem erfolglos. Es war mit viel mehr Risiko verbunden. Schließlich, wegen all der

Ich habe meine Hand darauf gelegt. Da ma l s dachte ich, ich sei verflucht, und jetzt weiß ich, dass ich es wirklich war! Gott hat all dieses scheinbare Unglück über mich gebracht, um mich davon abzubringen, mit dem weiterzumachen, was ich tat. Doch anstatt mich von dem Druck der Flüche abhalten zu lassen, machte ich mit noch größerer Entschlossenheit weiter mit meiner Sünde, bis Gott schließlich den Fluch der Gefangenschaft auf mich niederprasseln ließ.

Wenn du an dein Leben auf der Straße zurückdenkst, kannst du dich daran erinnern, dass eine Sache nach der anderen schief ging? Vielleicht hast du deine Kinder, dein Haus oder dein Auto verloren, oder alle deine Geschäfte liefen schief. Was auch immer es war,

du bist wahrscheinlich an den Punkt gekommen, an dem du das Gefühl hattest, dein Leben sei "verflucht". Stell dir das mal vor! All diese scheinbar "unglücklichen" Umstände waren keine zufälligen Zufälle, sondern Flüche Gottes. Wie die Israeliten hast auch du nicht bezahlt

Aufmerksamkeit \*ri th m<- roten Fahnen, bis es zu spät war. Dann warst du so krank in deiner Sünde, dass Gott dir das einzig mögliche Heilmittel verordnete - die Gefangenschaft. Jetzt hat er deine Aufmerksamkeit, nicht wahr? Nun, das war die ganze Zeit der Plan.

Wie die anderen Flüche soll auch der "Fluch der Gefangenschaft" mit all seinen Schwierigkeiten dazu dienen, dich in die Arme des Herrn zu treiben. Der schwere Druck deiner Gefangenschaftserfahrung soll in dir das verzweifelte Bedürfnis wecken, Gott um Hilfe und Befreiung aus deiner Situation zu bitten. **Lasst uns** den ganzen **Fluch** noch einmal lesen.

*"Dann wird der Herr euch unter alle Völker zerstreuen... Unter diesen Völkern wirst du keine Ruhe finden, keinen Ort, an dem du deine Fußsohlen ausruhen kannst. Der HERR wird dir dort einen ängstlichen Geist, sehnsuchtsvolle Augen und ein verzweifertes Herz geben. Du wirst in ständiger Ungewissheit leben, Tag und Nacht von Angst erfüllt sein und deines Lebens nicht sicher sein. Am Morgen wirst du sagen: "Wenn es nur Abend wäre!" und am Abend: "Wenn es nur Morgen wäre! --wegen des Schreckens, der eure Herzen erfüllen wird, und wegen des Anblicks, den eure Augen sehen werden" (Vers 64-67).*

*"Ein ängstlicher Geist und ein verzweifertes Herz!"* Was für eine perfekte Beschreibung für das mentale und emotionale Trauma, das wir erleben, wenn wir zum ersten Mal inhaftiert werden. Zu Beginn meiner Gefangenschaft lebte ich in *"ständiger Spannung"* und wusste nie, was als Nächstes passieren würde. Als die Bundespolizei unseren Fall untersuchte, tauchten immer mehr Beweise auf, die die Schlinge um meine Kehle immer enger zogen. Schließlich erklärte sich einer unserer Mitangeklagten bereit, gegen uns alle auszusagen, und damit war unser Untergang besiegelt. Wir kämpften zwei lange Jahre vor dem Bundesgericht, bis wir schließlich verloren. Ich wurde zu 151 Monaten im Bundesgefängnis verurteilt. Während dieser ganzen Zeit waren meine mentalen, körperlichen und emotionalen Schikanen so groß, dass ich überwältigt war.

Heute weiß ich, dass Gott all diese schrecklichen Umstände zuließ, um seinen ultimativen Zweck zu erreichen: Er wollte mich zurück zu ihm treiben, weil ich seine Hilfe dringend brauchte. In dieser Zeit begann ich, den Herrn mit aller Kraft zu suchen. Der "Fluch der Gefangenschaft" erfüllte seinen Zweck und veranlasste mich, in die wartenden Arme meines Erlösers zu laufen. Und das tat ich auch - mit voller Kraft voraus, ohne anzuhalten!

**You've been cursed with captivity, but only so the pressure of the curse can be used to bring you to God and all the wonderful purposes He has in store for you!** Jetzt also Was? Als Erstes müssen wir den Fluch brechen. Die Bibel sagt, dass die einzige Möglichkeit dazu darin besteht, Gottes Sohn, Jesus Christus, als deinen Herrn und Retter anzunehmen.

*"Christus hat uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst, indem er für uns zum Fluch wurde, denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der an einem Baum aufgehängt ist.' Er hat uns erlöst, damit der Segen, der Abraham gegeben wurde, auch den Heiden zuteil werde durch Christus Jesus, damit wir durch den Glauben die Verheißung des Geistes empfangen" (Galater 3,13-14).*

Als Jesus am Kreuz hing, nahm er alle Flüche, die auf dir lasten, einschließlich des "Fluches der Gefangenschaft", und legte sie auf sich. Dann, weil er von den Toten auferstanden ist

Tod hat er diese Flüche besiegt und denjenigen, die ihn annehmen, die Freiheit gebracht. Durch dasselbe Opfer hat Jesus auch für dich das Recht gewonnen, den Segen Abrahams zu empfangen. Nimm dir eine Minute Zeit. Lies dir die Liste der Segnungen in Deuteronomium 28 noch einmal durch und sei dir bewusst, dass sie auch dir gehören können, wenn du Jesus in dein Leben bittest.

Heißt das also, wenn du Jesus als Herrn annimmst, wird der "Fluch der Gefangenschaft" aufgehoben und du kannst morgen nach Hause gehen? Wahrscheinlich nicht. Der Fluch wird gebrochen werden, aber Gott hat dich aus einem bestimmten Grund hierher gebracht: um dich zu verändern, eine persönliche Beziehung zu dir zu haben und dich darauf vorzubereiten, das erwartete Ende, das er für dich geplant hat, in Besitz zu nehmen. Du musst jedoch mit Jesus anfangen! Wenn du Ihn noch nicht als Herrn und Erlöser deines Lebens angenommen hast, dann tue es jetzt, und der Fluch wird gebrochen. Bitte bete dieses Gebet mit m i r .

*"Herr Gott, ich bekenne, dass ich gegen dich gesündigt habe. Ich habe Deine Gebote nicht befolgt. Ich bitte dich um deine Vergebung. Ich erkenne jetzt, dass ich unter dem 'Fluch der Gefangenschaft' stehe. Ich erkenne auch an, dass Christus am Kreuz gestorben ist und für mich zum Fluch wurde. Er wurde zum Leben erweckt, um mich von diesem Fluch zu befreien. Er macht mich für alle Segnungen deines Bundes empfänglich. Ich bitte Jesus in diesem Moment, in mein Herz zu kommen, damit ich meine Reise zu dir und dem wunderbaren Erbe, das du für mich vorbereitet hast, beginnen kann. In Jesu kostbarem Namen bitte ich dich. Amen."*

## Lektion 3

1. Die Bibel sagt: "Alles hat in ihm seinen Anfang genommen und findet in ihm seine Bestimmung" (Kolosser 1:16 MSG). Glaubst du, dass du auf der Straße Gottes Absichten oder deine eigenen verfolgst? *fī>,x y. n kt i*

---

2. Welche Ziele verfolgst du? Was wolltest du erreichen?

3. In der Bibel steht: "Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, **um euch ein gutes Ende zu bereiten**" (Jeremia 29:11 KJV).

Glaubst du, dass Gott eine andere Bestimmung für dein Leben hat als die, die du **Verfolgen?** *absolute*

4. Die Bibel sagt: "Wenn du aber dem Herrn, deinem Gott, nicht gehorchst und nicht alle seine Gebote und Verordnungen, die ich dir heute gebe, sorgfältig befolgst, dann werden alle diese Flüche über dich kommen und dich ereilen:... Dann **wird der Herr euch zerstreuen [in die Gefangenschaft nehmen]** unter alle Völker..." (Deuteronomium 28:15, 64). Welche Handlungen haben dazu geführt, dass du unter den Fluch der Gefangenschaft gestellt wurdest? *l g ;*

5. Lies diesen Vers und beantworte dann die folgenden Fragen. "Christus hat uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst, indem er für uns zum Fluch wurde, denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der an einem Baum aufgehängt ist.' Er hat uns erlöst, damit der Segen, der Abraham gegeben wurde, auch den Heiden zuteil werde durch Christus Jesus, damit wir durch den Glauben die Verheißung des Geistes empfangen" (Galater 3:13-14). Was hat Christus laut diesem Vers am Kreuz für dich getan?

*Vrr, | icr' c\ct" r, ' ' t -*  
*-A\*# ' , , §\* ! ! , , q "K."*

---

# NICHTS KANN DEIN ERWARTETES ENDE ERSETZEN!

---

KAPITEL 4

*"Im neunten Jahr von Hoshea eroberte der König von Assyrien Samaria und deportierte die Israeliten nach Assyrien... All das geschah, weil die Israeliten gegen den Herrn, ihren Gott, gesündigt hatten ... Sie beteten andere Götter an und hielten sich an die Bräuche der Völker, die der Herr vor ihnen vertrieben hatte ..." 2. Könige 17,6-8*

**I**m Jahr 1406 v. Chr. verließen die Israeliten die Wüste und zogen nach Kanaan. Weniger als sieben Jahrhunderte später, im Jahr 722 v. Chr., erlitten sie ihr erstes Exil im Land Assyrien. In der Bibel heißt es, dass ihre Gefangenschaft *stattfand*, *"weil die Israeliten gegen den Herrn, ihren Gott, gesündigt hatten."* Im nächsten Vers steht, welche Sünden für das Exil Israels verantwortlich waren.

*"Sie beteten andere Götter an und folgten den Bräuchen der Völker, die der Herr vor ihnen vertrieben hatte."*

In diesem Kapitel werden wir die beiden Sünden untersuchen, die Israel ins Exil geführt haben. Sie sind die Grundlage dafür, dass auch du unter den "Fluch der Gefangenschaft" gestellt wurdest. Beginnen wir mit der ersten Hälfte der Bibelstelle, in der davon die Rede ist, dass Israel *"andere Götter anbetete"*. Im Buch Deuteronomium spricht Gott diese direkte Warnung an sein Volk aus:

*"Wenn du Kinder und Enkelkinder hast und eine lange Zeit im Land gelebt hast, **wenn du dann verdorben wirst und dir irgendeinen Götzen machst und Böses tust in den Augen des Herrn, deines Gottes, und ihn erzürnst... dann wird der HERR dich unter die Völker zerstreuen**" (Deuteronomium 4,25.2.7).*

Gottes Botschaft war klar: Wenn die Israeliten nach dem Einzug in ihr neues Erbteil mit der Götzenanbetung begannen, würde er sie in die Gefangenschaft führen. Doch obwohl Israel gewarnt wurde, hörten sie nicht auf ihn. Nach dem Einzug in das Gelobte Land begann das Volk langsam, andere Götter in Form von Götzen anzubeten. Was genau ist eigentlich ein Götze?

Vor Tausenden von Jahren waren Götzen Statuen aus Gold, Silber, Holz oder Stein. Die alten Israeliten glaubten, dass diese leblosen, von Menschenhand geschaffenen Objekte echte Macht besaßen, um ihren Wohlstand, ihre Fruchtbarkeit und sogar das Wetter für ihre Ernten zu kontrollieren. Das mag albern klingen, aber ob du es merkst oder nicht, als du auf der Straße warst, bist du der gleichen Täuschung erlegen.

Idole sind nicht nur eine Sache der Vergangenheit. Es gibt sie heute in allen möglichen Formen wie Geld, Drogen, Alkohol und sogar Menschen. Das Webster's

Wörterbuch definiert das Wort *Idol* als "jedes Objekt leidenschaftlicher oder übermäßiger Verehrung". Nach dieser Definition ist ein Götze also

muss nicht unbedingt eine Statue aus Gold sein, sondern alles, was wir zum Mittelpunkt unseres Lebens machen. Allerdings hat nur Gott das Recht, diese Position einzunehmen, denn er ist derjenige, der uns das Leben geschenkt hat. Leider haben wir, bevor wir ins Gefängnis kamen, unsere Aufmerksamkeit auf alles andere als auf Gott gerichtet. Deshalb haben wir im Grunde genommen Götzen angebetet. Die Bibel sagt, dass wir deshalb in Gefangenschaft geraten sind.

Der Grund dafür, dass du Idolen hinterhergelaufen bist, ist, dass du dachtest, sie würden dir eine Art von Glück bringen. Menschen sind ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, sich besser zu fühlen. Sie versuchen verzweifelt, eine Art von Befriedigung zu finden, um das Gefühl in ihrem Inneren aufzufüllen, und greifen dabei oft zu Drogen, Alkohol oder sogar Essen. Aber was ist der Grund dafür, dass jemand überhaupt so unglücklich ist? Laut der Bibel sind es zwei Dinge: **Sie haben weder Gott noch ihre von Gott geschaffene Aufgabe.** Die Bibel sagt,

*"Er hat alles zu seiner Zeit schön gemacht. Er hat auch die Ewigkeit in die Herzen und Köpfe der Menschen gepflanzt - ein göttlich eingepflanztes Gefühl für ein Ziel, das die Zeitalter durchzieht und das nichts unter der Sonne außer Gott allein erfüllen kann..."* (Prediger 3:11 AMP).

## c on **Karte II**

Auf der Straße hast du versucht, dich mit Drogen, Sex oder irgendwelchen Idolen, die du verfolgt hast, besser zu fühlen. Leider konnten diese Dinge dein leeres Gefühl nicht ausfüllen. Im Gegenteil, es tat nur noch mehr weh, denn deine Suche führte dich immer weiter weg von deinem Schöpfer und deiner wahren, geschaffenen Bestimmung.

Ich erinnere mich, dass ich, als ich auf der Straße lebte, immer das Gefühl hatte, dass mir etwas fehlte. Egal, wie high ich war oder wie viel Geld ich besaß, das Gefühl ging nie weg. Je mehr Dinge ich ausprobierte, desto schlimmer wurde es.

Schließlich kam ich an den Punkt, an dem ich so unglücklich war, dass ich einfach nur noch sterben wollte. Aber ich war nicht der Typ, der sich selbst umbringen wollte. Also legte ich mich mit den größten und fiesesten Leuten in der Drogenwelt an, um zu versuchen, jemanden zu provozieren, der es für mich tun würde. Viele versuchten es, aber zum Glück gelang es keinem.

Als ich aus dem Gefängnis entlassen wurde, sahen die Dinge dagegen ganz anders aus. Ich stand jetzt in einer Beziehung zu Gott. Durch meine Gefangenschaft gab er mir mein erwartetes Ziel. Da ich nun meine eigene, einzigartige Bestimmung hatte, war die Leere, die mich einst beherrscht hatte, verschwunden. Damit verschwand auch mein Muster, die Erfüllung in Götzen zu suchen. Meine von Gott gegebene Bestimmung gab mir sogar so viel Kraft, dass ich den Drang nach Drogen nicht mehr bekämpfen musste, weil ich sie nicht mehr begehrte! Mein Leben war erfüllt von Gott und meiner Bestimmung, **und ich war vollkommen zufrieden.**

Leider ging es anderen Ex-Häftlingen, die ich kannte, nicht so gut. Viele von ihnen,

sogar die Christen, fingen wieder mit Drogen und Verbrechen an. Schließlich wurden sie wieder ins Gefängnis gesteckt. Und warum? Nun, obwohl einige von ihnen während ihrer Haft eine Beziehung zu Gott aufgebaut haben, hat keiner von ihnen während seiner Gefangenschaft von seinem Erwarteten Ende Besitz ergriffen.

Erinnere dich daran, dass die Heilige Schrift sagt, dass nur zwei Dinge das Leben eines Menschen vollkommen zufrieden stellen können: Gott und ein Ziel. Die Christen, die ins Gefängnis zurückkehrten, verfügten nicht über die zweite Hälfte der Gleichung; deshalb suchten sie immer noch ängstlich nach Befriedigung in Götzen.

**Es reicht nicht aus, dass du im Gefängnis zu Gott findest; du musst auch auf die Zukunft hoffen**, die er für dich hat. Mein Mann Robert, der 17 Jahre im Gefängnis saß, ist ein gutes Beispiel dafür. Als er noch auf der Straße lebte, jagte er den Götzen Geld und Drogen hinterher. Dann wurde er verhaftet, kam zum Herrn und verbrachte seine Zeit im Gefängnis mit *Bibelstudium*. Als Robert entlassen wurde, hatte er eine dauerhafte Beziehung zu Gott. Außerdem besaß er ein umfangreiches Wissen über die Bibel. Leider musste er draußen feststellen, dass er noch mehr brauchte, um es zu schaffen.

Als Robert freigelassen wurde, wusste er nicht, was seine von Gott gegebene Bestimmung war, **was bedeutete, dass er nur die Hälfte der Gleichung besaß!** Das Ergebnis war, dass er wieder in sein altes Verhaltensmuster zurückfiel, dem er vor seiner Verhaftung gefolgt war. Er begann nach etwas zu suchen, das ihm die fehlende Befriedigung verschaffte. Er kämpfte mit Zigaretten und Alkohol. Mehr als einmal äußerte er sogar, dass er wieder zu Drogen greifen würde, wenn er nicht auf Bewährung wäre. Robert kämpfte auch damit, mit Stress umzugehen. Obwohl er ein treuer und fleißiger Mitarbeiter war, fühlte er sich überall unglücklich, wo er arbeitete. Das führte dazu, dass er auf der Suche nach dem gewissen Etwas, von dem er wusste, dass es ihm fehlte, von Job zu Job wechselte. Doch jedes Mal, wenn er einen neuen Job antrat, dauerte es nicht lange, bis die anfängliche Erleichterung nachließ und er sich wieder in sein altes Elend zurückzog.

Als ich Robert heiratete, war sein Muster der Suche nach Befriedigung bereits in voller Blüte. Weil er so frustriert war, hatte er jede Woche eine neue Idee, die wir ausprobieren sollten. Ich weiß noch, wie er mich eines Tages anrief und sagte, wir sollten alles stehen und liegen lassen und eine Friseurschule besuchen, um ein Geschäft zu gründen, in dem wir Leuten zu Hause die Haare schneiden! Versteh mich nicht falsch, ich will den Beruf des Friseurs nicht schlecht machen, aber ich wusste schon, was mein erwartetes Ziel war und das war es nicht! Ich wusste auch, dass die vielen anderen Ideen meines Mannes nur ein Versuch waren, etwas zu ersetzen, von dem er nicht einmal wusste, dass es ihm fehlte - Gottes wahre Bestimmung für sein Leben!

Robert kämpfte sich, wie so viele andere Christen, durch sein Leben, weil er sein erwartetes Ende nicht kannte. Ich erinnere mich an den Tag, an dem der Herr begann, Robert seine wahre, geschaffene Bestimmung zu offenbaren. Das veränderte sein Leben! Er wurde nicht länger von einem müden Gefühl geplagt und hörte auf, verschiedenen Götzen nachzujagen. **Das Verhaltensmuster, das ihn ins Gefängnis gebracht hatte, war verschwunden!** Es wurde durch die Kraft seines Erwarteten Endes beseitigt! Obwohl er ein wunderbarer Ehemann war, als ich ihn heiratete, wurde er nach seiner Offenbarung zum Mann meiner Träume.

**Nichts kann dein Erwartetes Ende ersetzen!** Du brauchst es und musst es

unbedingt haben, aber du wirst es niemals finden, wenn du Götzen nachläufst.  
Tatsächlich führen Götzen dich nur dazu

weg von deiner wahren Bestimmung. Die Bibel sagt, als Israel den Götzen nachlief, wurde ihr Leben ruiniert.

*"Sie verachteten und verwarfen HiS Satzungen und seinen Bund, den er mit ihren Vätern geschlossen hatte, und seine Warnungen an sie, und sie folgten der Eitelkeit (falsche Götter - Falschheit, Leere und Vergeblichkeit) und [sie selbst und ihre Gebete] wurden falsch (leer und vergeblich)..."(2 Könige 17: 15 AMP).*

Israel folgte den falschen Götzen der Welt und ihr Leben wurde zu dem, was die Götter, die sie anbeteten, waren: falsch, leer und sinnlos. Die Bibel nennt Götzen falsch, weil sie uns vorgaukeln, dass wir in ihnen Glück finden können. Sie werden leer genannt, weil sie dir nicht die Erfüllung bringen, die deine wahre, von Gott gegebene Bestimmung ist. Sie werden als sinnlos bezeichnet, weil es eine Verschwendung deiner Zeit ist, ihnen zu folgen. **Du wirst dein erwartetes Ziel nie finden, wenn du Götzen nachjagst!**

Die Anbetung von Götzen bringt dich nur dahin, dass du völlig außer Kontrolle gerätst! Äußerlich habe ich Dinge getan, die ohne Gott als unverzeihlich gelten würden. Ich war nicht anders als die alten Israeliten, die in ihrer Götzenanbetung so verzweifelt waren, dass sie dem Gott Moloch sogar ihre eigenen Kinder im Feuer opferten. (Levitikus 20:3)

Du denkst vielleicht, dass du das nie tun würdest. Aber jeder von uns, mich eingeschlossen, hat auf seine eigene Art und Weise seine Lieben und sich selbst den Flammen geopfert, um sich zu versorgen. Wie oft hast du deine Kinder bei der Familie oder sogar bei einem Fremden abgesetzt, um einen Sack Dope zu holen? Vielleicht hast du sie irgendwo zurückgelassen, weil du

zu hoch waren, um sich um sie zu kümmern? Siehst du, dass deine verzweifelte Suche nach **Sorge für jemand anderen? Das ist es, was** **y you must take possession of your Expected End while you are in captivity, because it alone will prevent you from returning to idols.**

Diese Studie zeigt dir, wie du herausfinden kannst was dein Ziel ist!

Kehren wir nun zur ersten Bibelstelle in diesem Kapitel zurück. Wir werden die andere Sünde studieren, die Israel und euch in die Gefangenschaft geführt hat.

*"Sie beteten andere Götter an und folgten den Bräuchen der Völker, die der Herr vor ihnen vertrieben hatte."*

Die beiden oben genannten Sünden sind direkt miteinander verbunden. Die Anbetung anderer Götter ist das, was die Menschen der anderen Völker in Kanaan praktizierten. In der obigen Bibelstelle aus 2. Könige heißt es, dass Israel sündigte, weil es dem Beispiel dieser Menschen folgte. Hast du schon einmal die Redewendung "Affe sehen, Affe tun" gehört? Nun, genau das ist mit Israel passiert. Sie sahen, dass die Menschen der anderen Völker Götzenanbetung praktizierten, und fingen an, das zu tun, was diese Menschen taten.

Als die Israeliten das erste Mal nach Kanaan zogen, kämpften sie gegen die

Bewohner, um das Land in Besitz zu nehmen. Vor diesem Krieg gab der Herr bestimmte

Anweisungen an sein Volk, wie sie mit ihren kanaanäischen Gefangenen umgehen sollten. Seine Anweisungen lauteten:

*"Wenn der Herr, dein Gott, dich in das Land bringt, das du in Besitz nehmen willst, und viele Völker vor dir her vertreibt - die Hethiter, Girgaschiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind als du - und wenn der Herr, dein Gott, sie dir ausgeliefert hat und du sie besiegt hast, dann **musst du sie vollständig vernichten. Schließt keinen Vertrag mit ihnen und habt keine Gnade mit ihnen. Mischt euch nicht mit ihnen ... denn sie werden eure Söhne davon abbringen, mir zu folgen und anderen Göttern zu dienen ...**" (Deuteronomium 7,1-4).*

Die Eroberung von Kanaan war fast ein voller Erfolg. Israel gewann die Schlachten, aber es versäumte es, Gottes Anweisungen in Bezug auf die Bewohner des Landes zu befolgen. Anstatt die Kanaaniter vollständig zu vernichten, ließen die Israeliten einige von ihnen am Leben. Israel schloss sogar Verträge und vermischte sich mit diesen Völkern. Diese Bündnisse hatten schließlich eine tödliche Konsequenz. Die Kanaaniter vergifteten die Israeliten geistig, indem sie sie lehrten, Götzendienst zu betreiben. In der Bibel heißt es, dass das Volk Israel in die Gefangenschaft geriet, weil **"sie die Völker um sie herum nachahmten, obwohl der Herr ihnen befohlen hatte: 'Tut nicht, was sie tun', und sie taten, was der Herr ihnen verboten hatte"** (2. Könige 17,15).

Die Israeliten ahmten die Verhaltensweisen der Menschen in der Welt nach und landeten dafür im Gefängnis. Genau das ist auch mit dir auf der Straße passiert! Du hast Menschen in dein Leben gelassen, die dein Verhalten beeinflusst haben. Je mehr du in ihrer Nähe warst, desto mehr hast du getan, was die Bibel sagt, *und sie "nachgeahmt"*. Du hast dich zugedröhnt, ungedeckte Schecks ausgestellt, Leute ausgeraubt und so weiter. Und du bist dafür in Gefangenschaft geraten!

Niemand von uns ist davon ausgenommen. Jede Droge, die ich je genommen habe, habe ich von einem meiner "Freunde" gelernt. Ich habe Gras geraucht, Koks geschnupft und gespritzt, weil es jemand aus meinem Umfeld getan hat. 1 Ich lernte das Dealen, indem ich anderen Dealern zusah. Ich habe von anderen Köchen gelernt, wie man kocht. 1 Ich ließ zu, dass Menschen in meinem Leben mein Herz auf die Götzen dieser Welt ausrichteten.

Zuerst wollte ich nicht zugeben, dass Menschen mich so sehr beeinflussen können. Ich war schon immer ein Anführer, kein Mitläufer. Aber ich habe gelernt, dass man die Macht, die die Menschen dieser Welt über dein Leben haben können, nie unterschätzen sollte.

Im Deuteronomium, wo Gott Israel befahl, die Kanaaniter vollständig zu vernichten, sagte er, die Menschen dieser Welt seien "größer und stärker" als Israel, was bedeutet, dass ihr Einfluss größer war, als sein Volk ihm widerstehen konnte. Egal, was für ein Mensch du bist, niemand ist vor den Einflüssen der Welt sicher. Deshalb befiehlt Gott uns, diese Menschen vollständig aus unserem Leben zu entfernen.

Schauen wir uns Salomo an, den weisesten König, der Israel anführte. Er sprach 3.000 Sprüche, schrieb 1.000 Lieder und konnte jede Art von Pflanze, Tier, Vogel oder Reptil beschreiben. In der Bibel heißt es: *"Gott gab Salomo Weisheit und große Einsicht und einen Verstand, der so groß war wie der Sand am Meeresstrand. (1. Könige 4,29).* Doch obwohl Salomo ein brillanter und mächtiger König war, wurde er von den Menschen, die er um sich herum duldeten, in schweren Götzendienst verwickelt.

*"König Salomo aber liebte viele ausländische Frauen... Sie stammten aus Völkern, von denen der Herr den Israeliten gesagt hatte: 'Du sollst dich nicht mit ihnen vermählen, denn sie werden eure Herzen zu ihren Göttern bekehren' ... seine Frauen führten ihn in die Irre. seine Frauen bekehrten sein Herz nach anderen Göttern, und sein Herz war dem HERRN, seinem Gott, nicht völlig ergeben..." (1. Könige 11: 1-4).*

Salomos ausländische Frauen verleiteten ihn dazu, gegen Gott zu sündigen, indem er den Götzen nachlief. Aufgrund von Salomos Sünde zerbrach das Volk Israel in zwei götzendienerische Königreiche, die beide in der Gefangenschaft endeten.

Du bist von Gott dazu berufen, den Menschen in der Welt zu dienen, und nicht, dich mit ihnen zu "vermischen". Wenn du das tust, ist es unvermeidlich, dass du dir einige ihrer Verhaltensweisen zu eigen machst. Einer der Hauptgründe, warum du jetzt in Gefangenschaft bist, sind die Verbindungen, die du geknüpft hast, als du auf der Straße warst. Jetzt, wo du weißt, dass die Bibel sagt, dass du für diese Art von Beziehungen ins Exil gehen wirst, musst du sehr vorsichtig sein, dich nicht wieder mit ihnen einzulassen.

Als ich noch drinnen war, habe ich oft gesehen, wie der Weg eines Gläubigen durch die Leute, mit denen er zusammen war, Schiffbruch erlitten hat. Immer wieder musste ich mit ansehen, wie jemand fiel, weil er sich in der Masse verstrickt hatte. Sie hörten auf, zur Kirche und zum Bibelstudium zu gehen. Dann fingen sie an, sich an allen möglichen Dramen zu beteiligen: Klatsch und Tratsch, Streit, Diebstahl, sogar Drogen und Homosexualität. Jesus sagte,

*"Und wenn deine rechte Hand dich zur Sünde verleitet, so hacke sie ab und wirf sie weg. Es ist besser für dich, dass du einen Teil deines Körpers verlierst, als dass dein ganzer Körper in die Hölle kommt" (Matthäus 5:30).*

Das klingt vielleicht ziemlich extrem, aber es bedeutet, dass du bis zum Äußersten gehen musst, um dich von Menschen zu trennen, die dich in die falsche Richtung lenken. Während du dies liest, überführt dich der Heilige Geist vielleicht gerade von einer Beziehung oder Freundschaft, die deinem Weg mit Gott abträglich ist. Wenn das der Fall ist, stelle Gott nicht auf die Probe.

Gehorche ihm sofort! Unterbrich die Verbindung. Das mag hart klingen, aber wenn du das auf der Straße getan hättest, wärst du jetzt vielleicht nicht hier.

Die Vermischung mit den Menschen anderer Nationen war eine Falle, in die Israel immer wieder tappte. Auch wenn sie wussten, dass diese Sünde einer der Gründe für die

sie in die Gefangenschaft gingen, vermischten sie sich auch nach ihrer Entlassung noch mit den Menschen fremder Nationen!

Doch sie sind nicht die einzigen, die diese Sünde wiederholen. Wusstest du, dass die Zahl der Menschen, die nach ihrer Entlassung ins Gefängnis zurückkehren, astronomisch hoch ist? Der Grund, warum viele von ihnen zurückkehren, ist, dass sie sich wieder für die gleichen Aktivitäten entscheiden, in die die Menschen der Welt verwickelt sind.

Wenn du vorhast, nach deiner Entlassung mit deiner alten Clique abzuhängen, solltest du dir deine Koje reservieren lassen, denn du wirst wiederkommen. Die Bibel sagt SG. Israels Umgang mit den Menschen der Welt führte sie in die Gefangenschaft. Deine Verbindungen haben das Gleiche getan. Ob du nun drin bist oder nicht, wiederhole nicht dieselben Fehler.

## Lektion 4

1. Die Bibel sagt: *"Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit. Er hat auch die Ewigkeit in die Herzen und Köpfe der Menschen gepflanzt [ein göttlich eingepflanztes Gefühl für ein Ziel, das die Zeitalter durchzieht und das nichts unter der Sonne außer Gott allein erfüllen kann]"* (Prediger 3,11). Was sind nach dieser Bibelstelle die einzigen zwei Dinge auf dieser Welt, die dich vollkommen zufriedenstellen können?
2. Die Bibel sagt, dass einer der Gründe, warum Israel in die Gefangenschaft ging, war, weil *"sie andere Götter anbeteten...."* (2. Könige 17,8). Welchen Götzen bist du auf der Straße nachgelaufen, um Befriedigung zu finden?
3. Die Bibel sagt, dass der andere Grund, warum Israel in die Gefangenschaft geführt wurde, der war, dass *"sie ... den Praktiken der anderen Völker folgten, die der Herr vor ihnen vertrieben hatte"* (2. Könige 17,8). Mit wem hast du dich auf der Straße herumgetrieben? Wie haben diese Menschen dein Verhalten beeinflusst?
4. Verstehst du, dass die Götzen, denen du nachgelaufen bist, und die Menschen, denen du erlaubt hast, dein Leben negativ zu beeinflussen, dazu beigetragen haben, dass du unter den Fluch der Gefangenschaft geraten bist? Wirst du es dir zweimal überlegen, bevor du dich wieder mit Götzen oder den falschen Menschen einlässt?

---

# ZWANGSUNTERWERF

---

## UNG

KAPITEL 5

*"Da ergriffen ihn die Philister, stachen ihm die Augen aus und brachten ihn nach Gaza hinunter. Sie banden ihn mit bronzenen Fesseln und ließen ihn im Gefängnis mahlen. Aber das Haar auf seinem Kopf begann wieder zu wachsen, nachdem es geschoren worden war." Richter 16:21-22*

**M** Mein Gesicht schlug gegen den Zementboden, weil die Vollzugsbeamten mich festhielten und mir die Hände auf den Rücken fesselten. Ich wurde **wieder eingesperrt**, weil ich mich gewehrt hatte! Drei von ihnen eskortierten mich vom Hof zum vorderen Teil der Einrichtung und warfen mich dann in eine Arrestzelle. Sobald ich

Als sich die Zellentür öffnete, schlug mir der stechende Geruch von Urin ins Gesicht. Der Geruch vermischte sich seltsamerweise mit einem Hauch von Zitrusfrüchten aus den Orangenschalen, die neben den halb aufgegessenen Sandwiches auf dem Boden lagen, die von den Lunchpaketen übrig geblieben waren, die den Neuverhafteten mitgegeben wurden.

Als die Tür hinter mir zuschlug, tauchte das Gesicht des Kapitäns, den wir das "rothaarige Stiefkind" nannten, im Türfenster auf. "Du bist also wieder hier unten!", bellte er und der Dampf seines heißen Atems füllte das Glas. "Du weißt, dass wir dich so lange ins Loch werfen, wie du dich nicht von deinem @x!?!@! abwendest!

Er hatte Recht, aber ich hatte trotzdem nicht vor, etwas zu ändern. Er bellte noch etwas, dann verschwand er und ließ nur noch das Geräusch seiner Kampfstiefel auf dem Flur zurück. Da ich sein regelmäßiger "Kunde" war, wusste ich, dass er mir den Aufenthalt so unangenehm wie möglich machen würde.

Als ich mich nach einem Platz umsah, auf dem ich nicht kotzen musste, wusste ich, dass es nicht schwer sein würde, es unangenehm zu machen. Ich befand mich nicht in einer normalen Lockdown-Situation. Ich würde für meine gesamte Disziplinarzeit in der Buchungsstelle festgehalten werden. In dieser Einrichtung gab es keine getrennten Unterkünfte für weibliche Gefangene, und wenn eine von uns in Schwierigkeiten geriet, wurden wir auf eine Pauschalreise in die Buchhaltung mitgenommen.

Aber es war nicht gerade das, was ich einen Urlaub nennen würde. Der Lärm war konstant: Rund um die Uhr schrien und weinten die Menschen und bettelten um Anrufe, Medikamente oder eine Dusche. Einige hämmerten unaufhörlich gegen die Metalltüren, während andere sie anschrien, damit sie die Klappe halten. Ich stand auf und ging gerade rechtzeitig zum Zellenfenster, um eine betrunkene Frau vorbeirennen zu sehen, die durch den Flur stolperte und sich gegen die Polizisten wehrte.

Schnell stürzten sich das "rothaarige Stiefkind" und einer seiner bösen Zwillinge auf sie, wobei der Zwilling auf ihren Füßen herumtrampelte, bis sie überwältigt war.

Wimmernd wurde sie an einem Arm über den Boden in eine Zelle gezerrt und die Tür hinter ihr zugeschlagen.

So lief es bei der Anmeldung ab. Als ich mich umdrehte, um vom Fenster wegzugehen, gab mir ein Typ in der Zelle auf der anderen Seite des Flurs ein Zeichen. Ich blieb stehen und er blinkte mich an, in der Hoffnung, dass ich dasselbe im Gegenzug tun würde. Enttäuscht wandte ich mich ab. "Kein Interesse", dachte ich. Ich hatte dringendere Probleme. Zum Beispiel, wie lange ich dieses Mal hier bleiben würde und wann sie mir eine Matratze und eine Decke bringen würden. Es spielte keine Rolle, dass beides dreckig sein würde. Mir war kalt und ich war müde.

Für mich war das der schwierigste Teil: die eiskalte Luft, die aus dem Lüftungsschacht hereinströmte. Alles, was mein Körper berührte, war eiskalt: die eiskalte Metallbank, der eiskalte Zementboden. Ich schnappte mir die Klopapierrolle und warf einen Haufen nasser Papiertücher an den Lüftungsschacht, um die Luft abzudrücken, und fragte mich die ganze Zeit, ob ich genug Papier hatte, um die Toilette zu wischen, damit ich sie benutzen konnte.

Ich gebe zu, dass ich es satt hatte, regelmäßig in den Knast zu gehen. Es machte mich langsam müde. Es wäre etwas ganz anderes, wenn sie mich in eine bequeme Einzelzelle stecken würden, wie die Männer sie bekamen. Sie waren in einem Raum mit einem Bett und Decken, Lese- und Schreibmaterial und natürlich einer Dusche untergebracht. Daran könnte ich mich gewöhnen! Dann würde es keine Rolle mehr spielen, wie oft ich in Schwierigkeiten geriet, denn es wäre, als würde ich in mein eigenes Hotelzimmer gehen! Aber es sollte kein Aufenthalt im Hilton für mich sein. Jedes Mal, wenn ich mich daneben benahm, musste ich zur Buchung gehen!

Ich war mein ganzes Leben lang ein Kämpfer. Ich war ein arrogantes, aggressives, lautes Sprachrohr des Drecks, das immer den Ton angab. Ich habe mir von niemandem sagen lassen, was ich tun soll. Ich dachte, ich wäre all das und noch v i e l mehr. Jetzt war ich eingesperrt und von einem Haufen Polizisten umgeben, die dachten, sie könnten tun, was sie wollten.

Meine Antwort darauf war: "Das glaube ich nicht", was mich nur ins L o c h warf. Andererseits fragte ich mich, warum Gott nicht für mich eintrat. Schließlich las ich doch seine Bibel. Tatsächlich las ich sie sogar die ganze Zeit über! Bedeutete das nicht, dass er mich aus solchen Situationen herausholen sollte?

Ich ging zum Fenster, vermied den Blickkontakt mit meinem neuen "Freund" auf der anderen Seite des Flurs und spähte durch das Glas, in der Hoffnung, dass ein Treuhänder vorbeikommen und mir eine Zigarette geben würde. "Wann hat 1 diesen Streit angefangen?" fragte ich mich, während ich in Gedanken die Zeit zurückverfolgte. "Hmm, es muss gegen ein Uhr gewesen sein", erinnerte ich mich enttäuscht. Das bedeutete, dass die Treuhänder erst in ein paar Stunden in der Buchhaltung sein würden und ich brauchte jetzt eine Zigarette!

Ich drehte mich mit einem Tritt um die eigene Achse und ließ ein steifes Wurstsandwich über den Boden gleiten. Das letzte Mal, als ich jemanden gebeten hatte, mir Zigaretten zu schmuggeln, endete ich in einem WWF-Wrestling-Match, um sie zu behalten. Der Kapitän und der Leutnant traten gemeinsam gegen mich, mich und mich an. Bei dem Gedanken an dieses Ereignis musste ich kichern, aber die Erinnerung daran bereitete mir nur kurz Freude.

Schnell wurde ich wieder mit der Realität konfrontiert, dass ich das alles noch einmal durchmachen musste. Wie viele Tage oder Wochen würde es dieses Mal dauern?

Nachdenklich drehte ich mich wieder um und lehnte mich gegen die kalte Eisentür. Ich schaute wieder hinaus in die nun leere Halle. Wo war ein Polizist, wenn man einen brauchte? Ich wusste, dass es ewig dauern würde, eine stinkende Matratze zu bekommen. Das tat es immer. Je mehr ich darüber nachdachte, desto ärgerlicher wurde ich.

In diesem Moment hörte ich, wie die Tür zur Krankenstation geöffnet wurde. Sie brachten die "Ratte" herein, mit der ich mich geprügelte hatte. Sie schrie etwas von einer gebrochenen Rippe und ihre Freundin, die auch in den Kampf verwickelt war, stand direkt hinter ihr. Hysterisch schrie sie immer wieder den Namen ihrer lesbischen Geliebten. Die Ratte war meine Mitangeklagte. Ich hatte gerade erfahren, dass sie vor dem Bundesgericht gegen uns aussagen würde. Plötzlich wurde mir schlecht, nicht nur bei dem Gedanken daran, sondern auch, weil ich den ganzen Tag nichts gegessen hatte und spürte, wie meine Diabetes ausbrach.

Ich ließ mich auf den klebrigen Boden fallen und fand mich schnell damit ab, dass ich in nächster Zeit kein Essen bekommen würde. Anstatt mir darüber Gedanken zu machen, grübelte ich über den Verrat meines Mitangeklagten nach. Schon bald stiegen meine hasserfüllten Gedanken in mir auf, bis sie überschwappten. Ich beugte mich vor, hielt meinen Mund an den Türspalt und rief immer wieder "Bring mir eine Matratze und eine Decke", aber ohne Erfolg.

Schließlich stand ich auf und drehte mich um, um gegen die Tür zu treten. BUMM! BUMM! BUMM! Das Geräusch, das im Flur widerhallte, klang wie Mörserfeuer. "Einer von euch nutzlosen @#! !@x! Polizisten bringt mir eine @#@! x! @-Decke JETZT!!", schrie ich. Dann, ganz am Ende des Flurs, hörte ich ihr Lachen. Sie wollten mich absichtlich frieren lassen, um mir eine Lektion zu erteilen.

Es vergingen Stunden, in denen ich den beiden Frauen beim Schreien und Weinen zuhörte. Wenn die Polizisten an meinem Fenster vorbeikamen, verhöhnten sie mich, und ich antwortete natürlich immer etwas weniger nachbarschaftlich. Schließlich hatte ich genug von diesem Spiel und dachte mir, wenn ich mich schlafen lege, kann ich die Zeit des Einschlusses ausschlafen. Also legte ich mich auf die 10 Zoll breite Metallbank und versuchte, das Gleichgewicht zu halten, während die Kälte bis auf die Knochen in mich eindrang. Als ich aus meinem unruhigen Nickerchen erwachte, tat mir 1 weh. Meine Kleidung und meine Haare stanken wie das faulige Wasser in der Toilette.

Ja, ich war es auf jeden Fall leid. Ich hätte alles dafür gegeben, wieder in meiner Koje zu liegen und eine Zigarette zu rauchen. Wie oft sollte ich mir das noch antun, bevor ich es richtig machte? Je länger ich darüber nachdachte, desto größer wurde mein Stress. Ich spürte, wie mein Blutzuckerspiegel in den Keller fiel. Nur wenige Minuten später bekam ich einen Krampfanfall.

Ich weiß nicht, wie lange es dauerte, bis ich erwachte und aufrecht mit einem Becher gezuckerter Kool-Aid in der Hand dasaß. Ich hörte, wie die Krankenschwester beim Verlassen meiner Zelle sagte, dass mein Blutzuckerspiegel bei 69 lag, also gefährlich niedrig. Da bemerkte ich, dass ein Lunchpaket neben mir stand.

"Das wird aber auch Zeit!" Ich spuckte den Wärter, der bei ihr war, angewidert an.

Mein Ausbruch veranlasste ihn nur dazu, die Tür zuzuschlagen, als er ging.

Mann, war ich müde. Ich war völlig erschöpft. Ich kämpfte gegen alle: Polizisten, Häftlinge, das Gericht und, obwohl ich es nicht merkte, gegen Gott selbst. Ich fühlte mich schwach, als ob ich es nicht mehr aushalten könnte. Langsam sackte ich gegen die kalte Betonwand. Endlich war ich am Ende meiner Kräfte und das war genau das, worauf Gott gewartet hatte.

Ich war mir sofort bewusst, dass Er genau dort war, denn ich schämte mich. Seine Gegenwart brachte mir die Überzeugung, dass all meine Handlungen völlig daneben waren. Als ich dort saß und seine züchtigende Hand spürte, hörte ich ihn deutlich sagen, dass er wollte, dass ich aufhöre zu kämpfen und mich meiner Gefangenschaft ergebe. Der Gedanke daran ließ mein Fleisch sich winden. Aufgeben war nicht in meinem Wortschatz. Mein **Stolz** würde mir das **niemals** erlauben.

Erschüttert nahm ich einen weiteren Schluck Kool-Aid und zog dann eine Tüte Fritos aus dem Lunchpaket. Während ich die Chips knabberte, stieg mein Blutzuckerspiegel an und mein Verstand wurde klarer. Wie konnte Gott nur von mir erwarten, dass ich das tue, was er sagte? Während ich darüber nachdachte, hielt ich auch inne, um mir meine Umgebung genau anzuschauen. Meine kleine Zelle war kalt und ekelhaft.

Unten im Flur konnte ich immer noch hören, wie meine Gegner mit den Wachen kämpften. Es schien sich nichts zu ändern, aber plötzlich war **was very different**. Ein Licht ging an. I **understood what** **All this time I refused to yield, so God, through my circumstances, was playing "uncle" with me, twisting my arm until I would say, "I give."**

Die Offenbarung überflutete mich. Ich wusste sofort, dass Gott diese fiese Gefängniszelle nur für mich bestimmt hatte. Tatsächlich wurde alles, was ich durchmachte, von ihm benutzt, um mich auf den rechten Weg zu bringen: Die Polizisten und sogar das Mädchen, das gegen mich aussagen würde, handelten alle nach Gottes souveränem Plan. Das Erwachen war so beeindruckend, dass ich tatsächlich den Wunsch verspürte, mich zu benehmen und mit meiner Rebellion aufzuhören.

In diesem Moment hörte ich Schritte auf dem Flur. Jetzt fühlte ich mich total ermutigt, sprang auf und rannte zum Fenster, um den Rücken eines Wärters zu sehen, der gerade vorbeikam. Das war meine erste Chance, Gott zu gehorchen. Ich versuchte, so nett wie möglich zu klingen, und rief dem Beamten zu,

"Hey, hey, entschuldige mal." sagte ich. Aber er ignorierte mich und ging weiter. Irritiert, aber immer noch höflich, ging ich weiter.

"Hey C.O., denkst du, ich könnte eine Bibel bekommen?"

Das ließ ihn innehalten. Langsam drehte er sich mit einem überraschten Grinsen auf dem Gesicht um und sagte mit viel Nachdruck,

"Nein, du darfst da drin keine Bücher haben."

"Das ist schon in Ordnung", antwortete ich und unterdrückte die Obszönitäten, die in

meiner Kehle aufstiegen. "Gott wird mir einen bringen."

Daraufhin drehte er sich lachend um und stolzierte davon. Als ich ihm nachsah, ballte ich frustriert die Fäuste und versuchte, nicht zu explodieren. Ich wusste, dass es sehr schwierig werden würde, sich zu ergeben. Ich fühlte mich immer noch mehr als nur ein bisschen verärgert und betete laut,

"Zeig es ihm, Herr, hol mir eine Bibel!"

Am nächsten Tag haben sie mich sogar zum Duschen mitgenommen. Sie gaben mir sogar saubere Khakis zum Anziehen. Nachdem ich fertig war, wollte ich meine stinkende Uniform in die Kleidertonne werfen und stellte fest, dass sie leer war. Das war ungewöhnlich, denn sie war immer überfüllt mit schmutzigen Uniformen. Als ich meine Kleidung hineinwerfen wollte, schaute ich nach unten und siehe da, auf dem Boden der Tonne lag eine Bibel! Ein Zeichen? Ein Wunder? Gott hat mein Gebet erhört! Als ich nach meiner wertvollen Beute griff, beschloss ich fest, alles zu tun, was Gott mir sagte, egal was passiert.

Ich bin trotzdem gescheitert und habe danach noch mehr Fahrten zur Anmeldung gemacht. Der Unterschied war jedoch, dass ich meine Zeit dort mit Beten und Singen zu Gott verbrachte, anstatt mit den Bullen zu ringen. Im Laufe der Monate begannen die Probleme, die ich mit meiner Einstellung und meinem Verhalten hatte, zu verschwinden. Gute Eigenschaften traten an ihre Stelle.

Ich begann auch zu erkennen, dass meine gesamte Gefangenschaft auf eine seltsame Weise von Gott zu meinem Vorteil genutzt wurde. Auch wenn ich im Moment nicht erkennen konnte, wie, würde Gott es mir mit der Zeit zeigen. Damals ahnte ich noch nicht, dass ich auf dem Weg war, Dinge zu erleben, von denen i c h nicht zu träumen gewagt hätte.

## Lektion 5

---

1. Erwinnere dich an die Zeiten in deinem Gefängnis, in denen du die Regeln gebrochen hast.

2. Hattest du geistige, körperliche oder andere Konsequenzen zu tragen?

3. Kannst du Gottes Hand in diesen schwierigen Zeiten erkennen? Auf welche Weise?

---

# VOLLSTÄNDIGE AUFGABE

---

KAPITEL 6

*"...jede Nation oder jedes Königreich, das diesem Sinne Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen und seinen Hals unter das Joch des Königs von Babel legen will, das will ich, spricht der Herr, mit dem Schwert, mit Hunger und mit Pestilenz bestrafen, bis ich es durch [Nebukadnezars] Hand vertilgt habe ...Bringt eure Häuse unter das Joch des Königs von Babel ... und lebt." Jeremia 27:8, 12 AMP*

**I**m Jahr 586 v. Chr. wurde Jerusalem von Horden babylonischer Truppen angegriffen, die die Stadtmauern zerstörten. Mitten im Angriff sandte Gott ein Wort an sein Volk. **Ergebe dich** den Babyloniern und bleibe am Leben. Widersetze dich **dem Feind und du wirst** von ihm durch ihre Hand bestraft. Zum Unglück für Juda (das südliche Reiches), entschieden sie sich, Widerstand zu leisten und bezahlten, wie Gott sie gewarnt hatte, schwer dafür.

Die babylonischen Armeen führten einen zwei Jahre dauernden Angriff durch, bei dem die in der Stadt Eingeschlossenen von Hunger und Seuchen geplagt wurden. Angesichts der Hungersnot griffen viele zum Kannibalismus. Diejenigen, die überlebten, wurden später getötet oder gefangen genommen, als die Babylonier die Mauern durchbrachen. Was die Stadt selbst betrifft, so wurden Jerusalems prächtige Häuser und der heilige Tempel geplündert und bis auf den Grund niedergebrannt. Die Israeliten verloren alles, weil sie sich weigerten, sich ihrem Feind zu ergeben, wie Gott es ihnen aufgetragen hatte.

Zu Beginn meiner Gefangenschaft ging es mir wie Jerusalem: Ich wurde belagert und weigerte mich, die weiße Flagge zu schwenken. Wegen meines Widerstands wurde auch ich von Gott *"vernichtet"* und wiederholt durch die Hand meiner Gefangenen bestraft, bis ich gebrochen war. Als ich aufhörte zu kämpfen und meinen Nacken unter das Joch meiner Kerkermeister beugte, wie es in der obigen Bibelstelle heißt, begann ich zu *"leben"* und erlebte den Sieg in meiner Gefangenschaft. Lass mich dir etwas sehr Wichtiges sagen. Es liegt in der menschlichen Natur, sich gegen Angriffe zu wehren, aber es ist Gottes Natur, Angriffe zu nutzen, um unseren Widerstand zu brechen.

Warum sollte Gott seinem eigenen Volk befehlen, sich einer bössartigen Invasionsarmee zu ergeben? Weil die drohende Gefangenschaft Israels sein Werk war. Er hat sie angeordnet. Gott ließ das babylonische Volk kommen, um seine Stadt anzugreifen und sein Volk gefangen zu nehmen. Schauen wir uns den Beweis dafür im Buch Habakuk an.

*"Schaut auf die Völker und wacht - und seid ganz erstaunt. Denn ich werde in euren Tagen etwas tun, was ihr nicht glauben würdet, selbst wenn es euch gesagt würde. Ich erwecke die Babylonier, dieses rücksichtslose und ungestüme Volk, das über die ganze Erde fegt, um fremde Wohnstätten zu erobern. Sie sind ein gefürchtetes und gefürchtetes Volk; sie sind ein Gesetz für sich selbst und fördern ihre eigene Ehre... Sie fliegen wie ein Geier, der*

*sich auf die*

*verschlingen, sie alle sind auf Gewalt aus. Ihre Horden rücken vor wie ein Wüstenwind und Gefangene sammeln wie Sand" (Habakuk 1:5-9).*

Die Babylonier waren das Instrument, das Gott auswählte, um den Fluch der Gefangenschaft über Juda zu verhängen. So schwer das für die Israeliten auch zu glauben war, es hätte niemanden überraschen dürfen, denn es war nicht das erste Mal, dass Gott eine heidnische Nation gegen sein ungehorsames Volk einsetzte. Über hundert Jahre zuvor, im Jahr 722 v. Chr., wurde das Nordreich nach Jahrhunderten des Götzendienstes von Assyrien ins Exil geführt. Im Buch Jesaja sagt Gott, dass er Assyrien gegen den Norden eingesetzt hat:

*"Assyrien ist die Peitsche meines Zorns; seine militärische Stärke ist meine Waffe gegen diese gottlose Nation... Aber der König von Assyrien wird nicht wissen, dass ich ihn gesandt habe. Er wird nur denken, dass er mein Volk angreift, um die Welt zu erobern" (Jesaja 10,6-7 TLB).*

Assyrien stand, genau wie Babylonien, unter Gottes souveräner Kontrolle, als es die Israeliten ins Exil führte. Die Geschichte beweist, dass Gott im Laufe der Jahrhunderte alle Mittel einsetzte, um den Fluch der Gefangenschaft über sein Volk zu bringen. Aber was hat das mit dir und deiner Gefangenschaft zu tun? Die Schrift sagt: *"/ der Herr ändert sich nicht..."* (Maleachi 3,6). Das bedeutet, dass du erwarten kannst, dass Gott das, was er früher getan hat, auch wieder tun wird.

Würdest du glauben, dass Gott das gesamte Justizsystem dazu aufgerufen hat, dich zu verhaften und einzusperren? Die Bibelstelle in Habakuk sagt, dass du es nicht glauben würdest, selbst wenn es dir gesagt würde. Trotzdem ist es wahr.

Heute sind Gottes auserwählte Werkzeuge, um seinen Plan der Gefangenschaft auszuführen, die Polizei, die Bundesbehörden, Richter, Gerichte, Haftanstalten und Gefängnisse. Jede Person und jeder Teil des Justizsystems ist Gottes Babylonien und Assyrien von heute. Genau wie in der Antike lenkt Gott ihre Handlungen in Bezug auf dein Exil. Lass mich das erklären.

Gott benutzt das Rechtssystem, um seine bestimmten Ziele zu erreichen. Um herauszufinden, welche das sind, schauen wir uns an, was Habakuk über Gottes Einsatz von Babylonien als Israels Geiselnnehmer sagte.

*"...0 Herr, Du hast [den Chaldäer] dazu bestimmt, [Dein] Urteil zu vollstrecken, und Du, 0 Fels, du hast ihn zur Züchtigung und Besserung bestimmt" (Habakuk 1:12 AMP).*

Die Babylonier (auch bekannt als die Chaldäer) wurden von Gott beauftragt, drei Aufgaben in Bezug auf die israelitischen Gefangenen zu erfüllen: *"Gericht", "Züchtigung und Korrektur"*. Schauen wir uns jede Aufgabe kurz an.

Erstens wird das Rechtssystem benutzt, um Gesetzesbrecher zu *"verurteilen"*. Sünde hat Konsequenzen. Auf der Straße hast du das 1Gesetz gebrochen und wurdest deshalb verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Dieser Prozess wird Gericht genannt. Gott benutzt ihn, um dich zu stoppen und zu verhindern, dass du den eingeschlagenen Weg weitergehst. Du

Du siehst, bevor du deine Reise zu deiner wahren Bestimmung beginnen kannst, musst du von der Straße geholt werden. **So kannst du dich von den Dingen trennen, die dich in die Sünde führen.** Gott nutzt den Prozess des Gerichts, um dies zu erreichen. Die Gefangenschaft ist zwar schmerzhaft, aber sie ist der erste Schritt zu dem wunderbaren Ziel, das der Vater für dich hat.

Zweitens ist das Rechtssystem von Gott zur *"Züchtigung"* eingesetzt. Züchtigen bedeutet disziplinieren. Eine der Hauptaufgaben der Justiz ist es, das Böse durch Bestrafung einzudämmen. Wenn du jemandem ein Gesetz auferlegst, hält es ihn bis zu einem gewissen Grad davon ab, sein gesetzloses Verhalten fortzusetzen, weil er die Strafe fürchtet, die er erhalten könnte. Was mir bei der Einbuchung passiert ist, ist ein gutes Beispiel, aber lass mich dir ein anderes geben.

Meine Mitangeklagten und ich haben fast zwei Jahre lang für unseren Fall gekämpft. Während dieser Zeit wurden wir zu zahlreichen Anhörungen zum Bundesgerichtshof gebracht. Auf diesen Fahrten brachte ich die Bundesbeamten völlig aus dem Konzept. Ich bedrohte und belästigte sie verbal, weigerte mich, in die Arrestzellen zu gehen, trat und schlug Dellen in die Metalltoiletten und warf Sachen auf die Kameras. Einmal habe ich sogar die Schlüssel für den Waffenschrank gestohlen, um zu entkommen.

Wegen meiner Taten wurde ich von den Marshalls ganz schön schikaniert. Sie zerrten mich an Armen und Beinen durch die Gänge, warfen mich gegen die Wände und fesselten mich stundenlang **in den** Zellen an den Füßen. Die Marshalls gingen sogar so weit, die Haftanstalt anzurufen, in der ich mich befand, und sagten ihnen, sie sollten mich ins Loch werfen, wenn ich vom Gericht zurückkäme! Warum erzähle ich dir das alles?

Schließlich war ich es so leid, von ihnen bestraft zu werden, dass ich aufhörte, mich aufzuspielen! Die Strafe, die "Babylon" mir auferlegt hat, hat das erreicht, wozu Gott sie bestimmt hat: Sie hat meinem sündigen Verhalten ein Ende gesetzt.

Als ich dann aufhörte zu rebellieren, machte ich den dritten Schritt in Gottes Prozess, indem ich anfang, mich richtig zu verhalten. Deshalb heißt es in der Bibel, dass Babylonien zur *"Züchtigung und Korrektur"* gegründet wurde. Die beiden gehen Hand in Hand. Wenn das sündige Verhalten gestoppt wird, dann und nur dann kann das richtige Verhalten seinen Platz einnehmen und die Veränderung in dir beginnen.

**Our present-day Babylonia is the tool God uses to change our attitudes.** Wusstest du, dass Gott im Alten Testament Assyrien und Babylonien immer wieder als Werkzeuge bezeichnete? In Jeremia 27:6 AMP nennt er Nebukadnezar, den König von Babylon, *"mein Werkzeug"*. In Jeremia 50:23 wird Babylon selbst als *"der Hammer der ganzen Erde"* bezeichnet. Im Buch Jesaja wird Assyrien als *"Stab"*, *"Axt"*, *"Säge"* und *"Keule"* bezeichnet (Jesaja 10:15).

Gott nannte diese Völker Werkzeuge, weil er sie als solche benutzte, um alte Einstellungen in seinem gefangenen Volk zu zerstören und dann neue in ihnen aufzubauen. Ich weiß das

von den Schlägen, die ich von dem babylonischen "**Hammer**" erhalten habe. So wie ein Metallschmied auf Rohmaterial hämmert, um es zu einem perfekt geformten Instrument zu machen, war mein Hämmern gut und notwendig, um Gottes Ziele in meinem Leben zu erreichen.

Es mag für einige von euch schwer zu akzeptieren sein, dass dies "gut" ist, denn für den durchschnittlichen Verurteilten ist das Justizsystem unser Feind. Wir denken, die Polizisten sind korrupt, die Richter haben Unrecht und die Gesetze sind ungerecht. Man ist sich einig, dass das Rechtssystem tun kann, was es will, und damit davonkommt. Sei versichert, dass die alten Israeliten genauso über ihre Gefängniswärter dachten wie wir. Lies einfach noch einmal die Beschreibung, die Habakuk über die Babylonier gibt.

*"... die Babylonier, dieses rücksichtslose und ungestüme Volk... Sie sind ein Gesetz für sich selbst..."*

Kommt dir das bekannt vor? Genau so sehen wir das Justizsystem heute. Seit Tausenden von Jahren hat sich nichts geändert, aber unsere vorurteilsbehaftete Haltung ihnen gegenüber muss sich ändern, denn sie schadet uns nur. Wir müssen Ressentiments, Rebellion und Misstrauen beiseite schieben und uns ihrer Autorität unterordnen, denn es ist Gottes Wille, dass wir das tun. Schauen wir uns an, was das Buch der Römer dazu sagt.

*"Jeder Mensch soll den (zivilen) Behörden treu untertan sein. Denn es gibt keine Obrigkeit außer der von Gott [mit seiner Erlaubnis, seiner Billigung], und die, die es gibt, sind von Gott eingesetzt" (Römer 13:1 AMP).*

Zunächst wollen wir uns darüber klar werden, welchen Autoritäten du dich unterordnen musst. Nach dieser Bibelstelle sind es **alle!** Die Bibel stellt klar: Es gibt keinen Polizisten oder Richter, der nicht von Gott eingesetzt wurde, also musst du dich ihnen allen unterordnen. Was passiert, wenn du das nicht tust?

*"... wer sich der Obrigkeit widersetzt und sich gegen sie auflehnt, widersetzt sich dem, was Gott bestimmt und angeordnet hat [in göttlicher Ordnung]. Und die, die sich widersetzen, werden das Gericht über sich selbst bringen [und die Strafe erhalten, die ihnen zusteht]" (Römer 13,2 AMP).*

Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass diese Bibelstelle wahr ist. Wenn du dich der Obrigkeit widersetzt, widersetzt du dich in Wirklichkeit direkt Gott und wirst die Konsequenzen dafür tragen müssen. Als Jerusalem von den Babyloniern angegriffen wurde, forderte Gott sein Volk auf, sich zu ergeben, aber sie weigerten sich. Weil sie nicht gehorchten, wurden sie hart bestraft und verloren alles, auch ihre Freiheit!

Gottes Plan der Unterwerfung ist darauf ausgerichtet, dich zu segnen. Einigen von euch wird es schwerfallen, das zu glauben, vor allem, wenn ihr euch einem Beamten unterordnen müsst, der völlig ungerecht erscheint. Die Bibel verspricht jedoch, dass Gott dir durch diese Person **GUTES** bringen wird, wenn du ihr gehorchst. Ein Beweis dafür ist die nächste Bibelstelle im Römerbrief.

*"Jeder Mensch soll den (zivilen) Behörden gegenüber loyal sein. ...Denn er ist Gottes Diener zu eurem Wohl"* (Römer 13:1, 4 AMP).

Du fragst dich vielleicht, wie der Vorgesetzte, der dich schikaniert, oder der Richter, der dir so viel Zeit gegeben hat, ein Diener für dein Wohl sein kann? Nun, ich will es dir sagen. Mein Richter hat mich zu 13 Jahren Haft verurteilt, und Gott sei Dank hat er das getan. Diese Zeit hat mich zu Tode erschreckt und mich dazu gebracht, Gott intensiv zu suchen.

Das Ergebnis meiner verzweifelten Suche war, dass ich meinem Herrn begegnete. Dann veränderte er mich, gab mir Kraft und schenkte mir die Zukunft und den Dienst, den ich heute habe! Was meine 13-jährige Haftstrafe a n g e h t , so hat Gott sie sowieso aufgehoben! All die unglaublichen Dinge, die ich jetzt besitze, sind das Ergebnis eines Richters, der ein Diener zu meinem Besten war, als er mir eine Menge Zeit gab!

Gott wirkt in allem das Gute für die, die ihn lieben (Römer 8,28). Schau dir meine Mitangeklagte an, die im Prozess gegen mich ausgesagt hat. Ohne sie wäre ich nicht verurteilt worden. Das bedeutet, dass ich freigelassen worden wäre und zu meinen alten Gewohnheiten zurückgekehrt wäre, ohne das unglaubliche Leben zu erleben, das ich jetzt führe!

Solange die Obrigkeit nicht im Widerspruch zu Gottes Gesetzen steht, musst du dich ihr unterordnen. Wenn du also das nächste Mal das Gefühl hast, dass dir ein Beamter oder eine Situation Unrecht tut, denke daran, dass Gott dir damit mehr Segen bringen wird, als du dir je vorstellen kannst, wenn du einfach darauf vertraust, was er tut, und gehorchst.

## Lektion 6

1. In Hohakkiik 1 und Jesaja 10 wird erklärt, dass die Nationen Assyrien und Babylonien beide von Gott benutzt wurden, um den Fluch der Gefangenschaft über die Israeliten auszuführen. In Maleachi 3,6 heißt es: "*f der Herr sich nicht ändert*". Was denkst du, was diese Bibelstellen in Bezug auf das Justizsystem, deine Verhaftung und Inhaftierung bedeuten?
2. In der Bibel heißt es: "*Jeder Mensch soll der Obrigkeit gegenüber loyal sein. Denn es gibt keine Obrigkeit außer der von Gott [mit seiner Erlaubnis, seiner Billigung] und denen, die*  
*-!\* - durch Gottes Verabredungen.*" (Römer 13:1 AMP). Nenne einige der Behörden, mit denen du seit deiner Verhaftung zu tun hattest. Sei konkret. Was hältst du derzeit von diesen Menschen?
3. Welche dieser Menschen wurden laut der obigen Bibelstelle letztendlich von Gott in ihre Position berufen?
4. Was passiert laut der Bibel, wenn du ihnen nicht gehorchst? Schreibe Römer 13,2 vollständig aus.
5. In der Bibel heißt es: "*Ein jeder sei der Obrigkeit treu untertan ... denn **er ist Gottes Diener zu eurem Besten***" (Römer 13:1, 4 AMP). Wenn du der Obrigkeit gehorchst, gehorchst du auch Gott. Deshalb wird er dir durch sie Gutes bringen. Schreibe ein Beispiel auf, in dem du siehst, dass dir durch einen Beamten Gutes widerfährt, vor allem, wenn es in einer schwierigen Situation war.

---

# DIE ZWECKE DER ZEIT

---

## KAPITEL 7

*"Meine Zeit ist in deinen Händen, erlöse mich von meinen Feinden und von denen, die mich verfolgen." Psalm 31:15*

**T**enn du sehen willst, wie ein Gefangener zusammenzuckt, musst du nur das Wort "Zeit" erwähnen, denn das ist es, was uns im Wesentlichen gefangen hält. Die meisten Menschen in Gefangenschaft berechnen die Zeit nach

W zu, wie viele Tage, Monate oder Jahre noch übrig sind, bis sie das Tor erreichen, wenn überhaupt.

Wenn ein Gefangener darüber nachdenkt, wie Gott die Zeit sieht, wird er ängstlich und verwirrt. Bibelstellen wie "Tausend Jahre sind für Gott wie ein Tag" (Psalm 90,4) lassen uns denken, dass Gott eine lebenslange Haftstrafe nur als einen Tropfen auf den heißen Stein ansieht. Gibt es also etwas Gutes an der Zeit, wenn sie nicht kurz ist?

Unsere Sicht auf die Zeit muss sich ändern. Wir müssen die erlösende Qualität der Zeit kennenlernen und sie dann zu unserem Vorteil nutzen, anstatt dass sie uns benutzt. In diesem Kapitel werden wir uns ansehen, wie Gott die Zeit nutzt, um seine Ziele in unserem Leben zu erreichen, und den Unterschied zwischen der Zeit des Menschen und der Zeit der Gunst Gottes erkennen.

Gott lebt nicht in der Zeit, aber er hat sie geschaffen und nutzt den Lauf der Zeit, um seinen Willen zu erfüllen. Was die Zeit angeht, in der du dienen sollst, will Gott **out in you through the vehicle of your time.**

Um herauszufinden, was diese Zwecke sind, sollten wir

**beziehen sich** auf das alttestamentliche Buch 1 **Könige**.

Der Abschnitt, den wir gleich lesen werden, stammt aus einer Reihe von Gebeten, die König Salomo bei der Einweihung des gerade fertiggestellten Tempels in Jerusalem sprach. Während dieser Zeremonie betete Salomo für die Israeliten, die in den kommenden Generationen in die Gefangenschaft gehen würden. Sein Gebet ist für dich jetzt wichtig, denn es gibt dir Hinweise auf die Aufgaben, die Gott dir während deiner Gefangenschaft stellen will. Schauen wir uns an, was Salomo gebetet hat, und entdecken wir dann, was sein Gebet für dich bedeutet.

*"Wenn sie gegen dich sündigen - denn es gibt niemanden, der nicht sündigt - und du über sie zornig wirst und sie dem Feind übergibst, der sie in sein eigenes Land gefangen nimmt, weit weg oder nah; Und wenn sie in dem Land, in dem sie gefangen gehalten werden, ihre Meinung ändern und Buße tun und im Land ihrer Eroberer zu dir flehen und sagen: "Wir haben gesündigt, wir haben Unrecht getan, wir haben böse gehandelt"; und wenn sie in dem Land ihrer Feinde, die sie gefangen genommen haben, mit ganzem Herzen und ganzer Seele*

*zu dir zurückkehren und zu dir beten... dann höre vom Himmel, deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen und stehe ihnen bei" (1. Könige 8,46-49).*

König Salomo betete für die Gefangenen, dass sie während ihrer Zeit im Exil drei Dinge tun sollten: *"Ändere dein Herz in dem Land, in dem sie gefangen gehalten werden", "tue Buße und flehe zu dir im Land ihrer Feinde" und "kehre mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir zurück im Land ihrer Feinde"*.

Gott möchte, dass du dich änderst, Buße tust und dich ihm vollständig zuwendest, während du gefangen bist. Sein Wunsch ist es, dass du dich in eine neue Schöpfung verwandelst, deinen alten Lebensstil erkennst und bereust und dich Ihm vollständig zuwendest, indem du dich Seinem Willen für dein Leben hingibst; das bedeutet, dass du dich auf dein Erwartetes Ende vorbereitest und es in Besitz nimmst.

Das sind Gottes Absichten für deine Zeit und er möchte, dass du sie erfüllst, während du hier bist. Beachte, dass Salomo in seinem Gebet wiederholt darum bat, dass diese Ziele in den Gefangenen verwirklicht werden, **während sie gefangen gehalten werden**. Schau dir das Gebet noch einmal an.

*"Wenn sie in dem Land, in dem sie gefangen gehalten werden, ihre Meinung ändern... wenn sie im Land ihrer Eroberer umkehren und dich anflehen... und wenn sie im Land ihrer Feinde mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir zurückkehren..."*

Diese Bibelstellen machen deutlich, dass Gott möchte, dass du seine Absichten erfüllst, solange du noch im Inneren bist. Warum? Wenn du das nicht tust, wirst du es nicht schaffen, wenn du rauskommst! Oder du wirst für den Rest deines Lebens nur eine halbvolle Existenz führen.

Seit meiner Entlassung habe ich ein unglaublich reiches Leben geführt. So sehr, dass ich, wenn ich es nicht besser wüsste, denken würde, ich hätte Glück gehabt. Nun, Glück hatte nichts damit zu tun. Der Grund dafür, dass mein Leben jetzt so gut ist, liegt darin, dass ich Gottes Pläne erfüllt habe, als ich noch im Gefängnis war! Während meiner Zeit habe ich Buße getan und mich von meiner Vergangenheit abgewandt.

Ich war auf ewig verändert. Außerdem habe ich mein Erwartetes Ende in Besitz genommen. All diese Dinge zusammen gaben mir die Kraft, siegreich zu sein und mein rechtmäßiges Erbe anzutreten, sobald ich entlassen wurde. Ich lebe jetzt in meinem Land, in dem Milch und Honig fließen, weil ich diese Ziele erreicht habe, während ich noch hinter Gittern war.

Lass mich dir eine Warnung geben. Die Schrift sagt, dass du, wenn du Gottes Absichten nicht erfüllst, während du drinnen bist, länger bleiben oder zurückkommen könntest, nachdem du entlassen wurdest. Schau dir an, was der Prophet Jeremia dazu sagt.

*"Denn mein Volk ist dumm, spricht der Herr, und sie kennen und verstehen mich nicht. Sie sind dickköpfige Kinder und haben keinen Verstand. Sie sind klug, Böses zu tun, aber Gutes zu tun, wissen sie nicht [und wissen nicht wie]"* (Jeremiah 4:22 AMP).

Diesem Vers zufolge wird die Pein eurer Gefangenschaft so lange andauern, bis ihr Gottes Pläne für eure Zeit erfüllt habt! Das ist kein Scherz! Ich habe erlebt, wie es

Hundertern von Gefangenen ergangen ist, die zwar entlassen wurden, aber am Ende doch zurückkamen. Auf irgendeine Art und Weise haben diese Menschen Gottes Absichten nicht erfüllt, während sie im Gefängnis waren, und haben es deshalb nicht geschafft, als sie entlassen wurden.

In den nächsten Kapiteln werde ich dir genau zeigen, warum das Erfüllen dieser Ziele sicherstellen kann, dass du nie wieder in Gefangenschaft gerätst.

Was wird Gott für den Gefangenen tun, der sich bemüht, seine Ziele zu erreichen? Die Frage sollte lauten, was er nicht tun würde! Gott verfügt über unbegrenzte Macht und Fähigkeiten, um dir in jeder Angelegenheit zu helfen. Tatsächlich hat niemand eine Ahnung von den wunderbaren Dingen, die Gott bereit ist, für sein Volk zu tun, das in Gefangenschaft ist. Allerdings gibt es eine Bedingung dafür, dass Gottes Hand sich für dich bewegt. Schau dir noch einmal Salomos Gebet an. Beachte die Reihenfolge, in der er für die Gefangenen betet.

*"... wenn sie in dem Land, in dem sie gefangen gehalten werden, eine Herzensregung haben ... und Buße tun  
...und wenn sie sich im Land ihrer Feinde mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir bekehren...  
dann ... höre ihr Gebet und ihr Flehen und unterstütze ihre Sache."*

Salomo machte deutlich, dass "i/" die Gefangenen sich bemühten, Gottes Absichten während ihrer Zeit zu erfüllen, "dann" würde Gott ihre Gebete erhören und ihrer Sache beistehen. Gott ist bereit und in der Lage, seine Macht für dich einzusetzen, aber du musst dich zuerst verpflichten, seinen Willen zu tun. Glaube nicht, dass du perfekt sein musst, um Gottes Hilfe zu erhalten. Du musst nur ein Herz haben, das Gott gehorchen will. Es ist eine biblische Tatsache, dass Gehorsam unsererseits Belohnung bringt. Wenn du dich also dafür entscheidest, Gottes Ziele zu verfolgen, kannst du damit rechnen, dass du gesegnet wirst.

Ich finde es toll, wie Salomo am Ende seines Gebets Gott bittet, die Schreie der Gefangenen zu hören und "ihre Sache zu unterstützen". Kannst du erraten, was Israels größtes Anliegen war? Dasselbe wie du und ich: nach Hause zu kommen! Wusstest du, dass eine der Webster-Bedeutungen des Wortes "Ursache" "Rechtsstreit" ist? Denk mal darüber nach!

Viele von euch beten darum, dass Gott eure Sache vor Gericht durchsetzt, damit ihr nach Hause gehen könnt. Nun, laut dieser Bibelstelle wird Gott dein Gebet erhören, wenn du dich für die Erfüllung seiner Ziele einsetzt!

Ich weiß noch, wie ich am Anfang meiner Zeit inbrünstig dafür gebetet habe, dass Gott uns den Sieg in unserem Fall bringt, aber jedes Mal, wenn wir vor Gericht gingen, haben wir verloren! Später, als ich mehr über den Charakter Gottes wusste, wurde mir klar, dass er mich nicht ohne Grund gehen ließ. Weil ich noch nicht bereit war. Ich hatte seine Ziele noch nicht erreicht, also hätte ich es nicht geschafft, wenn ich ausgestiegen wäre! Gott will nicht, dass du versagst. Er will, dass du eine dauerhafte Veränderung erfährst, damit du für den Rest deines Lebens in Fülle leben kannst! Wenn du seine Ziele erfüllst, wird das sichergestellt.

Jetzt möchte ich ganz kurz über den Unterschied zwischen der Zeit der Menschen und der Zeit der Gunst Gottes sprechen. Welche davon hast du bekommen? Viele Häftlinge haben das Gefühl, dass sie zu der Zeit der Menschen verurteilt wurden, was bedeutet, dass

sie mehr bekommen haben, als sie hätten bekommen sollen. Wenn das bei dir der Fall ist, musst du etwas über die Zeit der Gunst Gottes lernen. Schauen wir uns zunächst genau an, was das ist

bestätigen, wer die Kontrolle über deine Zeit hat, Gott oder der Mensch? Die Bibel sagt: *"Meine Zeit steht in deinen Händen; erlöse mich von meinen Feinden und von denen, die mich verfolgen"* (Psalm 31,15).

Der Psalmist erkannte diese wichtige Wahrheit: Gott hat die Kontrolle über deine gesamte Zeit, auch über die Zeit, die du absitzt! Er ist souverän und kann dich, wie es in der obigen Bibelstelle heißt, von allem befreien, auch von der Zeit, zu der dich der Mensch verurteilt hat. Diese Befreiung vom Feind der Zeit hat einen biblischen Namen; sie wird "die Zeit der Gunst Gottes" genannt. Schau dir diese Bibelstelle aus Jesaja an.

*"So spricht der Herr: 'Zur Zeit meiner Gunst will ich dir antworten, und am Tag des Heils will ich dir helfen; ich will dich bewahren und dich zum Bund für die Völker machen, um das Land wiederherzustellen und sein verwüstetes Erbe zurückzuerobern, um zu den Gefangenen zu sagen: Komm heraus, und zu denen, die in der Finsternis sind: Be/ree/'"* (Jesaja 49,8-9).

Das Wort "Gunst" kann bedeuten, dass **man eine Ausnahme von den Regeln macht!** Auch wenn auf deinen Papieren 20 Jahre stehen, kann Gottes Gunst eine Ausnahme machen und dein Urteil ändern! Aber unter welchen Bedingungen bist du berechtigt, die Zeit der Gunst Gottes zu erhalten? Unter der Bedingung, dass du dich bemühst, die Ziele zu erfüllen, die Gott für deine Zeit bestimmt hat. Erinnerung dich an Salomos Worte: "Wenn du Gottes Ziele verfolgst, **dann wird er deine Sache unterstützen.**"

In den folgenden Kapiteln werden wir die drei Ziele Gottes im Detail untersuchen, damit du sie während deines Aufenthalts umsetzen kannst. Wenn du anfängst, dein Leben ganz Gott zu überlassen, wirst du erleben, wie er dir zu Hilfe kommt und dir Dinge zeigt, die du dir nie vorstellen konntest!

## Lektion 7

---

1. Salomo betete das folgende Gebet für die Gefangenen: *"Wenn sie gegen dich sündigen - denn es gibt niemanden, der nicht sündigt - und du über sie zornig wirst und sie dem Feind übergibst, der sie in sein eigenes Land gefangen nimmt, sei es weit weg oder nah; Und wenn sie in dem Land, in dem sie gefangen gehalten werden, ihre Meinung ändern und Buße tun und im Land ihrer Eroberer zu dir flehen und sagen: "Wir haben gesündigt, wir haben Unrecht getan, wir haben böse gehandelt", und wenn sie im Land ihrer Feinde, die sie gefangen genommen haben, mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir umkehren und zu dir beten.... dann erhörst du vom Himmel aus, wo du wohnst, ihr Gebet und ihr Flehen und stehst ihrer Sache bei"* (1. Könige 8,46-49). Salomo betete, dass die Gefangenen während ihrer Zeit drei Ziele erreichen würden. Was sind diese Ziele?
2. Wo will Gott laut der obigen Bibelstelle, dass diese Ziele erreicht werden?
3. In der Bibel heißt es: *"Meine Zeit steht in deinen Händen, erlöse mich von meinen Feinden und von denen, die mich verfolgen"* (Psalm 31:15). Wer hat nach dieser Bibelstelle die Kontrolle über deine Zeit, auch über die Zeit, in der du dienen musst?
4. Das Wort "Gunst" kann bedeuten, "eine Ausnahme von den Regeln zu machen". Gottes Gunst kann bedeuten, dass er eine Ausnahme von der Zeit macht, die du absitzen musst. Gott kann die Zeit seiner Gunst denjenigen zeigen, die seine Absichten während ihrer Inhaftierung erfüllen. Schreibe Jesaja 49,8-9 vollständig aus. Das ist Gottes Verheißung der Gunst für die Gefangenen.

---

# SAG EINFACH, DASS ES DIR LEID

---

## TUT

---

### KAPITEL 8

*"Und wenn sie ... Buße tun und dich im Land ihrer Eroberer anflehen und sagen: 'Wir haben gesündigt, wir haben Unrecht getan, wir haben böse gehandelt', ... dann höre vom Himmel, deinem Wohnort, ihr Gebet und ihre Bitte und unterstütze ihre Sache." 1 Könige 8:47, 49*

#### **Die erste von Gottes Absichten für deine Zeit aus Salomos Gebet**

Wäre es **nicht** schön, wenn du einfach sagen könntest, dass es dir leid tut, was du verbrochen hast, und sie dich dann nach Hause gehen lassen würden? Du lachst vielleicht über diese Idee

US, aber es gibt mehr Möglichkeiten, als du denkst. Wenn du dich auf biblische Art und Weise entschuldigst, hat das so viel Macht, dass es buchstäblich deine Zeit beeinflussen kann.

Das Wort für biblische Reue ist "Buße tun". Es gibt zwei Dinge, die Gott wirklich bewegen - Sünde und Reue. Was deine Sünde angeht, so hat Gott dich deswegen hierher gebracht. Lass es mich noch einmal sagen: Deine Sünde hat Gott dazu bewegt, das gesamte Rechtssystem, die Richter, die Polizisten und alle anderen, zu bewegen, dich hierher zu bringen.

Kannst du dir angesichts dieser Wahrheit vorstellen, wie Gott auf deine Reue reagieren wird? Wenn du wirklich um Vergebung bittest und dich von deinen Sünden abwendest, wird ihn das motivieren, in deinem Namen Berge zu versetzen!

Es gibt Millionen von Menschen in Gefängnissen auf der ganzen Welt, die Gott bitten, ihre Berge zu versetzen, §ui ineny erhalten keine Antwort. Warum? Sie bitten um Hilfe, ohne sich vorher von ihren Sünden zu bekennen. Die Bibel sagt,

*"Der Arm des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu stumpf, um zu hören. Aber deine Missetaten haben dich von deinem Gott getrennt; deine Sünden haben HiS Antlitz vor dir verborgen, so dass er nicht hört" (Jesaja S9,1-2).*

Nach dieser Bibelstelle erhört Gott die Gebete derer nicht, die nicht um Vergebung bitten. Dieses biblische Prinzip hat auch König Salomo in seinem Gebet zum Ausdruck gebracht. *"Ich/ sie tun Buße... dann höre vom Himmel, deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen, und unterstütze ihre Sache."* Die Bibel macht deutlich, dass du um Vergebung deiner Sünden bitten musst, damit deine Bitten erhört werden können.

Du wärst überrascht, wie viele Menschen im Gefängnis sitzen, die ihre Straftaten nie zugeben. Meine Mitangeklagten und ich waren perfekte Beispiele dafür. Wir haben uns jahrelang darüber beschwert, wie die Bundespolizei uns verbrannt hat. Obwohl wir absolut schuldig waren, leugneten wir unsere Anschuldigungen, weil wir rauskommen

wollten. Wir haben alle über unsere Schuld belogen, auch unsere Familien. Ich glaube, wir dachten sogar, wir könnten Gott anlügen, in der Hoffnung, er würde unsere Sünde einfach übersehen und uns trotzdem aus der Gefangenschaft befreien.

Was meine Mitangeklagten und ich leider nicht verstanden haben, ist Folgendes: Gott ist ein gerechter Gott, der die Sünde nicht übersehen kann und **die Sache derer, die sie nicht bereuen, nicht unterstützen wird.**

Im Moment verhält sich ein großer Prozentsatz der Häftlinge genauso wie meine Mitangeklagten und ich. Sie beschwerten sich ständig darüber, dass sie von den Gerichten verheizt werden. Oder sie behaupten, dass sie es nicht getan haben und jemand anderes es war. Manche Menschen lügen so lange über ihren Fall, bis sie sich selbst davon überzeugen, dass sie unschuldig sind. Diese Krankheit des Leugnens und der Unschuldsvermutung ist außer Kontrolle geraten. Sie hat heute in den Gefängnissen ein epidemisches Ausmaß erreicht.

Wusstest du, dass die alten Israeliten in der Gefangenschaft genauso gehandelt haben? Sie ignorierten ihre eigene Sünde völlig und beteuerten standhaft ihre Unschuld und gaben sogar Assyrien, Babylon und Gott selbst die Schuld an ihrer Gefangenschaft. Weil Israel sich weigerte, Buße zu tun, waren die Folgen katastrophal. Das Volk, das nach Assyrien ins Exil ging, kam **nie wieder** nach Hause. Die Gefangenen in Babylon erlitten fast das gleiche Ergebnis.

Obwohl beide Gruppen Gott anflehten, sie aus ihrer Gefangenschaft zu befreien, schafften es nur die Exilanten in Babylonien zurück ins Gelobte Land. Warum? Sie erfüllten schließlich Gottes Plan für ihre Zeit, einschließlich des Plans zur Umkehr. Ich sage "schließlich", weil die Israeliten fast 70 Jahre brauchten, um für ihre Vergangenheit Buße zu tun. Davor schrien sie zu Gott, er möge sie nach Hause bringen, aber er reagierte nicht.

Zum Glück erkannte ein Mann namens Daniel Israels Sünde der Unbußfertigkeit und nahm es auf sich, Gott im Gebet für seine Mitgefangenen zu bitten. In diesem Kapitel werden wir Daniels kraftvolles Gebet untersuchen, um zu sehen, wie es Israels Zeit dramatisch beeinflusst hat und wie es auch deine Zeit beeinflussen kann. Daniels Gebet beginnt wie folgt:

*"Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Ahasveros (ein Meder von Abstammung), der zum Herrscher über das babylonische Königreich ernannt wurde, im ersten Jahr seiner Herrschaft, verstand ich, Daniel, aus der Schrift, nach dem Wort des Herrn, das dem Propheten Jeremia gegeben wurde, dass die Verwüstung Jerusalems siebzig Jahre dauern würde" (Daniel 9,1-2).*

Daniel beginnt sein Gebet, indem er sich auf die Schriftstelle in Jeremia 29 bezieht, in der es heißt, dass das babylonische Exil *"siebzig Jahre"* dauern würde. In Vers 10 in Kapitel 29 von Jeremia heißt es,

*"Denn so spricht der Herr: Wenn siebzig Jahre für Babel vollendet sind, will ich dich besuchen und meine gute Verheißung an dich halten, dass du zu diesem Ort zurückkehrst" (Jeremia 29:10 AMP).*

Hier versprach der Herr, den babylonischen Gefangenen die Zeit seiner Gunst zu schenken. Daniel wusste jedoch aus dem Gebet Salomos, dass die Gefangenen zuerst Gottes

Ziele verfolgen müssen, um diese Verheißung zu erhalten. Da die 70 Jahre fast um waren und die meisten Gefangenen noch nicht Buße getan hatten, erkannte Daniel, dass er sofort handeln musste. Also beginnt er, Gott im Gebet anzuflehen.

*"Ich betete zu dem Herrn, meinem Gott, und **bekante**: 'Oh Herr, der große und ehrfürchtgebietende Gott, der seinen Bund der Liebe mit allen hält, die ihn lieben und seine Gebote befolgen, wir haben **gesündigt und Unrecht getan. Wir sind böse gewesen und haben rebelliert; wir haben uns von deinen Geboten und Gesetzen abgewandt**' (Daniel 9,4-5).*

Das allererste, was Daniel in seinem Gebet tut, ist fu1r Gottes Absicht, Buße zu tun. Er beginnt sofort damit, dass er seine Sünden und die Sünden der Verbannten bekennt. Als Nächstes nennt er den Grund, warum er Buße tun musste.

*"Herr, du bist gerecht, **aber heute sind wir mit Schande bedeckt ... in allen Ländern, in die du uns zerstreut hast, weil wir dir untreu waren**" (Daniel 9,7).*

Daniel begann sein Gebet mit Reue, weil die anderen Gefangenen das nicht getan hatten. Das bedeutete, dass sie immer noch mit der Schande ihrer Sünden bedeckt waren, die sie 70 Jahre zuvor begangen hatten! Dieselbe Schande liegt heute auf Tausenden von Gefangenen! Diejenigen, die ihre Verbrechen immer noch leugnen und sich ständig über das ungerechte Justizsystem und all das Unrecht, das ihnen angetan wurde, beschwerten. Als Daniel sein Gebet fortsetzt, macht er deutlich, dass es die eigenen Sünden des Volkes waren, die sie in die Gefangenschaft geführt haben.

*"Ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und sich von dir abgewandt und weigert sich, dir zu gehorchen. Deshalb sind die Flüche und Schwüre, die im Gesetz von Mose, dem Knecht Gottes, geschrieben stehen, über uns ausgegossen worden, weil wir gegen dich gesündigt haben" (Daniel 9,11).*

Hier erklärt Daniel, dass der Fluch der Gefangenschaft über Israel wegen seiner eigenen Sünden ausgegossen wurde, nicht wegen der Sünden eines anderen. Die Gefangenen in Babylon erkannten dies jedoch nicht an. Leider verstanden sie nicht, dass ihre Unbußfertigkeit ihre Beziehung zu Gott und ihre Fähigkeit, von ihm Gunst zu erhalten, stark beeinträchtigte. Das nächste, was Daniel sagt, bestätigt dies.

*"Jie im Gesetz des Mose geschrieben steht, ist all dieses Unheil über uns gekommen, und doch **haben wir die Gunst des Herrn, unseres Gottes, nicht gesucht, indem wir uns von unseren Sünden abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet haben**" (Daniel 9,13).* Israel schrie zu Gott, um seine Gunst zu erlangen, hatte sie aber nicht erhalten, weil es nicht auf die richtige Art und Weise darum gebeten hatte, nämlich **indem es seine Sünden bereute**.

In den ersten zwei Jahren, in denen ich auf meine Verurteilung wartete, betete ich um Gnade für meine Zeit, aber i c h bekam sie nicht. Stattdessen bekam ich 13 Jahre. Nachdem ich jedoch die Gebete von Daniel und König Salomo gelesen hatte, wurde mir klar, dass ich auf eine Weise um Gunst bat, auf die Gott nicht antworten würde. Als i c h aufhörte, über meinen Fall zu lügen, und begann, meine Sünden zu bekennen, begann GncLihen glücklicherweise, meine Gebetsanliegen zu bearbeiten. Er unterstützte meine Sache sogar vor Gericht

**g sieben Jahre von meiner Strafe ab!**

Daniel bat in der richtigen Reihenfolge um Gunst. Erst nachdem er gebeichtet und

Buße getan hatte, flehte er Gott an, sein günstiges Versprechen, Israel nach Hause zu bringen, zu erfüllen. Im nächsten Teil seines Gebetes heißt es,

*"Herr, nach all deinen gerechten Taten, wende deinen Zorn und deine Wut von Jerusalem ab... erhöre die Gebete und Bitten deines Knechtes. Herr, sieh mit **Wohlwollen** auf dein verwüstetes Heiligtum, um deinetwillen... O Herr, höre und handle! Um deinetwillen, o mein Gott, zögere nicht, denn deine Stadt und dein Volk tragen deinen Namen"* (Daniel 9:16-17, 19).

Obwohl Daniels Bitte dringend war, weil die 70 Jahre fast um waren, nahm er sich dennoch die Zeit, seine Bitten in der richtigen Reihenfolge vorzubringen. Daniel beichtete und bat **zuerst** um Vergebung, bevor er es wagte, Gott zu bitten, die Zeit seiner Gunst herbeizuführen. Was war das Ergebnis seines Gebets?

*"**Während** ich noch redete und betete, **meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte** und den Herrn, meinen Gott, um seinen heiligen Berg bat - **während** ich noch im Gebet war -, kam Gabriel, der Mann, den ich in der früheren Vision gesehen hatte, in schnellem Flug zu mir, etwa zur Zeit des Abendopfers. Er wies mich an und sagte zu mir: "Daniel, ich bin gekommen, um dir Einsicht und Verständnis zu geben. **Sobald du zu beten begannst, wurde dir eine Antwort gegeben...**" (Daniel 9:20-23).*

Sobald Daniel begann, die Sünden der Gefangenen zu bekennen, wurde sein Gebet erhört! Das beweist, wie unwiderstehlich Reue für Gott ist! Beachte, dass Daniel zweimal erwähnt, dass "*während*" er beichtete, eine Antwort kam. Ich glaube, er hat das gesagt, damit **du** und ich wirklich verstehen, welche Macht die Reue hat, damit unsere Gebete erhört werden!

Umkehr verändert unsere Situation. Bibelwissenschaftler sind sich einig, dass Daniels kraftvolles Gebet maßgeblich dafür verantwortlich war, dass Gott eine günstige Zeit für Israel einleitete. Aufgrund seines Bußgebets erfüllte sich die "gute Verheißung" einer 70-jährigen Strafe (Jeremia 29). Die erste Welle der Rückkehrer kehrte 70 Jahre nach der Ankunft der ersten Gefangenen in Babylon nach Hause zurück.

Ich möchte hier anhalten und dir eine sehr wichtige Frage stellen. Wie weit würdest du gehen, um deiner Strafe zu entgehen? Würdest du weiterhin lügen und die Schlupflöcher des Rechtssystems nutzen, selbst wenn du schuldig wärst?

Die Bibel sagt, wenn du deine Sünden bekennt, wirst du Gnade finden. (Sprüche 28,13) Vielleicht hat der Heilige Geist in diesem Kapitel zu dir gesprochen, damit du mit deinen Verbrechen ins Reine kommst. Ignoriere seine Aufforderung nicht. Fürchte dich nicht davor, das zu tun, was er dir aufträgt. Auch wenn es wahrscheinlich eines der schwierigsten Dinge sein wird, die du je getan hast, **garantiert dir Gott, dass er sich für dich einsetzen wird, wenn du ihm vertraust und gehorchst.**

Zum Schluss möchte ich noch darauf eingehen, wie wichtig es ist, auf die richtige Art und Weise um Gottes Gunst zu bitten, denn es ist die Art und Weise, wie Daniel an Gott herangetreten ist, die sein Gebet noch effektiver machte. Gehen wir zurück zu Daniel 9,3:

*"Da wandte ich mich an Gott, den Herrn, und flehte ihn an mit Gebet und Flehen, mit Fasten und in Sack und Asche.*

Daniel kam nicht mit einem beiläufigen, minutenlangen Gebet zu Gott, dem es an aufrichtiger Traurigkeit mangelte. In der Bibel steht, dass er seine Kleider auszog und sie durch grobes Sackleinen ersetzte, um seine tiefe Trauer über die Sünden der Gefangenen zu zeigen. Er saß auch in Asche, um die Zerstörung zu symbolisieren, die das Volk durch seine Sünden erlitten hatte. Er flehte buchstäblich zu Gott, während er eine Zeit des Fastens durchmachte.

Daniels Handlungen zeigen uns das perfekte Beispiel dafür, wie wir Gott in der Beichte suchen sollten. Die Übersetzung von Daniel 9,13 in der Amplified Bible gibt uns mehr Aufschluss darüber, wie wir uns verhalten sollten, wenn wir uns Gott im Gebet nähern.

"...Und doch *haben wir nicht ernstlich um Vergebung gebeten und das Wohlwollen des Herrn, unseres Gottes, angefleht, dass wir uns von unseren Sünden abwenden...*"

Ernst sein bedeutet, "ernsthaft und intensiv" zu sein und "entschlossen zu handeln". To entreat bedeutet "anflehen" oder wörtlich "bitten".

Bist du ernsthaft vor den Herrn getreten, um zu beichten? Bist du entschlossen, seine Vergebung zu suchen und dich von deinen Sünden reinzuwaschen? Ich glaube, wir nehmen die alte "Bitte einfach um Vergebung"-Sache zu leicht. Leider wurde den meisten von uns beigebracht, dass wir nur ein paar Worte im Gebet murmeln müssen, um Vergebung zu erlangen, und dann können wir bekommen, was wir wollen.

Als ich endlich verstand, dass ich viel mehr tun musste, als Gott nur beiläufig um Vergebung zu bitten, fühlte ich mich sehr seltsam. Mein Herz war durch all die Jahre der Verleugnung noch immer verhärtet, sodass ich meine Sünden nicht bereute. Deshalb dachte ich, wenn ich Gott um Vergebung "anflehen" würde, würde ich es vortäuschen und er würde es natürlich wissen. Da zeigte mir der Heilige Geist, dass ich einfach nur gehorsam sein und tun musste, was die Heilige Schrift befiehlt.

Also habe ich Daniels Gebet gebetet. Ich tat es auf dieselbe Weise wie er, indem ich fastete und Gott ernsthaft und entschlossen anflehte. Als ich diese Schritte des Gehorsams tat, kümmerte sich Gott um den Rest. Langsam, mit der Zeit, zeigte er mir die Tiefe und Hässlichkeit meiner Sünden. Und tatsächlich begann ich, wirklich Buße zu tun. Das war der Moment, in dem mein Flehen real wurde, angetrieben von einer tiefen, aufrichtigen Intensität.

Schließlich gab mir Gott sogar die Kraft, den nächsten Schritt zu tun und meiner Familie und den Behörden meine Lügen zu beichten. Leider hat es lange gedauert, bis ich das getan habe. Ich bete, dass du nicht denselben Fehler machst.

Tu dir selbst einen Gefallen - mach das Gebet von Daniel zu deinem eigenen. Lies es, meditiere dann bete es zu Gott. Demütige dich ganz und gar, so wie Daniel es tat. Du wirst erstaunt sein, **howie schnell Gott reagieren wird! Daniel's prayer of confession and repentance changed Israel's entire future. It can change yours too!**

darüber und



## Lektion 8

---

1. Die Bibel sagt: *"Der Arm des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu stumpf, um zu hören. Aber deine Missetaten haben dich von deinem Gott getrennt; deine Sünden haben sein Angesicht vor dir verborgen, so dass er dich nicht hört"* (Jesaja 59,1-2). Was würde Gott laut dieser Bibelstelle davon abhalten, deine Gebete zu hören und zu erhören?
2. Das ist der erste Zweck, für den Salomo für eure Zeit gebetet hat. *"Wenn sie ... im Land ihrer Eroberer Buße tun und zu dir flehen und sagen: 'Wir haben gesündigt, wir haben Unrecht getan', ... dann erhöere vom Himmel, der deine Wohnung ist, ihr Gebet und ihr Flehen und unterstütze ihre Sache"* (1. Könige 8:47-49). Was kannst du nach diesem Vers tun, um Gott dazu zu bewegen, deine Gebete zu erhören und deine Sache zu unterstützen?
3. Nachdem die alten Israeliten fast 70 Jahre in Gefangenschaft verbracht hatten, ohne ihre Verbrechen zu bereuen, legte Daniel im Gebet Fürsprache für sie ein. In seinem Gebet nennt Daniel den Grund, warum die Israeliten die Zeit der Gunst Gottes nicht erhalten hatten. *"So wie es im Gesetz des Mose geschrieben steht, ist all dieses Unheil über uns gekommen, und doch **haben wir nicht die Gunst des Herrn, unseres Gottes, gesucht, indem wir uns von unseren Sünden abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet haben**"* (Daniel 9,13). Warum, so Daniel, hatte Israel Gottes Gunst nicht erhalten?
4. Hast du deine Verbrechen (oder Sünden) sowohl vor Gott als auch vor den Menschen gebeichtet?
5. Wie wirkt sich dein Versäumnis zu beichten auf deine Beziehung zu Gott aus? Wie wirkt es sich darauf aus, dass Gott deine Gebete erhört? Wie wirkt es sich auf deine Fähigkeit aus, von Gott Gnade zu empfangen und die Zeit seiner Gunst zu bekommen?
6. Verbringe eine stille Zeit mit dem Herrn. Gehe zu ihm und bitte ihn um Vergebung für deine Verbrechen. Bitte ihn um die Gnade, Buße zu tun. Glaube daran, dass du mehr von Gott erfahren wirst, wenn du das tust, und dass seine mächtige Hand sich

für dich einsetzen wird!

---

# ZUR VERÄNDERUNG GEZWUNGEN

---

KAPITEL 9

*"... wenn sie in dem Land, in dem sie gefangen gehalten werden, ihre Meinung ändern ... dann erhöere vom Himmel aus, wo du wohnst, ihr Gebet und ihr Flehen, und unterstütze ihre Sache." 1 Könige 8:47, 49*

## *Die zweite von Gottes Absichten für deine Zeit aus Salomos Gebet*

**A** in weiteres Ziel für deine Zeit ist, dass du dich veränderst, während du hier bist. Gott will, dass dein altes Ich, das immer mit Zorn, Ungeduld, Eifersucht, Unmoral und Egoismus auf Menschen und Umstände reagiert hat, in einen neuen Menschen verwandelt wird, der in der Frucht des Geistes Gottes wirkt: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Galater 5:22-23). Das sind die Eigenschaften, die Gott in dir entwickeln möchte, während du hier bist. Damit das geschieht, musst du allerdings dein Herz ändern. Die Bibel sagt,

*"Das Herz ist trügerisch über alles, und es ist überaus verkehrt und verdorben und schwer, tödlich krank! Wer kann es erkennen [wahrnehmen, verstehen, sein eigenes Herz und seine Gedanken kennen]?" (Jeremia 17:9 AMP).*

Nach dieser Bibelstelle hat niemand eine Ahnung davon, wie schwer die Krankheit des Herzens ist. In der Bibel steht das Herz für deinen Verstand, deinen Willen und deine Gefühle. Daher steuert das, was in deinem Herzen ist, dein Verhalten.

Das bedeutet, dass jede Entscheidung, die du triffst, und jeder Gedanke, jedes Wort und jede Handlung, die du unternimmst, aus einem Herzen entspringt, das die Bibel als verkehrt und verdorben beschreibt. Ist es da ein Wunder, dass wir so viel Drama in unserem Leben erleben? Unser betrügerisches Herz steuert alles, was wir tun!

Dein Herz muss sich ändern, damit sich dein Verhalten ändern kann. Veränderung ist eine von Gottes Absichten für deine Zeit, und wie Salomos Gebet zeigt, wird sie sich darauf auswirken, ob Gott deine Bitten hört und beantwortet, während du in Gefangenschaft bist oder nicht.

Deine Bereitschaft zur Veränderung wird sich auf deine Fähigkeit auswirken, für den Rest deines Lebens erfolgreich zu sein. Gott hat ein erwartetes Ziel für dich, das einen gottgefälligen Charakter erfordert. Doch das giftige Verhalten in deinem Herzen kann deine Zukunft zum Scheitern bringen. Damit du bereit bist, dein gelobtes Land in Besitz zu nehmen, musst du dich ändern. Wie genau fängst du an? **Die Bibel sagt,**

*"Unsere Missetaten, unser verborgenes Herz und seine Sünden [die wir so gerne vor uns selbst verbergen würden], hast du in das Licht deines Angesichts gestellt" (Psalm 90,8 AMP).*



Der einzige Weg, wie du dein trügerisches Herz heilen kannst, ist, es in das offenbarende Licht von Gottes Antlitz zu stellen, das du auf den Seiten seines Wortes findest. Die Bibel ist ein Buch voller Anweisungen, wie du dein Leben in vollen Zügen genießen kannst, so dass es Gott gefällt. Sie enthält auch übernatürliche Kraft, die es dir ermöglicht, dich zu verändern. In Hebräer 4:12 in der Amplified Bible heißt es:

***"Denn das Wort, das Gott redet, ist lebendig und voller Kraft [und damit aktiv, wirksam, energetisierend und effektiv], es ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidelinie des Lebensatems (der Seele) und [des unsterblichen Geistes, und der Gelenke und des Marks [der tiefsten Teile unseres Wesens], indem es die verkehrten Gedanken und Absichten des Herzens aufdeckt und sichtbar macht und analysiert und beurteilt."***

Das Wort wirkt, indem es zuerst die falschen Motive deines Herzens aufdeckt und dann seine Kraft auf die tiefsten Teile deines Wesens anwendet, um diese Motive zu verändern. Das Ergebnis dieses Prozesses ist, dass du Schritt für Schritt in einen neuen Menschen verwandelt wirst, der einen gottgefälligen Charakter hat.

Das Wort hat die Macht, all dies zu tun, aber es gibt einen Haken. **Du musst deine Aufmerksamkeit aktiv auf das Wort lenken, damit es wirken kann.** Das heißt, du musst die Bibel **lesen** und dann tun, was sie sagt. Lesen allein ist nicht genug. Du musst auch das, was du lernst, in die Praxis umsetzen. Die Bibel sagt,

*"Hört nicht nur auf das Wort und betrügt euch so selbst. **Tut ivlior es sajZs**"* (Jakobus 1:22).

Am Anfang meines Weges mit Gott habe ich **ständig** in der Bibel gelesen, aber leider habe ich es versäumt, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Das Ergebnis war, dass ich unverändert blieb! Das ist der Grund, warum ich immer **wieder** ins Gefängnis musste, weil ich nur gelesen und nicht gehandelt habe.

**Du musst der Bibel aktiv deine Aufmerksamkeit schenken, sie lesen und tun, denn sie**  
um dich zu verändern!

Wusstest du, dass viele der alten Israeliten, die in Babylon waren, sich nicht verändert haben, während sie dort waren? Nach jahrzehntelanger Gefangenschaft behielten viele von ihnen dieselben schlechten Einstellungen und Verhaltensweisen bei, die sie bei ihrer ersten Gefangennahme hatten. Warum haben sie sich nicht geändert? Ich will es dir zeigen. Erinnerst du dich daran, was Daniel in seinem Gebet sagte?

*"So wie es im Gesetz des Mose geschrieben steht, ist all dieses Unheil über uns gekommen, und doch **haben wir nicht die Gunst des Herrn, unseres Gottes, gesucht, indem wir uns von unseren Sünden abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet haben**"* (Danie19,13).

Zunächst sagte Daniel, dass Israel Gottes Gunst nicht erhielt, weil es seine Sünden nicht bereute. Aber dann nannte Daniel in derselben Schriftstelle einen zweiten Grund, warum die

Die Gebete der Gefangenen wurden nicht **e r h ö r t** . Sie hatten nicht  
*Aufmerksamkeit* auf Gottes

**"Wahrheit."**

Die 8 Bibel ist die Wahrheit Gottes. Sie ist das Einzige, was das Herz eines Menschen wirklich verändern kann. Was Daniel meinte, als er sagte, dass die Gefangenen Gottes Wahrheit nicht *"beachteten"*, war, dass sie nicht aktiv in der Bibel lasen und sie auslebten. Deshalb wurden sie nicht verändert!

Erinnere dich daran, was Salomo in seinem Gebet sagte: "Wenn das Volk sein Herz ändert, während es in der Gefangenschaft ist, *dann* wird Gott seine Gebete erhören und sich für seine Sache einsetzen. Als ich im Gefängnis war, sah ich, dass sich viele Menschen weigerten, sich zu ändern. Sogar die Christen verhielten sich (manchmal) regelmäßig schlecht. Meine Einrichtung war wie eine große Seifenoper. Ständig g a b es irgendein großes Drama.

Jeder hat über jeden getratscht. In den Fernsehzimmern gab es immer Streit darüber, wer seine Sendung sehen durfte. Die Leute stellten sich in der Schlange für die Mikrowelle oder das Essen an. Es gab Eifersüchteleien bei der Arbeit und immer eine Person in jedem Raum, die den Rest ihrer Zellengenossen unglücklich machte. Sogar unter den Leuten in der Kirche und im Chor gab es ständig Streit. Und warum? Die Menschen weigerten sich, sich zu ändern.

Als sündige Menschen sind wir von Natur aus egoistisch und hochmütig. Das ist der Grund, warum das Gefängnis so schwierig sein kann. Hunderte von Menschen sind gemeinsam in einem Stacheldrahtzaun gefangen und kämpfen alle um ihren eigenen Willen. Ist es da ein Wunder, dass wir im Gebet nicht mehr Antworten erhalten? Wir müssen alle lernen, uns zu ändern.

Veränderung ist jedoch das Schwerste, was ein Mensch tun kann. Unsere schlechten Verhaltensweisen sind so tief in uns verwurzelt, dass es eine Menge braucht, um sie loszuwerden.

**Den meisten von uns fällt die Veränderung so schwer, dass wir sie nie machen würden, wenn wir nicht in einer Situation wären, in der wir gezwungen wären, uns zu verändern.**

Das ist der Punkt, an dem deine Gefangenschaft ins Spiel kommt. Gott benutzt sie, um dich zur Veränderung **zu zwingen**.

In der Bibel steht: *"Bevor ich bedrängt wurde, ging ich in die Irre, aber jetzt gehorche ich deinem Wort"* (Psalm 119,67).

Laut Webster's Wörterbuch bedeutet *"betrüben"*: "niederschlagen, schlagen, demütigen, bedrängen oder verletzen". Bevor der Psalmist in Bedrängnis geriet, war er ungehorsam; aber als **die Bedrängnis seinen Weg kreuzte, begann er, dem Wort Gottes zu gehorchen**. Das beweist, dass **Bedrängnis Veränderung bewirkt**. Die Realität ist, dass die meisten Menschen bedrängt werden müssen, bevor sie endlich gehorchen. Deshalb benutzt Gott deine Gefängnisumgebung, um dich zu zwingen

ändern.

Die Bedrängnis, die deine Gefangenschaft mit sich bringt, ist so angelegt, dass sie dich so sehr bedrängt, dass du anfangen willst, Gottes Wort zu gehorchen, um Erleichterung von deinem Leiden zu finden. Ich will dir zeigen, wie das funktioniert. Die Bibel sagt,

*"An dem Tag, an dem das Volk Juda völlig entblößt wird, wird der Herr mit dem Rasiermesser, das jenseits des Flusses [Euphrat] angeheuert wird - sogar mit dem König von Assyrien -, den Kopf und die Haare an den Beinen rasieren und auch den Bart verzehren [und Juda mit offener Schande und Verachtung zurücklassen]" (Jesaja 7,20 AMP).*

In dieser Bibelstelle sagte Gott, dass er Assyrien benutzen würde, um sein gefangenes Volk zu rasieren. Er würde dafür sorgen, dass sie buchstäblich ihres Besitzes beraubt würden. Im Alten Testament bedeutete "gewaltsam geschoren werden", dass man bedrängt, niedergeschlagen und gedemütigt wurde. Das ist die eigentliche Definition des Wortes Bedrängnis.

Um dich zu zwingen, dich zu ändern, rasiert dich der Herr durch die Hände seiner modernen Assyrer. Er erlaubt ihnen, dir alles zu nehmen. Deine Familie, deine materiellen Besitztümer und, was noch frustrierender ist, die Kontrolle, die du einst über dein Leben hattest.

Hinter Gittern kannst du nicht wählen, wann du aufwachst, wann du schlafen gehst, wann oder was du isst oder wo du arbeitest. Täglich stehst du in der Schlange, um deine Medikamente, Essen, Wäsche und sogar eine Dusche zu bekommen. Jetzt hast du keine andere Wahl, als auf engstem Raum mit anderen zu leben, die du vielleicht magst oder auch nicht. Täglich hast du mit allen möglichen unangenehmen Menschen und Situationen zu tun und leidest darunter.

Du musst verstehen, dass Gott dies zulässt, weil Assyriens Rasier- und Entkleidungsprozess Veränderungen bewirkt. **Die vielen Probleme, mit denen du in der Gefangenschaft konfrontiert bist, werden von Gott benutzt, um dich zu seinem Wort zu treiben, damit die Kraft des Wortes dich verändern kann.**

So how are you handling your problem situations? Are you throwing a fit, being rude and insisting on your way? Or are you humbling yourself? Jede Sekunde, von jeder Tag wird dir deine Gefangenschaft die Möglichkeit geben, geduldig zu sein oder nicht, zu vergeben oder nicht, dich zu entschuldigen oder nicht, zu tratschen oder nicht. Um dich zu ändern, musst du dich Schritt für Schritt entscheiden, auf jede Situation richtig zu reagieren. Das geht, indem du herausfindest, was die Bibel in diesen Situationen sagt, und es dann TUST.

Heißt das, dass du dich mit allem Unerwünschten abfinden musst, solange du hier bist? Nein, Gott wird sich für dich einsetzen, aber erst, wenn er sicher ist, dass du seinen Zweck der Veränderung erfüllst. Erinnere dich daran, was Salomo sagte: "i/" du hast einen Sinneswandel, während du im Land des Exils bist, "dann" wird Gott deine Gebete erhören.

In der Tat wird Gott erstaunliche Dinge für Menschen tun, die sein Ziel der Veränderung erfüllen! Wenn du dich konsequent veränderst, nennt dich die Bibel "kompromisslos gerecht". Schauen wir uns kurz einige der unglaublichen Segnungen an, die die Bibel für dich bereithält!

*"Denn du, Herr, wirst den [kompromisslos] Gerechten segnen [den, der aufrecht und in rechter Stellung zu dir steht]; wie mit einem Schild wirst du ihn mit Wohlwollen (Wohlgefallen und Gunst) umgeben" (Psalm 5:12 AMP).*

Wenn du dich entscheidest, dich zu ändern, verspricht Gott, dich mit *"Wohlwollen, Freude und Gunst"* zu *"umgeben"*. Schon eine kleine Gunst von einem Anwalt, einem Beamten, deiner Familie oder sogar einem völlig Fremden kann viel bewirken. Stell dir vor, was passiert, wenn du davon umgeben bist!!! Du wirst Gunst bei der Arbeit, Gunst in deinem Zimmer, Gunst bei den Gerichten und sogar die Zeit der Gunst Gottes bekommen!

Ein weiterer Segen, der mit der Veränderung einhergeht, ist die zunehmende Fähigkeit, vom Herrn zu hören. Wenn du dich bemühest, die Anweisungen der Bibel jeden Tag zu befolgen, wird Gott dir im Gegenzug außergewöhnliche übernatürliche Führung geben. In Sprüche 3:32 heißt es in der Übersetzung,

*"Denn die Verderbten sind dem Herrn ein Gräuel [äußerst ekelhaft und abscheulich]; aber seine vertrauliche Gemeinschaft und sein geheimer Rat sind mit den [kompromisslos] Gerechten (denen, die aufrecht und in rechtem Stand mit ihm sind)."*

Gott teilt seine vertrauliche Gemeinschaft nicht mit jedem. Laut der Heiligen Schrift erhalten nur Menschen, die aufrecht gehen, seinen geheimen Ratschlag. Denke an die unglaublichen Vorteile, die es mit sich bringt, Geheimnisse von Gott zu hören! Ein einziges Wort von ihm kann dein ganzes Leben verändern! Ich weiß das aus eigener Erfahrung, denn es war Gott, der mir sagte, ich solle in Berufung gehen. Als ich das tat, gewann ich! Gott war es auch, der mir sechs Monate vor meinem Sieg vor Gericht mein neues Entlassungsdatum mitteilte!!! Das sind nur einige kleine Beispiele für die wunderbaren Dinge, die denjenigen widerfahren, die bereit sind, sich zu ändern!

Als ich im Gefängnis war, gab es Zeiten, in denen ich es vermässelte, indem ich jemanden schlecht behandelte. Trotzdem sprach Gott immer noch seine wunderbaren Geheimnisse zu mir. Warum? Weil er zwar wusste, dass ich nicht perfekt war, aber er wusste auch, dass ich mich in meinem Herzen wirklich ändern wollte. Die Bibel sagt, dass Menschen, die sich ändern wollen, die Wünsche ihres Herzens erhalten werden.

*"Was der Böse fürchtet, wird über ihn kommen, aber der Wunsch des Gerechten wird erfüllt werden"* (Sprüche 10:24).

Welche Wünsche hast du? Gott wird sie erfüllen, wenn du sein Ziel der Veränderung verfolgst. Werden deine Gebete erhört? Wenn nicht, überprüfe deine Einstellung. Wie weit bist du in deinem Streben nach Veränderung?

Stell dir diese Fragen. Wie reagierst du in deinem Zimmer, wenn es zu einem Konflikt kommt? Im Fernsehraum, wenn du nicht das sehen kannst, was du willst? In der Essensschlange oder im Mikrowellenraum, wenn sich jemand vor dir vordrängelt? Am Gewichtsstapel, wenn es eine Meinungsverschiedenheit gibt? In deiner Einheit, wenn Leute laut sind oder wenn andere über dich lästern?

Überprüfe, wie du auf jede Situation reagierst. Bemühe dich, ehrlich mit dir selbst über deine Fehler zu sein, auch wenn du dadurch falsch aussiehst. Vor allem, wenn es dich falsch aussehen lässt! Dann lass dich in jeder Situation vom Wort Gottes leiten.

Wenn du dich an die Heilige Schrift hältst, wirst du sehen, wie ihre Kraft dein Leben verwandelt!

Stell dir vor, wie es im Gefängnis aussehen würde, wenn jeder ernsthaft bestrebt wäre, sich zu ändern! Denke daran, dass das tägliche Drama nur der Rasier- und Entkleidungsprozess ist, den Gott benutzt, um die Haltung deines Herzens zu enthüllen. Freue dich über jede schwierige Situation, die du durchmachst. Ob du es glaubst oder nicht, Gott hat dir Leid zugefügt, um dir zu helfen, dich zu verändern, damit du dich auf deine Zukunft vorbereiten kannst. Sei also dankbar, dass du alles verloren hast, denn jetzt kannst du alles haben!!!

## Lektion 9

---

1. Im Gebet Salomos in 1. Könige heißt es: "... wenn sie sich in dem Land, in dem sie gefangen gehalten werden, bekehren... dann erhöere vom Himmel aus, wo du wohnst, ihr Gebet und ihr Flehen und unterstütze ihre Sache." Worum bittet dich diese Bibelstelle?
2. Laut der Heiligen Schrift ist das Einzige, was dein Herz wirklich verändern kann, das Wort Gottes. Schreibe Hebräer 4,12 vollständig in das Feld unten.
3. Die Bibel sagt: "*Hört nicht nur auf das Wort und betrügt euch so selbst. Tut, was es sagt*" (Jakobus 1:22). Welche zwei Dinge musst du laut dieser Bibelstelle tun, damit das Wort in dir wirksam wird?
4. Der Psalmist sagt: "*Bevor ich bedrängt wurde, ging ich in die Irre, aber jetzt gehorche ich deinem Wort*" (Psalm 119:67). Zähle auf, auf welche Weise deine Gefangenschaft dich bedrängt hat. Inwiefern hat dich diese Bedrängnis näher zu Gott gebracht?
5. Zähle alle Verhaltensweisen und Denkprozesse auf, von denen du weißt, dass du sie ändern musst.

---

# DIESE GOTTESSACHE FUNKTIONIERT WIRKLICH

---

## KAPITEL 10

*"Suche auch den Frieden und das Wohlergehen der Stadt, in die ich dich ins Exil geführt habe. Bete zum Herrn für sie, denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen." Jeremia 29:7*

**U**nglaublich, I war wieder gesperrt! Dieses Mal habe ich es wirklich vermasselt. Ich stürmte auf einen Justizvollzugsbeamten zu. Als ich zur Tür aufblickte, sah ich das Gesicht des Majors, des Leiters der Disziplinarabteilung, im Fenster meiner Zelle erscheinen. Dann hörte ich, wie sich das Magnetschloss öffnete und er mit zwei anderen Beamten direkt hereinkam.

hinter ihm. Mit einem großen, schweren Seufzer stemmte er beide Hände in die Hüften und starrte mich so lange an, bis es mir so unangenehm wurde, dass ich wegschaute. Nach einer gefühlten Ewigkeit sagte er,

"Ms. Caple, du hast dich wiederholt so extrem verhalten, dass wir keine andere Wahl haben, als dich für 90 Tage in eine administrative Absonderung zu stecken. Während dieser Zeit wirst du hier bleiben und einen Psychiater aufsuchen, der dich alle sieben Tage untersucht. Am Ende dieser drei Monate werden wir deine Beurteilungen überprüfen. Wenn wir der Meinung sind, dass du bereit bist, werden wir dich wieder in die Wohngruppe aufnehmen. Wenn nicht, wird dein Aufenthalt hier fortgesetzt."

Als er seine ernüchternde Ankündigung beendet hatte, wandte er sich zum Gehen; doch als er die Tür erreichte, blieb er stehen und drehte sich noch einmal um.

"Ehrlich gesagt, Katie", sagte er, "glaube ich nicht, dass du jemals wieder für die Bevölkerung geeignet sein wirst." Mit diesen Worten und einem letzten Blick voller Abscheu schüttelte er den Kopf und ging.

"Neunzig Tage?! Junge, diesmal habe ich es wirklich geschafft", dachte ich mir. Ich könnte diese Zeit in einer normalen Zelle sicher überstehen, aber 90 Tage in der Zelle wären selbst für mich hart.

Als mir die Realität meiner misslichen Lage bewusst wurde, begann ich, mit mir selbst zu schimpfen. Wie konnte I das nur wieder zulassen? Es ging mir so gut, ich hatte mich tatsächlich in eine andere Person verwandelt, aber ein Wächter wollte nicht aufhören, mich zu ärgern, und so rastete ich aus.

Obwohl ich es wieder vermasselt hatte, erlaubte mir einer der Leutnants, der meine Verwandlung erkannte, meine Bibel mit ins Loch zu nehmen. Mit Gottes Wort bewaffnet saß ich also in eine Wolldecke eingewickelt auf einer schmutzigen Plastikmatratze, die

auf den Boden geworfen wurde, und suchte in den Seiten nach *Trost*.

Leider war die Trennung nicht mein einziges Problem. Ich war schon seit über einem Jahr am Boden. Ich war bereits vor Gericht gegangen und hatte verloren. Jetzt wartete ich auf meine Verurteilung und stand vor dem

bis zu 15 Jahren in einem Bundesgefängnis. Meine Mitangeklagten und ich kämpften für eine Wiederaufnahme des Verfahrens. Zufälligerweise wurde unser Antrag am nächsten Tag vor Gericht verhandelt.

Es war fast Mitternacht. Das Wissen, dass sich die Richtung meines Lebens innerhalb weniger Stunden drastisch in die eine oder andere Richtung ändern könnte, machte meine Anspannung unerträglich. Ich hatte die ersten Tage in der Abriegelung damit verbracht, zu beten, zu singen und das Wort Gottes zu lesen. Ich suchte eine Art übernatürliche Hilfe von Gott. Am lustigsten fand ich die Reaktionen der Polizisten. Wenn sie an meinem Fenster vorbeikamen, schauten sie mich wie verrückt an. Sie waren es nicht gewohnt, mich so zu sehen. Ich habe meine Zeit im Loch anders verbracht, weil ich jetzt anders war.

Außerhalb meiner Zelle sah es leider genauso aus wie immer. Die Zelle war voll mit Menschen, von Heroinjunkies, die auf Entzug waren, bis hin zu Leuten mit Haftbefehlen. Sie alle waren kalt und schmutzig und hatten seit Tagen keinen Platz zum Hinlegen, außer dem eiskalten Zement. Viele waren des Wartens überdrüssig und bettelten durch die Türen, dass die Polizisten sie abfertigen sollten. Als ich dort saß und betete, bettelte ich auch ein wenig.

"Herr, ich brauche deine Hilfe." Ich fing an, dann hörte ich für eine Sekunde eine kleine Stimme, die sich fragte, ob ich wirklich mit Gott oder nur mit mir selbst sprach.

"Sag mir, was mit mir passieren wird?" I fuhr fort und ignorierte meinen vorherigen Gedanken. "Komme ich für den Rest meines Lebens ins Gefängnis oder was?"

Bei dieser Frage schloss ich meine Augen, um innezuhalten, dann öffnete ich meine Bibel und schaute nach unten. Der Herr führte mich zu Jeremia 29. Als ich den Titel des Kapitels "*Ein Brief an die Verbannten*" las, machte mein Herz einen Sprung!

"Hey, ich bin ein Exilant." dachte ich voller Vorfreude und glaubte, dass Gott mir eine Botschaft geben würde. Schnell zog ich die Bibel näher an meine Augen heran und begann bei Vers 4 zu lesen.

*"So spricht der Herr, der allmächtige Gott Israels, zu allen, die ich von Jerusalem nach Babylon ins Exil geführt habe: 'Baut Häuser und lasst euch nieder, pflanzt Gärten und esst, was sie hervorbringen...'"*

"Whoa!" sagte ich und meine Aufregung schlug sofort in Panik um. "*Häuser bauen und sich niederlassen?!'*" Allein der Gedanke daran, was das bedeuten könnte, machte mich krank.

"Herr, heißt das, dass ich es mir gemütlich machen soll, weil ich bei dir bleiben werde? eine Weile?"

Ich hielt inne, um zu sehen, ob er antworten würde, aber als nichts als Schweigen kam, beschloss ich, weiter nach einer anderen Antwort zu suchen. Dann las ich weiter in Vers 7,

*"Suche auch den Frieden und das Wohlergehen der Stadt, in die ich dich ins Exil geführt habe. Bete zum Herrn für sie, denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen."*

Was hat das alles zu bedeuten? fragte ich mich, als ich einen Moment innehielt, aber dann schnell wieder abschaltete, um meine Suche fortzusetzen. Zum Glück waren die folgenden Verse genau das, wonach ich gesucht hatte.

*"... 'Wenn siebzig Jahre für Babylon vollendet sind, werde ich zu dir kommen und mein gnädiges Versprechen erfüllen, dich an diesen Ort zurückzubringen. Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr: Pläne, die euch nützen und nicht schaden, Pläne, die euch eine Hoffnung und eine Zukunft geben. Dann werdet ihr mich anrufen und zu mir kommen und zu mir beten, und ich werde euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht. Ich werde mich von dir finden lassen, spricht der Herr, und **dich aus der Gefangenschaft zurückbringen**'"* (Verse 10-14).

Die letzten Worte ließen mein Herz rasen. War das meine Antwort? In meinem Kopf begann ein kleines Tauziehen, als ich versuchte, das eben **G e s c h e h e n e** zu verstehen.

**com** **Bible Use ScripturmonvianJt GmLwliñ führte mich hierher?**  
Wenn es Gott war, warum sollte er mir sagen, ich solle es mir gemütlich machen, wenn er wirklich vorhatte, mich rauszuholen? Ich hatte das Gefühl, dass beide Bibelstellen für mich bestimmt waren, aber wie konnte das sein, da sie völlig gegensätzlich zu sein schienen?

Überwältigt saß ich da und starrte wie betäubt auf die blutbespritzte Wand und versuchte, das alles zu verarbeiten. Schließlich platzte ich vor lauter Frustration heraus. "Nun, was ist es, Herr? Wirst du mich hier rausholen? Oder soll ich es mir bequem machen, weil ich eine Weile bleiben werde?"

Daraufhin hielt ich noch einmal inne, um auf eine mögliche Antwort zu lauschen, aber dieses Mal hörte ich keine Stille. Stattdessen hörte ich wieder diese seltsame kleine Stimme, die mir sagen wollte, dass ich mit mir selbst rede.

"Und was ist damit?" Ich sagte, dass ich es ein zweites Mal ignoriere, während ich auf die Schrift zeige.

*"...suche den Frieden und das Wohlergehen der Stadt, in die ich dich ins Exil geführt habe. Bete zum Herrn für sie, denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen."*

"Ja, was ist eigentlich damit?" Das habe ich mich auch gefragt. Was genau hatte das zu bedeuten? Immerhin schien es ein rätselhaftes Konzept zu sein, für die Polizisten zu beten, die dafür bezahlt wurden, uns zu terrorisieren. Bei diesem Gedanken brach ich tatsächlich in Gelächter aus, aber ich verstummte schnell, als ich ein Geräusch hörte, das mich in die Realität zurückholte.

Auf dem Flur hörte ich inmitten des Lärms eine einzelne Stimme schreien. Es war eine Frau, die um Hilfe rief. "Bitte, jemand muss einen Arzt holen! Officer, rufen Sie Hilfe! Ich brauche einen Arzt!"

Ihre ständigen Schreie klangen wie Verzweiflung. Nach ein paar Minuten begannen

sogar einige der anderen Gefangenen in ihrem Namen um Hilfe zu rufen. Bald trat ein halbes Dutzend Häftlinge gegen die Metalltüren und schriegen, dass die Wärter kommen sollten, aber sie reagierten nicht. Wegen des Lärms, den sie verursachten, begannen auch die anderen Gefangenen zu schreien.

sie anschreien, damit sie die Klappe halten. Nachdem alle einen ziemlichen Aufstand gemacht hatten, kamen die Wachen schließlich doch, aber nicht, um Hilfe zu leisten.

Stattdessen nutzten sie die Situation als Gelegenheit zum Sport. Als die kranke Frau weiter um ärztliche Hilfe schrie, reagierte einer der Beamten, indem er ihre Bitten verhöhnte.

"Was ist denn los? Brauchst du einen Arzt?" Er wimmerte mit einer vorgetäuschten Heulsusenstimme. "Wirst du sterben?" fragte er und spottete weiter über sie. Daraufhin brachen alle Wachen in Gelächter aus. Ich konnte hören, wie sie den Flur hinuntergingen, gegen Türen traten und drohten. Anstatt die Häftlinge einzuschüchtern, damit sie sich beruhigen, wurden sie nur noch lauter, weil sie froh waren, eine Antwort zu bekommen, nachdem sie so lange ignoriert worden waren.

Der Lärm und die Verwirrung wurden nun immer intensiver. Die Schreie der kranken Frau verwandelten sich in Gebrüll. Es war alles zu viel. Während ich zuhörte, versuchte ich, die in mir aufsteigende Wut zu unterdrücken. Überwältigt von dem Wahnsinn, schrie ich frustriert: "Tu etwas, Herr, es muss einen Weg geben, dieses Chaos zu beenden!" Wieder hörte ich keine Antwort. Ich hielt meine Bibel immer noch in den Armen und blickte nach unten, wo ich denselben Vers fand, den ich Minuten zuvor gelesen hatte.

*"...suche den Frieden und das Wohlergehen der Stadt, in die ich dich ins Exil geführt habe. Bete zum Herrn für sie, denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen."*

Als ich ihn wieder las, spürte ich ein intensives Gefühl in mir, als würde mich etwas drängen, aber was tun? *"Bete dafür!"*, hörte ich. Sprach Gott zu mir? Ich schaute wieder nach unten. Dieses eine Wort schien die ganze Seite zu füllen. **"BETEN!"**

Plötzlich traf mich die Erkenntnis wie ein Blitzschlag. Wie elektrisiert sprang ich auf. "Okay, Herr", sagte ich und lief wütend in meiner kleinen Zelle auf und ab. "Ich weiß nicht, ob ich bleibe oder gehe, aber solange ich hier bin, werde ich tun, was hier steht!" In diesem Moment begann ich für die Menschen vor meiner Zelle zu beten. Ich flehte Gott an, ihnen Gnade zu erweisen. Ich bat ihn, die Drogen aus ihren Systemen zu entfernen, ihre Schmerzen zu lindern und sie mit Frieden zu überfluten.

Dann betete ich für die Wärter, indem ich die Geister der Arroganz, des Spottes und des Hasses zurechtwies und den Geist des Mitgefühls auf sie legte. Außerdem bat ich den Vater, den Beamten das Herz Jesu zu geben, damit sie den Insassen helfen wollen, anstatt sie zu schikanieren. Ich lief in meiner Zelle hin und her und betete für die gesamte Einrichtung mit einer Inbrunst, die ich noch nie zuvor gespürt hatte. Dann geschah etwas, das mein Leben für immer veränderte.

Während ich betete, ging ich schnell in den hinteren Teil des Raumes, schlug gegen die Wand und drehte mich gerade noch rechtzeitig um, um zu sehen, wie ein großer Mann in meiner Zelle an der Tür erschien. Ich erstarrte sofort. Wenn ich *groß* sage, meine ich damit, dass er so groß war, dass er sich bücken musste, weil die 12-Fuß-Decke für seinen massigen Körperbau viel zu niedrig war. In meinem Geist wusste ich sofort, dass es ein Engel war,

obwohl er nicht wie ein Engel aussah, den ich mir jemals hätte vorstellen können.

Er trug kein wehendes Gewand, sondern eine Jeans und ein Hemd mit einem I'pperi t-sliii't. Er sah nicht ätherisch aus, wie es ein Redakteur beschrieb, aber er sah sehr tiei'ce aus. Sein -\_\_d Körper sah aus wie ein Schlachtfeld. EVe i'ytli ing aboilt h i III ltiokt'tti il seine Nägel. I n der Tat waren seine Fäuste sogar nach oben gebogen, um ein Licht zu machen. Am besten lässt sich die Andeutung beschreiben, dass er genau wie ein Schläger aussah, der bereit war, sorriebotly aufzuteilen.

Da merkte ich, dass er nicht nur vor der Zellentür stand, sondern sie auch von innen festhielt. In diesem Moment wurde es mir klar. Er war meine griai'dianische Angst, und so wie es aussah, war er genauso müde von den lästigen Spi'iten, die mich ständig überfielen. Natürlich war er da, um dafür zu sorgen, dass es nicht hninrien a uo in. Was ich in diesem Moment nicht wusste, war, dass er nicht nur gekommen war, um mir zu helfen, sondern dem ganzen Zellenblock!

Furcht und Ehrfurcht überkamen mich. Es war so cool, dass ich mich tatsächlich fragte, ob ich Dinge sehen würde. Ich musste es überprüfen, also ging ich langsam auf den Hinweis zu. Plötzlich fing meine Hand an, sich auf und ab zu bewegen, als ob jemand sie schlenkern würde. Es t -\*!\_\* '----'-'\* Ich keti meine Hand so schnell zurück, dass sie nie gegen die Wand fiel. Als ich mich umdrehte, war er weg, aber irgendwie wusste ich, dass er sofort wieder da sein würde, wenn ich ihn jemals wiedersehen würde.

Es dauerte eine Minute, bis der Schock nachließ, als ich merkte, dass es vor meiner Tür wackelte. Die Stille war über dem Block. Als ich mich umdrehte, dachte ich mir: "Wow, sind denn alle schon eingeschlafen?" Offensichtlich tlid ntit ich noch die Po we r von' iwavei . Iri Taktik,

Ich verband mein Gebet nicht einmal mit dem, was geschah, bis die Wachen nach ein paar Minuten wieder den Flur hinunterkamen und die Stille einhüllten\_\_

Als ich zu meinem Fenster ging, wurde ich Als ich zu meinem Fenster ging, sah ich, wie Beamte von Zelle zu Zelle gingen und Decken und Matratzen verteilten. "Es geht um Tiiiii", sagte ich, als ich sah, wie die Gefangenen sie einsammelten. Dann bemerkte ich einen naiv aussehenden Mann, *der* einen der Beamten *ansprach*.

"Ich habe einen Nackenschmerz", hörte ich ihn sagen. "Meinst du, ich kann eine zusätzliche Decke als Kopfkissen bekommen?"

Als ich das hörte, lachte ich vor mich hin. "Das kann ja heiter werden", dachte ich und wartete darauf, dass der Wachmann ihm die Tür vor der Nase zuschlägt. Aber zu meiner großen Überraschung nickte der Wachmann zustimmend mit dem Kopf und sagte: "Klar", als er dem Mann die wertvolle Ware übergab.

Ich war verblüfft - eine zusätzliche Decke? Das war an diesem Ort völlig unüblich. Still Fassungslos beobachtete ich die Beamten, die *zu jeder* Zelle zurückgingen, um sicherzustellen, dass niemand vermisst wurde. Es war wirklich erstaunlich, aber das war erst der Anfang.

Dreißig Minuten später waren die Wachen wieder da. Diesmal mit Säcken " -\* von

früher am Tag. Diese wurden normalerweise von den Gefangenen gegessen, aber nie an die Insassen verteilt. Es war Mitternacht, aber die Kekse und Sandwiches wurden unter den Insassen der Zellen verteilt.

Dann, zwei Minuten später, geschah das Unmögliche. Die meisten Gefangenen warteten darauf, einen Anruf zu tätigen, aber wie üblich wurden ihre Rechte auf unbestimmte Zeit verschoben. Jetzt öffnete einer der fiesesten Wärter, der sich plötzlich sehr freundlich verhielt, eine Zelle und sagte,

"Ich kann im Moment niemanden zum Telefonieren mitnehmen, deshalb habe ich dir das schnurlose Telefon von vorne mitgebracht, benutze es ruhig."

Ich hörte mich selbst keuchen. Das war jetzt zu viel. Eine Frau, die in einer Zelle gegenüber von mir saß, beobachtete ebenfalls alles. Sie schaute mich mit großen Augen durch das Glas an und schüttelte dann den Kopf, als wollte sie sagen: "Ich fasse es nicht!" Mir ging es genauso. Als ich schließlich einschlief, hörte ich nur noch das fröhliche Stimmengewirr am Telefon.

Am nächsten Morgen fand ich heraus, dass alle in der Zelle telefonierten, bis der Akku leer war. Mehrere Leute erreichten ihre Familie, Freunde oder den Kautionsvermittler und wurden freigelassen. Ich habe nie herausgefunden, ob die Frau, die medizinische Hilfe brauchte, jemals welche bekommen hat, aber ich habe sie nicht mehr schreien hören. Die ganze Sache war so unglaublich, dass es geradezu unheimlich war.

Zwei Tage später hörte ich, wie das Magnetschloss an der Tür meiner Zelle geöffnet wurde. Ich schaute auf, als der leitende Disziplinarbeamte eintrat. "Nun, Ms. Caple, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Welche willst du zuerst hören?"

"Das Schlechte." Sagte ich trocken.

"Nun", antwortete er. "Die schlechte Nachricht ist, dass es ein paar Stunden dauern wird, bis du hier rauskommst. Die gute Nachricht ist, dass du zur Bevölkerung zurückkehrst."

Mir muss die Kinnlade heruntergefallen sein, denn ich konnte einen Moment lang nicht antworten. Dann sagte ich ungläubig,

"Ein paar Stunden sind keine schlechte Nachricht, Sir. Danke."

Keine halbe Stunde später schlenderte ich den langen Flur entlang zurück zu meiner Abteilung. Die administrative Trennung wurde die Toilette hinuntergespült. Es war ein Wunder!!! Was

Mir sagen? Wenn ich für meinen Verbannungsort bete und er gedeiht, schweiße ich **ihn zu?!?** Am liebsten wäre ich den Flur hinuntergerannt und hätte geschrien: "Diese Sache mit Gott **ist** wirklich!!!!" Ich habe gezittert. Ich konnte Gottes Liebe und Macht spüren. Er zeigte mir etwas Unglaubliches und das war nur ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen sollte.

Viele Jahre später erhielt ich die Bestätigung, dass der Engel, den ich in jener Nacht in meiner Zelle sah, echt war. Ich war in einem Fernsehstudio und drehte eine Sendung für God TV. Im Schminkraum wartete ein weiterer Gast, Angela Greening. Nach den Aufnahmen ging ich den Flur entlang und plötzlich kam sie auf den Flur gestürzt, direkt auf mich zu.

Ich wich zurück, als sie buchstäblich rief: "Ich kenne dich!"

Enttäuscht sagte ich: "Wirklich?" Ich hatte sie noch nie in meinem Leben getroffen.

Sie antwortete: "Ich kenne dich, weil ich deine Engel sehen kann. Sie sind die, die Satan in den Hintern treten!"

In diesem Moment sagte ich zu mir: "Ich muss mit dieser Frau abhängen." Nach dem Shooting aßen wir also zusammen zu Mittag. Zwischen den Bissen beschrieb Angela mir genau, wie einer meiner Engel aussah.

Sie sagte: "Er ist dein Schutzengel und was er auf der Straße durchgemacht hat, um dich zu beschützen, hat ihn mit nur einem Flügel zurückgelassen und der ist blutverschmiert."

Dann hielt sie kurz inne, bevor sie hinzufügte: "Er sieht nicht einmal wie ein Engel aus, eher wie ein Gangster."

Verblüfft konnte ich nur sagen: "Das ist er!"

## Lektion 10

---

1. Beschreibe ein Ereignis, bei dem du während deiner Gefangenschaft erlebt hast, dass Gott direkt auf deine Gebete reagiert hat. Schreibe alle Details auf, an die du dich erinnern kannst. Beschreibe auch alle geistlichen Einsichten, die du dabei erhalten hast. Füge alle Bibelstellen hinzu, die der Herr dir gegeben hat, oder jedes persönliche Wort, das er in deinen Geist gesprochen hat.

---

# VORBEREITUNG AUF DEIN ERWARTETES ENDE

---

KAPITEL 11

*"Und wenn sie mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir umkehren, im Land ihrer Feinde, die sie gefangen genommen haben, ... dann erhöere ihr Flehen und ihr Bitten und unterstütze ihre Sache." 1 Könige 8:48-49*

## *Die dritte von Gottes Absichten für deine Zeit aus Salomos Gebet*

*dies* ist der Text des Briefes, den der Prophet Jeremia aus Jerusalem an die p überlebenden Ältesten unter den Exilanten und an die Priester, die Propheten und all die K anderen Menschen, die Nebukadnezar aus Jerusalem ins Exil nach Babylon verschleppt hatte. Das sagt der Herr, der allmächtige Gott Israels, zu allen, die I

die von Jerusalem nach Babylon ins Exil geführt wurden: "Baut Häuser und lasst euch nieder, pflanzt Gärten und esst, was sie hervorbringen. Heiratet und bekommt Söhne und Töchter; findet Frauen für eure Söhne und gebt eure Töchter in die Ehe, damit auch sie Söhne und Töchter haben. Vermehrt euch dort und werdet nicht weniger. Trachtet auch nach Frieden und Wohlstand in der Stadt, in die ich euch ins Exil geführt habe. Bete zu wird auch gedeihen..." (Jeremia 29:1, 4-7). **"For I know the thoughts that I think toward you, saith the Lord, thoughts of peace, and not of evil, to give you an Expected End"** (Jeremiah 29:11 KJV).

dem Herrn für sie, denn wenn es ihr gut geht, wirst du

Die erste oben aufgeführte Bibelstelle stammt aus Salomos Gebet. Es ist der dritte und letzte Zweck, den Gott für deine Zeit vorgesehen hat. Die nächste Bibelstelle stammt aus einem Brief an die alten Exilanten, die in Babylon gefangen gehalten wurden. Der Grund, warum ich diese Bibelstellen zusammengefügt habe, ist, dass der Inhalt des Briefes der Weg zur Erfüllung des letzten Ziels ist.

Es gibt viele Bücher in der Bibel, die als Brief begonnen haben. Hebräer, Judas und die neutestamentlichen Briefe von Paulus sind gute Beispiele dafür. Die Briefe von Paulus wurden interessanterweise geschrieben, als er in einem römischen Gefängnis gefangen gehalten wurde.

Die zweite Bibelstelle, die ich oben aufgeführt habe, stammt aus Kapitel 29 von Jeremia und trägt den Titel **"Brief an die Verbannten"**. Dieser Brief ist einzigartig, denn **er ist der einzige in der Bibel, den Gott ins Gefängnis geschickt hat**. Der Prophet Jeremia schrieb den Brief um 597 v. Chr. und schickte ihn in einem Diplomatenbeutel an die Gefangenen in Babylon.

Darin schrieb Jeremia unter der Inspiration und Leitung des Heiligen Geistes eine Liste mit Anweisungen für die Gefangenen, die sie im Exil befolgen sollten. Am Ende der Liste stand die Verheißung der Zukunft, die Gott für jeden einzelnen von ihnen geplant hatte. Die Anweisungen in dem Brief sollten die Gefangenen auf diese Zukunft

vorbereiten.

Gott hat auch für dich einen Plan! Einen einzigartigen Plan, der sein Reich auf der Erde vergrößern und dein Leben sehr segnen wird. Dieser Plan wird dein *"Erwartetes Ende"* genannt. Die Anweisungen im Brief des Jeremia sind speziell darauf ausgerichtet, dich während deiner Gefangenschaft darauf vorzubereiten. Schau dir noch einmal Salomos Gebet an und lerne den dritten Zweck für deine Zeit kennen:

*"Und wenn sie sich im Land ihrer Feinde, die sie gefangen genommen haben, mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir bekehren, dann erhöere ihr Gebet und ihr Flehen und unterstütze ihre Sache."*

Wie würdest du vorgehen, um dieses Ziel zu erreichen? Was braucht es, um wieder zu

**Du musst dein ganzes Leben Ihm und seiner  
Schöpfung anvertrauen. Das bedeutet, dass du dich darauf  
vorbereiten und dich  
tion deines Erwarteten Und.**

Während du hier bist, möchte Gott dich zu einem perfekt geformten Instrument formen, das er zum Bau seines Reiches einsetzen kann. Gott hat den Auftrag, die Welt zu retten. Sein Plan ist es, dass du mit ihm auf diese Mission gehst. Jetzt ist es an der Zeit, dass du dich bereit machst, dich Gott in seinem Werk anzuschließen. Das ist das letzte Ziel, das Gott während deiner Zeit erreichen will. Es ist der Hauptgrund, warum er dich in die Gefangenschaft gebracht hat. Um dich auf deine zukünftige Aufgabe vorzubereiten!

Darum geht es im Brief des Jeremia - um die Vorbereitung. Der Grund, warum Gott den Brief an sein Volk in Babylonien schickte, war, dass sie ihre Zeit in der Gefangenschaft nutzen konnten, um sich auf die Aufgaben in seinem Reich vorzubereiten. In der Bibel gibt es viele Beispiele dafür, dass Gott die Gefangenschaft eines Menschen als Mittel benutzt, um ihn für seine Aufgabe zu schulen.

Josef verbrachte 13 Jahre im Gefängnis und bereitete sich darauf vor, der zweite Befehlshaber über ganz Ägypten zu werden und die Welt vor einer Hungersnot zu retten! Der Apostel Paulus schrieb seine Briefe im Gefängnis, die heute Millionen von Menschen auf der ganzen Welt berühren! Außerdem gab es in der Bibel noch sechs weitere Gefangene, die alle aus dem babylonischen Exil stammten und ihr erwartetes Ende durch das Vehikel ihrer Gefangenschaft in Besitz nahmen.

Daniel erhielt während seines Exils die Ausbildung, die er brauchte, um der dritthöchste Herrscher Babylons und der wichtigste Prophet für das Kommen Christi in der Endzeit zu werden!

Esther wurde als Gefangene im Palast des Königs ein Jahr lang darauf vorbereitet, Königin zu werden. Als sie den Thron bestieg, wurde das Abschlichten aller Israeliten, die im Land der Gefangenschaft verblieben waren, beendet!

Serubbabel und Jeschua waren noch in Babylon, als sie den Auftrag erhielten, nach Jerusalem zu gehen, um den abgebrannten Tempel Salomos wieder aufzubauen!

Esra studierte während seiner Gefangenschaft gewissenhaft die Heilige Schrift. Als er

entlassen wurde, um nach Hause zu gehen, war er bereit, das Wort Gottes an die zurückgekehrten Exilanten weiterzugeben!

Nehemia war als Mundschenk des Königs im Land der Gefangenschaft tätig, als er den Auftrag erhielt, nach Jerusalem zu gehen und die zerstörten Mauern wieder aufzubauen!

Für einen Haufen ehemaliger Häftlinge ist das eine beachtliche Liste von Erfolgen! Wie haben sie das geschafft? Diese sechs Gefangenen waren alle auf eine ganz bestimmte Weise miteinander verbunden. Sie kamen alle aus dem babylonischen Exil und hatten alle den Brief des Jeremia gelesen, der sie in die Lage versetzte, ihr erwartetes Ende in Besitz zu nehmen!

Die Anweisungen im Brief von Jeremia sollen dich auf deine Aufgabe vorbereiten. In den Jahren meiner Inhaftierung habe ich diese Anweisungen gelebt. Jetzt bin ich der Gründer von Expected End Ministries! Wenn du diese Richtlinien befolgst, funktionieren sie! Aus diesem Grund werden wir in den nächsten Kapiteln den Brief durchgehen. Ich werde dir zeigen, wie du seine Anweisungen direkt auf deine Gefangenschaft anwenden kannst, damit du auf deine zukünftige Mission vorbereitet bist.

Ich möchte jetzt einen wichtigen Punkt betonen. Die Inbesitznahme deines erwarteten Endes ist eine von Gottes Absichten für deine Zeit, also musst du es haben, damit die **Pein** deiner Gefangenschaft endet. Erinnerst du dich an die Warnung, die Jeremia diesbezüglich ausgesprochen hat? "*[Ihre Pein wird andauern, bis sie ihren Zweck erfüllt hat]...*" (Jeremia 4:22 AMP).

Gott möchte, dass während deiner Zeit bestimmte Ziele erreicht werden. Der letzte ist, dich darauf vorzubereiten, dein erwartetes Ende zu besitzen. Warum sollte die **Pein** deiner Gefangenschaft andauern, wenn du diesen Zweck nicht erfüllst?

Dein erwartetes Ende ist das Einzige, was dich frei machen kann, egal ob du innerlich oder äußerlich frei bist. Wenn du es besitzt, wirst du mit Hoffnung und übernatürlicher Freude erfüllt sein! Es wird dich befähigen, jede Situation zu ertragen und jede **Versuchung** zu überwinden! Es wird dich auch dazu befähigen, deine Zeit zielgerichtet zu verbringen und deinen Erfolg nach deiner Entlassung zu sichern.

Die Vorteile des Besitzes deines Expected End sind endlos und **mächtig**. Mächtig genug, um dein Leben radikal zu verändern, während du hier bist, und um **sicherzustellen, dass du nie wieder in Gefangenschaft gerätst, wenn du weggehst**. Deshalb musst du dein Erwartetes Ende jetzt in Besitz nehmen. Es ist das Einzige, das den Kreislauf deiner Gefangenschaft beenden kann!

Während ich im Gefängnis war, habe ich mich auf mein Erwartetes Ende vorbereitet und es in Besitz genommen. Die Tatsache, dass ich meine Bestimmung gefunden hatte, veränderte meine restliche Zeit völlig. Ich war **ständig** in Aufregung wegen der großartigen Zukunft, die Gott für mich vorbereitet hatte! Die **übernatürliche Freude**, die ich durch die Erfüllung meines Auftrags empfang, ließ meine Tage wie im Flug vergehen. Es gab sogar Zeiten, in denen es nicht einmal so aussah, als wäre ich im Gefängnis.

Als ich dann ausstieg und meine Mission weiterverfolgte, wurden die Vorteile des

Besitzes meines Erwarteten Endes noch deutlicher. Gestärkt durch mein Ziel war ich

Ich kam nie in Versuchung, wieder Drogen zu nehmen oder in meine alten Gewohnheiten zurückzufallen. Die Erfüllung meiner Aufgabe hat in mir ein Feuer entfacht, mit dem ich alle Hindernisse überwinden konnte. Außerdem war ich auf übernatürliche Weise überall, wo ich hinkam, von Gunst umgeben. Unzählige Segnungen wurden über mich ausgegossen, weil ich meiner Bestimmung nachging!

Leider ging es anderen Ex-Häftlingen, die ich kannte, nicht so gut. Sie kämpften sich durch ihr tägliches Leben. Viele verstießen gegen die Bewährungsaufgaben und gingen zurück ins Gefängnis. Sogar **die Christen, die Gott nachstrebten, gingen zurück!** Und warum? Sie waren nicht im Besitz der einzigen Sache, die sie vor dem Scheitern bewahren und ihren Erfolg sichern konnte. Ihr erwartetes Ende!

Deshalb besteht Gott darauf, dass du dein Erwartetes Ende bekommst, solange du hier bist. Es ist das **EINZIGE**, was dein Leben vollkommen befriedigen kann, was dich davon abhält, in deine alten Gewohnheiten zurückzufallen, und was **dir das Leben gibt, von dem du immer geträumt hast!** Gott möchte, dass du in Fülle lebst. Wenn du deine Aufgabe erfüllst, wirst du es schaffen!

**You must use your time here to get ready for your assignment.** Die nächsten drei Kapitel dieser Studie sind von entscheidender Bedeutung für deine Zukunft. Lies sie also nicht nur, sondern setze das Gelernte in die Praxis um. Wenn du das nicht tust, wirst du nie das Erbe erfahren, das dir Gott hat für dich - dein Land, in dem Milch und Honig fließen.

## Lektion 11

---

1. Dies ist Salomos dritter und letzter Vorsatz für deine Zeit. *"Und wenn sie sich mit ganzem Herzen und ganzer Seele an F<sup>r</sup>ti wenden im Land ihrer Feinde, die sie gefangen genommen haben, ... so erhitzten sie ihr Gebet und ihr Flehen und halten ihre Sache aufrecht"* (1. Könige 8:48-49). Wie würdest du vorgehen, um dieses Ziel zu erreichen\*?
2. Schreibe Jeremia 29,11 auf.
3. Den Rest deiner Gefangenschaft solltest du damit verbringen, dich auf dein erwartetes Ende vorzubereiten. Es ist äußerst wichtig, dass du dich jetzt, solange du noch in Gefangenschaft bist, für deine von Gott geschaffene Aufgabe rüstet. Das wird darüber entscheiden, ob du das Leben in seiner ganzen Fülle erlebst oder wieder in die Gefangenschaft zurückkehrst. Nenne drei alte israelitische Gefangene, die während ihrer Gefangenschaft für ihr erwartetes Ziel ausgebildet wurden. Nenne ihre Errungenschaften.
4. Glaubst du, dass diese Menschen ihre Missionen hätten erfüllen können, wenn sie während ihrer Gefangenschaft nicht darauf vorbereitet worden wären? Und warum?

---

# BAUEN UND PFLANZEN

---

KAPITEL 12

*"So spricht der Herr, der allmächtige Gott Israels, zu allen, die ich ins Exil von Jerusalem nach Babylon verschleppt habe. Baut Häuser und lasst euch nieder; pflanzt Pflanzen an und esst, was sie hervorbringen." Jeremia 29:4-5*

*"Denn ich kenne die Gedanken, die ich an dich denke, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um dir ein gutes Ende zu bereiten." Jeremia 29:11 KJV*

**T**ie erste Anweisung in Jeremias Brief, die mit der Verheißung deines erwarteten Endes verbunden ist, ist diese: *"Baut Häuser und lasst euch nieder."* Du musst damit beginnen, dich darauf vorzubereiten, dein erwartetes Ende zu besitzen, indem du dein Haus baust. Und wie fängst du an? Der Brief selbst sagt es dir. Die einzige Möglichkeit, richtig *"Häuser zu bauen"*, ist, sich *"niederzulassen"*.  
zu einem christuszentrierten Lebensstil. Was bedeutet das?

Christuszentriert zu sein, bedeutet, völlig von Gott abhängig zu sein. Du weißt, dass du seine Weisheit und Gegenwart brauchst, um dich durch jeden Tag zu führen. Das kannst du erreichen, indem du Gott regelmäßig durch Bibelstudium, Gebet und Meditation suchst. Wenn du dich auf diese Art von christuszentriertem Lebensstil einlässt, kannst du dein Haus bauen. **Jeden Tag persönliche Zeit mit Gott zu verbringen, ist die erste Disziplin, die du brauchst, um in der Zukunft erfolgreich zu sein.**

deines Lebens. Deshalb ist es die erste Anweisung im Jeremiabrief.

Wenn du dich für einen christuszentrierten Lebensstil entscheidest, musst du die richtigen Entscheidungen treffen, wie du deine Zeit verbringst, während du drinnen bist. Wirst du dich mit den Dingen der Welt oder mit den Dingen Gottes beschäftigen? Die Heilige Schrift sagt,

*"...Ein jeder aber soll sich hüten, wie er baut. Denn niemand kann einen anderen Grund legen als den, der schon gelegt ist, nämlich Jesus Christus. Wenn jemand auf diesem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, Holz, Heu oder Stroh baut, wird sein Werk als das erkannt werden, was es ist, denn der Tag wird es ans Licht bringen. Der Tag wird es ans Licht bringen, und das Feuer wird die Qualität des Werkes eines jeden Menschen prüfen. Wenn das, was er gebaut hat, taugt, wird er seinen Lohn erhalten" (1. Korinther 3,10-14).*

Du baust jetzt für deine Zukunft. Christus ist das Fundament, auf dem dein Traumhaus steht. Das bedeutet, dass du den Rest deines Hauses mit Materialien bauen musst, die von Ihm kommen. Wenn du die richtigen Bausteine verwendest, wie das Gebet und das Studium des Wortes Gottes, wird dein Haus in jeder feurigen Prüfung standhalten. Wenn du dich jedoch dafür entscheidest, mit Dingen zu bauen, die die Welt zu bieten hat, wird dein Haus zerstört werden.

Während meiner Zeit im Gefängnis habe ich mir vorgenommen, Gott zu meiner obersten Priorität zu machen. Wenn ich mich entscheiden musste, ob ich meine Bibel lesen und beten oder Karten spielen und fernsehen wollte, entschied ich mich für das Lesen und Beten und damit für Gott. Versteh mich nicht falsch, es gibt

Es gab Momente, in denen ich anderen Aktivitäten frönte, aber ich stellte immer sicher, dass ich den Großteil meiner Zeit mit Gott verbrachte.

Das Ergebnis ist, dass ich jetzt ein sehr erfolgreiches Ministerium leite, aber lass mich dir sagen, dass mein Erfolg nicht einfach passiert ist. Er ist das Ergebnis eines jahrelangen Lebens, das sich an Christus orientiert. Glaubst du, dass du dir deine Zukunft aufbauen kannst, indem du den ganzen Tag Pik spielst und Soaps schaust? Nein. Ganz im Gegenteil, dein zukünftiger Erfolg wird stark davon abhängen, ob du dich dem Studium von Gottes Wort widmest und Zeit mit ihm verbringst. Im Gefängnis gibt es viele andere Aktivitäten, die dich von einem christuszentrierten Leben ablenken.

Die Frage ist, ob du dich von diesen Ablenkungen von deinen Zukunftsträumen abhalten lässt. Gott will nicht, dass du alle Freizeitaktivitäten in deinem Leben abschaffst. Er möchte, dass du Spaß hast, und zwar jede Menge davon. Er möchte aber auch, dass du deine Zeit in der Gefangenschaft weise nutzt, um zu lernen und dich auf deine Berufung vorzubereiten. Das bedeutet, dass du alles ausschalten sollst, was dich in deinem Wachstum behindert.

Leider halten die meisten Menschen Aktivitäten, die mit Gott zu tun haben, für langweilig. Was kann denn am Beten oder Bibellesen schon spannend sein? Nun, wenn du so denkst, hast du das Leben mit Gott noch nicht wirklich ausprobiert, denn dann wärest du süchtig danach! Mein Leben ist so aufregend, weil ich ein Leben führe, in dem Christus im Mittelpunkt steht! Eine tiefe persönliche Beziehung zu meinem Herrn zu haben, ist wie ein großes Abenteuer. Er versetzt mich ständig in Erstaunen! Ich bin immer gespannt darauf, was er **als Nächstes** tun wird!

Eines der größten Dinge, die ein christuszentriertes Leben mit sich bringt, ist, dass es dir hilft, dein Ohr zu entwickeln, um Gott zu hören, und dein Herz, um zu gehorchen. Wenn du durch Gebet, Bibelstudium, Anbetung oder Meditation in der Gegenwart des Herrn sitzt, wird er dir übernatürliches Wissen und Führung geben, die, wenn du sie befolgst, seine wunderbare Kraft in dein Leben bringen. Lass mich dir ein kleines Beispiel geben.

Ich erinnere mich an eine Gelegenheit, als ich bei einem Gebetstreffen gebeten wurde, für die Mutter eines Insassen zu beten. Nachdem sie von den Ärzten untersucht worden war, sollte sie am Herzen operiert werden, weil zahlreiche Blutgerinnsel ihre Arterien verstopft hatten. Ich begann mein Gebet, indem ich den Herrn bat, die Hände des Chirurgen während der Operation zu führen. Doch sofort machte Gott mir klar, dass ich in die falsche Richtung betete. Er sagte, ich solle nicht für den Chirurgen beten, sondern vor allem dafür, dass sich die Blutgerinnsel auflösen. Das tat ich dann auch.

Am nächsten Tag erhielt die Gruppe die Nachricht, dass die Operation abgesagt wurde, weil die Ärzte bei der präoperativen Untersuchung festgestellt hatten, dass die Gerinnsel nicht mehr vorhanden waren. Sie waren vollständig verschwunden!

Jesus hat dafür gebetet, dass Gottes Reich kommt und sein Wille auf Erden geschieht,

wie im Himmel. (Matthäus 6,10) Was denkst du, wie Gott seinen Willen auf der Erde durchsetzt? Er tut es durch uns! Von Gott hören zu können ist sehr wichtig, denn es

befähigt dich, das zu tun, was er ausdrücklich will! Ich will dir sagen, was passiert wäre, wenn ich in meiner eigenen Weisheit weiter für diese Frau gebetet hätte. Nämlich nichts!

Es gibt so viele Gründe, warum ich es liebe, von Gott zu hören. Er ist mein Freund, der mir sagt, wenn ich gegen ihn sündige oder andere Menschen und mich selbst verletze. Er leitet mich, wenn ich eine wichtige Entscheidung zu treffen habe. Er führt mich weg von der Gefahr und hin zu meiner Bestimmung. Wenn ich Christus-zentriert lebe, lenkt Gott den Weg meines Lebens zu seiner Ehre und zu meinem Vorteil.

Es gibt viele Menschen, die sich als Christen bezeichnen, aber weil sie kein christuszentriertes Leben führen, haben sie nichts von der Kraft Gottes, die ihren Anspruch begleitet. Je mehr Zeit du mit Gott in seinem Wort und im Gebet verbringst, desto mehr wird er dich verändern und befähigen.

Es gab eine Zeit im Gefängnis, in der ich mit drei verschiedenen Gruppen am Tag gebetet habe, plus meine eigene Meditationszeit. Das ist eine Menge Gebet! Das Ergebnis war, dass ich näher zu Gott kam. Im Gegenzug gab er mir eine verstärkte Salbung, die es mir ermöglichte, noch effektiver zu beten.

Eines Abends in einem Gebetskreis erzählte mir eine Schwester, die sehr skeptisch gegenüber übernatürlichen Dingen war, von einem Phänomen, das sie erlebt hatte. Immer wenn sich die Gruppe traf und ich zufällig neben ihr stand, geschah etwas Ungewöhnliches.

Während ich betete, bekam sie eine große Gänsehaut, aber nur auf einer Seite ihres Körpers, nämlich auf der Seite, auf der ich ihre Hand hielt. Sie sagte sogar, dass der Unterschied zwischen ihrer einen und ihrer anderen Seite so deutlich war, als würde eine Trennlinie durch ihren Körper gezogen, die ihn in zwei Hälften teilt. Auf der Seite, auf der ich ihre Hand hielt, bekam sie Schüttelfrost, aber auf der anderen Seite hatte sie keinen. Dieses Phänomen hielt nur an, während ich betete. Als ich fertig war, hörte es auf.

Ich sage dir das nicht, um zu prahlen, sondern um etwas klarzustellen. Das geschah nicht, weil ich geistlicher war als andere, sondern weil ich viel Zeit mit Gott im Gebet verbracht habe. So sorgte er dafür, dass ich die Kraft hatte, diese Gebete zu erhören! Gott ermächtigt dich, wenn du Christus-zentriert lebst. Willst du Gottes Werk effektiv ausführen? Dann musst du dich täglich an ihn klammern, indem du mit ihm redest und seine Schriften durchsuchst.

Als ich aus dem Gefängnis kam, setzte ich meine tägliche Disziplin fort, Christus-zentriert zu leben. Dadurch wurde ich in jedem Bereich meines Lebens reichlich gesegnet. Leider hatten alle anderen Ex-Sträflinge, die ich kannte, Schwierigkeiten, es zu schaffen. Die meisten wurden sogar in den Knast zurückgeschickt. Was war also der Unterschied zwischen ihnen und mir? Zwei Dinge: Ich lebte täglich christuszentriert und ich hatte mein erwartetes Ziel erreicht.

I need to stop right here to make a very important point. The main focus of this book

**is more important than your assignment and must always come first!** This is why it is the first instruction in Jeremiah's letter. It is the foundational building block necessary for you to possess your assignment! Without a close relationship with the Lord, you won't be able to hear His direction concerning your mission. Without daily study and prayer, you won't have the tools you need to minister effectively while you are walking out your assignment. Without a daily dependence on God, you will fail in your mission because you'll be walking in your own limited strength instead of His unlimited power!

briefly fell into a pattern of not reading and time writing this study, working a full-time family and keeping my new home in order.

because I continued to work on *The Captivity Series* on a that I didn't need to study. After all, I was still doing a "God" thing.

Well, a few months later, the Lord let me know He didn't consider working on my Expected End a substitute for my daily personal time with Him. He also made it clear that, if I didn't go *Ziegelstein'* habit of living Christ-centered first, my ability to do würde meine Aufgabe darunter leiden.

We must be careful about what things we start substituting for our personal relationship with God. Christian novels aren't bad, neither are Christian TV or activities. Unfortunately, any of these things can become dangerous when we let them replace our tägliche Zeit mit Gott.

Here is one last point for those of you who are already living need to pay attention to this chapter because it is easy to get overconfident already developed daily disciplin prayer and study. Trust me when I say that, though you might be doing well now, each new day will present an opportunity for you to slip in your practice. This is especially true when you get out.

Du wirst so busy sein, dass du nicht wirst in der Lage sein zu sein. Wenn das passiert, re member zu n .ifi time tecrit sv y"ur tik, "in nirl nrrd firla depend on it.

Strive to spend your time here wisely. Consider your incarceration as Bible College, eine Zeit zum Lernen \*rin g'ow. üo+l insti'ut-ted y"u zu " ihr m'd .ttnH "4 o ist der einzige Weg, um dauerhaften Erfolg für den Rest deines Lebens sicherzustellen.

Now, let's go back to look again at the first verse from Jeremiah's letter. "Build houses and settle down, **plant gardens and eat what they produce...**" The second half of this verse contains an instruction connected to a promise. The instruction says "plant gardens" while you are in exile because, if you do, you will get to

Wie pflanzt man also einen Garten, wenn man im Gefängnis sitzt? Nun, wenn du dir den ganzen Vers noch einmal ansiehst, wirst du sehen, dass der Bau deines Hauses und das Anlegen deines Gartens zusammengehören. Die Anweisung zum Pflanzen steht in direktem Zusammenhang mit dem Einrichten eines Lebensstils, der sich an Christus orientiert. Jedes Mal, wenn du dich entscheidest, die Dinge Gottes zu tun, pflanzt du Samen in deinen Garten.

Jedes Mal, wenn du eine Bibelstelle über deine Familie aussprichst, pflanzt du einen Samen in ihr Leben. Jedes Mal, wenn du für deine zukünftige Aufgabe betest, pflanzt du einen Samen in deine Zukunft. Jedes Mal, wenn du jemandem dienst, pflanzt du einen Samen. Jedes Mal, wenn du das Wort Gottes liest, pflanzt du einen Samen. Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Jedes Mal, wenn du etwas tust, um christuszentriert zu leben, pflanzt du Samen in deinen Garten, der eines Tages eine Ernte hervorbringen wird, von der du dich, wie die Heilige Schrift verspricht, ernähren kannst!

Schauen wir uns an, wie dieser Prozess funktioniert, indem wir das Gesetz von Saat und Ernte studieren. Gott hat Gesetze aufgestellt, nach denen das Universum funktioniert. Das Gesetz der Schwerkraft ist eines von ihnen. Die Schwerkraft ist konstant. Du wirst nie in den Weltraum entschweben, weil die Schwerkraft dich immer auf der Erde hält. Genauso verhält es sich mit dem Gesetz von Säen und Ernten. Es ist konstant. Es ändert sich nie und es funktioniert immer. Lass uns untersuchen, wie dieses Gesetz funktioniert, indem wir mit dem ersten Teil beginnen - der Aussaat.

*"Lasst euch nicht täuschen: Gott lässt sich nicht spotten. Der Mensch erntet, was er sät"* (Galater 6,7).

Das Gesetz der Aussaat garantiert, dass du das, was du säst, auch ernten wirst. Beispiel: Wenn du ein Maiskorn säen würdest, würdest du keine Wassermelone zurückbekommen, sondern Mais. So funktioniert Gottes Gesetz der Aussaat bei allem, auch bei den Dingen des Geistes.

Der zweite Teil des Gesetzes von Saat und Ernte ist, dass du immer mehr ernten wirst, als du säst! Lass mich das erklären. Wenn du ein Maiskorn in den Boden pflanzt, wächst daraus ein Halm mit durchschnittlich sechs Ähren, jede Ähre mit 100 oder mehr Körnern. Das bedeutet, dass du **600** Maiskörner aus **einem** einzigen Samen ernten kannst.

Was für ein unglaublicher Zuwachs! Es ist eines von Gottes Gesetzen des Universums, so dass **der Zuwachs immer garantiert ist**. Deshalb hat Gott dich angewiesen, "pfanf *hardens*", während du im Exil bist, denn sein Gesetz von Saat und Ernte garantiert dir eine reiche Ernte, wenn du das tust.

Wusstest du, dass eine der Webster-Bedeutungen des Wortes *Gärten* "eine gut kultivierte Region; ein Gebiet mit fruchtbarem, entwickeltem Land" ist? Das bedeutet, dass Gott in seiner Gnade und Barmherzigkeit dafür gesorgt hat, dass der Boden in deiner Gefangenschaft gut kultiviert und fruchtbar ist. Warum? Damit diejenigen, die im Exil pflanzen wollen, mit einer außergewöhnlichen Ernte belohnt werden. Schau dir an, was

Psalm 126 darüber sagt.

*"Als der Herr die Gefangenen nach Zion zurückbrachte, waren wir wie Menschen, die träumten. Unser Mund war voller Lachen, unsere Zungen sangen Lieder der Freude. Da hieß es unter den Völkern: "Der Herr hat Großes an ihnen getan". Der Herr hat Großes an uns getan, und wir sind voller Freude. Wer mit Tränen sät, wird mit Freudengesang ernten. Wer weinend hinausgeht und Samen trägt, um zu säen, wird mit Freudengesang zurückkehren und Garben mit sich tragen" (Verse 1-3, 5-6).*

Die alten babylonischen Gefangenen schrieben diesen Psalm, als sie nach ihren Jahren im Exil nach Jerusalem zurückkehrten. Darin erzählen sie, wie unwirklich es sich anfühlte, wieder zu Hause zu sein. Wie Gott während ihrer Gefangenschaft so viel für sie getan hat, dass sogar die anderen Völker erkannten, dass sie gesegnet waren. In diesem Vers verraten uns die Exilanten das Geheimnis, wie sie all diese Segnungen erhalten

*"Wer weinend hinausgeht und Samen zur Aussaat trägt, wird mit Freudengesang zurückkehren und Garben mit ihm."*  
Because the exiles obeyed Jeremiah's instructions to plant gardens while they were in captivity, they were reaping what those gardens produced! In fact, the Israelites' harvest from captivity was so great **they were already carrying bundles of it before they arrived in the land flowing with milk and honey!**

Während ich im Gefängnis war, habe ich überall Samen gesät. Ich habe für meine Familie gebetet. Ich sprach

Schriften über mein Leben. Ich habe Samen des Glaubens in meine Zukunft entlassen. Ich habe eine so große Ernte eingefahren, dass alle <sup>Seitdem ich freigelassen wurde, habe ich</sup> um mich herum immer noch darüber staunen, was Gott in meinem Leben tut! Wie das alte Israel bin ich auf mehr Arten gesegnet worden, als ich zählen kann. Ich genieße buchstäblich das Festmahl, das mein Garten hervorbringt!

Gott möchte, dass auch deine Ernte reichhaltig ausfällt, aber dafür musst du Samen säen. Säe im Gebet für deine Zukunft, säe im Wort Gottes, säe im Dienst für Gott. Vergiss nicht, dass sein Gesetz von Saat und Ernte **garantiert** ist, was bedeutet, dass es ein unbegrenztes Potenzial besitzt! Das Einzige, was es einschränken kann, bist du. Überlege genau - die Größe deiner Ernte hängt von dir und der Menge der Saat ab, die du ausstreust. Je mehr Saat du ausstreust, desto größer ist deine Ernte.

Jetzt möchte ich dich davor warnen, was passieren wird, wenn du dich entscheidest, diesen Anweisungen zum Bauen und Pflanzen zu folgen. Dein Feind, Satan, ist sich der garantierten Ernte, die dir in Jeremias Brief versprochen wird, sehr wohl bewusst. Das Letzte, was er will, ist, dass du seine Anweisungen befolgst. Nimm dich in Acht! Er wird alle möglichen schmutzigen Tricks ausprobieren, um dich dazu zu bringen, die Aussaat in deinem Leben zu verpassen.

Alle Arten von Problemen, von subtilen bis hin zu Frontalangriffen, werden auftauchen, wenn du versuchst, deine Gewohnheit zu entwickeln, christuszentriert zu leben. Du wirst plötzlich schläfrig werden, wenn du deine Bibel liest. Der Feind wird eine andere Person benutzen, um dich von deinem Weg abzulenken. Er wird sogar eine heftige Meinungsverschiedenheit zwischen dir und einem anderen Christen schüren, um dich dazu zu bringen, nicht mehr zum Gebet, zum Chor oder zur Gemeinde zu gehen. Diese

Angriffe kommen vom Feind, der Situationen schafft, damit du aufhörst zu säen. Fall nicht darauf herein!

Wenn du es wegen anderer Menschen oder Umstände versäumst, weiterhin die Dinge Gottes zu tun, bist du auf einen der ältesten Tricks Satans hereingefallen. Lass nicht zu, dass es ihm gelingt, dich um deine Ernte zu berauben.

Achte darauf, was du anpflanzt. Denke daran, dass du von jeder Saat, die du verwendest, ob gut oder schlecht, eine Menge ernten wirst. Wenn du die Dinge Gottes pflanzt, wirst du gesegnet werden; wenn du aber die Dinge der Welt pflanzt, wirst du eine Ernte von Elend und bitteren Früchten ernten. Die 8 Bibel sagt;

*"Lasst euch nicht täuschen: Gott lässt sich nicht verhöhnen. Der Mensch erntet, was er sät. Wer sät, um seiner sündigen Natur zu gefallen, der wird von dieser Natur das Verderben ernten,' wer aber sät, um dem Geist zu gefallen, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten" (Galater 6,7-8).*

Wenn du in den Geist säst, wirst du den Segen ernten, den Gott für dich im geistlichen Bereich aufbewahrt. Wenn du jedoch Dinge aus deiner sündigen Natur säst, wie Stolz, Gier, Klatsch, Kritik, Zorn oder Faulheit, wirst du die Früchte ernten, die diese Verhaltensweisen hervorbringen. Achte also darauf, dass deine Saat gut ist, sonst wird deine Ernte reichlich schlecht ausfallen.

Schließlich musst du wissen, dass zwischen dem Zeitpunkt, an dem du pflanzt, und dem Zeitpunkt, an dem du erntest, immer eine Zeit des Wartens liegt. Denke darüber nach. Wenn du jetzt einen Samen in die Erde pflanzen würdest, würdest du dann erwarten, dass sofort eine Pflanze sprießt? Nein, das wäre lächerlich!

Sei nicht zu ungeduldig, um eine Ernte zu sehen, denn jeder Samen braucht Zeit, um zu keimen. Es wird immer eine Zeit des Wartens geben. Leider geben die meisten Menschen während dieser Zeit auf. Sie lassen davon ab, die Dinge Gottes zu tun, weil sie keine Ergebnisse sehen. Galater 6:9 sagt,

*"Lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun, denn zur rechten Zeit werden wir eine Ernte einfahren, wenn wir nicht aufgeben."*

Fern die sehr **Qing** meines **igfarc** o d überall, aber, bei **Wing** passiert. **Manchmal** hatte ich das Gefühl, dass **es mir gefällt**; aber weil ich weiterhin **(gute Ritte von** Gott, meine härteste **kam** und nicht aufhörte zu tun! In der Tat könnte ich mir an meinem besten Tag niemals die Segnungen ausdenken, die ich erhalten habe. Also halte durch! Gib nicht auf! Baue und pflanze, solange du hier bist, und mach dich dann bereit, deine Ernte zu empfangen.

## Lektion 12

---

1. Die Anweisungen in Jeremias Brief sollen dich auf deine erwartete Ankunft vorbereiten. Die erste Anweisung: *"So spricht der Herr, der Gott Israels, zu allen, die von Jerusalem nach Babylon ins Exil geführt wurden: 'Baut Häuser und lasst euch nieder; pflanzt Gärten und esst, was sie hervorbringen...'"* (Jeremia 29,4-5). *"Denn ich kenne die Gedanken, die I über euch denken, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um euch ein gutes Ende zu bereiten"* (Jeremia 29:11 KJV). Wie fängst du an, dein Haus zu bauen, während du in Gefangenschaft bist?
2. Nenne verschiedene Dinge, die du tun kannst, um dich auf einen christuszentrierten Lebensstil einzulassen, während du drinnen bist.
3. Nenne verschiedene Möglichkeiten, wie du in der Gefangenschaft *"Gärten anlegen"* kannst.
4. Wenn du dich dafür entscheidest, Jeremias Anweisung, *"Gärten zu pflanzen"*, während du in Gefangenschaft bist, gehorsam zu sein, sagt die Schrift, dass du in der Lage sein wirst, *"was sie hervorbringen."* (Fülle die Lücke aus.) Was bedeutet das für dich?
5. Erkläre das Gesetz von Saat und Ernte. Welchen Nutzen hat dieses Gesetz für diejenigen, die Jeremias Aufforderung befolgen, in der Gefangenschaft *"Gärten anzulegen"*?

---

# WOHLSTAND IN DER FAMILIE

---

## KAPITEL 13

*"Heiratet und habt Söhne und Töchter; sucht euch Frauen für eure Männer und gebt eure Töchter in die Ehe, damit auch sie Söhne und Töchter zeugen. Vermehrt euch dort und nehmt nicht ab." Jeremia 29:6*

*"Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr, nämlich Frieden und kein Unheil, um euch ein gutes Ende zu bereiten." Jeremia 29:11 KJV*

**T**ie zweite Anweisung in Jeremias Brief, die mit der Verheißung deines erwarteten Endes verbunden ist, weist dich an, eine Familie zu gründen, während du im Exil bist. Was genau meint Gott mit *Familie*? Das Webster's Wörterbuch definiert *Familie* als: "Gemeinschaft, eine Gruppe von Menschen, die durch bestimmte Überzeugungen (z. B. in der Religion oder Philosophie) vereint sind".

Familie ist Gemeinschaft, der Leib Christi, der sich versammelt, die Heilige Schrift studiert, Gott anbetet und ihm und anderen Menschen dient. Gott möchte, dass du ein Teil davon bist, solange du in der Welt bist, denn dein Engagement im Leib Christi hilft dir, dich auf dein erwartetes Ende vorzubereiten. Deshalb folgt auf die Anweisung, die Familie aufzubauen, die Verheißung deiner Zukunft.

*"Heiratet und bekommt Söhne und Töchter... vermehrt euch dort, nehmt nicht ab... Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr, Pläne, euch eine Hoffnung und eine Zukunft zu geben..., ein erwartetes Ende zu geben."*

Das Gebot, eine Familie zu gründen, und die Verheißung eines erwarteten Endes stehen quasi Rücken an Rücken, weil sie eng miteinander verbunden sind. Während deines Engagements in der Gemeinschaft erhältst du die praktische Ausbildung, die du brauchst, um für deine zukünftige Aufgabe qualifiziert zu sein. Nur in der Gemeinschaft kannst du die Fähigkeiten und Lektionen lernen, die du brauchst, um deine Bestimmung zu erfüllen.

Josef ist das perfekte biblische Beispiel für jemanden, der eine Ausbildung für sein Erwartetes Ende erhielt, während er in einer Gruppe von Menschen im Gefängnis aktiv war. In der Bibel heißt es, *dass der Aufseher Josef während seiner Gefangenschaft die Verantwortung für alle Gefangenen übertrug...* (1. Mose 39,22). (1. Mose 39,22).

Josephs Arbeit in der Gefangenschaft brachte ihn direkt mit seinen Mitgefangenen zusammen. 13 Jahre lang verwaltete, verteilte und überwachte er alle Bedürfnisse der anderen Gefangenen. Was hat Josephs Teilhabe an dieser "Familie" für ihn bewirkt?

Er verfeinerte und perfektionierte seine Fähigkeiten; dieselben Fähigkeiten, die er später bei der Verwaltung, Verteilung und Überwachung der Getreidelager einsetzte, die das ganze Land während einer Hungersnot retteten! Josef wurde als zweiter Befehlshaber über Ägypten eingesetzt, weil **er qualifiziert war**

für den Job. Deshalb musst du in der Gemeinschaft in deinem Gefängnis aktiv werden, denn deine Teilnahme qualifiziert dich für deine zukünftige Aufgabe.

Wenn ich zurückblicke, kann ich sehen, wie Gott meine Tätigkeit in der Gefängnisgemeinschaft benutzt hat, um mich für diesen Dienst zu schulen. Alles begann im Bezirksgefängnis, wo ich in meiner Zelle mit zwei Leuten ein Bibelstudium begann. Schnell wuchs die Gruppe auf 10 Personen an, die nicht mehr in meine Zelle passten, also verlegte ich das Bibelstudium in die Zelle. Dort fing ich an, die Frauen zu unterrichten, mit ihnen zu beten, sie zu Christus zu führen und mit ihnen Gottesdienst zu feiern.

Als unsere kleine "Familie" wuchs und ich als Leiterin der Einrichtung fungierte, wuchsen meine Kenntnisse und Fähigkeiten, so dass ich noch mehr Verantwortung übernehmen konnte. Schließlich bat mich der Kaplan der Einrichtung, Bibelstunden auf dem Flur zu halten, was bedeutete, dass ich alle weiblichen Einheiten unterrichten konnte, nicht nur meine eigene.

Der nächste Schritt in meiner Ausbildung kam, als ich ins Bundesgefängnis gebracht wurde. Innerhalb von neun Monaten nach meiner Ankunft führte Gott vier andere Schwestern und mich dazu, einen Dienst zu beginnen. Wieder begann ich, Bibelstunden zu lehren und Gottesdienste zu leiten, aber in einem viel größeren Rahmen. Da ich ständig lernen und vor den Herrn treten musste, um Führung zu erhalten, um einen größeren Dienst zu bewältigen, wurden meine Fähigkeiten stark erweitert. Schließlich wurden meine Fähigkeiten so weit verfeinert, dass ich für den heutigen Dienst bereit war! Du siehst, genau wie Josef benutzte Gott meine Tätigkeit im Körper, um mich auf mein erwartetes Ende vorzubereiten.

Durch Gottes Plan haben auch viele andere Frauen von ihrem Engagement in diesem Dienst profitiert. Als ich im Gefängnis ankam, gab es nur wenige ernsthafte Christen, die auf dem Gelände verstreut waren. Obwohl jede einzelne von ihnen einen christuszentrierten Lebensstil führte, Häuser baute und Gärten anlegte, taten sie dies ohne eine Gemeinschaft von Gläubigen.

Eines Abends korrigierte der Herr diese Situation, indem er fünf von uns, die sich kaum kannten, auf die gleiche Idee brachte, eine christliche Gemeinschaft zu gründen. Vier Tage später trafen wir uns zu unserer monatlichen Gemeinschaftsparty. Fünfzig Frauen kamen! Sofort machte Gott aus ein paar versprengten Christen eine Gemeinde von Gläubigen.

Als der Dienst weiter wuchs, fügten wir weitere Aktivitäten hinzu, wie z.B. ein zusätzliches Bibelstudium, ein Zehntensystem, um neue Engagierte zu unterstützen, und ein gemeinsames Gebetsteam, um für die Einrichtung zu beten. Diese neuen Unterdienste boten den Frauen zusätzliche Möglichkeiten, sich direkt in die Gemeinschaft einzubringen und die notwendige Ausbildung für ihre zukünftigen Aufgaben zu erhalten. Einige Frauen, die sich dafür entschieden haben, in der Gemeinschaft aktiv zu sein, stehen jetzt auf der Straße und nutzen ihre Erfahrungen, um ihre Träume zu verwirklichen!

Leider sind viele Menschen heute nachlässig, wenn es darum geht, sich in ihrer Gefängnisgemeinschaft zu engagieren. Tatsächlich gibt es ein epidemisches Ausmaß an Spaltung und Isolation in den Gefängnissen, sogar unter den Christen.

Ich möchte dich warnen: Diese Abteilung ist gefährlicher als ein tödlicher Virus. Wenn sie dich infiziert, kann sie dich buchstäblich deiner Zukunft berauben. Ich habe schon viele Ausreden von Häftlingen gehört, warum sie nicht zur Gemeinschaft gehen.

Eine davon ist "Ich habe meine eigene Beziehung zu Gott". Diese Aussage deutet auf einen Mangel an Wissen über die absolute Bedeutung hin, die Gott der Gemeinschaft beimisst. Gefangene, die das Prinzip der Einbindung in den Körper nicht verstehen, verpassen die Ausbildung, die sie brauchen, um auf ihr erwartetes Ende vorbereitet zu sein.

Stell dir vor, was passiert wäre, wenn Josef beschlossen hätte, seine Zeit allein zu verbringen und sich nicht unter seinen Mitgefangenen zu engagieren. Als sich ihm die Gelegenheit bot, sich für den Posten des Oberhauptes von Ägypten zu bewerben, hätte er die Stelle nicht bekommen, weil er nicht qualifiziert gewesen wäre!

Diejenigen, die glauben, dass sie ihre Zeit mit Gott und Gott allein verbringen müssen, verpassen die aufregenden Möglichkeiten, die Gott ihnen in der Gemeinschaft bieten möchte. Ich erinnere mich an eine Zeit, als ich mit einer Gruppe von spanischen Frauen betete. Es gab eine Bitte von jemandem, der Heilung brauchte. Zehn Minuten nachdem wir angefangen hatten zu beten, hörte ich den Herrn zu mir sprechen. Er sagte mir, ich solle meine Hand auf die Frau legen, was ich auch tat. Als ich sie berührte, schoss etwas wie Elektrizität in meinem Brustkorb hin und her.

Das ganze Erlebnis dauerte weniger als eine Minute, in der ich nichts sagte. Ich hielt einfach meine Hand auf ihr, bis die "Elektrizität" aufhörte, und nahm sie dann weg. Sie war geheilt. Tatsächlich wurde eine andere Frau, die neben ihr stand, zur gleichen Zeit von chronischen Rückenschmerzen geheilt, weil sie die erste Frau versehentlich berührte, als Gottes Heilkraft freigesetzt wurde!

Ich will dir sagen, warum das passiert ist. Erstens: Weil ich so viel Zeit mit dem Herrn verbracht habe, erkannte ich seine Stimme, wenn er sprach. **Zweitens geschah es, weil ich dort war und im Körper aktiv war.** Meine bloße Anwesenheit gab Gott die Möglichkeit, mich zu benutzen, um seine heilende Kraft zu aktivieren. Glaube mir, wenn ich dir sage, dass Gott dich allein durch deine Anwesenheit gebrauchen wird, wenn du konsequent und treu in der Gemeinschaft mitarbeitest.

Die zweithäufigste Ausrede, die ich von Insassen höre, die keine Gemeinschaft haben, ist: "Ich gehe nicht in die Kirche wegen der ganzen Heuchler, die dort sind." Leider haben die Menschen, die aus diesem Grund nicht in die Gemeinschaft gehen, in Wirklichkeit selbst ein Problem. Meistens sind das diejenigen, die schwierig sein können. Das ist ein weiterer Grund, warum du in der Gemeinde aktiv sein musst, damit du dir der Schwächen in deinem eigenen Verhalten gegenüber anderen bewusst werden kannst.

Zwietracht und Spaltung sind der größte Feind des Leibes. Diese Dinge werden normalerweise durch Charakterfehler in uns selbst verursacht, nicht durch andere Menschen. Wenn du von anderen isoliert bleibst, bleiben auch deine Charakterschwächen

verborgen, vergiften dich und sabotieren deine

Zukunft. Wenn du in der Familie arbeitest, wirst du entdecken, wie urteilend du sein kannst, wie schnell du tratschst oder wie hochmütig du handeln kannst. Je aktiver du im Körper bist, desto mehr Situationen werden entstehen, in denen diese Verhaltensweisen aufgedeckt werden.

Die Autorin Elisabeth Elliot macht in ihrem Buch *"Ein langsames und gewisses Licht"* eine nachdenklich stimmende Aussage dazu. Sie schreibt: "Gott isoliert den Menschen, um sich selbst zu offenbaren. Allein erkennt der Mensch Gott am deutlichsten als das, was er ist. **Aber erst in der Beziehung zu seinen Mitmenschen lernt er sich selbst kennen. Den Willen Gottes zu suchen, als hätte er nichts mit anderen zu tun, führt zu allen möglichen Verzerrungen.**"

Frau Elliot weist auf zwei wichtige Wahrheiten hin. Erstens: Nur wenn du dich auf andere Menschen einlässt, erfährst du, was in dir selbst vorgeht. Zweitens: Gottes Wille für dein Leben wird immer andere Menschen mit einbeziehen. Deshalb musst du lernen, mit ihnen auf gottgefällige Weise umzugehen.

Was auch immer dein erwartetes Ziel ist, es wird mit Menschen zu tun haben. Gott hat die Aufgabe, Menschen zu retten. Er hat sogar seinen einzigen Sohn gesandt, um für uns zu sterben; daher sind die Menschen natürlich seine oberste Priorität. In deinem Leben und während deines Einsatzes wird es viele Situationen geben, in denen du mit Menschen zu tun haben wirst, die alles andere als perfekt sind.

Aber denk mal drüber nach. Wenn sie perfekt wären, bräuchten sie deine Hilfe nicht! Wie Jesus sagte, sind es die Kranken, die einen Arzt brauchen, nicht die Gesunden (Matthäus 9,12). Du musst zur Gemeinschaft gehen, auch wenn du jemanden dort nicht ausstehen kannst. Dann musst **du deine Einstellung zu dieser Person ändern und anfangen, sie so zu lieben, wie Gott dich liebt, mit allen Fehlern und allem!** Es ist leicht, Menschen zu lieben, die bereits liebenswert sind. Deine Herausforderung und dein Wachstum werden kommen, wenn du lernst, jemanden zu umarmen, der schwierig, anstrengend und unausstehlich ist. Denk daran, dass du in deinem Traumjob immer mit weniger traumhaften Menschen zusammenarbeiten musst.

Bis jetzt haben wir uns einige sehr wichtige Gründe angesehen, warum es für dich wichtig ist, dich im Körper zu engagieren. Jetzt wäre ich nachlässig, wenn ich dir nicht noch einen letzten Grundsatz zur "Familie" zeigen würde. Diese biblische Wahrheit ist lebenswichtig, weil sie deine zukünftige finanzielle Stabilität entscheidend beeinflussen wird.

Du weißt so gut wie ich, dass Geldmangel viele von uns dazu gebracht hat, sich für die Kriminalität als Lebensform zu entscheiden. Weil wir aber versucht haben, durch unsere kriminellen Aktivitäten finanzielle Freiheit zu erlangen, sind wir in Gefangenschaft geraten. Willst du, dass das wieder passiert?  
Envision being comfortable, plus, having all your needs met, and even prospering in abundance. How can this happen? Well, for one, Jesus promised it (Matthew 6:24-34). Also, the Scriptures say that **through your activity in the body you will be prospered.**

Lass mich dir einen Beweis dafür aus dem Buch der Psalmen zeigen.

*"Gott nimmt die Einsamen in Familien auf und gibt den Trostlosen ein Haus, in dem sie wohnen können; er führt die Gefangenen hinaus zum Wohlstand; aber die Widerspenstigen wohnen in einem ausgetrockneten Land" (Psalm 68,6 AMP).*

Gott will alleinstehende Christen in seine Familie aufnehmen, denn dort in der Gemeinschaft **führt er die Gefangenen zum Wohlstand**. Wie funktioniert das? Ein berühmter Prediger namens Mike Murdock sagte einmal: "Dein Wohlstand liegt in deiner Aufgabe!" Damit meinte er, dass Gott, solange du dein erwartetes Ziel verfolgst, für alle deine Bedürfnisse sorgen wird, sowohl für die des Reiches Gottes als auch für deine persönlichen. Warum sollte Gott das tun? Weil du nur dann, wenn du frei von finanziellen Sorgen bist, dich voll und ganz auf deine Aufgabe konzentrieren und sie erfüllen kannst.

Denke darüber nach. Glaubst du, du könntest dich wirklich voll und ganz auf deine Mission konzentrieren, wenn du dir ständig Sorgen um die Bezahlung deiner Miete machen müsstest? Glaubst du, dass du deine Mission erfüllen könntest, wenn du nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügst, um sie zu erfüllen? Gott sorgt für seine Leute, die ihr Erwartetes Ende verfolgen, damit sie frei werden, um sein Werk zu vollenden.

Allerdings gibt es einen Haken: **Um für deine Aufgabe qualifiziert zu sein, musst du zuerst innerhalb des Leibes ausgebildet werden!** Deshalb sagt der Psalmist, dass Gott **dich durch deinen Platz in der Familie** fördert.

Während ich im Gefängnis war, wurde ich durch meine Position in der Gemeinschaft für diese Aufgabe ausgebildet. Als ich aus dem Gefängnis kam, arbeitete ich weiter an meinem Expected End und es gab keinen einzigen Tag, an dem mein Mann und ich nicht alle unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen konnten. Tatsächlich waren wir im ersten Jahr nach unserer Entlassung trotz durchschnittlich bezahlter Jobs unseren Rechnungen drei Monate voraus, fuhren neue Autos und lebten sehr komfortabel in unserem eigenen Haus. Wie ist das passiert? Gott hat uns auf übernatürliche Weise zu Wohlstand verholfen, **weil wir unserer Bestimmung gefolgt sind!**

Fünf Monate nachdem wir in unser Haus gezogen waren, wies der Herr meinen Mann an, sein eigenes Unternehmen zu gründen. Ich werde nie die Nacht vergessen, in der Gott zu Bobby über sein neues Unternehmen sprach. Mein Mann kam ins Wohnzimmer, noch tropfnass von der Dusche, und machte große Augen. Er wiederholte die Worte, die der Herr ihm gesagt hatte. **"Ich werde dein Geschäft vergrößern, damit sie sich um Mein Geschäft kümmern kann!"**

Als mein Mann das sagte, war ich so elektrisiert, als wäre ich vom Blitz getroffen worden! Gott bewies sein biblisches Versprechen, für diejenigen zu sorgen, die ihren Aufgaben nachgehen. Er würde das Geschäft meines Mannes finanziell aufstocken, damit ich frei bin, um seine Aufgabe zu erfüllen: mein erwartetes Ende!

Sofort nahm Bobbys Unternehmen Fahrt auf und brachte an einem einzigen Tag dreimal mehr Geld ein als er zuvor in einer Woche verdient hatte. Das ermöglichte es mir

schließlich, meinen vollen

Zeitjob, um "Expected End Ministries" in Vollzeit auf die Beine zu stellen! Glaube mir, wenn ich dir sage, dass Gott seine Leute, die seine Projekte durchführen, immer finanzieren wird.

**Aber vergiss das nicht: Der einzige Grund, warum ich für meine Aufgabe qualifiziert war, war die Ausbildung, die ich während meiner Zeit im Gefängnis in der Gemeinschaft der Gläubigen erhalten habe!**

Dein zukünftiges Wohlergehen liegt in deinem erwarteten Ende. Du musst dich auf deine Aufgabe vorbereiten, indem du dich in den Körper einbringst. In den Psalmen heißt es, dass du durch deinen Platz in der Familie Wohlstand erlangen wirst, aber derselbe Vers warnt auch diejenigen, die sich nicht engagieren: *"Die Widerspenstigen aber wohnen in einem ausgetrockneten Land."* Dieses ausgedörrte Land ist der Ort, an dem es keine Versorgung gibt, weder geistlich noch anderweitig. So sieht deine Zukunft aus, wenn du jetzt nicht im Körper aktiv wirst.

Sich zu engagieren ist einfach! Mach einfach mit und bringe deine von Gott gegebenen Gaben ein. Entwickelst du deine Gebetsfähigkeiten? Geh jetzt und bete für jemanden. Hast du administrative Fähigkeiten oder kannst du helfen? Biete an, dem Gremium bei der Organisation zu helfen. Studierst du Gottes Wort? Unterrichte eine Bibelstunde. Gibt es keine Gemeinschaft? Gründet eine. Die Möglichkeiten sind endlos, aber du musst ihnen nachgehen. Wenn du das tust, wirst du feststellen, dass die "Familie" der Ort ist, an dem du auf deine Träume vorbereitet wirst!

## Lektion 13

---

1. Die Anweisungen im Brief des Jeremia sollen dich auf dein erwartetes Ende vorbereiten. Die zweite Anweisung: *"Heiratet und bekommt Söhne und Töchter; sucht euch Frauen für eure Söhne und gebt eure Töchter in die Ehe, damit auch sie Söhne und Töchter haben können. Vermehrt euch dort und nehmt nicht ab"* (Jeremia 29,6). *"Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, dass ich euch ein gutes Ende bereiten will"* (Jeremia 29,11 KJV). Gott möchte, dass du dich am Aufbau der Familie Gottes beteiligst, während du in Gefangenschaft bist. Warum ist es so wichtig, dass du dich in einer Gemeinschaft engagierst?
2. Welche Person in der Bibel wurde für ihr Erwartetes Ende in einer Gruppe von Häftlingen ausgebildet? Was hat diese Person am Ende gemacht?
3. Wie wird dein Engagement im Körper dazu beitragen, dich auf dein erwartetes Ende vorzubereiten? Zähle so viele Gründe wie möglich auf.
4. Wenn ja, nenne die Gründe, warum du vielleicht gezögert hast, dich in der Einrichtung zu engagieren.
5. Mike Murdock hat einmal gesagt: "Dein Wohlstand liegt in deinem Auftrag!" Damit meinte er, dass Gott sich um alle deine Bedürfnisse und Verpflichtungen kümmern wird, solange du dein erwartetes Ziel verfolgst. Kannst du darin Ermutigung finden? Wenn  
Und inwiefern?

---

# BETEN UND GEDEIHEN

---

KAPITEL 14

*"Sucht auch den Frieden und das Wohlergehen der Stadt, in die ich euch ins Exil gebracht habe. Bete zu dem Herrn für sie, denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen." Jeremia 29:7*

*"Denn ich kenne die Gedanken, die ich mit euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um euch ein gutes Ende zu bereiten." Jeremia 29:11 KJV*

**T**ies ist das letzte Gebot Gottes im Jeremiabrief, das mit der Verheißung deines erwarteten Endes verbunden ist. Die Anweisung fordert dich auf, für deinen Ort der Gefangenschaft zu beten, denn wenn es ihm gut geht, wird es auch dir gut gehen. Für die alten israelitischen Gefangenen war das eine noch nie dagewesene Idee. Nie zuvor wurde ihnen gesagt, sie sollten für die Wohlstand ihrer Feinde, geschweige denn derer, die sie gefangen hielten. Und doch war es Gottes überraschender Befehl, dies zu tun - warum?

Das Gebet verändert die Dinge. Es fordert die Vorräte im Himmel auf, auf die Erde zu kommen. Es bewegt die Hand Gottes, sich in deiner Situation zu bewegen. Stell dir vor, du hättest die Fähigkeit, das gesamte Gefängnisssystem zu verändern. Nun, das musst du dir nicht vorstellen, denn das kann durch das Gebet geschehen!

Ich werde nie vergessen, wann ich das letzte Mal eingeschlossen war. Gott offenbarte mir die Macht, die er denjenigen zur Verfügung stellt, die für ihre Einrichtung beten. Ich werde auch nie vergessen, dass ich auf wundersame Weise aus der 90-tägigen Haft entlassen wurde, weil ich Jeremias Anweisungen gehorcht habe. Was mir im Gefängnis widerfahren ist, kann auch dir und deinem Gefängnis widerfahren. So einfach ist das! Wenn Gott sagt, dass er dir und deiner Einrichtung Frieden und Wohlstand bringen wird, dann meint er das auch so. Du musst jedoch beten, damit dies geschieht.

Leider haben sich nur sehr wenige Gefangene diese Wahrheit zu eigen gemacht. Tatsächlich beschwerten sich die meisten mehr über ihre Einrichtung, als dass sie für sie beten. Ich glaube, wenn wir die gleiche  
amount of time on our knees praying as we do griping, we would be shocked at the results! We would experience an outpouring of God's blessing on our prisons as never witnessed before!

In diesem Kapitel zeige ich dir Beweise aus dem Buch Daniel, dass das Gebet für deine Einrichtung sowohl dir als auch deinem Gefängnis zum Erfolg verhelfen wird. Das gesamte Buch Daniel spielt in Babylon. Im Jahr 605 v. Chr. wurde Daniel mit der ersten Deportation von Gefangenen aus Jerusalem nach Babylon gebracht.

Kannst du dir vorstellen, wie er sich gefühlt hat, als er fast 1.000 Meilen in Ketten zum Gefängnis gelaufen ist? Daniel war noch ein junger Mann. Seine Welt war auf den Kopf gestellt worden. Zu dieser Zeit wusste er noch nicht einmal, was Gott in seinem Exil für ihn tun würde. Tatsächlich ging es Daniel während seines Aufenthalts in Babylon so gut, dass

man, wenn man es nicht besser wüsste, nicht glauben würde, dass er ein Gefangener war!

Als Daniel in Babylon ankam, wurde er in den Palast gebracht, um im Dienst von König Nebukadnezar ausgebildet zu werden. Sofort segnete Gott Daniel mit allerlei Weisheit und Wissen und verschaffte ihm die Gunst der Palastbeamten. Schon bald wurde Daniel zum Herrscher über die Provinz Babylon und zum obersten Statthalter über die Weisen dort befördert!

Im Laufe der Jahre wuchsen Daniels Fähigkeiten und damit auch sein Status. Er wurde mit Ehre, Geschenken und Respekt überhäuft und stieg in Babylon in immer höhere Positionen auf. Seine zweite Beförderung erfolgte, als Nebukadnezars Nachfolger, Belsazar, Daniel zum dritthöchsten Herrscher des Reiches machte. Belsazars Nachfolger, Darius, setzte ihn schließlich über das ganze Reich ein! Stell dir das vor: Daniel war Herrscher über das Land, in dem er gefangen gehalten wurde. Nicht schlecht für einen Häftling!

Selbst in Zeiten totaler Verfolgung und extremer Lebensgefahr überstand Daniel laut der Heiligen Schrift alles ohne einen Kratzer. Was war sein Geheimnis? Wie konnte Daniel so erfolgreich sein, obwohl er im Gefängnis eingesperrt war? Die Antwort ist das **Gebet**. In Daniel 6:10 heißt es: "*... Dreimal am Tag kniete er nieder und betete und dankte seinem Gott, wie er es zuvor getan hatte.*"

Daniel war ein engagierter Mann des Gebets. Aber was hat Daniel gebetet? In Kapitel acht dieser Studie haben wir gelernt, dass Daniel darum betete, dass Gott den Gefangenen vergibt und sie aus ihrer Gefangenschaft befreit. Aber wofür hat Daniel noch gebetet? Nach dem, was wir aus der Heiligen Schrift ableiten können, betete er für Babylon, den Ort, an dem er im Exil war. In Daniel 9:2 heißt es: "*...f, Daniel, verstand aus der Schrift, nach dem Wort des Herrn, das dem Propheten Jeremia gegeben wurde, dass die Verwüstung Jerusalems siebenzig Jahre dauern würde.*"

Diese Information über die *siebenzig Jahre* stammt direkt aus Jeremias *Brief an die Verbannten*, wo es heißt: "*... wenn siebenzig Jahre für Babylon vollendet sind, werde ich zu euch kommen und mein gnädiges Versprechen erfüllen, euch an diesen Ort zurückzubringen*" (Jeremia 29,10).

Das beweist, dass Daniel den Brief von Jeremia gelesen hat. Derselbe, den du und ich heute studieren! Da Daniel ein wahrer Mann Gottes war, können wir sicher davon ausgehen, dass er den Brief nicht nur gelesen, sondern auch seine Anweisungen befolgt hat. Dazu gehört auch die Anweisung, für seinen Ort im Exil zu beten. In der Schrift heißt es, dass *er "dreimal am Tag auf die Knie ging und betete"*, und deshalb blühte Babylon auf und er auch.

Werfen wir einen Blick auf den Wohlstand, den Babylon während der israelitischen Gefangenschaft erlebte. Aus der Geschichte wissen wir, dass das neubabylonische Reich ein gewaltiges Bauprogramm durchführte, das eine der größten und reichsten Städte der antiken Welt hervorbrachte. Babylon erstreckte sich über ein Gebiet von 500 Hektar. Es war von einer Schutzmauer umgeben, die so dick war, dass ein vierspänniger Streitwagen darauf eine volle Kurve fahren konnte. Die Mauer enthielt 100 Tore und Eingänge, von denen viele mit kolossalen Goldstatuen, dekorativen Löwen und Drachen verziert waren. Babylon verfügte über mehr als 1.000 Tempel, darunter eine 300 Fuß hohe Zikkurat

(stufenförmig)

Stadion. Die Stadt beherbergte auch die berühmten hängenden Gärten, die als eines der sieben Weltwunder der Antike gelten!

Der phänomenale Wohlstand Babylons war nicht nur Glück. Gott ließ die Stadt gedeihen, weil sein gefangenes Volk für sie betete. Es waren Gebetskrieger wie Daniel, die den Reichtum Babylons herbeiführten. Als Nebukadnezar, der König von Babylon, versuchte, die Lorbeeren für den Wohlstand Babylons zu ernten, hielt Gott ihn in Schach. In der Bibel steht,

*"... als der König auf dem Dach des königlichen Palastes von Babylon wandelte, sagte er: 'Ist das nicht das große Babylon, das ich als königliche Residenz gebaut habe, durch meine große Macht und zum Ruhm meiner Majestät?' Die Worte waren noch auf seinen Lippen, als eine Stimme vom Himmel kam: "Das ist es, was für dich bestimmt ist, König Nebukadnezar: Deine königliche Autorität ist dir genommen worden. Du wirst von den Menschen vertrieben werden und mit den wilden Tieren leben; du wirst Gras fressen wie das Vieh. Sieben Zeiten werden für dich vergehen, bis du anerkennst, dass der Allerhöchste Herrscher über die Königreiche der Menschen ist und sie jedem gibt, den er will.' Sogleich erfüllte sich, was über Nebukadnezar gesagt worden war..." (Daniel 4:29-33).*

Nebukadnezar ging fälschlicherweise davon aus, dass er für den Wohlstand Babylons verantwortlich war, während es in Wirklichkeit Gott war, der die Gebete der Gefangenen erhörte. Stell dir vor, dein Gefängnis würde so wohlhabend werden wie Babylon! Es könnten neue Schlafsäle, Klassenzimmer und Kapellen gebaut werden. Die Kantine könnte nahrhafteres und besser schmeckendes Essen anbieten. Die Einrichtung würde bessere Arbeitsplätze mit besserer Bezahlung anbieten! Das Bildungsangebot würde ein höheres Niveau erreichen. Medizinische Bedürfnisse könnten sofort und genau erfüllt werden. Die Freizeiteinrichtung könnte neue Geräte bekommen.

Denk daran, dass dies nur die materiellen Segnungen sind. Wenn du beten würdest, würde dein Gefängnis auch **geistig** gedeihen! Ich will dir zeigen, was mit König Nebukadnezar geschah, nachdem er von seinem Thron vertrieben worden war. Sieben Jahre nachdem er die Verantwortung für den Aufstieg Babylons übernommen hatte, erlebte er ein geistliches Erwachen.

*"Am Ende dieser Zeit erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand wurde wiederhergestellt. Dann pries ich den Allerhöchsten, I ehrte und verherrlichte ihn, der ewig lebt... Zur gleichen Zeit, als mein Verstand wiederhergestellt wurde, erhielt ich meine Ehre und meinen Glanz zurück, zum Ruhme meines Königreichs. Meine Berater und Adligen suchten mich auf, und ich wurde wieder auf meinen Thron gesetzt und wurde noch größer als zuvor. Nun I, Nebukadnezar, lobe und preise und verherrliche den König des Himmels, denn alles, was er tut, ist richtig, und alle seine Wege sind gerecht..."(Daniel 4:34,*

**Nebuchadnezzar's spiritual conversion left him praising, honoring and glorifying God. Can you imagine what would happen if the officials in your prison experienced the same thing? The entire system would change!**

36-37).

Das ist nicht nur ein weit hergeholter Traum, sondern auch eine sehr reale Möglichkeit. Denke darüber nach. Wenn die Gebete der israelitischen Gefangenen einen der unbarmherzigsten Könige der antiken Welt verändern konnten, dann können deine Gebete das Gleiche für die Beamten in deinem Betrieb bewirken!

Wie sieht es nun mit dem Wohlstand der Gefangenen aus, die gebetet haben? Lass uns **schau dir die Verheißung, die ihnen gegeben wurde**, genauer an.

*"Strebe auch nach dem Wohlstand der Stadt, in die ich dich ins Exil geführt habe.*

***Bete zum HERRN für sie, denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen"*** (Jeremia 29,7).

Die Bibel sagt, wenn du für deinen Verbannungsort betest, wird es dir gut ergehen. Nicht nur im Hier und Jetzt, sondern auch für deine Zukunft, denn wie die anderen Anweisungen im Brief des Jeremia ist auch diese mit deinem erwarteten Ende verbunden. Sieh es dir noch einmal an. *"Trachte auch nach Frieden und Wohlstand in der Stadt, in die ich dich ins Exil geführt habe. Bete zum Herrn für sie, denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen."*

*"Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um euch ein gutes Ende zu bereiten"* (Jeremia 29,11 KJV).

Wenn du betest, wird Gott dir helfen, indem er dich für dein erwartetes Ziel ausrüstet. Schauen wir uns einige Beispiele dafür an, wie Daniel und seine Mitgefangenen für ihre Aufgaben gerüstet waren, weil sie für ihren Ort im Exil gebetet haben.

### ***Prospering in Wisdom***

Weisheit - du brauchst sie, um dich in deinem Alltag zurechtzufinden und um in deinem erwarteten Ziel erfolgreich zu sein. Gott schenkt zwei Arten von Weisheit: *praktische Weisheit*, die dir in alltäglichen Angelegenheiten hilft, und *geistliche Weisheit*, die dir in Angelegenheiten des Geistes hilft. Daniel und seine Mitgefangenen haben für ihr Gefängnis gebetet, deshalb hat Gott sie in beiden Arten begünstigt. Die Bibel sagt,

*"Diesen vier jungen Männern gab Gott Wissen und Verständnis für alle Arten von Literatur und Gelehrsamkeit. Und Daniel konnte Visionen und Träume aller Art verstehen"* (Daniel 1,17).

Lass uns zunächst über praktische Weisheit sprechen. Das ist die Art von Wissen, die Gott dir für alles gibt, von der Literatur bis hin zu alltäglichen Fragen. Mit Gottes praktischer Weisheit kannst du die richtigen Entscheidungen treffen, ein perfektes Timing haben und erfolgreich sein, wo andere versagen. Wenn Gott dich mit praktischer Weisheit beschenkt, hast du sogar einen großen Vorteil gegenüber dem Rest der Welt. In der Bibel steht, dass die Weisheit, die Gott Daniel und seinen Mitgefangenen gab, sie zehnmal klüger machte als alle Weisen in Babylon!

*"In allen Dingen der Weisheit und des Verstandes, über die der König sie befragte, fand er sie zehnmal besser als alle Magier und Zauberer in seinem ganzen Reich"* (Daniel 1,20).



Wenn du für deine Einrichtung betest, wird Gott dich mit mehr praktischer Weisheit ausstatten, die dich über die Konkurrenz in der Welt stellt. **Diese praktische Weisheit wird dich auch befähigen, dein erwartetes Ziel zu erreichen!** Lass mich dir ein Beispiel aus meinem eigenen Leben geben.

Ich war eine Computer-Analphabetin, die kaum tippen konnte. Jahrelang schrieb ich *die The Captivity Series* mit der Hand und schickte sie dann per Post an meine Freundin Teresa, die sie für mich abtippte. Eines Tages konnte Teresa nicht mehr an dem Manuskript arbeiten. Diese Situation hätte meine Mission im Keim ersticken können. Aber Gott sei Dank hat er sie gedeckt.

Ein paar Wochen, bevor dies geschah, wachte ich eines Morgens mit dem deutlichen Gefühl auf, dass der Herr mir in der Nacht eine Art übernatürlichen Weisheitszuwachs gegeben hatte. Noch am selben Nachmittag setzte ich mich hin und begann, das Buch selbst abzutippen! Was war geschehen? Gott schenkte mir praktische Weisheit, damit ich die Arbeit, die er mir aufgetragen hatte, zu Ende bringen konnte!

Wie steht es nun mit der Weisheit in Bezug auf die Dinge des Geistes? In der Schrift heißt es: "...und *Daniel konnte Visionen und Träume aller Art verstehen.*" Die Fähigkeit, die Dinge des Geistes zu verstehen, ist entscheidend. Wenn du geistliche Weisheit besitzt, bist du nicht auf den natürlichen Bereich beschränkt, sondern hast Zugang zu übernatürlichen Informationen! Die Art von Informationen, die du brauchst, um auf deiner Reise zum Erwarteten Ende erfolgreich zu sein.

Wenn du die Heilige Schrift liest, wurde Daniel jedes Mal zu seinem erwarteten Ende befördert, weil er übernatürliche Weisheit besaß. Das erste Mal geschah es, als Daniel den Traum von König Nebukadnezar deutete. Die Bibel sagt, das Ergebnis von Daniels geistlicher Weisheit war,

*"Da machte der König Daniel groß und gab ihm viele große Geschenke und machte ihn zum Herrscher über die ganze Provinz Babylon und zum obersten Statthalter über alle Weisen von Babylon"* (Daniel 2:48 AMP).

Daniels zweite Beförderung erfolgte, als König Belsazar mit tausend seiner Fürsten ein Festmahl gab. Während des Festmahls erschien eine Hand aus dem übernatürlichen Reich und schrieb eine Botschaft an die Wand. Erschüttert rief Belsazar seine Weisen, um die Botschaft zu deuten, aber keiner konnte es. Als Daniel jedoch gerufen wurde, konnte er die Botschaft aufgrund seiner geistlichen Weisheit genau deuten. In der Bibel heißt es: *"... Daniel wurde mit Purpur gekleidet und eine goldene Kette um seinen Hals gelegt, und es wurde über ihn verkündet, dass er der dritte Herrscher im Reich sein sollte"* (Daniel 5:29 AMP).

Daniel wurde wieder befördert! Tatsächlich wurde Daniel während seiner Gefangenschaft aufgrund seiner geistlichen Weisheit immer wieder zu seinem erwarteten Ende befördert. Woher hatte Daniel all diese Weisheit? Die Schrift beweist, dass er las und gehorchte

Jeremias Anweisungen, für Babylon zu beten. Im Gegenzug erfüllte Gott sein Versprechen, ihm zu helfen.

Joseph is another example of how God can use spiritual wisdom in promoting you to your Expected End. Joseph spent years training in prison for his assignment, and God used spiritual wisdom to open the door for his promotion. Joseph could interpret dreams and because he accurately interpreted the dreams of Pharaoh, he was placed as second-in-command over all of Egypt!

Immer wieder lesen wir in der Bibel, dass geistliche Weisheit eine wichtige Rolle bei der Unterbringung eines Gefangenen in seiner Einrichtung spielt. Wenn du für deine Einrichtung betest, wird Gott dich mit geistlicher Weisheit beschenken, die es dir ermöglicht, an dein erwartetes Ziel zu kommen.

### ***Befürwortung***

Weißt du noch, was das Wort *Gefallen* bedeutet? Es bedeutet "eine Ausnahme von den Regeln machen". Hast du jemals einen Anruf von deinem Betreuer, sofortige medizinische Hilfe, eine Korrespondenzfreigabe oder sogar einen Bettwechsel gebraucht? Wie du weißt, können diese scheinbar einfachen Dinge im Gefängnis sehr schwierig sein, es sei denn, du hast eine Gunst bei einem Beamten. **Wusstest du, dass sechs Mal in der Bibel erwähnt wird, dass ein Beamter einem Gefangenen eine Gunst gewährt?** Schau dir Josef an. "*...Als Josef aber im Gefängnis war, war der Herr mit ihm; er tat ihm wohl und schenkte ihm Gunst in den Augen des Gefängnisaufsehers*" (1. Mose 39,20-21).

Die Bibel erzählt auch, dass Daniel von einem Beamten in Babylon Gunst erhielt. "*Gott aber hatte den Beamten veranlasst, Daniel Gunst und Sympathie zu erweisen*" (Daniel 1:9).

Esther erhielt die Gunst des Königs, als sie als Gefangene in seinem Harem lebte. "*Der König aber fühlte sich zu Esther mehr hingezogen als zu allen anderen Frauen, und sie gewann seine Gunst und Zustimmung...*" (Esther 2:17).

Esra, der Schriftgelehrte, erhielt auch die Gunst seiner Beamten in Babylon. "*Dieser Esra kam aus Babylon herauf... Gelobt sei der Herr, der Gott unserer Väter... der mir seine Gunst vor dem König und seinen Beratern und allen mächtigen Beamten des Königs erwiesen hat...*" (Esra 7:6, 27-28).

Nehemia erhielt in der Gefangenschaft die Gunst des Königs. "*...'Wenn es dem König gefällt und dein Diener Gunst bei ihm gefunden hat, soll er mich in die Stadt in Juda schicken, in der meine Väter begraben sind, damit ich sie wieder aufbauen kann' ... Es gefiel dem König, mich zu schicken...*" (Nehemia 2:5-6).

Alle diese Gefangenen außer Josef waren Produkte des babylonischen Exils. Sie alle lasen Jeremias Brief und beteten für ihren Ort der Gefangenschaft, weshalb sie mit Wohlwollen bedacht wurden!

Ich möchte, dass du dir die oben genannten Bibelstellen noch einmal ansiehst, damit ich dir etwas sehr Wichtiges zeigen kann. Jedes Mal, wenn die Gefangenen eine Gunst erhielten, stand dies in direktem **Zusammenhang mit ihrem erwarteten Ende!**

Der Gefängnisdirektor erwies Josef seine Gunst, indem er ihm die Leitung des Gefängnisses übertrug. Diese Gunst ermöglichte es Josef, die Ausbildung zu erhalten, die er brauchte, um für sein erwartetes Ende qualifiziert zu sein!

Während Daniel sich auf den Dienst beim König vorbereitete, veranlasste Gott seinen Gefängnisbeamten, ihm Gunst zu erweisen. Diese Gunst ermöglichte es Daniel, an sein Erwartetes Ende als Oberhaupt über Babylon zu gelangen. Er wurde auch der wichtigste Prophet in der Bibel, der das Kommen Christi in der Endzeit voraussagte!

Für Esther ebnete die Gunst, die ihr vor dem König erwiesen wurde, den Weg für ihr Erwartetes Ende. Sie wurde Königin und rettete das Leben aller Juden, die noch im Land der Gefangenschaft waren!

Esra verbrachte seine Zeit in der Gefangenschaft mit dem Studium der Heiligen Schrift. Er erhielt die Gunst des Königs, die es ihm ermöglichte, seine Mission in der Heimat fortzusetzen, um den Tempeldienst in Jerusalem wiederherzustellen und die zurückgekehrten Exilanten das Wort Gottes zu lehren!

Nehemia erhielt die Gunst, die er brauchte, um seinen Auftrag zu erfüllen: den Wiederaufbau der zerstörten Mauern Jerusalems! Als es darum ging, ihre Aufgaben zu erfüllen, waren alle

Diese Gefangenen wurden begünstigt! Diese Gunst wurde ihnen zuteil, weil sie sich nach ihrem Verbannungsort sehnten. If you obey the instructions in Jeremiah's letter, God will do the same thing for you. He will give you the favor you need to complete your Expected End.

Als ich noch im Bezirksgefängnis saß, habe ich versucht, die Erlaubnis zu bekommen, Bibelstunden in allen Einheiten meines Blocks zu halten. Das wurde mir immer wieder verweigert, bis die Einrichtung einen neuen Pastor einstellte. Innerhalb einer Woche wurde ich von ihm und seiner Frau gebeten, die Bibelarbeit zu leiten, obwohl sie mich nicht kannten! Du siehst, dass ich für meinen Verbannungsort gebetet habe und Gott mir Gunst bei diesen Menschen gegeben hat. Diese Gunst wiederum ermöglichte es mir, eine weitere Ausbildung für mein erwartetes Ende zu bekommen!

### ***Prosperi-e -/- Verfolgung***

Kapitel 6 des Buches Daniel ist die Geschichte seiner Verfolgung und des Werfens in die Höhle des Löwen. Zu dieser Zeit blühte Daniel in seiner Position in Babylon stetig auf, was leider den Neid der anderen herrschenden Beamten in Babylon erregte.

das Königreich. Um die Sache noch schlimmer zu machen, plante König Darius, Daniel zum Herrscher über das ganze Reich zu machen. Als die anderen Beamten das hörten, schmiedeten sie einen Plan, um die Beförderung zu verhindern.

Da die Beamten wussten, dass Daniel ein treuer Beter war, brachten sie König Darius dazu, einen Erlass zu erlassen, der besagte, dass man 30 Tage lang zu keinem Gott außer dem König beten durfte. Wer gegen das Gesetz verstieß, wurde in die Löwengrube geworfen. Als Daniel von dem Erlass hörte, ließ er nicht von seiner Verpflichtung zum Beten ab. Stattdessen ging er nach Hause und *kniete* vor einem offenen Fenster, das alle sehen konnten, *"... und betete und dankte seinem Gott, wie er es zuvor getan hatte"* (Daniel 6,10).

Als die Beamten Daniel beten sahen, beeilten sie sich, dem König zu sagen, dass Daniel gegen das Gesetz verstoßen hatte. Als der König das hörte, war er sehr verzweifelt, denn er wusste, dass seine Proklamation nicht aufgehoben werden konnte und Daniel deshalb den Löwen vorgeworfen werden musste.

Also gab der König den Befehl. Sie warfen Daniel in die Löwengrube und legten einen Stein über den Eingang, um ihn einzuschließen. Die ganze Nacht über weigerte sich König Darius zu essen oder sich unterhalten zu lassen, sondern lag bis zum Morgen wach und eilte zur Höhle, um nach Daniel zu sehen.

Als der König ankam, rief er nach Daniel, und tatsächlich, er war noch am Leben! Als Daniel aus der Höhle geholt wurde, *wurde keine Wunde an ihm gefunden.* (Daniel 6:23). Wie hat Daniel überlebt? Er hat für sein Gefängnis gebetet und Gott hat sein Leben geschützt!

Ich erinnere mich an eine Situation, als ich im Gefängnis war. Ich arbeitete in der Küche als Leiter der Bodenmannschaft. Eines Tages bat mich ein neues Mädchen, das gerade aus dem Bundesstaat gekommen war, um einen Job. Ich wollte ihr helfen und überredete meinen Vorgesetzten, sie in die Mannschaft aufzunehmen, aber bald darauf merkte ich, dass ich einen großen Fehler gemacht hatte.

Sie fing sofort an, sich für meine Position stark zu machen. Sie griff sogar mein Christentum an und stellte falsche Behauptungen über mich auf, um mich zu diskreditieren. Schließlich gelang es ihr, einen meiner Vorgesetzten gegen mich aufzubringen, der mir dann das Leben auf der Arbeit zur Hölle machte! Es gab Zeiten, in denen ich wieder zu meinem alten Ich zurückkehren und mich einfach mit ihr anlegen wollte, aber ich wusste, dass Gott das nicht zulassen würde. Also habe ich weiter gebetet und geglaubt, dass Gott mir durch die Verfolgung hindurch helfen würde.

Gerade als ich dachte, dass es nicht mehr schlimmer werden könnte, wurde mir ein viel besserer Job angeboten, bei dem ich die Böden im Besuchsdienst reinigen sollte! Während mein Feind zusa h, wurde ich gebeten, alle möglichen Nebenjobs zu erledigen, für die es Prämien wie Bingotüten voller Leckereien gab. Schließlich bat mich das Büro des Gefängnisdirektors persönlich darum, den Boden zu putzen! Mir wurde gesagt, dass mein

Verfolger darüber sehr unglücklich war.

Aber was hat das Gedeihen durch Verfolgung mit deinem erwarteten Ende zu tun? Schau dir noch einmal an, was mit Daniel passiert ist. Am Anfang der Geschichte stand er kurz davor, zum Herrscher über das gesamte Reich Babylonien befördert zu werden.

*"Daniel aber zeichnete sich so sehr aus*

*unter den Verwaltern und Satrapen durch seine außergewöhnlichen Qualitäten, dass der König plante, ihn über das ganze Reich zu setzen" (Daniel 6,3).*

Daniel stand kurz davor, in seine höchste Position zu kommen, und seine Feinde griffen ihn deswegen an. Satan ist dein Feind. Er ist sich sehr wohl bewusst, dass Gott einen Plan ausarbeitet, um dich an dein erwartetes Ende zu bringen. Deshalb wird er vor nichts zurückschrecken, um dies zu verhindern. Und warum? **Weil es keine stärkere Waffe gegen das Reich der Finsternis gibt als eine Person, die ihr Ziel verfolgt.**

**When you take possession of your Expected End, you are like a polished arrow in God's hands, ready and in the right position to completely strike down the enemy!** Satan will dich, deine Träume und deine zukünftige Hoffnung *"töten, stehlen und zerstören"* (Johannes 10:10). Sein Ziel ist es, alle Christen daran zu hindern, ihr erwartetes Ziel zu erreichen.

Du siehst, solange wir unsere Aufgaben nicht in Besitz nehmen, können wir ihm nicht schaden. Satan benutzte diese Männer, um Daniel anzugreifen, denn er wollte Daniel aufhalten, bevor er das Reich der Finsternis zerstören konnte. Glücklicherweise hatte der Feind keinen Erfolg. Daniel wurde zu einem der bedeutendsten Propheten, der den Untergang Satans und das Kommen Christi in der Endzeit voraussagte!

Es gibt noch eine letzte Sache, die ich in Bezug auf die Verfolgung, die Daniel durchmachte, hervorheben möchte. Was tat Daniel, als er angegriffen wurde? Er hat gebetet! Wenn du dich dafür entscheidest, Jeremias Anweisungen zu befolgen und für deine Einrichtung zu beten, wirst du dafür mit Widrigkeiten konfrontiert werden. Denke daran, dass das Gebet dich auf dein erwartetes Ziel hinführt, was bedeutet, dass das Gebet für den Feind tödlich ist.

Satan war so entschlossen, Daniel davon abzuhalten, seinen Auftrag zu erfüllen, dass er Daniels Feinde dazu brachte, ein Gesetz gegen das Gebet zu erlassen! Ich finde es toll, wie Daniel darauf reagiert hat. Obwohl er wusste, dass sein Leben in Gefahr war, betete er trotzdem, weil er erkannte, dass die wirkliche Gefahr kommen würde, wenn er es nicht täte.

Mach es wie Daniel - bete! In der Bibel heißt es: *"...Daniel ging es gut, als Darius regierte und als Kyros, der Perser, regierte" (Daniel 6:28).* Wenn du Daniels Beispiel folgst, wird es auch dir in deinem erwarteten Ende gut gehen.

## Lektion 14

---

1. Die Anweisungen in Jeremias Brief sind als Vorbereitung für deine Erwartung gedacht.  
Ende. Die dritte Anweisung: *"Suche auch den Frieden und das Wohlergehen der Stadt, in die ich dich ins Exil geführt habe. Bete zum Herrn für sie; denn wenn es ihr gut geht, wird es auch dir gut gehen"* (Jeremia 29,7). *"Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um euch ein gutes Ende zu bereiten"* (Jeremia 29,11 KJV). Diesen Bibelstellen zufolge will Gott, dass du \_\_\_\_\_ für deinen Ort des Exils, denn wenn es ihm gut geht, wird es dir auch gut gehen. (Fülle die Lücken aus.)
2. Nenne einige Möglichkeiten, wie Babylon durch die Gebete der Gefangenen zu Wohlstand kam.
3. Nenne einige Möglichkeiten, wie dein Gefängnis durch deine Gebete gedeihen könnte.
4. Laut unserer Studie gibt es drei Möglichkeiten, wie du Erfolg haben kannst, wenn du für deine Einrichtung betest? Denke daran, dass jede dieser Möglichkeiten dir dabei helfen wird, dein erwartetes Ziel zu erreichen.
5. Was ist eine der mächtigsten Waffen im Universum gegen das Reich der Finsternis? Und warum?
6. Satan will nicht, dass du dein erwartetes Ziel in Besitz nimmst. Da das Gebet dich auf dein Ziel hinführt, wird er alles versuchen, um dich davon abzuhalten. 1 Gibt es irgendetwas, das dich im Moment am Beten hindert? Erkläre es.

---

# MEINE ENTDECKUNG

---

KAPITEL 15

*"Denn wenn du jetzt schweigst, wird von einem anderen Ort Hilfe und Befreiung für die Juden kommen, aber du und die Familie deines Vaters werden untergehen. Und wer weiß, ob du nicht gerade jetzt in eine königliche Stellung gekommen bist?" Esther 4:14*

**D**id you ever wonder what would happen if God spoke to you but you missed what He said? That happened to me at a crucial time in my incarceration: God was giving me revelation of my Expected End but I almost blew it off! Der Herr begann ein wundersames Werk in meiner Einrichtung, als er vier Schwestern und mich dazu brachte, eine

einen Dienst innerhalb des Gefängnisses. Indem wir die Anweisungen aus dem Brief Jeremias befolgten, *"zu heiraten und Söhne und Töchter zu haben"*, wuchs unsere kleine Gemeinde über Nacht. Als Folge unseres Wachstums wurden immer mehr Frauen in den Dienst aufgenommen und erhielten die nötige Ausbildung, um für ihre erwarteten Aufgaben qualifiziert zu sein.

Auch ich wurde an meinem Platz ausgebildet, lehrte Bibelstunden und leitete Gottesdienste. Damals wusste ich allerdings noch nicht, worauf ich vorbereitet wurde. Obwohl ich praktisch jede wache Minute im Dienst für Gott verbrachte, hatte ich das Gefühl, dass noch etwas fehlte. Was war meine zukünftige Aufgabe bei Gott? Was waren die Pläne, die Gott für mich auf Lager hatte? Ich liebte es zu unterrichten und ich liebte Musik, aber ich hatte keine Ahnung, wie Gott diese Gaben zu seiner Ehre einsetzen würde.

Sechs Monate nach der Gründung des Dienstes begann ich, eine Studienreihe zu unterrichten, die ich *The Captivity Series* nannte. Nach zwei Dritteln der *Reihe* begann ich, meiner Klasse zu zeigen, wie sie erkennen kann, wann Gott ihnen eine Offenbarung ihres erwarteten Endes schickt.

Um meinen Standpunkt zu veranschaulichen, habe ich die Geschichte einer Frau aus der Bibel namens Esther herangezogen. Sie war das perfekte Beispiel für meine Schülerinnen und Schüler, denn auch sie wurde durch das Vehikel ihrer Gefangenschaft auf ihre Aufgabe vorbereitet. Als jedoch die Zeit kam, in der Gott Esther ihren Auftrag offenbarte, hätte sie das Angebot fast abgelehnt und ihre Chance verloren.

Esthers knappes Entkommen war der Hauptgrund, warum ich ihre Geschichte mit meiner Klasse teilen wollte. Der Herr legte mir ins Herz, dass das, was ihr widerfuhr, auch seinem Volk heute im Gefängnis widerfährt. Sie wurden auf ihre Aufgabe vorbereitet, aber als es an der Zeit war, die Offenbarung ihres erwarteten Endes zu empfangen, verpassten sie es.

Die Bibelstunde an einem bestimmten Abend war voll. Die Salbung Gottes war

gegenwärtig. Als ich auf meine Klasse blickte, sah ich, wie die Frauen mit großen Augen der Predigt lauschten. Ich hörte "Amen" und "Hallelujahs" aus allen Ecken. Als der Abend vorbei war

Ich konnte sehen, dass alle voller Erwartung waren, nicht nur von Gott zu hören, sondern auch auf die Gelegenheit zu reagieren, wenn sie **kam**.

Als ich sah, wie die Frauen mit strahlenden Gesichtern aus dem Klassenzimmer eilten, wusste ich, dass ich gerade eine dringend benötigte Predigt gehalten hatte. Allerdings war mir nicht klar, dass ich, wenn ich überhaupt zu jemandem hätte predigen sollen, dann zu mir selbst. Denn am nächsten Tag begann der Herr genau das zu tun, wovon ich gesprochen hatte - er offenbarte mein erwartetes Ende. Obwohl ich gerade gelehrt hatte, wie wichtig es ist, die Gelegenheit nicht zu verpassen, habe ich leider nicht sofort gehandelt.

In den darauffolgenden Tagen begann der Geist des Herrn, mich auf die Idee zu bringen, aus *der Captivity Series* ein Buch zu machen. Den ganzen Tag über, bei der Arbeit, in der Schlange vor dem Essen, zu jeder Zeit war mein Geist damit beschäftigt, über diese "verrückte" Idee nachzudenken. Ich sage "verrückt", weil meine Unsicherheiten mir sagten, dass es nicht machbar sei.

Zunächst einmal, so dachte ich, war ich kein Schriftsteller. Tatsächlich konnte ich die meiste Zeit nicht einmal richtig schreiben. Zweitens war ich ein Häftling, wie sollte ich also ein Buch veröffentlichen? Niemand würde mich ernst nehmen. Drittens wurde mir klar, dass das Schreiben eines Buches sehr viel Arbeit bedeutet. Auch wenn ich es nicht zugeben wollte, vielleicht war ich einfach zu faul, um es zu tun.

Angesichts all dieser negativen Punkte, die auf mich einprasselten, hoffte ich, dass Gott nicht wollte, dass ich es wirklich durchziehe. Aber mein Verstand, der vom Heiligen Geist gelenkt wurde, hörte nicht auf, sich mit dem Gedanken zu beschäftigen, *die Serie* aufzuschreiben.

Im Laufe der Tage und Wochen hatte ich das Gefühl, dass ich mich in einem großen Tauziehen befand. Tu es! Tu es nicht! Tu es! Tu es nicht! Ich ging hin und her. Um den Konflikt zu beenden, versuchte ich schließlich, mit meinen eigenen Argumenten mit Gott zu streiten.

"Das kann nicht von dir sein, Herr", sagte ich und war mir sicher, dass ich gute Gründe hatte, das zu sagen. "Ich bin Rednerin, keine Schriftstellerin, und außerdem", fuhr ich fort, "ist es viel zu viel Arbeit, ein **Buch** zu schreiben. Ich wüsste nicht einmal, **wo ich** anfangen sollte."

Leider beendeten diese Argumente die Angelegenheit nicht, sondern der Ringkampf in meinem Kopf tobte weiter und wurde immer intensiver. Und als wäre das nicht genug, versuchte Satan, der schon vor mir wusste, dass ich kurz vor einer Entdeckung stand, die sein Reich für immer zerstören würde, mich mit seinen Lügen aufzuhalten.

"Wie kommst du darauf, dass die Offenbarungen, die du erhalten hast, besonders genug sind, um in einem Buch zu stehen?" hörte ich ihn flüstern. Als ich seine herabsetzenden Worte hörte, überkam mich Angst. Dann sah er eine Gelegenheit, mich wieder anzugreifen. "Was glaubst du, wer du bist?", sagte er herausfordernd. Dann ließ er

mir keine Zeit, mich zu erholen, und wiederholte: "Du bist ein Nichts", immer und immer wieder in meinem Kopf.

Voller Unsicherheit und erschöpft vom Kampf, gab ich schließlich auf und stimmte dem Betrüger zu.

"Ich kann das nicht tun", dachte ich. "Das wäre viel zu anstrengend für mich." Mit dieser Ausrede ließ ich die Idee fallen und ging fröhlich weiter. Zumindest dachte ich das.

Leider war mein Weg nicht mehr fröhlich. Ich stürzte mich wieder in das, was ich immer tat: Lehren, Studieren, Anbeten und Beten, aber es war keine Freude mehr dabei wie früher.

Plötzlich hatte ich das Gefühl, ständig genervt zu sein, aber ich wusste nicht, warum. Ich tat immer noch die Dinge, die mir früher immer Frieden gebracht hatten, aber stattdessen war ich ungeduldig und unruhig, sogar beleidigend zu meinen Freunden. Ich fühlte mich schrecklich.

Was ist mit mir los, Herr?" Ich weinte, aber er antwortete mir nur, indem er mir **viele Gedanken über das Schreiben des Buches im Kopf**.

Schließlich konnte ich den Kampf nicht mehr ertragen und habe nachgegeben. Ich beschloss, mit einer anderen christlichen Schwester über ein Buch zu sprechen, an dem sie gerade arbeitete. Schwester Dana schrieb gerade eine Geschichte über ihr Leben. Ich hatte das Gefühl, dass sie etwas Licht in mein Dilemma bringen könnte, und machte mich auf den Weg zum Freizeitgelände, um sie a u f z u s u c h e n . Als ich durch das Gelände ging, begann ich im Stillen mit meinem Herrn zu sprechen.

"I Du willst, dass ich das tue, Vater", sagte ich in Gedanken, "gib mir eine klare Bestätigung durch Dana."

Als ich in die Freizeitscheune kam, sah ich, dass Dana gerade ihr Training beendete und ihre Sporttasche packte. Also ging ich schnell auf sie zu, grüßte sie und kam dann gleich zur Sache.

"Ich will nicht wie ein Nachahmer wirken, aber ich glaube, der Herr sagt mir, dass ich mich umdrehen soll.

*Die Gefangenschaftsserie* in einem Buch."

Als ich das sagte, hielt sie sofort inne und starrte mich mit einem erstaunten Blick an. Dann gestikuliert sie breit mit den Armen und sagte: "Ich kann nicht glauben, dass du das gesagt hast!

Mein Herz setzte kaum einen Schlag aus, bevor sie fortfuhr: "Gott hat es mir aufs Herz gelegt, mit dir über das Aufschreiben *der Serie* zu sprechen!"

Die Bestätigung, für die ich gerade gebetet hatte, kam sofort! Ich war etwas verblüfft, aber Dana schien mein Verhalten nicht zu bemerken, denn sie machte einfach weiter und schien unter der Kontrolle des Heiligen Geistes zu stehen.

"Die Bibelstudien über die Gefangenschaften sind unglaublich", fuhr sie mit viel Begeisterung fort. "So eine Lehre habe ich noch nie gehört!"

In diesem Moment wiederholte der Herr in meinem Kopf genau die gegenteiligen Worte, die ich nur wenige Tage zuvor von Satan gehört hatte. Ich war tatsächlich belogen worden, aber diese Erkenntnis hielt meine Ängste nicht davon ab, wieder aufzusteigen.

ios

"Aber ich bin keine Schriftstellerin, ich bin eine Rednerin!" protestierte ich ihr gegenüber. "Ich wüsste also gar nicht, wo ich anfangen sollte."

"Schreib es einfach so, wie du es im Unterricht machen würdest", antwortete Dana mit dem Selbstvertrauen, das ich nicht hatte. "Fang damit an, eine Gliederung für das ganze Buch zu erstellen", begann sie und hob einen Finger, als würde sie die Schritte zählen. "Dann wählst du aus, wie viele Seiten deine Kapitel haben sollen und bleibst innerhalb deines Seitenbereichs", fügte sie hinzu und hob einen zweiten Finger.

"Dann musst du nur noch anfangen, nach deiner Gliederung zu schreiben!" Dabei streckte sie ihren dritten Finger aus und machte eine große Geste mit beiden Händen, um ihren letzten Punkt zu unterstreichen.

Aber Dana war noch lange nicht fertig. Sie wärmte sich sogar gerade erst auf. Als sie merkte, dass der Hof bald geschlossen werden würde, redete sie weiter, während sie den Rest ihrer Sachen packte. Sie hielt nur kurz inne, um Luft zu holen und ihre Brille aufzusetzen, dann **machte** sie sich wieder auf den Weg, um das Gebäude zu **verlassen**.

Als wir weitergingen und uns unterhielten, durchdrang Dana meine verbleibenden Unsicherheiten systematisch mit kühnen Aussagen über die Macht und Bedeutung *der Captivity Series*.

Als ich ihr dabei zusah, wie sie mit ihren Händen herumfuchtelte, kam ich nicht umhin zu denken, dass sie mit ihrer Brille wie eine besessene Lehrerin aussah. Doch als ich ihr weiter zuhörte, merkte ich, dass ich mit jedem ihrer Worte mutiger wurde. Je mehr sie redete, desto mehr wusste ich, dass ich meinen Hintern hochkriegen und loslegen musste.

Schließlich erreichten wir den Ort auf dem Gelände, wo wir uns trennten. In diesem Moment wandte sich Dana plötzlich an mich und beendete ihre Rede mit einer sehr ernüchternden Aussage: "Wenn du dich entscheidest, es nicht zu tun, Katie, würde ich es gerne für dich schreiben."

Als ich sie das sagen hörte, wurde mir klar, dass Gott mich zwar als Hauptquartierback für dieses Spiel eingesetzt hatte, dass aber andere Spieler auf der Bank warteten, falls mein Arm versagen würde. Das bedeutete, dass ich meine Chance verlieren könnte, wenn ich sein Angebot nicht bald annehme. Dieses Projekt würde zustande kommen, ob ich nun mitmachen wollte oder nicht.

In dieser Nacht in meiner Zelle begann der Herr, meinen Kopf mit Ideen zu füllen, wie ich anfangen sollte. Er überflutete mich sogar mit so vielen Informationen, dass ich nicht schlafen konnte. Schließlich beschloss ich, mich seiner überwältigenden Gegenwart hinzugeben und erschreckte meine Zellengenossen, indem ich mich in meinem Bett aufrichtete und laut sprach,

"Schon gut, Herr, bitte fahr langsamer!"

Dann griff ich nach Papier und Stift und begann, mir Notizen zu machen. Am nächsten Tag nach der Arbeit ging ich zurück in meine Zelle, um loszulegen.

Nach einigen Stunden des Schreibens hielt ich inne, um noch einmal zu lesen, was ich

geschrieben hatte. "Nicht schlecht!" sagte ich und sprach mit mir selbst.

Als ich mich gerade auf den Weg zu einem meiner Gebetstreffen machte, brach ich plötzlich in Tränen aus. Ich hielt mich am Rand des Waschbeckens fest, um mich abzustützen, und weinte unkontrolliert. Die Tränen waren so stark, dass ich ein Stück Papier an das Fenster meiner Zelle hängte, damit die Leute, die jetzt neugierig hereinschauten, nichts sehen konnten.

Als meine Tränen schließlich versiegteten, fragte ich mich, woher sie kamen. Doch seltsamerweise war ich, obwohl ich mir gerade die Augen aus dem Kopf geschluchzt hatte, von einem Gefühl der totalen Dankbarkeit gegenüber Gott erfüllt!

Damals verstand ich es nicht, aber kurz darauf zeigte mir der Herr die Antwort. Meine ungewöhnliche Reaktion kam von meinem Gehorsam, auf die Offenbarung meines erwarteten Endes hin zu handeln.

Von diesem Tag an war ich mit einer übernatürlichen Art von Freude erfüllt! Anders als gewöhnliches Glück, das nur einen Moment anhält. Ich erlebte ein intensives Gefühl der Aufregung und Zufriedenheit, das in mir für die nächsten Monate und sogar Jahre aufstieg.

Als ich weiter an dem Buch arbeitete, wurde mir klar, dass ich diese himmlische Freude empfang, weil ich mein erwartetes Ziel verfolgte: den Zweck, für den ich geschaffen wurde!

Wenn ich heute darauf zurückblicke, wie ich mit meiner Offenbarung zu kämpfen hatte, bin ich dankbar für die Bibelarbeit, mit der alles begann. Zu wissen, dass Esther ihren Auftrag fast verpasst hätte, gibt mir Hoffnung.

Unfortunately, there are untold thousands of prisoners in captivity right now who are in danger of missing the revelation of their future. Because I experienced such a close call, I know how easily it can happen. This is why the most important factor of my assignment now is to make sure you don't miss yours.

## Lektion 15

---

1. Beschreibe im Detail deine derzeitigen Aktivitäten im Leib Christi.
2. Gibt es Gedanken oder Ideen, die dir immer wieder durch den Kopf gehen? Beschreibe sie.
3. Hast du etwas gegen diese Gedanken unternommen oder ignorierst du sie? Wenn du sie ignoriert hast, schreibe die Gründe dafür auf.
4. Wie hast du dich in letzter Zeit gefühlt? Verwende Wörter wie glücklich, deprimiert, energiegeladen oder verwirrt.
5. Lies dir jetzt deine Liste der Gefühle noch einmal durch und verbinde sie direkt damit, ob du die Gedanken, die dir immer wieder in den Sinn kommen, umgesetzt hast oder nicht.

*Beispiel: Ich habe nicht auf diese Gedanken reagiert und fühle mich unruhig.*

---

# HOL ES DIR, BEVOR DU GEHST

---

KAPITEL 16

*"Es war aber in der Zitadelle von Susa ein Jude aus dem Stamm Benjamin, namens Mardochai, Sohn des Jair, des Sohnes Schimeis, des Sohnes des Kisch, den der babylonische König H'ebuchadnezar aus Jerusalem ins Exil geführt hatte... Mardochai hatte eine Cousine Hadassa... auch Esther genannt..." Esther 2:5-7*

**T**er obige Stammbaum findet sich im Buch Esther. Sie führt die Nachkommen eines Mannes namens Kisch, einem der ersten Gefangenen, die nach Babylon verschleppt wurden, auf einen Mann namens Mordechai und dessen Cousine Esther zurück. Diese beiden Menschen, Nachkommen der ersten babylonischen Gefangenen, werden in den nächsten Kapiteln im Mittelpunkt stehen. Anhand ihres Beispiels werde ich dir zeigen, wie du die Offenbarung des Evangeliums erkennen und danach handeln kannst. dein erwartetes Ende.

Ihre Geschichte spielt in Susa, nachdem die Perser Babylon erobert hatten. Zu dieser Zeit wurden zwar Tausende von Jüdinnen und Juden befreit und konnten nach Jerusalem zurückkehren, aber viele andere blieben im Land der Gefangenschaft zurück. Das Buch Esther erzählt die wahre Geschichte, wie Gott durch Esther und Mordechai die totale Vernichtung dieses Volkes verhindert hat.

Dieses heroische Ereignis fand um 486 v. Chr. in Susa, der Hauptstadt des persischen Reiches, statt. Der König, der zu dieser Zeit an der Macht war, hieß Ahasverus. Nachdem er sich mit seiner Frau, der Königin Vasti, zerstritten hatte, setzte Ahasverus sie vom Thron ab und suchte nach einer schönen jungen Jungfrau, die sie ersetzen sollte. Der König beauftragte Beamte in allen Provinzen Persiens mit der Suche nach geeigneten jungen Mädchen, die er in seinen Harem bringen wollte.

Mardochais Cousine Esther war sehr schön und wurde deshalb in die Obhut des Königs gegeben. Mardochai fürchtete um ihre Sicherheit und warnte sie davor, mit jemandem über ihre jüdische Herkunft zu sprechen. Er war so besorgt um sie, dass er seine Tage damit verbrachte, vor den Hof des Harems zu gehen, um zu erfahren, was aus seiner Cousine werden würde.

Im Palast wurde Esther unter die Obhut von Hegai, dem Hüter des königlichen Harems, gestellt. Esther gewann sofort die Gunst Hegais. Er versorgte sie mit sieben Mägden aus dem Palast und versetzte sie in den besten Teil des Harems.

In den nächsten 12 Monaten erhielten Esther und alle anderen Jungfrauen die vorgeschriebenen Schönheitsbehandlungen, die sie für ihre Nacht bei König Ahasverus brauchten. Wenn die Zeit gekommen war, wurde jedes Mädchen einzeln zum König

geschickt, mit einem Geschenk ihrer Wahl. Nachdem sie die Nacht verbracht hatte, wurde sie in den Harem zurückgeschickt. Keines der Mädchen durfte noch einmal zu Ahasverus kommen, es sei denn, er war so begeistert von ihr, dass er sie beim Namen nannte.

Als es für Esther an der Zeit war, zum König zu gehen, beschloss sie, nur das mitzunehmen, was Hegai, der Kämmerer des Königs, ihr vorschlug. Ahasverus fühlte sich mehr zu Esther hingezogen als zu jeder anderen Frau. Weil sie seine Gunst gewann, setzte der König ihr eine Königskrone auf und machte sie zu seiner Königin.

Am Hof des Königs lebte ein Agagiter namens Haman, den der König über alle anderen königlichen Beamten erhob. Jeden Tag ging Haman durch das Tor des Königs, und das ganze Volk verneigte sich vor ihm und zollte ihm Ehrerbietung. Alle, außer Mordechai, der sich weigerte, dies zu tun. Das ging Tag für Tag so weiter und machte Haman wütend. Als er herausfand, dass Mardochai ein Jude war, wollte er nicht nur Mardochai, sondern auch die anderen Juden vernichten.

Um seinen Plan durchzusetzen, ging Haman zu Ahasveros und behauptete fälschlicherweise, dass die Israeliten, die im ganzen Königreich verstreut lebten, die Gesetze des Königs nicht befolgten und deshalb vollständig vernichtet werden sollten. Der König, der immer noch nichts von Esthers Herkunft wusste, stimmte Haman zu und gab ihm die Erlaubnis, zu tun, was er wollte.

Also wurde im Namen von Ahasverus ein Edikt erlassen, das die Vernichtung aller Israeliten im ganzen Königreich und die Beschlagnahmung ihrer Besitztümer als Beute vorsah. Kopien des Edikts wurden in alle Provinzen geschickt. Daraufhin brach unter den Exilanten eine große Trauerklage aus. Als Mordechai davon erfuhr, zerriss er seine Kleider, zog Sack und Asche an und stand weinend vor dem Tor des Königs.

Im Palast wusste die Königin Esther nichts von dem tödlichen Erlass. Als sie von Mardochais Verhalten am Tor hörte, schickte sie eine ihrer Mägde, um herauszufinden, was los war. Mardochai weigerte sich jedoch, mit ihr zu sprechen, also schickte die Königin stattdessen einen der Eunuchen des Königs. Diesmal erklärte Mardochai, was passiert war. Er gab dem Eunuchen eine Kopie des Erlasses, die er Esther mitgeben sollte, zusammen mit einer Nachricht, in der sie aufgefordert wurde, vor König Ahasverus zu erscheinen und um das Leben ihres Volkes zu bitten.

Als Esther hörte, was Mardochai von ihr verlangte, bekam sie große Angst. Denn in Persien gab es ein Gesetz, das besagte, dass niemand den König sehen durfte, ohne vorher vorgeladen worden zu sein. Wer gegen dieses Gesetz verstieß, wurde zum Tode verurteilt, es sei denn, der König zeigte Gnade und streckte ihm sein goldenes Zepter entgegen.

Zu allem Übel schien es, als wolle der König Esther nicht sehen, weil er sie seit einem Monat nicht mehr gerufen hatte. Aus Angst um ihr Leben schickte Esther eine Nachricht an Mordechai, in der sie ihm mitteilte, dass sie seine Bitte nicht erfüllen wolle. Als Mardochai ihre Antwort erhielt, erwiderte er sie streng. Er sagte,

*"... Glaube nicht, dass du, weil du im Haus des Königs bist, von allen Juden allein entkommen wirst. Denn wenn du jetzt schweigst, wird von einem anderen Ort Hilfe und Rettung für die Juden kommen, aber du und die Familie deines Vaters werden umkommen. Und wer weiß, ob du nicht gerade jetzt in eine königliche Stellung gekommen bist?"* (Esther

4:13-14).

Esther faced the decision of a lifetime. Should she remain silent and possibly perish or risk death by going before the king? Was she, as Mordecai said, placed in her royal position as queen for such a time as this?

Aufgrund von Mardochais Antwort beschloss Esther, etwas zu unternehmen. Sie schickte ihm eine Nachricht, in der sie ihn anwies, die Juden zu versammeln und sie drei Tage lang fasten zu lassen, während sie und ihre Mägde dasselbe taten. Am Ende der Nachricht schrieb sie: "... *Wenn das geschehen ist, werde ich zum König gehen, auch wenn es gegen das Gesetz ist. Und wenn I umkommt, komme ich um*" (Esther 4:16).

Drei Tage später war das Fasten vorbei und die Stunde kam. Esther zog ihr königliches Gewand an. Dann betrat sie den Innenhof des Königs, obwohl sie nicht vorgeladen war. Als Ahasverus seine Königin ansah, erlangte sie seine Gunst. Er reichte ihr sein goldenes Zepter und verkündete, dass er ihr alles gewähren würde, was sie verlangte, sogar die Hälfte seines Königreichs.

Also bat Esther den König, an einem von ihr vorbereiteten Bankett teilzunehmen und Haman als Gast mitzubringen. Der König willigte ein und Haman wurde sofort vorgeladen, damit sie tun konnten, was Esther wollte.

Am Abend des Festes fragte der König Esther erneut, was ihr Anliegen sei, aber sie schwieg klugerweise. Stattdessen zog sie es vor, die Gunst des Königs weiter zu pflegen, indem sie ihn zu einem zweiten Festmahl einlud, bei dem sie Hamans Plan aufdecken wollte. So endete das erste Festmahl, ohne dass jemand von Esthers wahren Absichten erfuhr.

Als Haman in dieser Nacht durch das Stadttor nach Hause ging, sah er, dass Mardochai sich weigerte, sich vor ihm zu verbeugen. Wütend ging Haman zu seiner Familie und erzählte es ihr. Sie schlugen Haman vor, einen 75 Fuß hohen Galgen zu bauen, an dem er Mordechai hängen sollte. Die Idee gefiel Haman so gut, dass er sofort die Ausführung anordnete.

Im Palast konnte der König nicht schlafen und befahl seinem Diener, ihm aus der Chronik vorzulesen. Als der Diener begann, die verschiedenen Ereignisse im Königreich durchzugehen, stieß er auf eine Geschichte über Mardochai, der ein Komplott zur Ermordung des Königs aufdeckte. Als Ahasverus seinen Diener fragte, welche Ehre und Anerkennung Mordechai für seine Tat erhielt, war die Antwort: keine.

In diesem Moment betrat Haman den Hof, um mit dem König darüber zu sprechen, Mordechai an den Galgen zu hängen! Doch bevor Haman sprechen konnte, fragte Ahasverus ihn, was seiner Meinung nach für den Mann getan werden sollte, den der König ehren wollte.

Haman, der glaubte, der König wolle ihn ehren, riet Ahasverus, den Mann in ein königliches Gewand zu kleiden, ihn auf ein Pferd zu setzen und von einem der vornehmsten Prinzen des Königs herumführen zu lassen, der verkünden sollte: "Das tut man für den Mann, den der König ehren will!" Als der König diesen Ratschlag hörte,

befahl er Haman, sofort loszuziehen und für den Juden Mordechai zu tun, was er vorgeschlagen hatte!

Also holte Haman das Gewand und das Pferd, kleidete Mordechai ein und führte ihn durch die Straßen, um allen zu verkünden, dass er vom König geehrt wurde. Danach war Haman so gedemütigt, dass er nach Hause eilte, um es seiner Frau zu erzählen, aber er konnte die Geschichte kaum erzählen, bevor die Eunuchen des Königs **eintrafen**, um ihn eilig zu Esthers Bankett zu bringen.

Während des zweiten Festes bat der König Esther erneut, ihm ihr Anliegen vorzutragen. Er versicherte ihr, dass er ihr alles geben würde, sogar die Hälfte des Königreichs. Da beschloss Esther zu handeln.

Sie begann ihre Bitte, indem sie den König anflehte, ihr Leben und das Leben ihres Volkes zu verschonen, weil beide in die totale Vernichtung verkauft worden waren. Als der König Esther fragte, wer es wagen würde, so etwas zu tun, antwortete sie, dass der Widersacher und Feind der abscheuliche Haman sei! Wütend verließ der König seinen Wein und ging in den Palastgarten.

Haman war völlig verängstigt! Als er erkannte, dass Ahasverus sein Schicksal bereits entschieden hatte, blieb er im Palast zurück und flehte die Königin um sein Leben an. Gerade als er sich auf die Couch fallen ließ, auf der Esther lag, kehrte der König zurück und beschuldigte Haman erneut wütend, die Königin belästigen zu wollen. Als diese Worte den Mund des Königs verließen, ergriffen die Palast-Eunuchen Haman. Er sollte an dem Galgen gehängt werden, den er für Mordechai gebaut hatte.

An diesem Tag rief der König Mardochai zu sich, und Esther erhielt Hamans riesiges Anwesen. Doch obwohl Hamans Komplott aufgedeckt wurde, lief den Juden die Zeit davon. Der Befehl zu ihrer Vernichtung war nur noch wenige Monate von der Ausführung entfernt.

Esther flehte den König an, einen zweiten Befehl zu erlassen, der den ersten außer Kraft setzen sollte. Ahasverus reagierte und befahl, einen Erlass zu verfassen, der den Israeliten erlaubte, sich und ihr Eigentum zu schützen. Mordechai rief die königlichen Sekretäre zusammen und ließ diesen neuen Erlass durch Kuriere auf königlichen Pferden in die 127 Provinzen von Indien bis Kusch schicken.

Am dreizehnten Tag des zwölften Monats, dem Monat Adar, wurde das neue Edikt ausgeführt. An diesem Tag wurde der Spieß umgedreht, denn die Feinde der Juden, die gehofft hatten, Israel zu überwältigen, hatten das Nachsehen. Die Juden versammelten sich und niemand war in der Lage, sich ihnen entgegenzustellen! Sie töteten über 75.000 ihrer Gegner. Die Angst vor den Juden wurde so groß, dass viele Menschen beschlossen, selbst Juden zu werden. Es war eine freudige Zeit, die als jüdischer Feiertag Purim bekannt wurde.

**Das Leben unzähliger Israeliten, die im Land der Gefangenschaft lebten, wurde gerettet, weil eine Frau beschloss, nach der Offenbarung ihres erwarteten Endes zu handeln!** Esther jedoch hätte ihre Chance fast ausgeschlagen, als sie ihr zum ersten Mal präsentiert wurde.

Was Esther beinahe passiert wäre, ist genau das, was vielen Gefangenen heute widerfährt. Sie versäumen es zu handeln, wenn die Offenbarung ihrer Aufgabe eintrifft. Nur wenige Menschen erleben jemals die Fülle der Zukunft, die Gott für sie hat, weil

they just plain miss it! In this chapter and the next, we are going to discuss how to prevent this from happening to you. Before we start, I want to clarify a few quick points concerning the importance of receiving the revelation of your Expected End.

### God's Plan vs. your plan

**"In" p/** in a man's mind, but it is the Lord's purpose for him that will stand" (Sprüche 19:21 AMP).

Human beings are natural planners. We like to think and talk about all the things we are planning to do. However, the Bible says all our planning is useless because only God's will stand. This is why you must find out what God's will is for you. **Tipps sind speziell für dich**

**gedacht** Only your Creator knows what you were created to be. You cannot possibly know what it is unless He tells you! Author Rick Warren talks about this in his famed book, "The Purpose Driven Life."

"If I handed you a plan that you had never seen before, you would not be able to tell me either. Only the creator or the Father would be able to tell you either."

**Der Besitzer konnte die Lage nicht einschätzen** God is your Creator, so only He knows exactly what you were created to be. This is why you must consult Him to find out your Expected End. Unfortunately, many people never bother to ask the Father about their future. Instead, they just come up with their own bright ideas. However, the Bible says when you choose to pursue your own plans

**anki nicht von Gott wirst du scheitern** The LORD thwarts the plans of the peoples. But the plans of the LORD stand firm forever, the purposes of his heart through all generations" (Psalm 33:10-11).

This scripture makes it plain: If you choose to pursue your own plans instead of God's, He will actually prevent you from succeeding in whatever you do! Why would God cause you to fail? Not to punish you, but rather to get you to give up on your own

machtlöse Ideen, um Hini bei seiner etei na1 Arbeit zu unterstützen.

Y'iil no, tkiel'x jilam ni'c pm' . 'l "lio" hc "o tar-roor=h Ka :huti  
nss n iricnt ti ciii H irti te ist fort' in'i # ii t ti n der alle Itiei t än oT r'  
"gute" Ideen.

In the next chapter, I am going to tell you how to recognize when God is revealing His Plan for you.

*Das Wissen um dein Erwartetes Ende wird die Art und Weise verändern, wie du den Rest deiner Zeit verbringst*

Nichts ist schlimmer, als Tag für Tag, Jahr für Jahr, ohne Freude im Gefängnis zu sitzen. Hattest du schon mal einen Tag, an dem du in deiner Zelle aufgewacht bist und dachtest, dass du es einfach nicht mehr aushältst? Gott will nicht, dass es dir so geht! Er möchte, dass du deine Zeit mit Freude verbringen kannst! Das Wissen um dein Erwartetes Ende wird dir diese Freude geben.

Lass es mich dir beweisen. Schau dir noch einmal an, was Gott im Brief des Jeremia zu den babylonischen Gefangenen sagte: *"Denn ich kenne die Pläne, die ich für euch habe ... **Pläne, die euch Hoffnung geben ... eine erwartete Vollendung.**"*

Einer der Gründe, warum Gott dein voraussichtliches Ende offenbart, ist, dass er dir Hoffnung gibt. Die biblische Hoffnung ist kein wischiwaschi Tagtraum, sondern eine Gewissheit über das, was noch kommen wird. Im Besitz deines Auftrags zu sein, bedeutet, dass du eine hoffnungsvolle und **garantierte** Zukunft hast. Diese Garantie wird dir Hoffnung geben. Wenn du voller Hoffnung bist, wirst du in der Lage sein, jede Situation zu meistern.

In der Schrift heißt es: *"... die Freude am Herrn ist deine Stärke"* (Nehemia 8,10). Hoffnung gibt dir Freude. Die Freude gibt dir die Kraft, durchzuhalten. Weißt du, wie Jesus die extremen Schmerzen am Kreuz ertragen hat?

Durch die Freude, die er empfing, weil er sein erwartetes Ende kannte: der Retter und Erlöser der ganzen Welt zu sein! In Hebräer 12,2 heißt es: *"Lasst uns unsere Augen auf Jesus richten, den Urheber und Vollender unseres Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet hat..."*

Die Freude, die Jesus empfing, weil er wusste, was seine Mission auf der Erde bewirken würde, befähigte ihn, es zu ertragen, ausgepeitscht, geschlagen und sogar gekreuzigt zu werden! Die Freude wird dich befähigen, das Kreuz deiner Gefangenschaft zu ertragen. Das Wissen um dein erwartetes Ende wird dir diese Freude bringen.

Unzählige Gefangene, auch Christen, fristen ein hoffnungsloses Dasein. Sie haben keine Freude und nichts, worauf sie sich freuen können, weil sie nicht wissen, was ihre Zukunft bringt. Sobald ich die Offenbarung über mein erwartetes Ende erhielt, schienen die Monate wie im Flug zu vergehen! Ich war so aufgeregt bei dem Gedanken an meine Zukunft, dass es Tage gab, an denen es mir gar nicht so vorkam, als wäre ich im Gefängnis!

Wenn du endlich nach der Offenbarung deiner Zukunftshoffnung handelst, wird der Rest deiner Tage mit Sinn gefüllt sein. Dieses Ziel wird die Art und Weise, wie du deine Zeit verbringst, verändern.

***Gott will dein Erwartetes Ende offenbaren, während du im Inneren bist, damit du es im Äußeren schaffen kannst***

Erinnerst du dich in Salomos Gebet an Gottes dritte Absicht für deine Zeit?

*"Und wenn sie mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir umkehren in dem Land ihrer Feinde, die sie gefangen genommen haben, ... dann ... erhöre ihr Gebet und ihr Flehen und unterstütze ihre Sache" (1. Könige 8,48-49).*

Gottes drittes Ziel erfüllst du, indem du dich seinem Willen für dein Leben völlig hingibst, **während** du dich im Land der Gefangenschaft befindest. **Das bedeutet, dass du dein erwartetes Ende in Besitz nimmst, während du noch gefangen bist!** Warum ist es so wichtig, dass du eine Offenbarung über deine Zukunft auf der Innenseite des Drahtes bekommst?

Die Rückfallquote bei ehemaligen Straftätern liegt bei etwa 70 %. Das bedeutet, dass sieben von 10 Personen, die aus dem Gefängnis entlassen werden, wieder zurückkehren! Warum sind die Zahlen so hoch? **Weil sie nach ihrer Entlassung ihre eigenen Pläne verfolgen und nicht die von Gott und deshalb scheitern!** Erinnerung dich daran, was die Bibel sagt: Wenn du nicht die Ziele verfolgst, die Gott für dein Leben geplant hat, wirst du in allem, was du tust, keinen Erfolg haben. Selbst wenn du eine "gute" Sache tust! Was passiert, wenn ein Mensch aussteigt und alle Pläne, die er macht, scheitern? Sie kehren zu dem zurück, was sie kennen, um zu überleben, und das bedeutet in der Regel Drogen, Kriminalität und eine Rückkehr ins Gefängnis.

Erinnerst du dich an die Warnung, die Jeremia den Israeliten gab? Er sagte, dass die Pein ihrer Gefangenschaft andauern würde, bis sie ihren Zweck erfüllt hätte. (Jeremia 4:22 AMP). Die Züchtigung deiner Gefangenschaft wird weitergehen, wenn du nicht Gottes Plan hast, wenn du herauskommst!

Ohne seinen Plan wirst du scheitern und zurück ins Gefängnis gehen! Gott will, dass du frei bleibst und ein Leben in Fülle führst. Der beste Weg, dies zu gewährleisten, ist, seine Pläne für deine Zukunft jetzt zu ergreifen, solange du noch hier bist.

Gott will dir deine Aufgabe geben, während du im Inneren bist. Lass mich dir einen Beweis zeigen. Schau dir noch einmal den Brief des Jeremia an die Verbannten an. Beachte die **Reihenfolge**, in der er geschrieben wurde.

Das erste, was in dem Brief steht, sind die Anweisungen, um dich auf dein erwartetes Ende vorzubereiten.

*"Baut...und ...pflanz...vermehrt euch...betet..."*

**Der zweite** Punkt auf der Liste ist der Fromise deines Erwarteten Endes.

*"Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, um euch ein gutes Ende zu bereiten."*

**Der dritte** und letzte Punkt ist das Versprechen, dass die Gefangenen nach Hause gehen werden.

*"Ich... werde dich an den Ort zurückbringen, von dem ich dich ins Exil geführt habe."*

Schau dir jetzt die Reihenfolge genau an. Die Offenbarung des erwarteten Endes kommt **vor** der Freigabe, nach Hause zu gehen! Das beweist, dass Gott dir deine Offenbarung geben will, bevor du rauskommst!



Ich hasse die Art und Weise, wie die King James Version von Jeremia 29:11 lautet. Dort heißt es, dass Gott die Gedanken der Zukunft kennt, die er **"an dich"** denkt. Das bedeutet, dass Gott, während du hier bist, die Details seiner Pläne von seinem Geist **"zu"** deinem Geist sendet, damit du das Wissen über dein erwartetes Ende empfangen kannst (1. Korinther 2:9-16).

Alle wichtigen Gefangenen in der Bibel erhielten eine Offenbarung über ihr erwartetes Ende, während sie in Gefangenschaft waren. Joseph, Daniel, Esther, Zerubbabel, Jeschua, Esra und Ne hemja erhielten alle ihre Aufgaben, während sie noch im Gefängnis waren. Jeder von ihnen, ob sie nun im Exil blieben oder nach Hause entlassen wurden, erfüllte seine Aufgabe und genoss die Fülle des Lebens, das Gott für sie geplant hatte.

Gott möchte, dass alle seine gefangenen Menschen die Offenbarung ihres erwarteten Endes erhalten, während sie im Gefängnis sind, damit sie mit seinem unzerstörbaren Plan gewappnet sind, wenn sie herauskommen! Ich erhielt den Auftrag, diese Studie zu schreiben, als ich noch im Gefängnis war. Tatsächlich habe ich mehr als die Hälfte dieses Buches hinter den Mauern geschrieben.

Als ich entlassen wurde, erlebte ich die Kraft, die mir der Besitz meines Expected Ends gab. Sie ermöglichte es mir, der Versuchung zu widerstehen und nicht ins Gefängnis zu gehen. Sie befähigte mich, erfolgreich zu sein, wo ich sonst versagt hätte. Es erfüllte mich mit Freude und führte dazu, dass ich ein ahundartes, zielgerichtetes Leben führen konnte!

Es ist sehr wichtig, dass du die Offenbarung deines Erwarteten Endes entdeckst und danach handelst, während du in Gefangenschaft bist. Im nächsten Kapitel werden wir untersuchen, warum die meisten Gefangenen ihre Offenbarung verpassen. Außerdem erfährst du, wie du verhindern kannst, dass dies auch dir passiert.

## Lektion 16

---

1. Erkennst du etwas von dir oder deiner Situation in Esthers Geschichte? Wenn ja, auf welche Weise?
2. Was bedeutet der folgende Vers für dich? *"Der HERR durchkreuzt die Pläne der Nationen, er vereitelt die Absichten der Völker. Aber die Pläne des HERRN stehen fest in Ewigkeit, die Absichten seines Herzens durch alle Geschlechter hindurch"* (Psalm 33:10-11).
3. Der obige Vers besagt, dass du scheitern wirst, wenn du deine eigenen Pläne verfolgst und nicht die Pläne des Herrn. Welcher Plan wird dir also den totalen Erfolg bringen? Deinem oder dem von Gott? Und warum?
4. Das Wissen um dein erwartetes Ende, während du drinnen bist, wird die Art und Weise, wie du den Rest deiner Zeit verbringst, verändern. Im Besitz deines Auftrags zu sein bedeutet, dass du **eine garantierte** Zukunft hast, auf die du dich freuen kannst, und diese Garantie wird dir Hoffnung geben. Wenn du von Hoffnung erfüllt bist, wirst du in der Lage sein, jede Situation zu meistern. In Jeremia 29:11 heißt es: *"Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe ... Pläne, die **euch Hoffnung geben** ... ein erwartetes Ende."* Schreibe diesen Vers in die Lücke unten und unterstreiche die Worte *"um euch Hoffnung zu geben"*.
5. Gott will dir dein erwartetes Ende offenbaren, während du drinnen bist, damit du es auch schaffst, wenn du draußen bist. Erinnerst du dich an Gottes dritte Absicht für deine Zeit, die in Salomos Gebet erwähnt wird? *"Und wenn sie mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu dir umkehren **in dem Land ihrer Feinde, die sie gefangen genommen haben**, ... dann ... erhöere ihr Gebet und ihr Flehen und unterstütze ihre Sache"* (1. Könige 8,48-49). Diesem Vers zufolge möchte Gott, dass du dein erwartetes Ende in Besitz nimmst?

---

# WARUM DU ES VERMISST

---

KAPITEL 17

"...rind wer weiß, ob du nicht gerade jetzt in eine königliche Position gekommen bist?" Esther 4:14

**"F** *or such a time as this*" ist ein Traum, den so viele Menschen verpassen. Warum ist das Versprechen eines erwarteten Endes so schwer zu fassen? Es sollte eine Armee von Gefangenen drinnen und eine Masse von Ex-Sträflingen draußen geben, die das Territorium für das Reich Gottes einnehmen, aber das ist nicht der Fall.

In diesem Kapitel werden wir einige der vielen Gründe untersuchen, warum ein großer Teil der Gefangenen die Offenbarung ihres erwarteten Endes verpasst.

Der Grund, warum ich dir im letzten Kapitel die Geschichte von Esther und Mordechai erzählt habe, war, dass ich ihr Beispiel in diesem Kapitel verwenden kann, um dir zu helfen, deine Aufgabe zu erkennen und zu erfüllen. Jetzt werde ich dir die Schlüssel zum Erhalt deiner Offenbarung zeigen. Also, lass uns beginnen.

Weißt du noch, was Mardochai tat, als er von Hamans Plan erfuhr, die Juden zu vernichten? Er schickte Esther eine Nachricht, in der er sie aufforderte, vor König Ahasverus zu gehen und um das Leben ihres Volkes zu bitten.

Als Esther jedoch hörte, was Mardochai von ihr verlangte, bekam sie Angst und wollte nicht gehen. Nun, als Mardochai ihre Antwort erhielt, schickte er eine zweite Botschaft zurück, die so tiefgründig ist, dass wir sie als Lernhilfe verwenden werden, um dich zu deinem erwarteten Ende zu führen. Lasst uns Mardochais Antwort an Esther in 4,13-14 noch einmal durchgehen.

*"...Glaube nicht, dass du, weil du im Haus des Königs bist, von allen Juden allein entkommen wirst. Denn wenn du jetzt schweigst, wird von einem anderen Ort Hilfe und Befreiung für die Juden kommen, aber du und die Familie deines Vaters werden untergehen. Und wer weiß, ob du nicht gerade jetzt in die königliche Position gekommen bist."*

Wie kannst du sicherstellen, dass du das erwartete Ende, das Gott für dich hat, nicht verpasst? Schauen wir uns jeden Teil von Mordechais Antwort an, um herauszufinden, wie sie dir helfen kann, deine Bestimmung zu erreichen. Wir beginnen mit dem letzten Teil seiner Aussage.

*"Und wer weiß, ob du nicht gerade jetzt in die königliche **Position** gekommen bist?"*

The reason many inmates don't get the revelation of their Expected End is because they are not in the right position to receive it. In Chapter Twelve of this study, we discussed the principle of being involved in the family of God. The reasons God wants you to be involved with the body are two-fold. First, you must be active in the fellowship

in order to be trained for your Expected End. Second, **you need to be in your position in the body in order to receive the revelation of your assignment.**

Lass mich das erklären. Beachte, dass Gott Esther ihren Auftrag offenbarte, **nachdem** sie in ihrer "königlichen Stellung" als Königin. Was wäre passiert, wenn Esther gebeten worden wäre, das Abschlachten der Juden zu stoppen, **bevor** sie Königin wurde? Nichts! Sie hätte weder gewusst, was sie tun sollte, noch hätte sie die Macht oder die Fähigkeit besessen, das Problem zu ändern!

Als Königin wusste Esther jedoch genau, wie der königliche Hof funktionierte. Sie wusste, welche Verfahren erforderlich waren, um zum König zu gelangen. Als Königin besaß sie auch die Fähigkeit und die Position, den König um das Leben ihres Volkes zu bitten.

Du musst in einer "königlichen Position" sein, bevor du deine Offenbarung erhalten kannst. Erst wenn du an deinem Platz im Leib gedient hast, kannst du deine Aufgabe verstehen und danach handeln. Ich befand mich bereits in meiner Position in der Gemeinschaft, als der Herr mir sagte, ich solle *die Gefangenschaftsserie* schreiben.

Tatsächlich unterrichtete ich genau diese Studie, als ich meine Offenbarung erhielt. Deshalb verstand ich, was Gott mir zu tun befahl, und konnte danach handeln!

Gott möchte, dass du in deiner "königlichen Position" bist, damit du bereit bist, das Wissen über dein erwartetes Ende zu empfangen. Wenn du noch keine göttliche Offenbarung über deine Zukunft erhalten hast, liegt das vielleicht daran, dass du nicht an deinem Platz im Körper bist. Wenn du spürst, dass der Herr dich überführt, jetzt mitzumachen, zögere nicht. Mach mit und sei bereit, zu empfangen.

Der zweite Grund, warum Menschen die Offenbarung ihres Erwarteten Endes verpassen, ist, dass sie nicht erkennen, wann Gott zu ihnen spricht. Wie kannst du sicher sein, dass du Gottes Stimme hörst und nicht nur deine eigenen Gedanken?

Die Art, wie Gott spricht, ist durch den Heiligen Geist. Gottes Geist pflanzt seine Gedanken in deinen Geist und sendet gleichzeitig denselben Gedanken in deinen Verstand. Mit anderen Worten: Wenn du eine Anweisung von Gott erhältst, "weißt" du einfach in deinem Bauch, dass du etwas tun sollst. Dieses Wissen wird von einem parallelen Gedanken begleitet.

Lass mich dir ein Beispiel geben. Angenommen, du hast gelesen, wie du in deine königliche Position kommst, und hast irgendwie "gewusst", dass du dich in der Gemeinschaft engagieren sollst. Wenn du innehältst und über diesen Moment nachdenkst, wirst du feststellen, dass du auch einen entsprechenden Gedanken empfangen hast. Er klang vielleicht so ähnlich wie: "Ich muss mitmachen!"

Manchmal können wir jedoch nicht unterscheiden, ob der Gedanke von Gott oder von uns selbst stammt. Warum? Weil wir Gottes Anweisungen oft in der ersten Person, der "Ich"-Form, hören. "Ich muss mitmachen." und wir hören sie auch **in unserer eigenen Stimme!** Es kann fast so klingen, als würde dein eigenes Gewissen zu dir sprechen. Wie

kannst du also den Unterschied erkennen?

Als Gott mir zum ersten Mal sagte, ich solle *die Gefangenschaftsserie* aufschreiben, kamen mir Gedanken wie "Ich sollte ein Buch schreiben" oder "Ich muss damit anfangen". Leider habe ich diese Gedanken aus verschiedenen Gründen nicht sofort in die Tat umgesetzt.

Am Ende habe ich sie einfach abgewimmelt. Und als ich das tat, wurde ich sehr angespannt. Je mehr Zeit ich damit verbrachte, diese Gedanken zu ignorieren, desto unruhiger wurde ich. Schließlich kam ich an einen Punkt, an dem ich total unglücklich war, aber nicht wusste, warum.

Dieses Gefühl der Unruhe war mein verräterisches Zeichen dafür, dass ich zwar von Gott hörte, ihm aber nicht gehorchte. Mein Mangel an Frieden war mein Indikator dafür, dass ich Gottes Stimme nicht hörte. Weißt du noch, was Mordechai zu Esther sagte, als sie sich weigerte, auf die Offenbarung ihres erwarteten Endes zu reagieren?

Er sagte: *"Denn wenn ihr zu dieser Zeit **schweigt, werdet ihr zugrunde gehen.**"* Wenn Gott seinen Plan in deinen Geist spricht und du dann stumm bleibst und nicht danach handelst, werden dein Geist und Gottes Geist anfangen, miteinander zu ringen. Dieser wütende Ringkampf wird weitergehen und an Intensität zunehmen, solange du ungehorsam bleibst.

Wenn Gott spricht und du nicht handelst, wird es sich anfühlen, als würdest du buchstäblich **untergehen!** Das ist der Grund, warum Mardochai Esther sagte, dass sie zugrunde gehen würde, wenn sie schweigt. Er wusste, dass sie den extremen Schmerz erfahren würde, den es mit sich bringt, Gott ungehorsam zu sein.

f. von Du bist außerhalb deines Willens. Das ist ein sicherer Indikator dafür, ob **Gott** zu dir **kommt oder nicht**. Fühlst du dich bedrängt, verwirrt oder unruhig, weißt aber nicht, warum? Gibt es einen wiederkehrenden Gedanken in deinem Kopf, den du ignorierst? Es ist wahrscheinlich eine Idee des Vaters. Da du stumm bleibst, hast du das Gefühl, dass du untergehst.

Wenn Gott spricht und du nicht darauf reagierst, könnte es gut sein, dass du die Offenbarung deines *"für diese Zeit"* verpasst. Überprüfe deine Lebenszeichen, um zu sehen, ob du untergehst. Wenn ja, zögere nicht und handle auf die Gedanken, die Gott dir schickt. Wenn sich dein Gefühl des Verderbens in Frieden verwandelt, wirst du wissen, dass du Gott hörst und ihm gehorchst.

Ein dritter Grund, warum viele Gefangene ihr Erwartetes Ende nicht wahrnehmen, ist Angst. Schauen wir uns an, wie Esther auf Mardochai reagierte, als er sie bat, vor den König zu treten und um das Leben ihres Volkes zu bitten.

Sie sagte: *"... jeder Mann oder jede Frau, der/die sich dem König im Innenhof nähert, ohne vom König gerufen worden zu sein, hat nur ein Recht: dass er/sie getötet wird... Dreißig Tage sind vergangen, seit ich gerufen wurde, zum König zu gehen"* (Esther 4:11).

Esthers Reaktion auf die Enthüllung ihres Auftrags war Angst. Angst vor dem Tod und Angst vor der Unzulänglichkeit. Esther fürchtete sich davor, vor den König zu treten, weil sie buchstäblich ihr Leben verlieren könnte, aber sie fühlte sich auch unzulänglich,

weil der König seit 30 Tagen nicht mehr nach ihr gerufen hatte.

Die Angst vor dem Tod und die Angst vor Unzulänglichkeit sind zwei Dinge, die dazu führen können, dass ein Mensch sein Erwartetes Ende nicht erreicht. Schauen wir uns jede dieser Ängste an, damit du erkennen kannst, wann sie dich angreift. Erstens, die Angst vor dem Tod.

Wenn dir eine gute Idee in den Sinn kommt, ist deine erste Reaktion, aufgeregt zu sein. Du fängst an, die ganze Zeit darüber nachzudenken. ¶ Du erzählst sogar anderen davon. Dann passiert etwas: Du merkst, dass du handeln musst, um deine Idee zu verwirklichen - oder du machst es wie alle anderen und redest für den Rest deines Lebens nur noch darüber!

Hier kommt die Angst vor dem Tod ins Spiel, um sozusagen die Mäuse von den Männern zu trennen. Unterbewusst fürchten wir uns davor, Gottes Aufträge anzunehmen, weil dies den Tod unseres eigenen Lebensstils, unserer Komfortzone und unserer persönlichen Pläne bedeutet.

Gottes Plan zu verfolgen, bedeutet Veränderung und Opfer. Es wird viele Zeiten geben, in denen du an deinem Auftrag arbeiten musst, obwohl du lieber etwas anderes tun würdest. Das ist der Grund, warum so viele Menschen ihre Träume nicht verwirklichen können. Sie wollen ihre eigene Freizeit nicht aufgeben oder ein Risiko eingehen und sich anstrengen.

Als Menschen lehnen wir Veränderungen natürlich ab, weil wir unsere Bequemlichkeit und uns selbst bewahren wollen. Denke an Esther. Als sie Mardochais Bitte hörte, hatte sie sicher zunächst viele egoistische Gedanken. Ja, sie wollte nicht sterben, aber sie wollte wahrscheinlich auch nicht ihre neue Stellung und ihren Lebensstil verlieren.

Schließlich wusste niemand im Palast, dass sie Jüdin war, und wenn sie ihren Mund hielt, konnte sie ihr wunderbares Leben als Königin weiterführen. Mardochai erinnerte sie jedoch schnell daran, dass sie auch dann untergehen würde, wenn sie versuchen würde, den einfachen Weg zu gehen.

Das ist es, was die Menschen nicht verstehen. Wenn du dein eigenes Leben und deinen Komfort über Gottes Plan stellst, wirst du sowieso sterben. Dein Schweigen und dein Unwille zu handeln werden dich ins Verderben führen. Wenn du dich jedoch entscheidest, deine Komfortzone zu verlassen, Risiken einzugehen und bestimmte Dinge aufzugeben, wird dein Leben besser sein, als du es dir vorstellen kannst! Schau dir Esther an.

Als sie sich schließlich entschied, ihr Leben aufs Spiel zu setzen, um ihre Mission zu erfüllen, wurde sie reichlich belohnt! Sie blieb Königin, erlebte das Privileg, *das* Leben ihres Volkes zu retten, und erhielt außerdem das Geschenk von Hamans riesigem Vermögen!

Ich weiß noch, wie Gott mir sagte, ich solle meinen Job kündigen und in den Vollzeitdienst gehen. Zuerst zögerte ich, weil ich nicht wollte, dass sich mein Lebensstil ändert. Ich mochte den Lebensstandard, den mir mein Gehalt ermöglichte. Es war schön,

Geld zu haben, mir die Haare machen zu lassen und neue Kleidung zu kaufen.

Irgendwann merkte ich jedoch, dass ich meine eigenen egoistischen Pläne aufgeben musste. Jetzt erlebe ich, wie Esther, das Privileg, das Leben von Menschen zu retten, die heute in Gefangenschaft sind. Ich brauche nicht zu sagen, dass mir das unsagbare Freude bereitet und mich mit Dankbarkeit erfüllt! Außerdem hat Gott mich für das Opfer, das ich gebracht habe, hundertfach versorgt (Markus 10:29-30).

Die zweite Angst, die Menschen davon abhält, ihr Erwartetes Ende in Besitz zu nehmen, ist die Angst vor Unzulänglichkeit. Esther fühlte sich unzulänglich, weil der König sie einen Monat lang nicht zu sich gerufen hatte. Ich bin sicher, dass ihr viele ängstliche Gedanken durch den Kopf gingen. Wollte der König sie nicht mehr oder dachte er vielleicht, sie sei nicht gut genug für ihn? Gedanken der Unzulänglichkeit können sehr mächtig sein. Sie können selbst die selbstbewussteste Person emotional lähmen. Schau dir Esther an.

Die Bibel sagt, dass sie sehr schön war, aber trotzdem ließ sie sich von ihrer Angst vor Unzulänglichkeit dazu verleiten, zu glauben, dass der König sie nicht wollte.

Lass mich dich warnen. Der Feind, Satan, und dein eigener Verstand werden versuchen, dich davon zu überzeugen, dass du nicht ausreichend ausgestattet bist, um Gottes auserwähltes Werk zu übernehmen. Ich erinnere mich, dass Satan mir sagte, ich sei ein Niemand. Er sagte, meine Enthüllungen seien nicht wichtig genug, um in einem Buch zu stehen. Diese Gedanken, gepaart mit dem Hintergedanken, dass ich nicht qualifiziert sei, diese Studie zu schreiben, hielten mich fast davon ab, meinen Auftrag in die Tat umzusetzen!

Ich möchte dir einen Beweis aus der Bibel zeigen, dass Gott dir niemals eine Aufgabe geben wird, die du nicht bewältigen kannst. Schauen wir uns im Buch Matthäus das Gleichnis von den Talenten an.

*"Wiederum wird es sein wie bei einem Mann, der auf eine Reise ging, der seine Knechte rief und ihnen sein Vermögen anvertraute. Dem einen gab er fünf Talente Geld, dem anderen zwei Talente und dem dritten ein Talent, **jeder nach seinen Fähigkeiten**. Dann ging er auf seine Reise.*

*"Der Mann, der die fünf Talente erhalten hatte, ging sofort hin und setzte sein Geld ein und gewann fünf weitere. Auch der Mann mit den zwei Talenten gewann zwei weitere dazu. Aber der Mann, der das eine Talent erhalten hatte, ging weg, grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn.*

*"Nach langer Zeit kehrte der Herr der Sewants zurück und rechnete mit ihnen ab. Der Mann, der die gegebenen Talente erhalten hatte, brachte die anderen fünf. 'MaSter, sagte er, 'du hast mir fünf Talente anvertraut. Sieh, ich habe noch fünf dazugewonnen.' Sein Herr antwortete: 'Gut gemacht, guter und treuer Näher! Du warst treu bei einigen Dingen, ich werde dich mit vielen Dingen betrauen. Komm und teile das Glück deines Meisters!'*

*"Auch der Mann mit den ludo-Talenten kam. Er sagte: 'Herr, du hast mir zwei Talente anvertraut; siehe, ich habe zwei weitere gewonnen.' Sein Herr antwortete: 'Gut gemacht, guter und treuer Knecht! Du warst treu bei einigen Dingen; ich werde dich mit vielen Dingen betrauen. Komm und teile das Glück deines Herrn!'*

*"Da kam der Mann, der das eine Talent erhalten hatte. Meister, er sagte: 'Ich wusste, dass du ein harter Mann bist, der erntet, wo er nicht gesät hat, und sammelt, wo er nicht gestreut hat. Da **fürchtete ich mich** und ging hinaus und verbarg dein Talent in der Erde...' (Matthäus 25,14-25).*



In dem Gleichnis tut die t'11c1nts, die 1 n :1ste' 1w thrw rrt H is -n'nm' IT' dk mit  
wihle er wits gehen ne m1 ein jonn'1+ey. Der St'l'iptu1" sagt tik 'fl' On' akil tatli thei  
talnts und ging zu woi k an einem e, tltuublnp liktln-i 'orit-11 inimmm .

H twever, the tir ii cl set viilt tlid Httt t-1k-e ictium on his tak-rrt. fort r:\*t lu' liitl i2 in tltr  
g'otind. Als der miuster 1 'etuuuecl, time ser irrt mil lu dittl1't pul his miiT'n becatisse he was  
"nfraid." lu 1'eality, thier'e was itti 1'rmin fen' mi in tt' taa" barn' &' master didn't ask him to do  
more than he could handle.

Schau dir den Anfang des Textes an. Es geht um die Art und Weise, wie Feuer in.rstm' p-  
tivr sein smi mls Team, "ecich nach seiner Fähigkeit." Diese Sci iptirre provr-s t.rod wird HQ  
i) ¥1 tß IN W' wt, wozu er dich bereits ausgerüstet hat.

Gott wird dich auf übernatürliche Weise dazu befähigen, jede Aufgabe zu erfüllen, die du  
hast. Ich erinnere mich, wie ich eines Abends in Pi-ison auf der Brücke wiki-khig wurde, als  
ich das Kapitel I ngani I-o rtri. Ich konnte ein bestimmtes K a p i t e l einfach nicht lesen. Als  
die Nig'it wure un, stdti fY+ 1 .u' un-anointed, tin-able, und tin-worthy. In der Tat, 'Sci a few  
li'iiii s. 1 i-vn b "g-mi th Miami, ob Gott mich überhaupt berufen hat oder nicht.

Der Vater wird dich nie auf eine Aufgabe schicken, die du nicht erfüllen kannst. IJ nfortiii amlv,  
neue Menschen lassen sich von ihren Gefühlen der Unzulänglichkeit davon abhalten, nach der ii i

zu handeln. Was passiert, wenn du dich von der Angst von deiner Aufgabe abhalten lässt /

Die Bibel sagt, dass du deine Chance verlieren wirst! Lass Sieh dir an, was Mor  
zu Esther als Antwort auf ihre Angst sagte.

"...Glaubt nicht, dass ihr das Haus des Winzlings nicht verlassen könnt, wenn ihr nicht  
aufpasst. Denn wenn du schweigst rit dieser Tinte, Erleichterung ariel deliverruice rühren tne  
Juden. mitl ririse vor einem anderen Ort, aber du niicl yew J "nthei 's Join ill will Ji"i'/str.,"

Mordechai warnte Esther, dass die Befreiung der Juden nur dann eintreten würde, wenn sie  
dief ntit auf fier ssigrNjient handeln würde, soit ögli anotlier rec. G'id li:ul einen Stift zu s+tw lüs  
Volk und seine fi'ist Absicht war es, Esther zu benutzen, um dieses Glen zu kai i y trut. flow+rvoi,  
wenn Esther beschloss, sich nicht einzumischen, würde die rriission noch vince mit oi mit huurt li'-  
i'.

Der Herr möchte dich benutzen, um 14 seine Pläne zu verwirklichen. Wenn er dir seine Idee  
vorstellt, ohne dass du auf sein Angebot eingehst, wird er andere finden, die es tun.



Quickly, geh zurück zum Gleichnis mit den Talenten. Sieh dir an, was der Meister zum dritten Knecht sagte, als dieser aus Angst seinen Auftrag nicht ausführte.

*"Du böser, lausiger Knecht! Nimm das Talent von ihm und gib es dem, der die zehn Talente hat."*

Weil der dritte Knecht sich weigerte, seinem Auftrag nachzukommen, nahm der Herr ihm sein Talent weg und gab es einem anderen!

Erinnerst du dich an mein Gespräch mit Schwester Dana, als ich mit ihr über das Schreiben *der Captivity Series* sprechen wollte? Das Letzte, was sie zu mir sagte, war, dass sie es für mich tun würde, wenn ich das Buch nicht schreiben wollte. Verstehst du, was Gott in ihrem Herzen getan hat? Er bereitete sie auf den Fall vor, dass ich meinen Auftrag ablehnen würde. Lass nicht zu, dass Ängste vor Unzulänglichkeit dich dazu bringen, deinen Auftrag abzulehnen! Denke daran, dass Gott dem Yoga nie mehr geben wird, als du bewältigen kannst.

Der vierte und wichtigste Grund, warum Menschen ihr Erwartetes Ende nicht erreichen, ist Faulheit. Schau dir noch einmal den dritten Knecht aus dem Gleichnis von den Talenten an. Dieser Mann behauptete, er habe seinen Auftrag nicht erfüllt, weil er *"Angst" hatte*. Schau dir die interessante Antwort an, die der Meister auf seine Aussage gab. Der Meister sagte: *"Du böser und fauler Knecht"*.

Beachte, dass der Herr den Knecht nicht als ängstlich bezeichnete, wie er behauptete. Stattdessen tadelte er ihn für seine Faulheit! Gott kennt das Herz des Menschen besser als der Mensch selbst. Der Knecht mag Angst gehabt haben, aber der Meister wusste, dass er auch nicht bereit war, die Arbeit zu tun, die für die Erfüllung seines Auftrags erforderlich war!

Es gibt eine Bedingung dafür, dass deine Zukunftsträume in Erfüllung gehen. Du musst deinen Beitrag leisten! Du denkst vielleicht, dass es aufregend wäre, einen Radio- oder Fernsehdienst zu machen, aber es erfordert tatsächlich eine Menge Arbeit! Du musst diszipliniert sein, wenn du deine Zukunft in Besitz nehmen willst. Ich habe Expected End Ministries nicht einfach in die Hand gedrückt bekommen.

Ich habe jahrelang an der Vorbereitung gearbeitet. Tatsächlich habe ich vier Jahre gebraucht, um diese Studie zu schreiben, und ein weiteres Jahr, um sie zu veröffentlichen und den Dienst in Gang zu bringen! Ein Buch zu schreiben und eine Gemeinde zu gründen ist harte Arbeit. Beides erfordert eine Menge Disziplin. Es gab Zeiten, in denen ich den Drang überwinden musste, nachzulassen, aber weil ich mich entschieden habe, meine Mission gewissenhaft zu Ende zu bringen, ernte ich jetzt die Früchte.

Viele Menschen verpassen ihr erwartetes Ziel, weil sie es hinauszögern, anzufangen. Oder sie fangen mit Volldampf an und lassen dann nach! Du musst dich voll und ganz für deine Mission einsetzen und sie bis zum Ende durchziehen, egal wie lange es dauert. Wenn du das nicht tust, könnte deine Faulheit, genau wie deine Angst, dazu führen, dass du deinen Traum verlierst. Schau dir noch einmal an, was der Meister zu dem Knecht sagte, der zu faul war, an seinem Auftrag zu arbeiten

*"Du böser, fauler Knecht! Nimm das Talent von ihm und gib es dem, der die zehn Talente hat" (Matthäus 25:26, 28).*

Im Moment schieben einige von euch die Arbeit an ihrer Aufgabe auf oder haben sie aufgegeben. Gefahr! Hüte dich! Dein Talent wird dir gleich weggenommen und an jemand anderen weitergegeben. Es ist noch nicht zu spät! Überwinde dein schwaches Fleisch. Nimm dir vor, dir jeden Tag Zeit zu nehmen, um deine Aufgabe zu erfüllen. **Mehr als alles andere wird es dir gelingen, dein Ziel zu erreichen und deine Träume zu verwirklichen, wenn du treu an deiner Aufgabe arbeitest!**

Ein weiterer Grund, warum viele Menschen die Offenbarung ihres erwarteten Endes verpassen, ist, dass sie die Gedanken, die Gott ihnen in den Kopf setzt, ablehnen. Das passiert, weil diese Gedanken für sie keinen Sinn ergeben. Lass mich das erklären.

Als Gott mir sagte, ich solle dieses Buch schreiben, ergab das für mich keinen Sinn, weil ich mich nie als Schriftstellerin gesehen habe. Aber schauen wir mal, was die Schrift dazu sagt.

*"Stütze dich auf den Herrn, vertraue auf ihn und sei zuversichtlich mit deinem ganzen Herzen und Verstand und **verlasse dich nicht auf deine eigene Einsicht oder deinen Verstand.** /Auf allen deinen Wegen sollst du ihn kennen, erkennen und anerkennen, und er wird deine Wege leiten und gerade machen" (Sprüche 3,5-6).*

Wenn es um die Offenbarung deines erwarteten Endes geht, musst du alle deine eigenen Gedanken und Vorstellungen beiseite schieben. Alle Erkenntnisse, die du über deine Zukunft zu wissen glaubst, werden dich nur daran hindern, das wahre Wissen über deine Bestimmung zu erhalten.

Außerdem vertrauen viele Menschen Gott nicht ihre Zukunft an. Sie denken, dass er ihnen etwas aufträgt, was sie nicht tun wollen. Aber sei dir gewiss: Auch wenn der Herr dir eine Aufgabe gibt, an die du vorher nicht gedacht hast, wird sie mit den Wünschen übereinstimmen, die er bereits in dein Herz gelegt hat.

Da ich gerne unterrichte, habe ich nie daran gedacht, Schriftstellerin zu werden. Jetzt kann ich das Buch, das ich geschrieben habe, überall unterrichten! Gott hat mir den Wunsch meines Herzens erfüllt. Er wird auch dir etwas geben, das mit deinen Wünschen übereinstimmt!

Es gibt noch einen letzten wichtigen Punkt, den ich mit dir teilen muss, um dir zu helfen, die Offenbarung deines erwarteten Endes zu erkennen. Erinnerst du dich, dass wir am Anfang dieses Kapitels über das Erkennen von Gottes Stimme gesprochen haben? Ich habe dir gesagt, dass du das Gefühl hast, dass du untergehst, wenn du nicht auf deine Offenbarung reagierst. Nun, auch das Gegenteil ist der Fall. Wenn du auf die Gedanken reagierst, die Gott dir schickt, wirst du eine **übernatürliche** Freude erleben! Lass mich das erklären.

Schaut euch noch einmal das Gleichnis von den Talenten an, aber dieses Mal schaut euch die Antwort an, die der Meister den beiden Dienern gab, die sofort nach ihren Aufträgen handelten.

*"Sein Herr antwortete: 'Gut gemacht, guter und treuer Knecht! **Komm und teile das Glück deines Herrn!**'"*

Weil sie gehorsam waren und ihren Aufgaben nachkamen, wurden die beiden Diener eingeladen, an der *"Freude ihres Herrn"* teilzuhaben! Was bedeutet das? Das Glück des Meisters ist etwas anderes als das gewöhnliche Glück.

Es ist die Freude, die Gott empfindet, wenn seine Kinder endlich das tun, wozu er sie geschaffen hat! Ihr erwartetes Ende! Weil es das Glück **des Meisters** genannt wird, bedeutet es auch, dass es übernatürlich ist! Wenn du gehorsam bist und deine Aufgabe erfüllst, darfst du daran *"teilhaben"*!

**Übernatürliche Freude ist dein Indikator dafür, dass du dein erwartetes Ziel in Besitz genommen hast!**

Ich erinnere mich, wie der Herr mich anwies, ein gemeinsames Gebetsteam in meinem Gefängnis zu bilden. Die Aufgabe des Teams, so sagte er, würde darin bestehen, Jeremias Anweisung zu folgen und für unseren Ort des Exils zu beten. Als der Herr mir das zum ersten Mal sagte, nahm ich natürlich an, dass er wollte, dass ich die Gruppe leite, aber stattdessen wies er mich an, eine Frau namens Remi damit zu beauftragen.

Obwohl Remi bereits neun Jahre im Gefängnis gesessen hatte, wusste sie immer noch nicht, welche Aufgabe ihr Gott in Zukunft geben würde. Sicher war nur, dass sie eine große Salbung für das Gebet besaß. Der Herr offenbarte mir, dass er wollte, dass Remi ihre königliche Position in der Gruppe einnimmt, weil sie dort sein musste, um die Offenbarung ihres erwarteten Endes zu erhalten.

Also versammelte sich das Team schnell und setzte Remi als Leiter ein. Sofort begann Gott, mächtige Dinge in diesen Treffen geschehen zu lassen. Noch aufregender war jedoch, was mit Remi selbst geschah. Nur wenige Wochen nach dem Start der Gruppe sah ich sie draußen auf dem Hof. Ich werde nie vergessen, was sie sagte, als wir über das Projekt sprachen. Sie platzte buchstäblich aus allen Nähten und rief: **"Oh die Freude, Schwester Kate, die Freude!"**

In diesem Moment wusste ich, dass Remi Gottes übernatürliche Freude erlebte, denn sie hatte endlich das in Besitz genommen, was ihr erwartetes Ende werden sollte!

Als ich Gott gehorchte und begann, dieses Buch zu schreiben, war ich sofort von einer Freude erfüllt, die ich noch nie zuvor gespürt hatte! Wenn du das *"Glück des Meisters"* zum ersten Mal erlebst, wirst du es wissen, denn es wird anders sein als alles, was du je erlebt hast! Wenn du es bekommst, wirst du wissen, dass du von Gott richtig gehört und dein Erwartetes Ende in Besitz genommen hast!

In Jeremias Brief an die Gefangenen verspricht Gott, **dir** die Offenbarung deines Auftrags zu schicken. *"Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe ... um euch ein erwartetes Ende zu geben."*

Vergewissere dich, dass du in der richtigen Position bist, um deine Offenbarung zu empfangen, und vertraue dann darauf, dass Gott sein Versprechen hält, sie dir zu geben. Wenn du deine Offenbarung erhältst, handle danach. Gib nicht auf, bis du das erreicht hast, was Gott dir aufgetragen hat. Ich garantiere dir, wenn du diese Dinge tust, wirst du das Leben in größerer Fülle erleben, als du es dir je erträumt hättest!

## Lektion 17

---

1. Eine der Erklärungen, warum Menschen die Offenbarung ihres erwarteten Endes verpassen, ist in diesem Vers enthalten. *"Und wer weiß, ob ihr nicht gerade für eine solche Zeit in die königliche **Stellung** gekommen seid?"* Was bedeutet dieser Vers im Zusammenhang mit dem Erhalt der Offenbarung deines erwarteten Endes? Bist du derzeit in die Gemeinschaft eingebunden?
2. *"Denn wenn du jetzt **schweigst, wirst du umkommen**"* (Esther 4,14). Wenn Gott zu dir spricht, du aber nicht tust, was er dir aufträgt, wird es sich anfühlen, als wärest du buchstäblich \_\_\_\_\_. (Fülle die Lücke aus.) Hast du dich in letzter Zeit auch so gefühlt? Welche immer wiederkehrenden Gedanken oder Ideen hast du ignoriert, die möglicherweise von Gott stammen könnten?
3. Was war laut diesem Vers Esthers erste Reaktion auf die Bekanntgabe ihrer Aufgabe? *"... jeder Mann oder jede Frau, der/die sich dem König im Innenhof nähert, ohne vom König gerufen worden zu sein, hat nur ein Gesetz: dass er/sie getötet wird... Dreißig Tage sind vergangen, seit ich gerufen wurde, zum König zu gehen"* (Esther 4:11).
4. Wenn Gott dir deine Aufgabe offenbart, wirst du dann bereit sein, deinen eigenen Wünschen zu "sterben" und alles beiseite zu legen, um ihr nachzugehen?
5. Im Gleichnis von den Talenten sagt die Bibel, dass der Herr seinen Dienern Talente gab, *"jeder nach seinen Fähigkeiten"*. Glaubst du, dass Gott dir nicht mehr geben wird, als du bewältigen kannst? Glaubst du, dass er dich auf übernatürliche Weise befähigen wird, die dir zugewiesene Aufgabe zu erfüllen?
6. Was passiert laut diesen Versen, wenn du nicht nach der Offenbarung deines erwarteten Endes handelst? *"...Denke nicht, dass du allein von allen Juden entkommen wirst, nur weil du im Haus des Königs bist. **Denn wenn du jetzt schweigst, wird von einem anderen Ort Hilfe und Rettung für die Juden kommen, aber du und die Familie deines Vaters werden umkommen**"* (Esther 4:13-14). *"...'Zoe, böser, fauler Knecht! ... Nimm das Talent von ihm und gib es dem, der die zehn*

*Zehnteln hat" (Matthäus 25:26, 28).*

7. Faulheit ist einer der Hauptgründe, warum Menschen ihr erwartetes Ende nicht erreichen. Schreibe die folgenden Verse in das Feld darunter. *Du böser, fauler Knecht! ...Nimm das Talent von ihm und gib es dem, der die zehn Talente hat"* (Matthäus 25:26, 28). In welchen Bereichen deines Lebens zeigst du Anzeichen von Faulheit? Bist du bereit, dafür deine Zukunft zu verlieren?
8. Schreibe Sprüche 3,5-6 auf und erkläre, was es mit der Offenbarung deines erwarteten Endes auf sich hat?
9. Wenn du die Gedanken, die Gott dir bezüglich deines erwarteten Endes schickt, nicht befolgst, wirst du dich fühlen, als würdest du buchstäblich in einem trockenen und wüsten Land untergehen. Aber auch das Gegenteil ist der Fall. Wenn du auf die Gedanken reagierst, die Gott dir schickt, wirst du **eine übernatürliche Freude** erleben! Schau dir im Gleichnis von den Talenten an, wie der Herr auf die beiden Diener reagierte, die ihre Aufträge **sofort** umsetzten. *"Sein Herr antwortete: 'Gut gemacht, guter und treuer Knecht! ... Komm und habe teil an der Freude deines Herrn!'"* (Matthäus 25,21).

Übernatürliche Freude ist dein Indikator dafür, dass du dein erwartetes Ende in Besitz genommen hast! Wenn du gehorsam warst und deinen Auftrag erfüllt hast, wirst du gesegnet werden: *"Komm und nimm teil an deinem !"* (Fülle das Feld aus.)

---

# EINE PROPHEZEIUNG GEGEN BABYLON

---

KAPITEL 18

*"...Elam, greift an! Medien, belagert sie! ...Babylon ist gefallen, ist gefallen!" Jesaja 21:2, 9*

**I**n einem späten Septemberabend lag ich in meiner Zelle und meditierte über den Herrn. Das war schon seit Jahren mein nächtliches Ritual. In dieser Nacht hatte ich eine Frage an Ihn und wartete in Erwartung Seiner Antwort.

Ein Jahr zuvor wurde ich zu 13 Jahren Haft verurteilt, nachdem ich zwei Jahre lang vor den Bundesgerichten gekämpft hatte. Am Abend der Verurteilung rief ich meine Eltern an, um ihnen die schlechte Nachricht zu überbringen. Da haben wir über die Möglichkeit gesprochen, in meinem Fall in Berufung zu gehen.

"Nur Gott weiß, ob wir gewinnen oder verlieren werden", sagte ich zu ihnen. "Deshalb möchte ich von ihm hören, bevor wir etwas tun." Sie stimmten beide zu und wir vereinbarten, dass wir einzeln vor Gott treten würden, um seinen Willen bezüglich der Berufung zu erfahren.

"Ich will alles tun, was Gott uns aufträgt", waren meine Abschiedsworte, "auch wenn das bedeutet, dass ich meine ganze Zeit verbringe." Obwohl ich mich mit dieser Bemerkung wie Miss Superchristin anhörte, hoffte ich tief in meinem Inneren, dass ich es nicht durchziehen müsste. Ich wollte nicht 13 Jahre lang hinter Gittern bleiben. Ich betete, dass Gott mir Recht geben würde. Zum Glück musste ich nicht lange auf seine Antwort warten, denn in dieser Nacht sprach er in einem Traum zu mir.

Als ich schlief, sah ich in meinem Kopf einen schwarzen Bildschirm, auf dem in großen weißen Buchstaben das Wort ELAM stand. Als ich aufwachte, war die Vision so klar, dass sie sich wie ein Bild in mein Gedächtnis einprägte.

Sofort rief ich meine Eltern an, um sie über Elam zu befragen. Als meine Mutter mir sagte, dass Elam Persien ist, ging mir ein Licht auf. Ich wusste aus meinen Studien über die alttestamentlichen Gefangenschaften, dass Persien unter der Führung von König Kyrus die Israeliten aus der Gefangenschaft in Babylon befreit hatte. Diese Enthüllung jagte einen Ruck durch meinen Körper! Ich wusste einfach, dass Gott mir etwas Wunderbares sagen würde!

Mit den Bibelstellen über Elam bewaffnet, kehrte ich in meine Zelle zurück und begann, in der Bibel nach Gottes Anweisungen zu suchen. Als ich bei Jesaja 21 ankam, wusste ich, dass Gott meine Frage nach der Berufung beantwortet hatte.

Das erste, was ich sah, war die Überschrift des Kapitels, die mich förmlich ansprang.  
*"Eine Prophezeiung gegen Babylon", hieß es da.* "Für mich repräsentiert Babylon die

gerichtliche

System, so dass die folgenden Worte drei Meter hoch und kugelsicher aussahen. Die Schrift sagte,

***"...Elam, greift an! Medien, belagern! ...Babylon ist gefallen, ist gefallen!"***

Gottes Antwort auf meine Frage war eindeutig. Wenn wir Berufung einlegen würden, würde Babylon fallen und wir würden gewinnen! Wellen der Erleichterung und Aufregung durchströmten mich, als ich losrannte, um meine Familie anzurufen und die Nachricht zu überbringen.

Ein paar Tage später erhielten auch sie ihre Bestätigungen, woraufhin meine Mutter, die jetzt sehr zuversichtlich klang, sagte,

"Wir glauben, dass das, was der Herr gesagt hat, eintreffen wird. Und zwar so sehr, dass wir unser Geld dafür einsetzen werden!" Um ihre Aussage zu untermauern, nutzten meine Eltern das Geld aus dem Verkauf ihres Grundstücks, um einen Anwalt für die Berufung zu engagieren.

Jetzt, ein Jahr später, war es soweit. Ich glaubte, dass ich nach Hause gehen würde, aber wann? Ich hatte das Gefühl, dass im November etwas passieren würde, denn der stand unmittelbar bevor. Als ich an diesem späten Septemberabend in meiner Koje lag, sprach ich im Stillen mit dem Vater über meine Entlassung.

"Herr, von dem Tag an, an dem ich dieses Gefängnis betreten habe, bin ich im Glauben hinausgegangen, um allen von Elam zu erzählen und davon, wie du mich hier herausholen wirst."

Als ich diesen Gedanken beendete, hielt ich kurz inne und überlegte, wie ich ihm meine größte Frage stellen würde. Impulsiv entschied ich mich, es einfach zu tun. "Ich habe das Gefühl, dass im November etwas passieren wird." Ich fuhr fort und hielt wieder inne, bevor ich zögernd fragte: "Habe ich Recht?"

Ich fühlte mich übermütig und erzählte allen in der Einrichtung, dass ich rechtzeitig zum Thanksgiving-Essen zu Hause sein würde, das am 22. November stattfand. Als ich meinen Dialog mit dem Herrn für eine Minute unterbrochen hatte, schweiften meine Gedanken ab und ich stellte mir vor, wie es wäre, wenn ich nicht zu Hause wäre. dass ich triumphierend zu Hause ankomme, um Truthahn für Mama und Papa zu kochen. Da die Richtlinien des Bundesamtes besagen, dass niemand an Feiertagen oder Wochenenden entlassen wird, musste ich am 21. November, dem Tag vor Thanksgiving, entlassen werden.

"Okay, Herr." dachte ich, als ich meine Aufmerksamkeit wieder auf Ihn richtete. "Wenn ich rechtzeitig zum Thanksgiving-Essen zu Hause sein werde, sag mir, wie viele Tage es noch bis zum 21. November sind?"

Sofort hielt ich inne und wurde still. In der Stille meines Geistes hörte ich: "57". Zuerst dachte ich: "Das war nur ich", aber dann beschloss ich, nachzusehen. Ich setzte mich in meiner Koje auf und begann, die Tage auf meinem Kalender abzuzählen. Als ich bei 57 angekommen war, landete ich auf dem 21. November und mein Herz machte einen Sprung!

"Vielleicht habe ich einen Fehler gemacht", dachte ich. Also holte ich tief Luft und zählte

langsam noch einmal nach, um sicherzugehen. Wieder landete ich beim 21. November. "Das kann nicht sein!" Jetzt war mein

Der Atem kam schneller, aber ich zwang mich trotzdem, sehr langsam zu zählen, als ich es ein drittes Mal versuchte. Als ich wieder bei der 21 ankam, dachte ich: "Ich hätte diese Zahl unmöglich allein so schnell berechnen können. Das muss der Heilige Geist sein." Als mir das klar wurde, flippte ich aus! Die 1 ging nach Hause!!

Am nächsten Tag rannte ich los, um allen in der Einrichtung zu erzählen, was der Herr gesagt hatte, aber nur eine kleine Handvoll glaubte. Der Rest schaute mich belustigt an. Am Ende des Tages verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer, bis die Mehrheit der Insassen über mich lachte. Ich tat so, als ob es mich nicht interessierte, aber tief in meinem Innern tat ich es doch, und so ging ich an diesem Abend wieder zu Gott.

"Vater, sie denken, ich bin verrückt, aber ich kann nicht aufhören, allen zu erzählen, was du tust." Daraufhin schlug ich meine Bibel auf. Sie fiel auf Jeremia 20. Als ich das Kapitel durchlas, stellte ich fest, dass Jeremia genau das Gleiche durchmachte wie ich.

*"...Ich werde den ganzen Tag verspottet; jeder spottet über mich... das Wort des Herrn hat mir Schimpf und Schande gebracht... Wenn ich aber sage: 'Ich will ihn nicht mehr erwähnen und nicht mehr in seinem Namen reden, so ist sein Wort in meinem Herzen wie ein Feuer, ein Feuer, das in meinen Gebeinen eingeschlossen ist. Ich bin müde, es zurückzuhalten, ja, ich kann es nicht mehr'" (Jeremia 20,7-9).*

Genau wie Jeremia brachte mir das Wort, das Gott sprach, nur Spott ein. Trotzdem fühlte es sich an wie ein Feuer in meinen Knochen, das ich nicht eindämmen konnte.

"Es ist mir egal, was sie sagen, Herr", dachte ich, während ich entschlossen meine Schultern straffte. "Ich glaube dir und werde weiterhin allen sagen, was du gesagt hast. Als ich mir den Rest von Jeremias Klage durchlas, hatte ich das Gefühl, in guter Gesellschaft zu sein.

Die nächsten 57 Tage waren, gelinde gesagt, sehr interessant. Ich habe mich völlig verausgabt, indem ich das Zeugnis aufrechterhielt, egal, was über mich gesagt wurde. Gott wiederum ermutigte mich, indem er mir Dutzende von Bestätigungen gab, dass er sein Wort tatsächlich erfüllen würde.

Als der Tag näher rückte, konnte man förmlich sehen, wie die Menschen den Atem anhielten. Selbst die Ungläubigen waren besorgt. Es war, als wollten sie, dass es passiert, damit sie einen Grund zum Glauben haben. Dann bekamen die Mitarbeiter Wind davon und eine der Betreuerinnen in meiner Wohneinheit rief mich in ihr Büro.

"Ich habe gehört, dass du am 21. November abreisen willst", erkundigte sie sich. "Ich denke es nicht. Ich weiß es." antwortete ich selbstbewusst.

"Wie ist das, wenn du eine 13-jährige Haftstrafe hast?", erwiderte sie.

Also begann ich ihr zu erzählen, was Gott gesagt hatte. Daraufhin rief sie sofort zwei Beamte, die mich zum Psychiater der Einrichtung begleiteten. " **J** u hörst **du voiem?**" t-er

g

kep a lş.

"Not exactly," I replied. "I hear God giving me direction."

"Du glaubst also, dass du Gottes Stimme hörst, was?" Ihr Ton bestätigte, **dass sie** glaubte, ich sei völlig verrückt.

"Also, ich höre keine dröhnende Stimme, die sagt: 'Katie, das ist Gott!'" I sagte ich und ahmte einen tiefen, grollenden Ton nach. "Ich höre die Anweisungen des Heiligen Geistes, der in meinem Kopf zu mir spricht. Ich verstehe die Stimme Gottes, die mich durch die Heilige Schrift leitet.

"Oh, wirklich?" Ihre Stimme v e r s t u m m t e . In diesem Moment stand ihr der Unglaube ins Gesicht geschrieben. "Meinst du, wir sollten dich auf Selbstmordbeobachtung setzen?", drängte sie.

"Auf keinen Fall!" sagte ich fest. "Du glaubst nicht, was ich sage, weil du einfach nicht glaubst. Das ist eine Sache Gottes, **weiß du!**"

Sie hat mich noch eine halbe Stunde lang ausgequetscht, bevor sie mir schließlich einen Termin für den 21. November gab. "Wenn es nicht klappt", sagte sie und erklärte mir, warum sie den 21. November als Termin festgelegt hatte, "dann müssen Sie zu mir kommen."

Als ich ihr Büro verließ, war mein letzter Gedanke: "Was auch immer!"

Am 21. November war es endlich soweit. Meine Mitbewohnerin Angie und ich beendeten gerade ein dreitägiges Fasten. Es war schon nach Mittag und ich war mitten in einem Gebetstreffen, als plötzlich eine der Schwestern hereinkam, um mir zu sagen, dass das Archiv mich angepiepst hatte!

"Das war's!" schrie ich und sprang auf, um mit einer anderen Schwester an meiner Seite aus der Kapelle zu rennen. Weinend machten wir uns auf den Weg zu Records. Als wir um die Ecke kamen, brach ich praktisch durch die Tür!

"Du hast mich angepiepst!?" sagte ich atemlos.

Die Frau dort sah vom Schreibtisch auf und schüttelte den Kopf. "Nein, das muss ein Irrtum sein", sagte sie eher beiläufig.

Oh, und was für ein grausamer Fehler das war. Der Rest des Tages verging und nichts passierte - nichts! Ich war am Boden zerstört. Alle möglichen Gefühle und Fragen durchströmten mich. Was ist schief gelaufen?

Ich war mir so sicher, dass ich vom Herrn gehört hatte. Je mehr ich darüber nachdachte, desto mehr wurde mir klar, dass ich mich nicht einmal darüber aufregte, nicht nach Hause zu gehen. Meine Hauptsorge war, dass ich ein genaues Wort von Gott bekommen würde. Ich wusste, dass ohne dieses Wort alles andere verloren wäre.

Und dann war da noch der Dienst. Würde mein Fehler den Glauben anderer Menschen verletzen? Wie konnte ich die Frauen danach weiter leiten? Ich begann mich zu fragen, ob ich überhaupt qualifiziert war. Konnte ich es wagen, die Herde weiterhin zu lehren, zu unterrichten und zu führen?

Sofort nutzte der Feind aus, was geschah. Er stürmte herein und versuchte, eine

Festung in meinem Kopf zu errichten, indem er mir einflüsterte, dass alles, was ich je vom Herrn gehört hatte, jedes prophetische Wort, die Richtung des Dienstes und sogar das Wort über

meine Berufung war falsch. Bedeutete das, dass meine Eltern Zehntausende von Dollar aufgrund einer Lüge ausgegeben hatten?

Der Ansturm auf meine Gedanken ging weiter. Ich war wütend auf Gott. Warum hat er mich nicht gewarnt? Warum hat er mich nicht vor der Täuschung durch den Feind geschützt? Jetzt war ich misstrauisch gegenüber der Stimme in mir, die ich zu schätzen gelernt hatte und auf die ich mich verlassen konnte.

Verwirrt und überwältigt begann ich, jede Führung, die er mir gab, abzulehnen. Denn woher sollte sie wirklich kommen? Ich begann zu zögern.

"Mein Gott, wo soll ich hin?" Ich war am Boden zerstört. Der Teppich wurde mir unter den Füßen weggezogen, aber es war zu spät. Ich war süchtig: süchtig nach Gott. Auch wenn ich völlig verzweifelt war, wusste ich, dass ich keine andere Wahl hatte, als weiterzumachen. Also habe ich mich gewehrt. Ich ging weiter zum Gebet und in die Kirche, auch wenn mir nicht danach zu m u t e war. Ich fing sogar wieder an, Bibelstunden zu halten und verdrängte die Scham.

Sechs Monate v e r g i n g e n . Der Dienst trug wirklich Früchte. Ich unterrichtete *die Reihe "Die Gefangenschaft"* und der Herr begann, mich anzuweisen, die Offenbarungen in e i n e m Buch niederzuschreiben. Leider arbeiteten Angst und Zweifel, unterstützt durch die Erinnerung an meine jüngste Katastrophe, gegen mich. Obwohl ich standhaft versuchte, das zu ignorieren, was Gott mir jetzt zu tun befahl, wurde mir bald klar, dass ich völlig unglücklich sein würde, wenn ich nicht gehorchte.

Schließlich gab ich der Offenbarung dessen nach, was mein erwartetes Ende werden würde. Ich begann, offiziell *die Gefangenschaftsserie* zu schreiben, und da passierte es.

Eines Abends rief ich meine Eltern an und sie sagten mir, dass wir die Berufung gewonnen hätten! Ich würde wieder vor Gericht gehen, um erneut verurteilt zu werden. Als ich das hörte, war ich so verblüfft, dass ich sie bat, es mir dreimal zu wiederholen. Nachdem I den Hörer aufgelegt hatte, teilte mir der Herr mit, dass er gerade das Wort über Elam verkündet hatte, was bedeutete, dass ich ihn richtig gehört und verstanden hatte. Ich gewann an Zuversicht.

Drei Monate später wurde ich mit der berüchtigten Con-Air zur erneuten Urteilsverkündung ins Gericht geflogen. Als ich dort ankam, erzählte mir mein Anwalt, dass der Staatsanwalt damit drohte, die restlichen Chemikalien in unserem Fall abzuwägen, um uns mehr Zeit zu geben. Mit dieser Taktik wollte er mich dazu bringen, die Berufung fallen zu lassen und meine ursprüngliche Strafe von 13 Jahren zu akzeptieren. Eine Sekunde lang spürte ich Panik in mir aufsteigen, aber dann hörte ich plötzlich die Stimme des Herrn sprechen.

*"Alle, die gegen dich wüten, werden wie nichts sein"*, sagte er, und die Worte brachten eine starke Bestätigung mit sich, dass er etwas Großes tun würde. Ich drehte mich um, sah **meinen Anwalt an und sagte: "Lass uns loslegen."**

Als ich mich weigerte, ihr lächerliches Angebot anzunehmen, grinste mich der Staatsanwalt angewidert an. Es war, als könnte er nicht glauben, dass ich die Frechheit

besaß, mich ihm zu widersetzen. Offensichtlich verstand er nicht, dass er es war, der sich dem lebendigen Gott widersetzte. Meine Weigerung ärgerte ihn so sehr, dass er mir an die Gurgel ging. Als wir in den Gerichtssaal zurückkehrten, stand er

vor den Richter und sagte: "Euer Ehren, die Staatsanwaltschaft bittet um die Erlaubnis, die verbleibenden Chemikalien im Fall der Angeklagten abzuwägen und dann einen Antrag zu stellen, sie zu noch mehr Zeit zu verurteilen."

Der Richter schien von diesem Vorschlag begeistert zu sein. Er hielt nur den Bruchteil einer Sekunde inne, bevor er mit dem Hammer eine Unterbrechung signalisierte, damit der Staatsanwalt seinen bösen Plan ausführen konnte.

Ich wurde zurück in eine Zelle gebracht, um auf das Ergebnis zu warten. Als ich dort saß und gespannt wartete, erinnerte mich der Herr plötzlich an einen interessanten Vorfall, der sich Jahre zuvor in der Bundeshaftanstalt ereignet hatte. Ich hatte schon lange nicht mehr darüber nachgedacht und wusste, dass der Heilige Geist mich in diesem Moment aus einem bestimmten Grund darauf hinwies.

An diesem Tag, nachdem ich bereits vor Gericht gestanden und verloren hatte, wurde ich erneut wegen irgendeines Vergehens eingesperrt. Wie immer betete ich, dass Gott eingreifen und mich befreien möge. Was ich erst Jahre später erkannte, war, dass Gott meine Bitte an diesem Tag dauerhaft erhören würde.

Zurück in meiner Abteilung passierte etwas Unglaubliches. Eine Frau, die von einem Bundesgefängnis in ein anderes transportiert wurde, wurde für eine Übernachtung in unsere Einrichtung gebracht. Sie war die Freundin des Präsidenten der Hells Angels, und obwohl sie ein hartes Mädchen war, hatte sie sich völlig Gott verschrieben!

Sobald sie den Aufenthaltsraum betrat, rief sie mit tiefer, drohender Stimme: "Wer ist Katie?" Keiner antwortete. Sie blieb hartnäckig: "Ich sagte: 'Wer ist Katie!' Ich habe ein Wort vom Herrn für Katie!"

Plötzlich stürmten alle aus ihren Zellen und jemand antwortete: "Kate ist vorne im Lockdown." Die Nachricht schien sie nicht im Geringsten zu entmutigen. Später erzählte mir jemand, dass sie ihn mit toderner Miene ansah und sagte: "Jemand soll sich jetzt mit mir prügeln, damit ich in den Lockdown gehen kann, um Katie dieses Wort des Herrn zu geben!"

Sofort setzte sich die gesamte Gruppe in Bewegung. Wie immer, wenn es darum geht, in eine Verschwörung verwickelt zu werden, fingen sie an, einen riesigen Aufstand zu machen, was dazu führte, dass die Kommandanten in den Raum stürmten.

Sie erfuhren schnell, dass die Frau versucht hatte, einen Streit anzufangen und damit eine Bedrohung für die Frauen in der Abteilung darstellte. Als die Wärter das hörten, legten sie ihr sofort Handschellen an und brachten sie in den Lockdown! Meine Freunde sagten später, dass sie ihnen zuzwinkerte und grinste, als sie rausgeschleppt wurde.

Ich war völlig ahnungslos, was für einen raffinierten Plan meine Kollegen gerade ausgeheckt hatten. Als ich in meiner Zelle stand, hörte ich eine tiefe, brüllende Stimme am anderen Ende des Flurs: "Kaaatieeeee! Kaaatieeeee! Wo bist du Katie!?"

Ihre Stimme ließ meinen Namen aggressiv durch die gesamte Abriegelung hallen. Ich drückte mein Gesicht gegen die Scheibe und versuchte, einen Blick zu erhaschen, als die Stimme immer näher kam. Bald sah ich einen Wärter, der eine Frau durch den Flur direkt in meine Zelle führte.

Sobald sie mein Fenster erreicht hatte, lehnte sie sich hinein und fragte: "Bist du Katie?"

Ich nickte mit dem Kopf. Dann fügte sie schnell hinzu: "Ich habe ein Wort des Herrn für dich", während sie in die Zelle neben mir geführt wurde.

Sofort legten wir uns beide auf den Boden, damit wir durch den Lüftungsschacht miteinander sprechen konnten. Sie erzählte mir ihre Geschichte, wie sie mit den Hells Angels zu tun hatte, was zu ihrer Verhaftung und einer Menge Zeit führte.

Dann erzählte sie weiter, dass Gott sie auch verhaftet hatte und sie jahrelang das Wort Gottes studieren ließ, während sie im Gefängnis war. Während sie sprach, konnte ich die schwere Last der Autorität spüren, die sie im Geist trug. Ihre Geschichte war faszinierend, aber sie wurde noch besser, als sie mir erzählte, dass Gott sie aus einem bestimmten Grund in den Knast geschickt hatte.

In diesem Moment verkündete sie feierlich: "Ich habe ein Wort des Herrn für dich!" Dann fing sie sofort an, fast eine Minute lang in Zungen zu reden. Als sie fertig war, herrschte absolute Stille.

Ich hielt inne und fragte mich, ob noch etwas kommen würde. Als das nicht der Fall war, konnte ich nur sagen: "Interpretation?"

Durch den Lüftungsschacht konnte ich hören, wie sie angewidert seufzte. Offensichtlich sollte ich *wissen*, was sie gerade gesagt hatte. Ich hörte sie noch einmal schwer seufzen. Dann sagte sie mit großer Ungeduld auf Englisch: "So spricht der Herr, die Chemikalien in deinem Koffer sind alle zerstört worden!"

"Nun", sagte ich zögernd, um den Moment nicht zu ruinieren, "das wäre toll, aber es ist zu spät. Die Chemikalien wurden bereits abgewogen und ich bin bereits verurteilt worden."

"Trotzdem!", rief sie zuversichtlich, "So spricht der Herr, die Chemikalien in deinem Fall sind alle vernichtet worden!" Da ich mich nicht streiten oder ungläubig klingen wollte, gab ich auf und sagte: "Amen!"

Jahre später sitze ich in der Warteschleife und warte darauf, wieder in den Gerichtssaal zu gehen, und mir wird klar, dass ich bis jetzt überhaupt nicht an diesen Vorfall gedacht habe. Lag es daran, dass ich mit meinem begrenzten Verständnis nicht glauben konnte, dass es möglich war? Erinnert mich der Heilige Geist jetzt daran, weil sich tatsächlich etwas Unglaubliches abspielt, das nur Gott inszenieren kann?

Meine Gedanken wurden durch das schwere Geräusch des Aufschließens der metallenen Sicherheitstür unterbrochen. Es war so weit. Als sie mich zurück in den Gerichtssaal brachten, spürte ich sofort, dass



etwas war anders. Der Staatsanwalt starrte uns nicht mehr so an wie früher. Er mied sogar meinen Blick.

Das Gericht wurde zur Ordnung gerufen und der Staatsanwalt stand auf. Dieses Mal war seine Körpersprache jedoch völlig anders. Er war zusammengesackt, hatte die Hände in den Taschen und schaute mit gesenktem Kopf verlegen auf den Boden. Es gab eine unangenehme Pause, in der er immer wieder mit dem Zeh in den Teppich stieß, bis er schließlich sprach.

"Euer Ehren", sagte er, "es scheint, dass sie wegen der Gefährlichkeit dieser Chemikalien alle vernichtet wurden."

In diesem Moment schien alles wie in Zeitlupe abzulaufen. Ich glaube, ich stand unter Schock. Ich konnte nicht wirklich verstehen, was jemand danach sagte. Alles, was ich hörte, klang wie der Lehrer in Charlie Brown. wah...wah...wah...

Als alles vorbei war, kam ich mit sieben Jahren weniger Strafe aus dem Gerichtssaal! Gott hatte gesagt, dass Babylon fallen würde, und so war es auch. Ich ging nach Hause!

Als ich zu meiner Einrichtung zurückflog, um den Rest meiner Zeit abzusitzen, konnte ich nicht anders, als mich zu fragen, was es mit der Zahl 57 und dem Datum 21. November auf sich hatte. Wie würde mein neues Datum lauten, nachdem sie meine Strafe neu berechnet hatten? Während ich gefesselt auf meinem Platz saß und die wogenden Wolken vor meinem Fenster beobachtete, spürte ich, wie eine Erregung in meinem Geist aufstieg. Konnte es sein, dass ich zwar richtig von ihm gehört, aber falsch interpretiert hatte? Wie auch immer, ich würde es bald herausfinden.

Zwei quälende Monate vergingen, bis meine Papiere fertig waren. Schließlich kam der Tag, an dem meine Fallmanagerin mich zu sich rief, um mir meinen neuen Termin mitzuteilen. Als sie mir das Papier überreichte, nahm ich es in die Hand, hielt inne und schaute dann nach unten.

Als ich die Worte "Voraussichtliches Erscheinungsdatum, **November...**" sah, holte ich scharf Luft. holte ich scharf Luft,

"Kann das sein?" dachte ich, als mir ein Schrei in der Kehle hochkam. Doch als ich das Datum sah, das darauf folgte, wurde mein Schrei unterbrochen.

"November 23 <sup>d!?!'</sup>" sagte ich bestürzt. "Ich kann es nicht glauben." Ich schüttelte den Kopf und schaute noch einmal auf das Papier, um mich zu vergewissern. Da stand tatsächlich die Zahl 23 und starrte mich spöttisch an.

Meine neue Betreuerin, die nicht wusste, was vor sich ging, schaute verwirrt. Da ich keine Lust hatte, es ihr zu erklären, drehte ich mich um und schlurfte murmelnd davon,

"Warum, Herr, warum?" Als ich meine Zelle betrat, warf ich das Papier angewidert zu Boden. "23. November." sagte ich zu meiner Mitbewohnerin Angie, als ich auf ihre Koje kletterte, um in ihren Kalender zu schauen. "Ich habe mich um zwei Tage vertan, Ang."

"23. November 7. Was soll das?" fragte sie verwirrt.

"Der 23. fällt auf einen Samstag." Ich fuhr fort, nachdem ich die Seite gefunden hatte, auf der der November stand: "Das bedeutet, dass ich am Freitag, dem 22<sup>id</sup>, entlassen werde."

Frustriert stieß ich ein scharfes Ausatmen aus. "Nur ein Tag frei!" schimpfte ich. "Ein freier Tag", wiederholte Angie und klang dabei genauso verwirrt. Ich saß eine Weile fassungslos da und starrte mit tausend Fragen im Kopf auf den Kalender. Dann wurde es mir plötzlich klar. Ich schaute auf 2002, das falsche Jahr!!!

Schnell blätterte ich auf die Rückseite des Kalenders, um nach dem nächsten Jahr zu suchen, aber es war nicht da.

"Ang!" I schnappte, "Wo ist 2003 auf diesem Ding!"

"Es hat keinen", antwortete sie mit einem fragenden Blick.

Ohne mir Zeit für Erklärungen zu nehmen, sprang ich von der oberen Kojе, schnappte mir mein Entlassungspapier und rannte den Flur entlang zur Zelle eines Freundes. Als ich durch die Tür stürmte, sprangen alle drinnen auf. "Habt ihr einen Kalender für 2003?" schrie ich verzweifelt.

"Was ist hier los?" Sagte sie zögernd, als sie den Kalender von ihrem Brett nahm und ihn mir reichte.

"Ich habe mein neues Outdate!" sagte ich atemlos und blätterte mit den Fingern durch die Seiten. Sofort wurde es still im Raum, weil alle wussten, was los war. Zitternd erreichte ich schließlich den Monat November und ließ meinen Zeigefinger schnell über die Hochglanzseite zur 23<sup>id</sup> gleiten.

"Und?" fragte schließlich jemand.

"Oh, ich danke dir, Jesus!!" flüsterte ich, kaum atmend.

"Der 23. November fällt auf einen Sonntag", verkündete ich allen, "das bedeutet..." Ich hielt wieder inne und fühlte mich fast wie unter Sauerstoffmangel. "Sie müssen mich am Freitag, den 21. **November**, entlassen!"

Als ich den letzten Satz sprach, erreichte meine Lautstärke ein Crescendo, und dann explodierte der Raum, als ich das Datum herausschrie. Sofort sprangen alle auf und umarmten sich in einer großen Gruppenumarmung. Dann fingen alle an zu hüpfen und zu wippen, bis wir alle aus der Tür purzelten.

Als ich mich aus dem Kreis löste und zurücklief, um es Angie zu sagen, folgten mir alle. Auf dem Weg dorthin erregten wir so viel Aufsehen, dass die Leute aus ihren Zimmern kamen, um zu sehen, was der Grund für den Aufruhr war.

Innerhalb weniger Minuten verbreitete sich die Nachricht wieder wie ein Lauffeuer, aber diesmal zur Ehre Gottes! Erst später, als sich die Lage etwas beruhigt hatte, wurde mir klar, dass der 21. November 2003 mein 57-jähriges Jubiläum war. Gott macht KEINE Fehler!!



## Lektion 18

---

1. Hat Gott dir eine Verheißung gegeben? Wenn ja, schreibe die Details in das Feld unten. Gib auch die Bibelstellen an, die Gott dir zu dieser Verheißung gesagt hat.
2. Sieht es manchmal so aus, als ob dein Versprechen niemals in Erfüllung gehen wird? Und warum?
3. Welche Dinge lassen dich zweifeln?
4. Wem wirst du glauben? Deinen Zweifeln oder dem Wort Gottes und den Verheißungen, die er zu dir gesprochen hat?
5. Bitte Gott jetzt darum, seine Verheißungen für dich zu bestätigen. Bete und werde dann still. Lass den Herrn eine Bibelstelle in deinen Geist sprechen, um zu bestätigen, dass das, was er gesagt hat, in Erfüllung geht. Wenn du eine Bibelstelle findest, die dich wirklich anspricht, schreibe sie auf, merke sie dir und bete sie oft. Wenn du jedoch eine Schriftstelle bekommst, die nicht existiert oder **keinen Sinn ergibt**, hörst du nur deine eigenen Gedanken, nicht die Gottes.

---

# BABYLON IST GEFALLEN

---

KAPITEL 19

## Aus dem Brief des Jeremia an die Verbannten

*Du wirst mich suchen und finden, wenn du mich von ganzem Herzen suchst. Ich werde dich finden", sagt der Herr, "und dich aus der Gefangenschaft zurückbringen. Ich werde euch aus allen Völkern und Orten, aus denen ich euch verbannt habe, sammeln", spricht der Herr, "und euch an den Ort zurückbringen, von dem ich euch ins Exil geführt habe. Jeremia 29:13-14*

*"Der Herr wird sein Vorhaben, sein Urteil über die Bewohner Babylons ausführen. Ihr, die ihr an vielen Wassern lebt und reich an Schätzen seid, euer Ende ist gekommen, die Zeit, in der ihr ausgerettet werdet." Jeremia 51:12- 13*

**I**m Jahr 539 v. Chr. fiel die Stadt Babylon, die am Euphrat lag, an König Kyros von Persien und seine Armeen. Der griechische Historiker Herodot erzählt uns, dass M Cyrus sah, dass es unmöglich war, die massiven Mauern von Babylon zu durchbrechen, und beschloss stattdessen, unter ihnen hindurchzugehen. Zunächst positionierte er einen Teil seiner Truppen an der Stelle wo der Fluss unter den Mauern der Stadt hindurchführt.

Dann führte er den Rest seiner Armee flussaufwärts, wo sie einen Kanal gruben, um den Euphrat in einen nahe gelegenen Sumpf umzuleiten. Als der Pegel des Flusses genug gesunken war, konnten Kyros' Männer direkt unter den Mauern durchmarschieren und Babylon überraschen.

Kapitel 5 des Buches Daniel erzählt uns, was sich in dieser Nacht in der Stadt abspielte. Die Babylonier, die sich sicher waren, dass ihre massive Festung nicht in Gefahr war, feierten gerade ein Fest, bei dem getrunken und getanzt wurde, als der heimliche Angriff erfolgte. König Belsazar gab ein Festmahl für tausend seiner Herren. Während der Feierlichkeiten holte er die goldenen und silbernen Gefäße aus dem Tempel in Jerusalem, damit seine Gäste daraus trinken konnten.

Während die Partygäste mit den heiligen Gefäßen auf ihre heidnischen Götter anstießen, erschien eine Hand aus dem übernatürlichen Bereich und schrieb eine Botschaft an die Wand. Die Nachricht besagte, dass Gott die Tage von Belsazars Herrschaft gezählt und ihr ein Ende gesetzt hatte. Sein Reich sollte zwischen den Medern und den Persern aufgeteilt werden. Noch in derselben Nacht marschierte Kyros ein, Belsazar wurde getötet und Darius der Meder übernahm die Herrschaft. Das mächtige Babylon fiel in einer Nacht. Das Volk Israel wurde daraufhin aus der Gefangenschaft befreit.

Jahrhunderte zuvor hatte der Prophet Jesaja diese schicksalhafte Nacht mit erschreckender Genauigkeit vorausgesagt:

*"Die traurige, inspirierte Vorhersage (eine Last, die man aufheben muss) über die Wüste des Meeres [die Babylon war, nachdem große Dämme errichtet wurden, um das Wasser des Euphrat zu kontrollieren]... Wie die Wirbelstürme im Süden (der Negeb) fegen, so kommt es [das Gericht Gottes durch feindliche Armeen] aus der Wüste, aus einem schrecklichen Land... Zieh hinauf, 0 Elam! Belagere, oh Medien! All das Seufzen [verursacht durch Babylons rücksichtslose Unterdrückung] 1 wird aufhören [spricht der Herr]... Mein Verstand taumelt und schweift umher, Entsetzen erschreckt mich. [Vor meinem geistigen Auge bin ich auf dem Fest des Belsazar. Ich sehe die Verunreinigung der goldenen Gefäße, die aus Gottes Tempel gestohlen wurden, ich sehe die Schrift an der Wand - ich weiß, dass Babylons großer König getötet werden soll]... Sie bereiten den Tisch, sie breiten die Teppiche aus, sie stellen die Wächter auf [die Feiernden treffen keine anderen Vorkehrungen], sie essen und sie trinken. Steht auf, ihr Fürsten, und ölt eure Schilde [denn euer tödlicher Feind steht vor euren Toren]! ...Und er [der Wächter] sagt [was er voraussagt]: Babylon ist gefallen, ist gefallen..." (Jesaja 21:1-2, 4-5, 9 AMP).*

Diese Prophezeiung aus Jesaja, die Hunderte von Jahren vor dem Fall Babylons geäußert wurde, beweist, dass die Befreiung der israelitischen Gefangenen nicht zufällig geschah, sondern durch die Hand Gottes und durch die Vermittlung eines Königs. Wer war dieser König?

Cyrus der Große (580-529 v. Chr.) gründete Persien, indem er zwei iranische Stämme, die Meder und die Perser, vereinigte. Zu seinen Lebzeiten eroberte Kyros viele Nationen, darunter auch Babylon im Oktober 539 v. Chr. Kyros war jedoch mehr als nur ein großer König und Eroberer. In der Bibel steht, dass er Gottes auserwähltes Werkzeug war, um die Israeliten aus der Gefangenschaft zu befreien. Zweihundert Jahre bevor Kyros geboren wurde, nannte ihn der Prophet Jesaja beim Namen und prophezeite ihm die Mission, die Gott für sein Leben geplant hatte.

*"So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Kyros, dessen rechte Hand ich ergreife, um Völker vor ihm zu unterwerfen und Könige ihrer Rüstung zu entkleiden, um Türen vor ihm zu öffnen, damit Tore nicht verschlossen werden: Ich werde vor dir hergehen und die Berge ebnen, bronzene Tore zerbrechen und eiserne Stangen durchschneiden... Er wird meine Stadt wieder aufbauen und meine Verbannten befreien..." (Jesaja 45:1-2, 13).*

Er brach bronzene Tore auf und durchbrach eiserne Gitter! Cyrus wurde dazu berufen, einen buchstäblichen Gefängnisausbruch zu bewerkstelligen und dann den Israeliten zu helfen, Jerusalem wieder aufzubauen. Nachdem Cyrus Babylon besiegt und die Gefangenen befreit hatte, verkündete er die Rückkehr Israels nach Hause.

*"Im ersten Jahr von Kyros, dem König von Persien, **um das Wort des Herrn zu erfüllen, das Jeremia gesprochen hatte, bewegte der Herr das Herz von Kyros, dem König von Persien, um eine Verkündigung in seinem Reich zu machen und sie aufzuschreiben. So spricht Kyros, der König von Persien: "Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben und mich beauftragt, ihm einen Tempel in Jerusalem in Juda zu bauen. Wer von seinem Volk unter euch ist - sein Gott sei mit ihm -, der soll nach Jerusalem in Juda***

*hinaufziehen und den Tempel des Herrn bauen...*"(Esra 1,1-3).

Nach der Niederlage Babylons half Cyrus den Gefangenen, ihre Heimat zurückzuerobern. Im Jahr 537 v. Chr. verließen 40.000 Jüdinnen und Juden auf Befehl des Königs Babylon, beladen mit Gütern und Kostbarkeiten, die für den Wiederaufbau Jerusalems verwendet werden sollten. In der obigen Bibelstelle heißt es, dass Gott das Herz von Cyrus bewegte, damit die Verheißung aus Jeremias Brief erfüllt werden konnte.

*"... wenn du mich von ganzem Herzen suchst. Ich werde mich von dir finden lassen, spricht der Herr, und dich aus der Gefangenschaft zurückholen ... und dich an den Ort zurückbringen, von dem ich dich ins Exil geführt habe"* (Jeremia 29,13-14).

Gott hat sein Versprechen gehalten, die Israeliten nach Hause zu bringen, indem er einen Befreier erweckt hat, der sie befreit hat! Viele von euch sind bereit, nach Hause zu gehen, damit du glaubst, dass er sich für deine Sache einsetzt, um dich herauszuholen! Nun, **das Geheimnis sagen: securing your freedom: Listen to God and follow His directions!** gehen. Du hast Gottes Pläne für dich erfüllt

Ich erfuhr zum ersten Mal von King Cyrus durch ein persönliches Wort, das der Herr mir über meinen Fall gab. Nachdem ich meinen Prozess verloren hatte, begannen meine Eltern und ich, einen neuen Anwalt zu suchen. Obwohl wir einige Möglichkeiten zur Auswahl hatten, führte uns der Herr immer wieder in die Richtung eines Mannes namens Billy Blackburn.

**"Er ist Cyrus." Der Herr** sagte es mir.

"Was meinst du, Herr?" fragte ich. Daraufhin führte mich der Vater zu diesen Bibelstellen über **Cyrus**.

*"...Der auserwählte Verbündete des HERRN wird seinen Plan gegen Babylonien ausführen, sein Arm wird gegen die Babylonier sein. Ich, der Herr, habe gesprochen, ja, ich habe ihn gerufen. Ich bringe ihn, und er wird seine Aufgabe erfüllen"* (Jesaja 48,14-15).

Nachdem ich diesen Vers gelesen hatte, wusste ich, dass der Herr damit sagen wollte, dass Billy mein Cyrus ist. Er war der Mann, den Gott erwählt hatte, um mich aus meiner Gefangenschaft zu befreien.

Lass mich dir den Grund nennen, warum ich meinen Fall gewonnen habe. Meine Familie und ich ließen Gott den ganzen Prozess leiten! Wir haben Berufung eingelegt, weil Gott uns dazu aufgefordert hat. Wir beauftragten den Anwalt, den Gott uns empfohlen hatte. Wir haben auf Gott gehört, seinen Anweisungen gehorcht und gesiegt!

Gott hat einen detaillierten Plan für deine Befreiung. Schau dir Cyrus an. Der Herr gab ihm einen **genauen** Plan, wie er Babylon besiegen konnte: Geh unter den Mauern hindurch, anstatt zu versuchen, sie zu durchbrechen! Weil Cyrus diesen Plan befolgte, verlor er in dieser Nacht keinen einzigen Mann. Babylon unterwarf sich ihm **kampflos**! So einfach ist es, wenn Gott im Spiel ist!

Gottes Pläne funktionieren immer. Fragst du dich, warum so wenige Menschen Ihn jemals wegen ihrer Entlassung konsultieren? Ich habe unzählige Gefangene gekannt, die ihre Zeit und ihr Geld mit unzulänglichen Anwälten und wertlosen Anträgen verschwendet haben. Ich habe erlebt, wie Menschen sich Hoffnungen gemacht haben, nur

um dann völlig enttäuscht zu werden, weil sie den neuesten Gerüchten über ein "Wunder"-Gesetz geglaubt haben, das gerade verabschiedet wurde. Ich habe sogar Häftlinge erlebt, die

für einen Plan, mit dem sie sich aus dem Gefängnis freikaufen konnten! Wie herzerreißend, vor allem, wenn Gottes Plan ihnen die ganze Zeit über die Freiheit hätte sichern können.

Du musst Gott nach seiner Kampfstrategie fragen. Schau dir noch einmal die Bibelstelle an, in der es darum geht, dass Kyros mit seiner Mission gegen die Babylonier erfolgreich war. Dann schau dir den folgenden Vers genau an.

*"...Der auserwählte Verbündete des Herrn wird seinen Plan gegen Babylon ausführen; sein Arm wird sich gegen die Babylonier richten. Ich, ich selbst, habe gesprochen, ja, ich habe ihn gerufen. Ich bringe ihn, und er wird seine Aufgabe erfüllen... **Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehrt, was das Beste für dich ist, der dich auf den Weg führt, den du gehen sollst. Hättest du nur auf meine Gebote geachtet, dann wäre dein Geld wie ein Fluss...**" (Jesaja 48:14-15, 17-18).*

Nur der Herr kann dir sagen, welchen Weg du für deine Befreiung einschlagen sollst. Wenn du auf ihn hörst, wirst du den Sieg erleben! Wenn du aber auf dich selbst hörst oder tust, was die Welt dir sagt, wirst du scheitern.

Du musst lernen, den Herrn zu suchen und auf seine Anweisungen zu hören. Wenn du im Gebet vor ihm sitzt und die Heilige Schrift studierst, wird er dir detaillierte Anweisungen geben, welchen Weg du gehen sollst. Mach dir keine Sorgen, dass du die Offenbarung nicht verstehen wirst, denn der Heilige Geist und dein Wissen über Israels Gefangenschaft werden dir helfen. Glaube mir, es ist nicht so schwer, wie du denkst.

Nehmen wir zum Beispiel meinen Fall. Als ich fragte, ob ich gegen meine Verurteilung Berufung einlegen sollte, gab mir Gott die folgende Bibelstelle:

*"Elam, greift an! Medien, belagern! ...Babylon ist gefallen, ist gefallen!"*

Was würde das für dich bedeuten, jetzt, wo du die Geschichte Israels kennst? Wahrscheinlich dasselbe, was es für mich bedeutet. Greife vor dem Berufungsgericht an und gewinne! Gott will, dass du die Offenbarung verstehst. Wenn du das nicht tust, wird sie dir nicht helfen!

Wenn du bereits Anträge gestellt oder Maßnahmen ergriffen hast, ohne vorher Gott zu suchen, verzweifle nicht. Du kannst immer noch um Gottes Hilfe bitten. Wenn du dann eine Strategie erhalten hast, folge ihr, auch wenn sie gegen den Willen der Welt ist. Glaube daran, dass Gottes Weg, nicht der des Menschen, dich zum Sieg führen wird. Du musst es dem Herrn überlassen, die Waffen für deine Erlösung auszuwählen. Wenn du ihm einfach vertraust und gehorcht, wird er für dich einen Kyros erwecken, so wie er es für Israel getan hat. Dann wird er seine wunderbaren Pläne für dein Leben erfüllen.

## Lektion 19

---

1. In Jeremia 29:13-14 heißt es: *"Du wirst mich suchen und finden, wenn du mich von ganzem Herzen suchst. Ich will mich von dir finden lassen, spricht der Lord, 'und will dich aus der Gefangenschaft zurückbringen. Ich werde euch aus allen Völkern und Orten sammeln, aus denen ich euch verbannt habe,*  
*\*!—der Herr, "und will dich wieder an den Ort bringen, von dem ich dich ins Exil geführt habe.* Wenn du Gott von ganzem Herzen suchst, indem du eine Beziehung zu ihm aufbaust und zu dem wirst, wozu er dich geschaffen hat, wird er dich *"zurückbringen von \_\_\_\_\_"* (Fülle die Lücke aus.)
2. Wie viel Zeit wurde dir für deine Strafe gewährt? Kämpfst du in deinem Fall? Brauchst du die Zeit der Gunst Gottes?
3. König Kyrus stürzte Babylon in einer Nacht, befreite die gefangenen Israeliten und half ihnen, Jerusalem wieder aufzubauen. In Jesaja 48 heißt es über Kyrus: *"... der auserwählte Verbündete des Herrn wird sein Vorhaben gegen Babylon vollenden, sein Arm wird gegen die Babylonier sein. Ich, ja ich habe es gesagt, ich habe ihn gerufen. Ich werde ihn bringen, und er wird seinen Auftrag erfüllen."* Warum glaubst du, dass Cyrus seine Mission erfolgreich erfüllt hat?
4. In Jesaja 48,17-18 heißt es: *"... Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehrt, was das Beste für dich ist, der dich auf dem Weg leitet, den du gehen sollst. Hättest du nur auf meine Gebote geachtet, so wäre dein Friede wie ein Strom ..."* Wo solltest du laut der Heiligen Schrift in deinem Fall nach Rat suchen? Bei Gott oder bei den Menschen?
5. Hast du Optionen für deinen Fall verfolgt, ohne den Herrn zu fragen? Warum?
6. Brauchst du Gottes Gunst für dein Urteil? Nimm dir eine stille Zeit mit dem Vater. Bete, lies die Heilige Schrift und höre darauf, dass er durch sein Wort zu dir spricht. Gott wird dir einen detaillierten Plan geben, dem du folgen kannst. Wenn du ihm vertraust und tust, was er - und nicht ein Mensch - dir sagt, wirst du den Sieg erringen!



---

# DAS PERFEKTE MATCH

---

KAPITEL 20

*"Als der Herr die Gefangenen nach Zion zurückbrachte, waren wir wie die, denen der Traum so unwirklich vorkam. Da wurde unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Singen. Und sie sagten unter den Völkern: Der Herr hat Großes an ihnen getan. Der Herr hat Großes an uns getan! Wir sind froh!" Psalm 126:1-3 AMP*

**A** Fast fünf Jahre waren vergangen, seit ich zum ersten Mal verhaftet wurde. Obwohl ich eigentlich noch sieben weitere Jahre im Gefängnis sitzen sollte, war ich raus! Ich hatte die vorgeschriebenen sechs Monate in einer Resozialisierungseinrichtung verbracht und wartete nun im Büro und starrte auf den Kalender, der an der Wand hing. Mein Name und das Wort "RELEASE" standen in der Block mit der Aufschrift "21. November 2003!" Das war das Datum meiner wundersamen Entlassung! Nachdem ich die Papiere unterschrieben hatte, ging ich zur Tür hinaus. Die Sonne schien noch nie so hell, vor allem im Vergleich zu ein paar Monaten zuvor.

Als ich das erste Mal im Resozialisierungszentrum ankam, merkte ich schnell, dass es dort viel schwieriger war, als im Knast zu sein. Es gab sogar Tage, an denen ich mir wünschte, ich wäre wieder drinnen! Das Gefängnis war für mich eine Erfahrung auf dem Gipfel des Berges gewesen, was Gott anging, aber draußen sah es natürlich anders aus. Jetzt fühlte ich mich, als hätte man mich vom Berg geworfen und an den Straßenrand gestellt.

Mein spirituelles Leben befand sich in einer Art alptraumhaften Warteschleife, da meine einst tägliche Disziplin des Studiums durch die Hektik der Realität ersetzt wurde. All das führte dazu, dass ich wie ein Fisch auf dem Trockenen an einem heißen Tag zappelte, gegen den Bürgersteig schlug und nach Luft rang.

Was das Buch betraf, hatte ich seit meiner Entlassung kein einziges Wort herausgekratzt. Ich konnte die Anspannung in meinem Geist spüren. Schon bald ertappte ich mich dabei, dass ich gegen die Regeln verstieß und dann in der Besserungsanstalt aufgeschrieben wurde. Je weiter ich mich von Gott und meinem Ziel entfernte, desto öfter kam es zu solchen Verstößen.

Es war nicht schwer zu erkennen, dass ich in echte Schwierigkeiten geraten würde, wenn ich so weitermachte wie bisher. In meiner Verzweiflung beschloss ich, ein Comeback zu wagen. Doch in der freien Welt blieb keine Zeit für etwas anderes als das Überleben, ganz zu schweigen von Studium und Gebet. So wie die Dinge liefen, wusste ich, wenn ich nicht anfing, Gott an die erste Stelle zu setzen, würde alles andere in meinem Leben langsam auseinanderfallen. Also begann ich, meine Bibel mit in den Bus zu nehmen, um die Zeit zum Lesen zu nutzen. Außerdem hatte ich den veralteten Kassettenrekorder meines Vaters dabei, um Lobpreiskassetten zu hören. Ich beschloss sogar, bei jeder Tätigkeit zu beten, zum Beispiel beim Gehen oder Duschen.

Überraschenderweise spürte ich einen echten Unterschied, als ich diese kleinen Bemühungen fortsetzte. Schließlich kam ich sogar an den Punkt, an dem ich bereit war, an dem Buch zu arbeiten. Als ich das tat, spürte ich, wie das Feuer in mir wieder zu brennen begann!

**Schon bald** begann sich die Kraft von Expected End in meinem Leben zu manifestieren. Ich fühlte keine Versuchung, zu Drogen oder meinem alten Lebensstil zurückzukehren! Ich war erfüllt von Aufregung und Freude ... eine wunderbare Erklärung! Überall, wo ich hinkam, erhielt ich Gunst und Gott begann, sich auf überraschende Weise für mich zu bewegen.

Drei Haftbefehle tauchten auf und drohten, mich wieder ins Gefängnis zu schicken, aber sie wurden alle abgewiesen! Eine Geldstrafe, die ich an das Gericht gezahlt hatte, bekam ich zurück! Ich bekam einen Job als Sänger und Musikverkäufer in einem Karaoke-Laden. Ich bekam etwas Geld, das ich zusammen mit meinen Ersparnissen nutzte, um mir ein neues Auto zu kaufen. Außerdem traf ich in dieser Zeit "zufällig" auf Leute, die in der Gefängnisarbeit tätig waren. Mein Leben lief so gut, dass ich das Gefühl hatte, ich sei ein Glückspilz!

Bei all dem machte Gott mir klar, dass die erstaunliche Menge an "Glück", die ich erlebte, direkt mit ihm und meinem Auftrag zusammenhing. Je mehr ich meinen Auftrag an die erste Stelle setzte, desto mehr sorgte er dafür, dass ich gut versorgt war. Die Dinge, die mir passierten, waren so erstaunlich, dass es sich anfühlte, als wäre ich in Vegas und hätte eine Glückssträhne! Dann tauchte er auf.

Ein paar Monate vor meiner Entlassung wurde ich in Hausarrest genommen. Ich wohnte bei meinen Eltern und besuchte weiterhin die Therapiestunden im Resozialisierungszentrum. Robert Souza war in einer meiner Klassen. Zuerst nahm ich ihn nicht wirklich wahr, bis er eines Tages auf eine Frage eine sehr biblisch korrekte Antwort gab. "Hm, ein Theologe", dachte ich verächtlich. Trotzdem fühlte ich mich mit ihm verbunden, denn er war offensichtlich der einzige andere Christ in der Gruppe.

Wochen später, als ich zu spät zum Unterricht kam, entdeckte ich, dass der einzige freie Platz neben Robert war. Als wir mit der Tagesaufgabe begannen, ließ ich meinen Blick zu ihm hinüberschweifen, um zu sehen, wie es ihm ging. Ich stellte fest, dass er jede Frage von einem biblischen Standpunkt aus beantwortet hatte. Ich bewunderte sein Bestreben, Gott in den Mittelpunkt seines Lebens zu stellen, und schrieb eine große "Eins plus" oben auf seinen Aufsatz.

Als der Unterricht vorbei war, stand ich auf, um schnell aus der Tür zu gehen, aber er holte mich schnell ein. "Ich würde gerne mal mit dir über den Bibeltext diskutieren", sagte er, als wir den Bordstein erreichten.

"Klar", antwortete ich, ohne nachzudenken. "Ich werde dir meine Nummer geben." Doch kaum hatte ich das gesagt, wollte ich es wieder zurücknehmen.

Robert sah jedoch mehr als zufrieden aus. "Okay, ich gebe dir meine auch!", sagte er glücklich und grinste von einem Ohr zum anderen.



Als ich seine Antwort sah, zwang ich mich, zurückzulächeln. "Lass mich zu meinem Auto gehen und einen Stift holen", sagte ich und bemühte mich, den Ton des Bedauerns in meiner Stimme zu verbergen. Dann wandte ich mich schnell von ihm ab, damit er nicht sah, wie ich die Fassung verlor, als ich über die Straße lief.

"Was hast du getan?" murmelte ich vor mich hin, während ich in der Konsole des Autos kramte. Obwohl er ein netter Kerl zu sein schien, war er nicht mein Typ. Außerdem hatte ich definitiv keine Zeit für eine Beziehung. Als ich mit dem Stift zurückkam, um die Nummern auszutauschen, dachte ich nur: "Bitte, Herr, lass ihn nicht anrufen."

Leider hat er das getan. Am nächsten Morgen hinterließ Robert eine sehr kurze, aber höfliche Nachricht auf meinem Anrufbeantworter. "Was wirst du jetzt tun?" dachte ich und schimpfte mit mir selbst. "Du kannst nicht unhöflich sein und ihn einfach ignorieren."

Ich beschloss, ihn anzurufen und betete, dass er nicht abnimmt, damit ich ihm eine Nachricht hinterlassen kann. Als ich also wählte und er sich meldete, stieß ich ein lautes "Gott sei Dank!" aus. Dann sagte ich ihm nach dem Piepton, dass es mir leid tut, dass ich seinen Anruf verpasst habe. Außerdem sagte ich ihm, dass ich für den Rest des Tages nicht mehr erreichbar sei. Zum Schluss sagte ich: "Aber es war trotzdem schön, von dir zu hören; tschüss!"

Nachdem ich aufgelegt hatte, dachte ich mir: "Gut gemacht, vielleicht wird ihn das abschrecken". Aber ich hatte kein Glück. Er rief gleich am nächsten Tag an und ich ging versehentlich ans Telefon, ohne nachzusehen, wer es war.

"Guten Morgen. Das ist Robert", sagte er mit einem starken Massachusetts-Akzent in der Stimme. "Wie geht es dir?"

Ich antwortete: "Gut, danke", während ich mir selbst einen Tritt gab.

Wir unterhielten uns ein paar Minuten, dann sagte er mir, dass er mich später anrufen würde, was er auch tat und ich antwortete, aber nur aus reinem Schuldgefühl. Als wir uns unterhielten, passierte jedoch etwas. Roberts Gespräch zog mich unwiderstehlich in seinen Bann, denn es ging um mein Lieblingsthema - Gott.

Als ich Robert zuhörte, wurde mir klar, dass er sich intensiv mit dem Wort Gottes beschäftigt hatte. Je mehr er redete, desto mehr staunte ich über sein Wissen, aber ich konnte mich auch des Eindrucks nicht erwehren, dass er viel mehr als nur ein biblisches Gespräch suchte.

"Gott sei Dank dürfen wir nicht zusammen sein", dachte ich erleichtert. Aufgrund unseres Status als ehemalige Straftäter durften wir außerhalb des Unterrichts keinen Kontakt haben. Wenn wir das täten, würde man uns verletzen und zurück ins Gefängnis schicken. Das war meine Rettung, denn so konnte ich verhindern, dass aus meinem neuen Freund mehr als das wurde. Leider musste ich bald feststellen, dass Robert Souza sich durch nichts von seinem Weg abbringen lassen würde.

Ein paar Tage später, als ich auf der Arbeit war, rief er wie immer an und sagte kichernd: "Guten Morgen, Mrs. Souza!"

"Entschuldigung!" erwiderte ich erstaunt.

Daraufhin antwortete er: "Nun, der Herr hat mir gesagt, dass du meine Frau bist".

Bei dieser Ankündigung ging meine Abwehr sofort hoch. "Das glaube ich nicht." sagte ich sarkastisch, aber als ich merkte, dass ich zu hart war, versuchte ich zu erklären: "Ich habe nicht vor zu heiraten, weil ich noch viel zu tun habe."

"Wie was?", fragte er in einem neugierigen, aber fordernden Ton.

Ich fühlte mich plötzlich in die Enge getrieben. Wie sagst du jemandem, dass er nicht in das Gesamtbild deines Lebens passt? Um ihn nicht zu verletzen, versuchte ich es mit einer allgemeineren Aussage. "Nun, ich habe einen Auftrag von Gott." erwiderte ich.

"Und was genau bedeutet das?", fragte er weiter.

Also habe ich nachgegeben. Ich begann, ihm von dem Buch zu erzählen. Ich hatte es vorher nicht erwähnt, weil ich dachte, er würde es nicht verstehen. Tatsächlich haben es die meisten Leute nicht verstanden. Wenn ich versuchte zu erklären, was ich tat, schien es niemand zu verstehen; aber um höflich zu sein, antworteten sie immer mit einem obligatorischen Kommentar wie "Ist das nicht wunderbar" oder "Schön für dich".

Ich hatte das Gefühl, dass ich es Robert schuldig war, und versuchte, es ihm so gut wie möglich zu erklären, und er versuchte, es zu verstehen. Allerdings hat er es nicht ganz verstanden, was ich auch erwartet hatte. Aber ich hatte nicht erwartet, was er als Nächstes tat.

Ein paar Stunden später betrat Robert meinen Arbeitsplatz, stellte einen Rucksack auf den Tresen und drehte sich um, um weitere Verstöße gegen unsere Bewährungsauflagen zu vermeiden, und ging. Auf dem Parkplatz rief er mich von seinem Handy aus an, um es mir zu erklären.

"Ich habe dir meine Bibel, eine Konkordanz und Studienmaterial mitgebracht, damit du dein Buch schreiben kannst!"

"Wie süß!" sagte ich ihm und meinte es wirklich ernst. Gleichzeitig konnte ich aber nicht umhin, daran zu denken, dass ich seine Bibel und Konkordanz nicht brauchte, da ich selbst Dutzende davon besaß. Das behielt ich natürlich für mich und bedankte mich einfach weiter für seine wunderbare Geste. Nachdem ich aufgelegt hatte, dachte ich, dass ich seine Materialien nicht brauchen würde und sie einfach aufbewahren würde, bis ich ihn wiedersehen würde, wenn überhaupt.

Die Arbeit war an diesem Tag wie ausgestorben und keine Menschenseele kam in den Karaoke-Laden. Als die Stunden vergingen, fing der Herr an, mich zu drängen, in Roberts Bibel zu schauen. Zuerst sträubte ich mich dagegen, aber dann gab ich aus purer Langeweile schließlich nach. Ich schnappte mir seinen Rucksack, stellte ihn auf den Tresen und schaute hinein.

Die Bibel war in Leder gebunden und für ihr Alter in tadellosem Zustand. Als ich sie herausnahm, um in den Seiten zu blättern, war ich verblüfft. Sie waren mit

handgeschriebenen Symbolen gefüllt, die verschiedene Themen anzeigten. An den Rändern befanden sich winzige handschriftliche Notizen, die so perfekt

gedruckt sah es aus, als hätte eine Miniatur-Schreibmaschine sie gemacht. Robert diente 17 Jahre lang, neun davon im intensiven Studium der Heiligen Schrift. Ich lese mir jetzt das Ergebnis all dieser Jahre durch.

Als ich weiter in seiner Bibel blätterte, begann ich unerwartet zu weinen. Als mir die Tränen über das Gesicht liefen, schaute ich auf die aufgeschlagene Seite, um zu sehen, wie der Text lautete, und dann landete mein Blick auf einem Vers, der mich wie ein Stein traf,

*"...Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei" (1. Mose 2,18 NKJV).*

"Oh, mein Gott!" sagte ich laut und ein wenig besorgt, dann schaute ich wieder nach unten, um weiter nachzusehen. Leider machte das, was ich sah, die Sache nur noch schlimmer.

*"...He brought her to the man" (Genesis 2:22 NKJV).*

"Whoa! Das ist definitiv nicht witzig, Herr", sagte ich und blickte zum Himmel, während ich auf die beleidigende Bibelstelle zeigte.

Ich klappte Roberts Bibel zu, wischte mir das restliche Salzwasser mit einem Taschentuch aus der Tasche vom Gesicht und hielt dann inne, um zu begutachten, was gerade passiert war. Da ich nicht an Zufälle glaubte, sah es nicht gut für mich aus, aber vielleicht war es dieses Mal genau das - Zufall.

"Nun, es gibt nur einen Weg, das herauszufinden." dachte ich, als ich mutig seine Bibel wieder aufschlug. Doch als ich nach unten schaute, merkte ich, dass meine Situation noch schlimmer geworden war.

*"... sie soll die Frau sein, die der Herr für den Sohn meiner Moster bestimmt hat" (1. Mose 24:44 NKJV).*

Der Anblick dieser ernüchternden Erklärung ließ Schockwellen durch mich laufen! War es Gottes Plan, mich Robert zu geben? Wenn ja, dann gab es meiner Meinung nach nur einen Weg, mit diesem Plan umzugehen. Ignoriere ihn und ignoriere ihn! Aber Robert wollte nicht weggehen. Da wir nicht zusammen sein konnten und ich immer noch zu Hause wohnte, beschloss er, Zeit mit meinen Eltern zu verbringen, wenn ich auf der Arbeit war. So umwarb er sie Abend für Abend, während ich im Laden war, mit seinem Charme und selbstgemachten Spaghetti.

"Er spielt nicht fair!" erklärte ich meiner Mutter, aber mein Vater war damit nicht einverstanden, vor allem nachdem er Schüssel um Schüssel der leckeren Bestechung verzehrt hatte.

Eines Abends rief mich Bobby an und fing wieder an, die Sache mit der Ehe zu forcieren. Genervt sagte ich ziemlich unwirsch: "Hör mal, der Herr hat mir nicht gesagt, dass du mein Mann bist. Solange er das nicht tut, musst du es einfach sein lassen!"

Die Stille am anderen Ende der Leitung zeigte mir, dass ich zu weit gegangen war. Das Gespräch war beendet. Als ich auflegte, fühlte ich mich, als hätte ich Bobby buchstäblich ins

Herz gestochen.

Am nächsten Morgen rief er jedoch scheinbar unbeeindruckt an und verkündete. "Der Herr hat gesagt, dass er dir sagen wird, dass ich dein Mann bin."

"Ha!", schnaubte ich. "Ist das so?"

"Ja", antwortete er, ganz sicher. "Und er wird es 'bald tun, und zwar sehr bald!"

"Nun, das werden wir ja sehen", erwiderte ich in sarkastischem Ton. Als das Gespräch beendet war, legte ich auf und war mir sicher, dass ich nichts dergleichen hören würde, weder früher noch später.

Etwa eine Woche nach seinem Anruf war ich die ganze Nacht bei meiner Mutter wach. Sie litt seit über 20 Jahren unter starken Schmerzen, aber diese Nacht war besonders schlimm. Als sie endlich einschlief, war auch ich erschöpft, aber ich konnte nur ein paar Stunden schlafen, bevor ich wieder aufwachte. Nachdem ich auf die Uhr geschaut und gesehen hatte, dass es noch früh war, beschloss ich, für ein kurzes Nickerchen zurück ins Bett zu gehen.

Als ich einschlief, hatte ich eine Vision. In meinem Kopf sah ich mich selbst, wie ich eine Nachricht an Bobby auf eine kakaobraune Wildlederkravatte schrieb. Auf dem Zettel stand: "Ich habe eine Nachricht für dich in meinem Herzen". Als ich sah, wie der Stift die Nachricht wieder und wieder schrieb, kam ich plötzlich zu Bewusstsein. Ich wachte auf, weil ich die Worte im Schlaf laut ausgesprochen hatte.

"Was war das, Herr?" erkundigte ich mich. Dann legte ich mich wieder hin und dachte darüber nach, bis ich fiel

**schlief wieder.**

Ein paar Stunden später stand ich auf und beschloss, auf dem Laufband zu laufen. Ich nutzte die Zeit, um zu beten und mit dem Herrn zu sprechen. Als ich in vollem Lauf war und gegen die Krankheit meiner Mutter betete, unterbrach mich der Herr und wiederholte in meinem Kopf die Vision, die ich zuvor gesehen hatte.

Als ich wieder beobachtete, wie meine Hand die Worte "Ich habe eine Botschaft für dich in meinem Herzen" ausschrieb, fragte ich den Herrn im Stillen, was diese Worte bedeuteten.

"OK, Father," I began, "what was the mess..."; but, before I could even think the word "message" all the way out, He interrupted by answering rather loudly with, "I DO!"

Seine Worte trafen mich wie ein Güterzug. Ich stöhnte und sagte laut: "Nein, nein, nein, Herr!" Ich taumelte, hielt mich am Handlauf fest und stellte meine Füße auf den äußeren Rand des Laufbands, so dass das Band mit hoher Geschwindigkeit unter mir aufheulte.

"Nein, das kann nicht sein!" Ich protestierte erneut, aber die Worte des Herrn hallten immer noch laut und deutlich in meinem Kopf wider: "ICH TUE, ICH TUE, ICH TUE."

Mit zusammengebissenen Zähnen drückte ich den Stopp-Knopf des Laufbands mit Nachdruck, um meine Frustration zu unterstreichen. Das Laufband kam zum Stillstand und ließ mich schnaufend und fassungslos stehen, während mir der salzige Schweiß vom Gesicht tropfte.

Ich kannte Robert nicht einmal, und er kannte mich nicht. Wie sollte er also in mein Leben passen mit all meinen Plänen für das Buch und den Dienst? Der Herr musste sich

dieses Mal irren. Trotzig stemmte ich meine Hände in die Hüften und schaute zum Himmel,

"Das musst du wirklich beweisen, damit ich es glaube."

Zum Glück traf mich kein Blitz, sondern ich spürte, wie mich eine Welle nach der anderen vom Heiligen Geist durchströmte. Mir war heiß und ich schwitzte, aber ich hatte eine Gänsehaut von Kopf bis Fuß. Gott wollte es mir richtig zeigen, und zwar auf eine große Art und Weise.

Obwohl ich Bobby zunächst nicht erzählte, was passiert war, tat er so, als wüsste er es. Er war wie besessen und bestand darauf, dass wir um die Erlaubnis bitten, zu heiraten. Es war ihm egal, dass das, was er verlangte, verboten war. Eine unsichtbare Kraft, der Heilige Geist, leitete ihn dazu, das zu tun, von dem ich jetzt wusste, dass es Gottes vollkommener Wille war.

Von diesem Zeitpunkt an gab Gott Vollgas, um sein Wort zu erfüllen. Nach einem kurzen Handgemenge mit der Bewährungsbehörde gaben sie auf wundersame Weise nach. Im April 2004, nur vier Monate nach meiner Entlassung und sechs Monate nach der von Bobby, heirateten wir.

Nur sechs Monate später wurde es uns auf übernatürliche Weise ermöglicht, unser erstes Haus zu kaufen. Ich erinnere mich noch gut daran, wie Gott uns an dem Tag, an dem wir einzogen, in Erstaunen versetzte. Obwohl unser neues Haus mit allem Möglichen ausgestattet war, war das Einzige, wofür wir bezahlt hatten, ein Fernseher!

Danach vergingen nur noch ein paar Monate, bevor Gott meinen Mann anwies, sein eigenes Unternehmen zu gründen. Der Herr versprach Bobby, dass er das Unternehmen zum Blühen bringen würde, damit ich frei war, um meinen Auftrag zu erfüllen. Jetzt waren Bobby und ich Partner, um den Auftrag zu erfüllen! Das Unternehmen meines Mannes nahm sofort Fahrt auf und erwirtschaftete dreimal mehr Einkommen als zuvor! Dann kündigte ich meinen Vollzeitjob, beendete das Buch und gründete "Expected End Ministries".

Alles ging so schnell, dass sich die Leute fragten, wie es zwei Ex-Häftlingen so gut gehen konnte. Natürlich kannte ich die Antwort: Gott war daran beteiligt. Sein perfekter Plan wurde durch uns verwirklicht. Bobby und ich teilten jetzt die Liebe und jagten gemeinsam der Mission nach. Der Herr segnete uns mit einem Leben in Hülle und Fülle, wie wir es uns nie hätten vorstellen können!

Als ich mich zurücklehnte, um zu sehen, was Gott tat, wurde mir klar, wie dankbar ich war, dass ich auf ihn und nicht auf mich selbst hörte. Ich kannte Robert Souza vielleicht nicht, aber Gott schon. Er wusste, dass wir in der Liebe und für unsere Aufgabe im Königreich perfekt zueinander passen würden. Später, in einem Gespräch mit meiner Mutter und meinem Vater, wurde erwähnt, dass mein Vater bei ihrer Hochzeit einen kakaobraunen Wildledermantel trug, der perfekt zu Bobbys Krawatte passte.

## Lektion 20

---

1. Schreibe Pläne auf, die der Herr in dein Herz gelegt hat. Beschreibe alle Details oder Erkenntnisse, die du zu diesen Plänen erhalten hast.
2. Welche Dinge werden deiner Meinung nach schwierig für dich sein, wenn du rauskommst? Und warum?
3. Schreibe auf, was du deiner Meinung nach tun kannst, um diese Schwierigkeiten zu überwinden.

---

# DAS WICHTIGSTE

---

## ZUERST

KAPITEL 21

*"So spricht Kyros, der König von Persien... Wer unter euch von seinem Volk ist, dessen Gott sei mit ihm, der gehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue das Haus des Herrn wieder auf... Da erhoben sich die Oberhäupter der Vaterhäuser von Juda und Benjamin und die Priester und Leviten mit allen, deren Geist Gott erweckt hatte, um hinaufzuziehen und das Haus des Herrn in Jerusalem wieder aufzubauen... Die ganze Gemeinde zählten 42.360." Esra 1: 2, 3, 5; 2:64 AMP*

Im Jahr 538 v. Chr. erließ König Kyros den historischen Befehl, dass die israelitischen **I**Gefangenen nach Hause gehen sollten. In der Bibel heißt es, dass Gott als Reaktion auf das Edikt des Königs den Geist der Israeliten erweckte.

W über 42.000 Menschen, die nach Jerusalem zurückkehren wollten, um das Haus des Herrn wieder aufzubauen.

Unter der Führung von Serubbabel, dem Thronfolger Davids, und Jeschua, dem Hohepriester, bereitete sich die erste Welle von Exilanten darauf vor, nach Hause zu gehen und ihre Mission fortzusetzen. Um sie zu unterstützen, spendeten die in Babylon verbliebenen Israeliten Gold, Vieh und Geschenke für das Projekt. Außerdem gab König Kyros die heiligen Gefäße zurück, die aus dem ursprünglichen Tempel gestohlen worden waren. Als die Exilanten Babylon verließen, besaßen sie alles, was sie brauchten, um ihre Aufgabe zu beginnen!

In den nächsten Kapiteln werden wir die Geschichten jeder der drei Gruppen von Exilanten verfolgen. Während wir die Prüfungen und Triumphe studieren, mit denen die alten Gefangenen nach ihrer Freilassung konfrontiert waren, wirst du viele wertvolle Wahrheiten entdecken, die dir helfen, es draußen zu schaffen und dein Erwartetes Ende erfolgreich in Besitz zu nehmen!

### ***Die ersten Dinge zuerst***

Es gab drei sehr wichtige Praktiken, die die erste Gruppe von Rückkehrern nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis einführte. Erstens begann Israel mit der Abgabe des Zehnten, sobald sie in Jerusalem angekommen waren. Zweitens versammelten sich die Menschen zur Gemeinschaft, nachdem sie sich in ihren Städten niedergelassen hatten. Und drittens führten die Exilanten die täglichen Opfer wieder ein, so wie es in der Heiligen Schrift steht. Diese drei Praktiken trugen wesentlich zum Erfolg Israels bei, als sie auszogen. Deshalb sind sie auch für deinen Erfolg entscheidend, wenn du in der freien Welt bist.

Schauen wir sie uns nun einzeln an. Das allererste, was die Exilanten taten, als sie in

Jerusalem ankamen, war, **den Zehnten** zu geben. In der Bibel steht: *"Als sie zum Haus des Herrn in Jerusalem kamen, gaben einige der Familienoberhäupter freiwillige Gaben für den Wiederaufbau des Hauses Gottes an seiner Stelle. Nach ihrem Vermögen gaben sie in die Schatzkammer für dieses Werk 61.000 Drachmen Gold, 5.000 Minen Silber und 100 Priester*

*Gewänder. Die Priester, die Leviten ... ließen sich in ihren eigenen Städten nieder ... und die übrigen Israeliten ließen sich in ihren Städten nieder" (Esra 2:68-70).*

Unmittelbar nach ihrem Einzug in Jerusalem gaben die Exilanten den Zehnten. Obwohl sie gerade 900 Meilen von Babylon zurückgelegt hatten, gaben sie den Zehnten, noch bevor sie auspackten und sich in ihren Städten niederließen! Dieser besondere Akt des Gebens war von so großer Bedeutung, dass er sogar noch ein zweites Mal in Kapitel 7 des Buches Nehemia aufgezeichnet wurde!

Warum machten die Exilanten den Zehnten zu ihrer ersten Priorität, als sie nach Hause kamen? Die Israeliten verstanden die große Bedeutung des Zehnten. Sie wussten, dass Gott damit ihren Glauben und ihren Gehorsam prüfen wollte. Es war auch das Mittel, das Gott benutzte, um sein Volk wachsen zu lassen. Israel befand sich nun in der freien Welt und stand vor vielen Herausforderungen. Um es zu schaffen, mussten sie sich ganz auf Gott verlassen. Deshalb gaben sie den Zehnten, sobald sie durch das Tor gingen. Sie wollten dem Herrn durch ihren Gehorsam zeigen, dass sie darauf vertrauten, dass er für alle ihre Bedürfnisse sorgen würde.

Die meisten von euch sind wahrscheinlich sehr verantwortungslos mit ihrem Geld umgegangen, als ihr noch draußen wart. Nun, wenn du wieder freigelassen wirst, wird Geld eine wichtige Rolle in deinem Leben spielen. Damit du es in der freien Welt schaffst, musst du Gott vertrauen und lernen, wie du mit deinem Geld umgehst.

Du siehst, dein Arbeitgeber wird die wahre Quelle deines Einkommens sein, sobald du ... Das ist ein Glück, denn die meisten normalen Jobs sind nicht gut bezahlt. Du siehst, Gott ist in der Lage, dich mit viel mehr zu versorgen als nur mit deinem Stundenlohn. Er kann dafür sorgen, dass du Geschenke und unerwartete Gelder erhältst. Er kann es dir ermöglichen, ein neues Haus zu kaufen oder ein neues Unternehmen zu gründen.

Der Herr kann dir sogar eine Idee für eine Erfindung geben. Gott gehört der Reichtum der Welt. Solange du gehorsam bist und deine Finanzen auf seine Weise handhabst, wird er dich segnen und vermehren. Er wird dir sogar kreative Möglichkeiten geben, Einkommen zu erzielen. Wie geht Gott also mit deinen Finanzen um?

Gottes Priorität für dein Geld ist es, es für den Aufbau seines Reiches zu verwenden. Die zurückgekehrten Exilanten wussten das. Sieh dir nur an, wo sie den Zehnten gaben.

*"Als sie am Haus des Herrn in Jerusalem ankamen, gaben einige der Familienoberhäupter freiwillige Gaben **für den Wiederaufbau des Hauses Gottes an seiner Stelle.**"*

Israel verstand, dass Gottes Priorität für ihr Geld sein Reich war. Deshalb steckten sie ihr Geld in den Wiederaufbau des Tempels. Der Herr möchte, dass auch du dich am Aufbau seines Reiches beteiligst. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist, deiner Kirche und anderen christlichen Programmen treu zu spenden.

Wenn du dich dafür entscheidest, Gottes Prioritäten bei deinen Finanzen an die erste Stelle zu setzen, wird er dich im Gegenzug segnen und mehren. Einer der Gründe, warum meinem

Mann und mir mehr gegeben wird, als wir

ist, weil wir weiterhin finanziell mit dem Vater zusammenarbeiten, um sein Reich auf Erden zu bauen.

Wie viel von deinem Geld sollst du nach dem Willen des Herrn denn nun genau geben? Nun, im Alten Testament bedeutet das Wort Zehnte 10%. Ein Zehntel deines Einkommens zu geben, ist ein guter Maßstab, um dein Geben zu messen. Es wird aber auch Zeiten geben, in denen der Herr dich bittet, mehr zu geben als deine normale Gabe. Jedes Mal, wenn er für meinen Mann und mich einen größeren finanziellen Schritt unternommen hat, hat er uns gebeten, eine **zusätzliche** Gabe über unseren regulären Betrag hinaus zu geben.

Das erste Mal geschah es nur wenige Wochen vor unserer Hochzeit. Ich erinnere mich, dass mein zukünftiger Ehemann fast in Ohnmacht fiel, als der Herr mir sagte, ich solle drei Monate lang 30 % meines gesamten Gehalts abtreten. Damals brauchten wir jeden Cent, also dachten wir natürlich, dass wir uns das nicht leisten könnten.

Doch als ich mich schließlich entschied, gehorsam zu sein und den Scheck auszustellen, erhielt ich später am selben Tag einen Überraschungsscheck mit der Post über denselben Betrag! In diesem Jahr brachte uns dieser eine besondere Zehnte mehr Segen, als ich zählen kann! Eigentlich müsste ich ein weiteres Kapitel schreiben, um all die unglaublichen Dinge aufzuzählen, die Gott dadurch für uns getan hat.

Das nächste Mal, als der Herr uns bat, einen zusätzlichen Zehnten zu geben, war derselbe Morgen, an dem er meinem Mann sagte, er solle sein neues Geschäft eröffnen. Diesmal wies uns der Herr an, ein Jahr lang 40 Dollar pro Monat an ein christliches Fernsehnetzwerk zu geben. Weil wir ihm gehorsam waren, ging das Geschäft sofort auf! Wir waren finanziell so gut abgesichert wie nie zuvor. Dann konnte ich meinen Vollzeitjob kündigen, um meiner Mission nachzugehen!

Der Zehnte ist wichtig für deine persönliche Beziehung zu Gott und für deine finanzielle Sicherheit. Es ist auch ein wichtiger Aspekt deines erwarteten Endes. **Gott wird dein Geben immer mit deiner Aufgabe verbinden** - so wie er uns angewiesen hat, die 40 Dollar zu geben. Du siehst, Gott nutzt den Zehnten, um dich zu prüfen, ob du gibst, wenn er es dir sagt, wo er es dir sagt und in der Höhe, die er dir sagt.

Der Herr verlangt diese Art von Gehorsam, denn Geld wird immer eine Rolle spielen, wenn du dein Erwartetes Ziel erreichst. Egal, ob du zehn Dollar brauchst, um ein paar Flyer zu drucken, oder zehntausend, um ein Buch zu drucken, es braucht Geld, um das Evangelium zu verbreiten, und manchmal sogar sehr viel davon. Gott wird für alles sorgen, was du für deine Mission brauchst, aber nur, wenn du lernst, ein guter Verwalter seines Geldes zu sein! Erinnere dich daran, dass die Bibel sagt, dass derjenige, der über wenige Dinge treu ist, für viele verantwortlich gemacht werden wird. (Matthäus 25:21)

Der Zehnte ist ein mächtiges biblisches Prinzip. Weil es wirklich funktioniert, wirst du auf viele Prüfungen stoßen, wenn es an der Zeit ist, den Zehnten zu geben. Wirst du Gott die ganzen 100% geben und das regelmäßig? Wirst du ihm gehorchen, wenn er dich anweist, eine besondere Gabe zu geben? Wirst du den Betrag geben, um den er dich

bittet, oder gibst du nur das, was du denkst, dass du es dir leisten kannst? Wird  
Du vertraut ihm und hast keine Angst zu geben, auch wenn du denkst, dass du es nicht hast?  
Hier

Es wird Zeiten geben, in denen es so aussieht, als könntest du es dir nicht leisten, den Zehnten zu geben, aber in Wirklichkeit kannst du es dir nicht leisten, es nicht zu tun!

Mach dir auch keine Sorgen darüber, dass du nichts geben kannst, wenn du rauskommst. Schau dir an, wie viel die Exilanten gaben, als sie nach Hause zurückkehrten. In der Bibel heißt es: *"Nach ihrem Vermögen gaben sie dem Schatzhaus für dieses Werk"*. Israel gab so viel, wie sie geben konnten! Wenn du also bei deiner Rückkehr einen Dollar in der Tasche hast und zehn Cent gibst, wird Gott das honorieren! Du wirst sogar schockiert sein, was Gott mit deinem einen Cent macht!

Okay, gehen wir zurück zur Geschichte der zurückgekehrten Exilanten und schauen wir uns die zweite Praxis an, die sie nach ihrer Ankunft in Jerusalem einführten. In der Bibel heißt es: *"Als der siebte Monat anbrach und die Israeliten sich in den Städten niedergelassen hatten, versammelte sich das Volk wie ein Mann in Jerusalem"* (**Esra 3:1 AMP**).

Nachdem sich Israel eingelebt hatte, kamen sie zusammen, um Gemeinschaft zu haben. Es ist wichtig zu wissen, dass die Exilanten, obwohl sie in ihren eigenen Städten verstreut lebten, nicht voneinander isoliert blieben. Stattdessen machten sie **sich auf den Weg**, um sich geistlich, körperlich und moralisch zu unterstützen.

Wenn du aussteigst, musst du dasselbe tun. Wenn du nach Hause zurückkehrst und dich eingelebt hast, musst du dir eine Kirche suchen und sie dann auch treu besuchen. Warum ist das so wichtig?

Nun, die Gemeinschaft bietet viele Dinge. Das erste ist das Wort Gottes. Das Wort enthält die Kraft, dich zu korrigieren, wenn du in Sünde bist. Es befähigt dich auch, Versuchungen zu überwinden. In der freien Welt wirst du mit vielen Prüfungen konfrontiert werden; deshalb ist es absolut notwendig, dass du regelmäßig mit der biblischen Lehre in Berührung kommst. Diese Lehre wird dir Halt geben und dich auf dem richtigen Weg halten.

Die Gemeinschaft soll auch dein Unterstützungssystem sein. Die Gemeinde besteht aus Menschen, die gesalbt sind, um dir biblischen Rat zu geben, damit du durch deine täglichen Prüfungen navigieren kannst. Wenn du von gottesfürchtigen Menschen umgeben bist, ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass du zurückfällst oder mit der Sünde kollidierst. Denke darüber nach. Es ist schwer, weiter zu sündigen, wenn du von Gläubigen umgeben bist! Ich kannte einen Ex-Sträfling, der eine lange Zeit im Gefängnis verbrachte, in der er eine tiefe Beziehung zu Gott entwickelte.

Doch als er entlassen wurde, verfiel er wieder in seine alten Gewohnheiten. Tatsächlich kämpfte er jahrelang vergeblich gegen seine Drogensucht. Einer der Gründe, warum er sie nie ganz überwunden hat, war, dass er sich weigerte, die Hilfe der Kirche in Anspruch zu nehmen. Wann immer er fiel, weil es ihm peinlich war oder er einfach nur rebellisch war, verließ er sich auf seine eigene Kraft, um seine Sucht zu überwinden, anstatt Hilfe von anderen Christen zu suchen. Da seine Kraft nie ausreichte, scheiterte er leider immer wieder. Er hielt die Ältesten der Gemeinde von seinem Kampf fern, so dass

seine Sünde verborgen blieb und er damit weitermachen konnte.

jahrelang rückfällig geworden. Das ist einer der Gründe, warum du dich mit Gläubigen umgeben musst. Sie werden dich in die Pflicht nehmen.

**The fellowship is also the place where you will walk out your Expected End!** Du siehst, Gott gibt dir eine Idee und erwartet von dir, dass du sie entwickelst, aber deine **Mission kann nur innerhalb einer Gruppe von Gläubigen vollständig ausgeführt werden.** Lass mich dir einen Beweis aus der Heiligen Schrift zeigen. Schau dir zunächst dieses Beispiel aus der ersten Welle der zurückgekehrten Exilanten an.

*"Im zweiten Monat des zweiten Jahres nach ihrer Ankunft im Haus Gottes in Jerusalem begannen Serubbabel, der Sohn Schealtiels, Jeschua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen Brüder (die Priester, die Leviten und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem zurückgekehrt waren) mit der Arbeit..."* (Esra 3:8).

Serubbabel und Jeschua waren für den Wiederaufbau des Tempels verantwortlich, aber sie versuchten nicht, das Projekt allein durchzuführen, sondern holten sich Hilfe. In der Bibel steht, dass *"die übrigen Brüder"* mit ihnen zusammenarbeiteten, um das Werk zu vollenden.

In der zweiten Welle der Rückkehrer sehen wir das gleiche Prinzip. Esra, der Schriftgelehrte, hatte den Auftrag, nach Jerusalem zu gehen, um den Tempeldienst wiederherzustellen und die zurückgekehrten Exilanten das Wort Gottes zu lehren. Als er sich anschickte, Babylon zu verlassen, bemerkte er, dass es in seiner Gruppe niemanden gab, der geheiligt war, um den Tempeldienst zu verrichten.

Nach dieser Entdeckung wurde Esra klar, dass seine Mission nicht weitergehen konnte. Er wusste, dass er, bevor er Babylon verlassen konnte, qualifizierte Männer finden musste, die ihn begleiteten. In der Bibel steht,

*"Weil die gnädige Hand unseres Gottes über uns war, brachten sie uns Scherebja, einen tüchtigen Mann, aus der Nachkommenschaft Mahlis, des Sohnes Levis... Scherebjas Söhne und Brüder... Haschabja, um mit Je.schaja... und seinen Brüdern und Neffen... Sie brachten auch 220 der Tempeldiener mit - ein Gremium, das David und die Beamten zur Unterstützung der Leviten eingesetzt hatten..."* (Esra 8:18-20).

Wie es in der obigen Bibelstelle heißt, wurde der Körper von Gott eingesetzt, um bei der Erfüllung des Auftrags zu helfen. Esra erkannte und verstand, dass seine Mission scheitern würde, wenn er versuchte, ohne den Körper weiterzugehen!

Du wirst die Hilfe der Gemeinschaft brauchen, um deine Aufgabe zu erfüllen. Schau dir ein anderes Beispiel aus der dritten Welle der Exilanten an. Nehemia kam aus Babylon mit dem Auftrag, die zerstörte Mauer Jerusalems zu reparieren. Gleich nach seiner Ankunft rief er laut der Bibel alle Exilanten zusammen, um mit dem Bau zu beginnen. Die folgenden Bibelstellen zeigen, wie die Menschen ihre Kräfte bündelten, um das Projekt zu vollenden.

*"Da machte sich Eljaschib, der Hohepriester, mit seinen Brüdern, den Priestern, auf und baute das Schafstor ... und neben ihm ... bauten die Männer von Jericho. Neben [ihnen] baute*

*Zaccur, der Sohn Imris... Nach ihm die Leviten... Nach ihm die Priester..." (Nehemia 3:1-2, 17, 22 AMP).*

In Kapitel 3 von Nehemia werden die Ausdrücke "*neben*" und "*nach ihm*" mehr als zwei Dutzend Mal verwendet, um zu beschreiben, wie jede Gruppe an einem Abschnitt der Mauer "*neben*" ihren Brüdern arbeitete, die an einem anderen Abschnitt arbeiteten. Diese "Kette" verband die Exilanten als eine Einheit. Weil sie gemeinsam arbeiteten, wurde die Mauer in nur 52 **Tagen** fertiggestellt!

In den ersten drei Jahren meines Auftrags war ich so gut wie auf mich allein gestellt, weil ich das Buch schrieb. Als die Veröffentlichung näher rückte und ich den Auftrag tatsächlich ausführen wollte, brachte Gott Menschen "*neben*" mir, die mir helfen sollten. Einer nach dem anderen kamen die von Gott Beauftragten hinzu, um mir bei der Erfüllung des Auftrags zu helfen. Da jede Person über Talente verfügte, die ich nicht hatte, waren wir gut ausgerüstet und konnten jede Situation meistern! Ohne die Hilfe dieser Gläubigen hätte ich meinen Auftrag nicht erfüllen können!

Dein Überleben, deine geistliche Gesundheit und die Erfüllung deines erwarteten Ziels liegen in der Gemeinschaft. Sobald du aus dem Gefängnis kommst, musst du in eine Kirche gehen. Auch wenn du vorhast, nach deiner Entlassung in die Kirche zu gehen, wirst du feststellen, dass es nicht so einfach ist, wie es sich anhört, wenn der Boden auf die Straße trifft.

Nachdem wir ausgezogen waren, hatten mein Mann und ich immer wieder Schwierigkeiten, unsere Kirchenbesuche aufrechtzuerhalten. Egal, ob wir beschäftigt, müde oder einfach nur unkonzentriert waren, es gab Momente, in denen wir abschweiften. Doch jedes Mal, wenn wir es taten, litten wir nicht nur geistlich, sondern auch in unserem Alltag und in unserer Ehe.

Wenn du rauskommst, wird dein Leben geschäftig und stressig sein. In der freien Welt wirst du hunderte von Pflichten haben, um die du dich kümmern musst. Dein Haus muss immer geputzt werden. Die Kinder werden immer deine Liebe und Aufmerksamkeit brauchen. Irgendein Notfall wird immer eintreten. Das Leben im Allgemeinen wird dir Dutzende von Ausreden liefern, um die Gemeinschaft zu verpassen.

Doch wenn dein Gottesdienstbesuch abnimmt, wird auch dein geistliches Leben beeinträchtigt. Je mehr du die Gemeinschaft schwänzt, desto mehr wirst du der Versuchung ausgesetzt sein. Irgendwann gerätst du sogar in schlimme Situationen, verfallst und gehst wieder ins Gefängnis!

Die Gemeinschaft ist da, um dich durch dein Chaos zu führen und, was noch wichtiger ist, um dir zu helfen, es zu vermeiden! Sie ist auch der Ort, an dem du dein erwartetes Ziel erreichen wirst! Also, wenn du rauskommst, mach die Kirche zu einem regelmäßigen Teil deines Lebens, egal wie dein Zeitplan aussieht.

Nachdem Israel also den Zehnten gegeben und sich dann als ein Mann in Jerusalem versammelt hatte, um Gemeinschaft zu haben, was taten sie als nächstes? In der Bibel steht, dass sie dem Herrn einen Altar bauten und darauf Opfergaben darbrachten, wie es in der Heiligen Schrift steht.

*"...und sie bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es in den Anweisungen von Mose, dem Mann Gottes, geschrieben steht... und sie opferten dem Herrn **morgens und abends** Brandopfer darauf. Sie hielten auch das Laubhüttenfest, wie es geschrieben steht, und brachten das **tägliche** Brandopfer dar... Und danach das **ständige** Brandopfer*

*Opfer ... Vom ersten Tag des siebten Monats an begannen sie, dem Herrn Brandopfer zu bringen, aber der Grundstein des Tempels war noch nicht gelegt" (Esra 3,2-6 AMP).*

Nicht lange nachdem die Exilanten nach Jerusalem zurückgekehrt waren, begannen sie damit, Gott nach den Anweisungen der Heiligen Schrift Opfer darzubringen. In der Bibel heißt es, dass die Menschen diese Opfer *"morgens und abends", "täglich"* und *"ständig"* darbrachten. Mit anderen Worten: Diese Opfer wurden regelmäßig dargebracht. Warum ist das so wichtig?

In Kapitel 11 dieser Studie haben wir darüber gesprochen, wie wichtig es ist, einen christuszentrierten Lebensstil zu entwickeln. Das ist die Praxis, täglich Zeit mit Gott zu verbringen, zu beten und die Heilige Schrift zu studieren. Auch wenn du hoffentlich damit begonnen hast, während du im Gefängnis warst, wirst du daran arbeiten müssen, dies nach deiner Entlassung wieder zu einem festen Bestandteil deiner Routine zu machen.

**Deine persönliche Beziehung zum Vater muss an erster Stelle stehen, vor allem anderen.** Dein ganzes Leben ändert sich, wenn du aussteigst, aber deine tägliche Gewohnheit, Zeit mit Gott zu verbringen, muss die gleiche bleiben. Leider wirst du, so wie ich, feststellen, dass das sehr schwer zu erreichen ist. Die Anforderungen der Welt können so überwältigend sein, dass du denkst, du hättest keine Zeit, um sie mit Gott zu verbringen.

Wenn du dieses Opfer jedoch nicht regelmäßig bringst, wirst du auf deinem geistlichen Weg langsam verfallen, bis du in eine tödliche Falle tappst.

Dein zukünftiger Erfolg wird davon abhängen, dass du christuszentriert lebst. Jeden Tag wirst du in der realen Welt Dutzende von Entscheidungen treffen müssen. Nur durch regelmäßiges Lernen und Beten wirst du in der Lage sein, diese Entscheidungen erfolgreich zu treffen.

Als mein Mann und ich ausstiegen, gab es viele Zeiten, in denen wir unser tägliches Lesen vernachlässigten. Wenn das passierte, zwangen wir uns dazu, unseren Lebensstil zu ändern, um wieder in die Spur zu kommen. Leider taten viele andere Ex-Häftlinge, die wir kannten, nicht dasselbe. Sie hielten sich nicht an die tägliche Lektüre und wurden deshalb überführt und zurück ins Gefängnis geschickt!

Es hat mich immer wieder erstaunt, wie das Lesen von ein paar Kapiteln in deiner Bibel einen so starken Einfluss auf dein Leben haben kann! Nachdem du freigelassen wurdest, musst du tun, was die zurückgekehrten Exilanten taten: dem Wort Gottes folgen, *"morgens und abends, täglich und immerzu"*. Lass nicht zu, dass du denkst, du hättest keine Zeit zum Lernen, denn dein Überleben wird davon abhängen! Du **musst dir die Zeit nehmen!** Wenn du früher aufstehen oder später ins Bett gehen musst, dann tu es. Wenn es sein muss, höre dir die Bibel auf CD im Auto an oder nimm deine Bibel mit in den Bus. Vielleicht musst du sogar eine halbe Stunde deiner Fernsehzeit opfern, um die Bibel zu lesen!

Selbst die Verfolgung deines erwarteten Ziels muss hinter deiner täglichen Zeit mit dem Vater zurückstehen. Nach meiner Entlassung gab es ein paar Monate, in denen ich

mir einredete

dass ich, weil ich das Buch schrieb, keine persönliche Zeit mit Gott verbringen musste. Das war ein Irrtum und sogar mein Schreiben begann darunter zu leiden.

Dein erwartetes Ende kann deine Gebets- und Lernzeit nicht ersetzen. Die alten Israeliten wussten das. Schau dir noch einmal die Bibelstelle bei Esra an: *"Vom ersten Tag des siebten Monats an begannen sie, dem Herrn Brandopfer zu bringen, **aber der Grundstein des Tempels war noch nicht gelegt.**"* Der Wiederaufbau des Tempels war Israels erwartetes Ziel, aber sie verstanden, dass ihre täglichen Opfer für Gott wichtiger waren! Deshalb setzten sie sie wieder ein, bevor sie das Fundament des Tempels legten!

Wenn du wieder draußen bist, musst du deine tägliche Zeit mit Gott wiederherstellen. Mach sie zu deiner

**oberste Priorität vor** allem anderen, einschließlich deiner Mission.

Weil die zurückgekehrten Exilanten ihr neues Leben mit dem Zehnten, der Gemeinschaft und täglichen Opfern begannen, hatten sie einen guten Start. Leider stießen sie schon bald auf einige ernsthafte Probleme. Im nächsten Kapitel werden wir sehen, was Israel falsch gemacht hat und wie du es vermeiden kannst, das Gleiche zu tun.

## Lektion 21

---

1. Was ist laut der Bibel eines der ersten Dinge, die die Israeliten nach ihrer Ankunft in der Heimat taten? *"Als sie im Haus des Herrn in Jerusalem ankamen, gaben einige der Familienoberhäupter freiwillige Gaben für den Wiederaufbau des Hauses Gottes an seiner Stelle. Je nach ihren Fähigkeiten gaben sie in die Schatzkammer..."* (Esra 2:68-69).
2. Warum ist der Zehnte wichtig? Wie hoch sollte dein persönlicher Zehnter sein? Inwiefern ist der Zehnte mit deinem erwarteten Ziel verbunden?
3. Was taten die Israeliten laut der Heiligen Schrift noch, als sie nach Hause zurückkehrten? *"Als der siebte Monat anbrach und die Israeliten in den Städten waren, versammelte sich das Volk wie ein Mann in Jerusalem"* (Esra 3,1 AMP).
4. Warum ist es so wichtig, in die Kirche zu gehen und Gemeinschaft zu haben? Was hat die Gemeinschaft mit deinem erwarteten Ziel zu tun?
5. Was ist laut der Heiligen Schrift das Dritte, was die Israeliten bei ihrer Heimkehr taten? *"...und sie bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es in den Anweisungen von Mose, dem Mann Gottes, geschrieben steht ...und sie opferten dem Herrn **morgens und abends** Brandopfer darauf. Sie hielten auch das Laubhüttenfest, wie es geschrieben steht, und brachten **täglich** Brandopfer dar... Und danach das **ewige** Brandopfer..."* (Esra 3,2-6 AMP).
6. Warum ist es so wichtig, dass du nach deiner Entlassung weiterhin ein Leben führst, in dem Christus im Mittelpunkt steht? Verstehst du, warum es so wichtig ist, deine persönliche Zeit mit dem Herrn nicht zu vernachlässigen, wenn du dein Erwartetes Ziel verfolgst? Nenne zwei Praktiken, die für ein christuszentriertes Leben wichtig sind.

---

# DIE ERSTEN PROBLEME

---

## KAPITEL 22

*"Im zweiten Monat des zweiten Jahres nach ihrer Ankunft im Haus Gottes in Jerusalem begannen Serubbabel, der Sohn Schealtiels, Jeschua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen Brüder (der Priester und die Leviten und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem zurückgekehrt waren) mit der Arbeit und setzten Leviten ein, die zwanzig Jahre alt und älter waren, um den Bau des Hauses des Herrn zu überwachen." Esra 3:8*

**T**ie zurückgekehrten Exilanten begannen in der freien Welt auf die richtige Art und Weise, indem sie den Zehnten bezahlten, Gemeinschaft pflegten und Gott täglich Opfer brachten. Sobald sie diese Praktiken eingeführt hatten, begannen sie mit der Arbeit an ihrem Auftrag, den Tempel wieder aufzubauen.

Als die Feinde der Juden jedoch von dem Bauprojekt hörten, kamen sie mit bösen Absichten und boten den Exilanten ihre Hilfe beim Bau an.

Israel lehnte ihr Angebot klugerweise ab, aber die Bibel berichtet, dass die Feinde Israels *"... sich daran machten, das Volk Juda zu entmutigen und ihnen Angst zu machen, weiter zu bauen. Sie heuerten Berater an, um gegen sie zu arbeiten und ihre Pläne zu vereiteln, und zwar während der gesamten Regierungszeit von Kyrus, dem König von Persien, und bis zur Regierungszeit von Darius, dem König von Persien"* (Esra 4,4-5).

Israels Feinde verschwendeten keine Zeit und starteten einen Großangriff auf die Verbannten. Berater wurden angeheuert, um die Rückkehrer einzuschüchtern und ihre Pläne zu vereiteln. Es wurden Versuche unternommen, die Tempelbauer zu entmutigen und ihnen Angst einzujagen. Was war das Ziel dieser Angriffe gegen die Israeliten? In der obigen Bibelstelle heißt es: *"um sie zu erschrecken, damit sie weiterbauen"*. Der Angriff von Eph war ein **Versuch**, die Exilanten zum **Aufhören zu bewegen**

### **U Weir Erwartetes Ende!**

Zum Glück hörten die Israeliten nicht auf, zumindest nicht sofort. Die Angriffe hielten jahrelang an und zermürbten die Exilanten, aber sie gaben nicht völlig auf. Als die Feinde der Juden jedoch einen Brief an Artaxerxes, den König von Persien, schrieben, in dem sie Israel anklagten, wurden die Arbeiten am Tempel vollständig eingestellt. Schauen wir uns an, was in diesem Brief an den König über die Exilanten gesagt wurde:

*"... wir schicken diese Nachricht, um den König zu informieren, damit in den Archiven deiner Vorgänger nachgeforscht werden kann. In diesen Aufzeichnungen wirst du finden, dass diese Stadt eine rebellische Stadt ist, die Königen und Provinzen Ärger macht, ein Ort der Rebellion aus alten Zeiten. Deshalb wurde diese Stadt zerstört. Wir teilen dem König mit, dass, wenn diese Stadt wieder aufgebaut und ihre Mauern wiederhergestellt werden, dir in Trans-Euphrat nichts mehr bleiben wird"* (Esra 4:14-16).

In dem Brief hieß es, Israel habe eine schlechte Bilanz und eine Geschichte der

Rebellion, weshalb sie in die Gefangenschaft geschickt worden seien. Der Brief deutete sogar an, dass die Exilanten wieder rebellieren würden, wenn man ihnen erlaubte, Jerusalem wieder aufzubauen! Diese Aussagen waren offensichtlich

ein Versuch, Israels "Ex-Verbrecher"-Status gegen sie zu verwenden. Leider war der Versuch erfolgreich. Nachdem er die Anschuldigungen gelesen hatte, schickte König Artaxerxes diese Antwort zurück:

*"Befehl diesen Männern, die Arbeit einzustellen, damit diese Stadt nicht wieder aufgebaut wird, bis ich es anordne. Pass auf, dass du diese Angelegenheit nicht vernachlässigst. Warum soll diese Bedrohung zum Nachteil der königlichen Interessen wachsen?" (Esra 4:21-22).*

Die List der Feinde Israels funktionierte. Der König befahl den Exilanten, den Bau einzustellen. Die Heilige Schrift bestätigt: *"So kamen die Arbeiten am Haus Gottes in Jerusalem zum Stillstand..." (Esra 4:24).*

Die Angriffe erfüllten den Zweck, für den sie ausgesandt worden waren: Sie hinderten die Exilanten daran, ihre Mission zu erfüllen! Warum war der Feind so getrieben, dies zu tun? **Weil die mächtigste Waffe gegen das Reich der Finsternis die Person ist, die ihr erwartetes Ziel verfolgt!**

Deshalb will Satan nicht, dass du deinen Auftrag erfüllst. Er weiß, dass du damit seinem Reich schweren Schaden zufügst. Um dich zum Aufgeben zu bewegen, wird die Lüge jeden Weg nutzen, um dich zu zermürben, dir Angst zu machen und dich zu entmutigen. Der Teufel wird durch Menschen arbeiten, um deine Pläne zu durchkreuzen. Er wird gewöhnliche Umstände gegen dich verwenden. Er wird sogar deine Vergangenheit benutzen, um deine Glaubwürdigkeit anzugreifen, so wie es die Feinde des alten Israel in ihrem Brief an den König taten. Weil du deine Mission verfolgst, **wirst du angegriffen werden!** Die Frage ist: "Wie wirst du damit umgehen?"

Was hat Israel getan? Sie hielten eine Weile durch, aber dann gaben sie schließlich auf. Aufgrund der Antwort von Artaxerxes heißt es in der Bibel: *"...die Arbeit am Haus Gottes in Jerusalem kam zum Stillstand..."*.

Die Israeliten ließen zu, dass die Angriffe ihre Mission zum Stillstand brachten. Tatsächlich wurde die Arbeit am Tempel für über 18 Jahre eingestellt! In dieser Zeit zogen sich die Exilanten in ihre eigenen Häuser zurück, um sich stattdessen auf den Wiederaufbau zu konzentrieren. Obwohl das Volk wahrscheinlich rechtfertigte, dass sie auf Befehl des Königs aufhörten, steht nirgendwo in der Bibel, dass **Gott** ihnen befohlen hatte, aufzuhören. Leider taten sie es trotzdem, und zwar 18 lange Jahre lang!

Von diesem Zeitpunkt an verschlechterte sich das Leben der Exilanten zusehends. Ihre Ernten fielen aus. Ihre Löhne verschwanden, und der Wohlstand hörte völlig auf. Die Jahre des Überflusses waren vorbei. Dürre und Hungersnot traten an ihre Stelle. Als 18 Jahre vergangen waren, kämpften die Rückkehrer verzweifelt um ihr Überleben. Was war geschehen? Gott sandte den Propheten Haggai zum Volk und gab ihm diese kraftvolle Antwort:

*Im zweiten Jahr des Darius, des Königs [von Persien], im sechsten Monat ... kam das Wort des Herrn durch den Propheten Haggai [in Jerusalem nach der babylonischen Gefangenschaft] zu Serubbabel, dem Sohn Schealtiels, dem Statthalter von Juda, und zu*

*Josua, dem Sohn Jozadaks, dem Hohenpriester, und sprach: "So spricht der Herr der Heerscharen: Dieses Volk sagt: Die Zeit ist noch nicht gekommen, dass*

das Haus des Herrn wiederaufgebaut werden sollte [obwohl Kyros dies achtzehn Jahre zuvor angeordnet hatte].

"Da erging das Wort des Herrn durch den Propheten Haqgai, der sagte: "Ist es Zeit für euch, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus [des Herrn] in Trümmern liegt? So spricht nun der Herr der Heerscharen: Denkt über eure Wege nach und richtet euren Sinn auf das, was zu euch gekommen ist.

"Ihr habt viel gesät, aber wenig geerntet; ihr esst, aber ihr habt nicht genug; ihr trinkt, aber ihr werdet nicht satt; ihr kleidet euch, aber niemand hat es warm; und wer seinen Lohn verdient, hat ihn in einen löchrigen Sack gesteckt.

"So spricht der Herr der Heerscharen: **Bedenke deine Wege (dein früheres und jetziges Verhalten) und wie es dir ergangen ist.** Geh hinauf ins Bergland und bring Holz und

Baut [mein] Haus wieder auf, und ich werde Gefallen daran finden, und ich werde verherrlicht werden, spricht der Herr bñs indem ich es als zu meiner Ehre getan annehme und meine Herrlichkeit darin zeige].

"Du hast nach viel gesucht, und siehe, es ist wenig geworden; und selbst als du das nach Hause gebracht hast, habe ich es weggeblasen. Warum? spricht der Herr der Heerscharen. **Wegen meines Hauses, das wüst liegt, während ihr selbst, ein jeder zu seinem eigenen Haus rennt [eifrig dabei seid, es zu bauen und zu schmücken].**

"Darum hält der Himmel über dir [um deinetwillen] den Tau zurück, und die Erde hält ihren Ertrag zurück. Und ich habe eine Dürre über das Land und das Bergland ausgerufen, über das Getreide, den frischen Wein, das Öl, über das, was der Boden hervorbringt, über Menschen und Vieh und über alle mühselige Arbeit der Hände" (Haggai 1:1-11 AMP).

In dieser Botschaft forderte der Herr die Exilanten auf, "über eure Wege nachzudenken (euer früheres und jetziges Verhalten) und darüber, wie es euch ergangen ist". Zuvor ging es Israel sehr gut. Als sie das erste Mal aus dem Gefängnis kamen, verfolgten sie treu ihren Auftrag und waren sehr wohlhabend.

Doch später ging es ihnen überhaupt nicht mehr gut. Sie erlebten sogar eine totale Hungersnot. Warum? Die Heilige Schrift erklärt: "**wegen meines Hauses, das verwüstet liegt...**"

### **'beta se haben sie die Arbeit an ihren**

. Das ist einer der Hauptgründe, warum Menschen wieder ins Gefängnis gehen. Sie hören auf, ihre von Gott gegebene Bestimmung zu verfolgen, und scheitern. Erinnerst du dich an diesen Vers aus Kapitel 16?

"Der HERR durchkreuzt die Pläne der Nationen, er durchkreuzt die Pläne der Völker. Aber die Pläne des HERRN stehen fest in Ewigkeit, die Pläne seines Herzens durch alle Generationen" (Psalm 33,10-11).

Die Bibel macht es deutlich. Nur Gottes Pläne für dein Leben werden erfolgreich sein.

Wenn du also seine Pläne gegen deine eigenen eintauschst, wirst du scheitern, egal was du versuchst. In der Tat,

Gott selbst wird dich scheitern lassen, so wie er es bei den alten Exilanten getan hat. Deshalb musst du deine Aufgabe auch nach dem Auszug weiter verfolgen! Wenn du aufhörst, daran zu arbeiten, wirst du scheitern. Dann wirst du irgendwann zu dem zurückkehren, was du vor deiner Verhaftung getan hast. Wenn das passiert, gehst du entweder zurück ins Gefängnis oder lebst ein armseliges, halbfertiges Leben.

Leider wird es sehr schwierig sein, deinen Auftrag treu zu erfüllen, wenn du rauskommst. Genau wie die Exilanten in der Antike wirst du mit vielen Angriffen des Feindes konfrontiert sein, dessen Ziel es ist, dich von der Erfüllung deines Auftrags abzuhalten. Du wirst körperlich, emotional und spirituell angegriffen werden. Deine Glaubwürdigkeit und deine Leistungen werden in Frage gestellt werden. Du wirst sogar gegen dich selbst kämpfen müssen, weil du versucht sein wirst, dich auf deine eigenen Bedürfnisse zu konzentrieren, anstatt auf die Bedürfnisse deines Erwarteten Endes.

Lass mich dir ein Beispiel geben. Als mein Mann und ich zum ersten Mal ein Haus kauften, mussten wir sehr aufpassen, dass wir es nicht so machten wie die alten Exilanten, "... dass jeder Haupt £'i Hi.s eigenes Haus betreibt [und es eifrig baut und schmückt]."

Es war so verlockend, all unser Geld und unsere Zeit damit zu verbringen, unser neues Haus zu renovieren. Leider gab es Momente, in denen sich unser Blick von unserem erwarteten Ende abwandte, aber Gott sei Dank erkannten wir, dass es unser Untergang wäre, so weiterzumachen!

Wir alle neigen dazu, so zu handeln, wie Haggai sagte: *"Bleibt in euren Pfahlhäusern, während das Haus [des Herrn] in Trümmern liegt."* Genau das taten die Exilanten in der Antike. Sie hörten auf, am Tempel zu arbeiten, und konzentrierten sich auf den Wiederaufbau ihrer Häuser. Sie vertauschten Gottes Ziel mit ihren eigenen Prioritäten, und so ließ Gott sie scheitern. Jeder kann in diese Falle tappen! Wenn du rauskommst, musst du daran denken, sie um jeden Preis zu vermeiden.

Versteh mich nicht falsch: Gott will nicht, dass du deine persönlichen Bedürfnisse vernachlässigst, aber er verlangt, dass du dich treu um die Bedürfnisse deiner Mission kümmerst. Deshalb musst du lernen, dir sowohl für deine Aufgabe als auch für deinen Haushalt ausreichend Zeit zu nehmen. Denke daran: Wenn du Gott an die erste Stelle setzt, wird er dir im Gegenzug alles andere geben, was du brauchst!

Was geschah, als der Herr durch den Propheten Haggai dem Volk befahl, wieder an die Arbeit am Tempel zu gehen?

*"JETZT prophezeiten die Propheten Haggai und Sacharja, Sohn [Enkel] des Iddo, den Juden in Juda und Jerusalem im Namen des Gottes Israels, dessen [Geist] in ihnen war. Da machten sich Serubbabel, der Sohn Schealtiels [Thronfolger von Juda], und Jeschua, der Sohn Jozadaks, auf und begannen, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen ... Und die Ältesten der Juden bauten und gediehen durch die Weissagung des Propheten Haggai und des Zachorials, des Sohnes Iddos. Sie vollendeten den Bau, wie der Gott Israels es befohlen hatte..."* (2. Mose 5,1-2; 6,14 AMP).

Als die Exilanten die Botschaft Haggais hörten, erhoben sie sich, um ihren Auftrag zu erfüllen! In der Bibel steht, dass Israel **"baute und gedieh"**. Wenn es um dein Erwartetes geht

Schließlich gehen diese beiden Dinge Hand in Hand. Solange du weiterhin treu an deinem Auftrag arbeitest, wird Gott dafür sorgen, dass du Erfolg hast.

### ***Das wiederkehrende Problem***

Mit welchen anderen Problemen sah sich Israel konfrontiert, als sie nach Hause kamen? Das zweite große Problem, mit dem sie sich auseinandersetzen mussten, war die Wiederholung der Sünde, die sie überhaupt erst in die Gefangenschaft geführt hatte. Es war das Problem der Vermischung mit dem Volk fremder Nationen.

Im Jahr 458 v. Chr. kehrte die zweite Welle von Gefangenen nach Jerusalem zurück. Diese Gruppe wurde von dem Schriftgelehrten Esra angeführt, dessen Aufgabe es war, den Tempeldienst wiederherzustellen und die zurückgekehrten Exilanten das Wort Gottes zu lehren. Leider stieß Esra bei seiner Ankunft in Jerusalem auf ein Problem. Die Exilanten vermischten sich mit den Menschen aus den anderen Nationen um sie herum. In der Bibel steht,

*"...Die Israeliten und die Priester und Leviten haben sich nicht von den Völkern der Länder abgesondert, sondern haben die Gräueltaten der Kanaaniter begangen..."* (Esra 9,1 AMP).

Die Rückkehrer hatten ausländische Frauen geheiratet und folgten ihren götzendienerischen **Praktiken!** Das war eine sehr gefährliche Situation für die Exilanten. Weißt du noch, warum? In Kapitel 4 haben wir die beiden Sünden besprochen, die Israel ins Exil geführt haben:

*"...Sie beteten andere Götter an und folgten den Bräuchen der anderen Völker, die der Herr vor ihnen vertrieben hatte..."* (2. Könige 17,7-8). Als die Israeliten das erste Mal nach Kanaan zogen, um es zu erobern, befahl der Herr ihnen, alle Bewohner des Landes zu vernichten. Leider gehorchten die Israeliten nicht ganz.

Schließlich vermischten sie sich mit den Menschen, die am Leben geblieben waren. Diese Überlebenden verleiteten die Juden zum Götzendienst, der laut der Bibel der Grund war, warum Gott sein Volk überhaupt in die Gefangenschaft geschickt hatte. Und nun wiederholten die zurückgekehrten Exilanten dieselbe Sünde erneut! Als Esra das herausfand, war er entsetzt. Er wandte sich im Gebet an Gott und sagte,

*"Seit den Tagen unserer Väter haben wir uns sehr schuldig gemacht und wurden in die Gefangenschaft geführt, und nach allem, was über uns wegen unserer bösen Taten gekommen ist, sollen wir deine Gebote wieder brechen und uns mit den Völkern vermischen, die diese Gräueltaten tun?"* (Esra 9:7, 13-14 AMP).

Esra kannte die Auswirkungen dessen, worauf sich Israel eingelassen hatte. Das Volk bereitete sich darauf vor, wieder in die Gefangenschaft zurückzukehren!

Wie ich bereits erwähnt habe, liegt die Rückfallquote bei Ex-Häftlingen bei 70 %. Das bedeutet, dass sieben von zehn Personen, die aus dem Gefängnis entlassen werden, zurückkehren. Ich wette, wenn du mit jemandem sprichst, der straffällig geworden ist,

wird er dir sagen, dass einer der Gründe, warum er zurückgeschickt wurde, der war, dass

haben sie **wieder** angefangen, mit den falschen Leuten rumzuhängen. Deshalb will Gott nicht, dass du dich mit den Menschen der Welt abgibst.

Die Vermischung ist ein Verhalten, das Ex-Häftlinge im Laufe der Geschichte immer wieder an den Tag gelegt haben. Du glaubst mir nicht? Fünfundzwanzig Jahre nach dem ersten Vorfall zur Zeit Esras kam es zu einer zweiten Situation, als Nehemia nach Jerusalem zurückkehrte. Nehemia sagt: *"In jenen Tagen sah ich auch Juden, die Frauen aus Aschdod, Ammon und Moab geheiratet hatten. Und ihre Kinder sprachen halb in der Sprache von Aschdod und konnten nicht hebräisch sprechen, sondern in der Sprache eines jeden Volkes"* (Nehemia 13:23-24 AMP).

**Wieder** heirateten die zurückgekehrten Exilanten Menschen, die Götzendienst betrieben! Immer wieder setzten die Juden ihre Freiheit und Zukunft aufs Spiel, indem sie sich mit Menschen aus anderen Völkern vermischten. Dies war ein wiederkehrendes Problem, das die Israeliten immer wieder plagte. Wie gingen Esra und Nehemia mit diesem Problem um? Genauso, wie du es tun solltest. **Streng!** Schauen wir uns ihre Beispiele an.

Als Esra von den Beziehungen erfuhr, in die sich die Exilanten verstrickt hatten, rief er sie auf, sich innerhalb von drei Tagen in Jerusalem zu versammeln. Er sagte sogar, dass denjenigen, die sich nicht versammeln, ihr ganzes Land und ihren ganzen Besitz weggenommen würde. Am dritten Tag war ganz Israel versammelt, und dann stand Esra auf und sagte,

*"...Du bist untreu gewesen, hast fremde Frauen geheiratet und damit Israels Schuld noch vergrößert. Bekennt euch nun zu dem Herrn, dem Gott eurer Väter, und tut seinen Willen. **Trennt euch von den Völkern um euch herum und von euren fremden Frauen**"* (Esra 10:10-11).

Esra befahl den Männern, ihre Beziehungen zu den Menschen in der Welt abzurechnen. Das bedeutete, die Frauen und Kinder, die sie liebten, wegzuschicken! Das war eine harte Maßnahme, die er ergreifen musste. Esra wusste jedoch, dass es die einzig mögliche Lösung war.

Nehemia reagierte auf das Problem der Vermischung mit gleicher, wenn nicht sogar größerer Strenge als Esra. Die Bibel erzählt uns, was er mit den Israeliten tat, die die falschen Verbindungen eingingen.

*"Ich wies sie zurecht und rief Flüche auf sie herab. Ich schlug einige der Männer und riss ihnen die Haare aus. Ich ließ sie einen Eid auf Gottes Namen ablegen und sagte: 'Ihr sollt eure Töchter nicht mit ihren Söhnen verheiraten, noch sollt ihr ihre Töchter für eure Söhne oder für euch selbst nehmen'"* (Nehemia 13:25).

Nehemia reagierte auf das Problem der Vermischung, indem er die Männer verprügelte, die daran beteiligt waren! Er riss ihnen sogar die Haare aus und sprach Flüche über sie aus! (Ich wette, einer dieser Flüche war der Fluch der Gefangenschaft!) Außerdem ließ Nehemia sie vor Gott schwören, dass sie ihren Kindern nicht erlauben

würden, dieselbe Übertretung zu begehen. Nehemias Reaktion war zwar heftig, aber auch hier war es die einzige Möglichkeit, mit der Situation umzugehen!

Manchmal braucht es drastische Maßnahmen, um die Sünde zu beenden. Wenn du dich auf die Menschen dieser Welt einlässt, musst du sie irgendwann loswerden, sonst landest du wieder im Gefängnis. Tu dir selbst einen Gefallen und lass diese Art von Verbindungen gar nicht erst zu! Wenn du das tust, wird es dir später schwer fallen, dich von ihnen zu trennen.

Stell dir vor, wie sich diese Männer fühlten, als Esra ihnen befahl, ihre Frauen und Kinder wegzuschicken! Was für eine schreckliche Sache, die sie da tun mussten. Aber es war absolut notwendig, sonst würde Israel wieder in die Gefangenschaft gehen!

Wie reagierten die Exilanten, als Esra ihnen sagte, dass sie sich von ihren Familien trennen müssten? Die Bibel berichtet, dass sie sagten: *"Du hast recht! Wir müssen tun, was du sagst"* (Esra 10,12).

Israel reagierte mit unmittelbarem Gehorsam, deshalb wurde der grimmige Zorn des Herrn von ihnen abgewendet. Wenn du dich wieder mit den Menschen der Welt einlässt, musst du mit der Situation umgehen, wie es die alten Verbannten taten. Wenn du das nicht tust, wirst du deine Freiheit verlieren und dein Leben zerstören.

In diesem Kapitel haben wir uns die vielen Herausforderungen angesehen, mit denen die erste und zweite Welle der Exilanten nach ihrer Freilassung konfrontiert waren. Weil sie viele Situationen falsch angepackt hatten, brauchten sie fast 40 Jahre, um den Bau des Tempels zu vollenden!

Im nächsten Kapitel schauen wir uns Nehemia an, um zu sehen, wie er mit den Herausforderungen seines erwarteten Endes umging und warum er nur 52 Tage brauchte, um es zu vollenden.

## Lektion 22

---

1. Als die erste Welle der zurückgekehrten Exilanten mit dem Wiederaufbau des Tempels begann, *machten sich ihre Feinde daran, "das Volk von Juda zu entmutigen und ihm Angst zu machen, damit es weiterbaut. Sie heuerten Berater an, um gegen sie zu arbeiten und ihre Pläne zu vereiteln, und zwar während der gesamten Regierungszeit von Kyrus, dem König von Persien, und bis zur Regierungszeit von Darius, dem König von Persien"* (Esra 4,4-5). Welches Ziel verfolgte der Feind laut diesen Bibelstellen?
2. Wie hat Israel schließlich auf diese Angriffe reagiert? Schreibe Esra 4,24 in das Feld darunter.
3. Als die zurückgekehrten Exilanten aufhörten, Gottes Plan für ihr Leben zu verfolgen, um ihren eigenen Wünschen und Begierden nachzugehen, rief Gott eine Dürre über all die Arbeit ihrer Hände aus. Was bedeutet Psalm 33:10-11 im Zusammenhang mit dieser Situation?
4. Was ist laut der nächsten Bibelstelle die zweite Sache, die die Israeliten falsch gemacht haben, als sie nach Hause zurückkehrten: *"... die Israeliten und die Priester und Leviten haben sich nicht von den Völkern der Länder abgesondert, sondern haben die Gräueltaten der Kanaaniter begangen"* (Esra 9,1 AMP).
5. Die Sünde der Vermischung ist einer der Gründe, warum Israel in die Gefangenschaft geführt wurde. Wenn du nach Hause gehst, musst du dich von Menschen fernhalten, die dich falsch beeinflussen könnten. Wenn du das nicht tust, könntest du am Ende in \_\_\_\_\_ wieder! (Fülle die Lücke aus.)

---

# DIE RICHTIGE ART, ES ZU TUN

---

KAPITEL 23

*"...Dann betete ich zu dem Gott des Himmels, und ich antwortete dem König: 'Wenn es dem König gefällt und wenn dein Diener Gnade vor ihm gefunden hat, soll er mich in die Stadt in Juda schicken, in der meine Väter begraben sind, damit ich sie wieder aufbauen kann.'" Nehemia 2:4-5*

**I**m Jahr 445 v. Chr. brach Nehemia mit einem Auftrag aus Jerusalem auf. Noch in der Gefangenschaft erfuhr er, dass die Mauern Jerusalems niedergerissen und die Stadt damit ungeschützt war. In seiner Verzweiflung erhielt er vom König von Persien die Erlaubnis, die Mauern zu reparieren. Nachdem Nehemia in Jerusalem angekommen war, ritt er heimlich durch die Stadt.

um die beschädigte Mauer zu inspizieren, und versammelte dann die Exilanten, um mit dem Wiederaufbau zu beginnen.

Als Sanballat, der Horoniter, Tobija, der ammonitische Beamte, und Geshem, der Araber, hörten, dass Jerusalems Verteidigungsmauer gebaut wurde, griffen sie Nehemia und die Verbannten mehrfach an.

Zunächst waren die Konflikte nur verbaler Natur, aber bald eskalierten sie so weit, dass das Leben der Vertriebenen bedroht war! Zum Glück haben die Menschen trotz der harten Bedingungen die Mauer in erstaunlich kurzer Zeit fertiggestellt! Tatsächlich dauerte das ganze Projekt nur 52 Tage, was im Vergleich zu den 40 Jahren, die es dauerte, den Tempel fertigzustellen, geradezu ein Wunder war!

Was haben Nehemia und seine Gruppe anders gemacht als die erste Welle von Exilanten, so dass sie ihre Aufgabe in so kurzer Zeit erfüllen konnten? In diesem Kapitel werden wir Nehemias Arbeitsweise untersuchen und uns ansehen, wie er mit problematischen Umständen umging, während er sein erwartetes Ziel verfolgte.

## *Nehemias Vertrauen auf Gott durch Gebet*

In erster Linie war Nehemia ein großer Mann des Gebets. Er wusste genau, dass das Gebet **wirklich** funktioniert. Von Beginn seiner Mission an verließ sich Nehemia auf das Gebet, um sein Ziel zu erreichen. Schon in Vers 4 in Kapitel 1 des Buches Nehemia sehen wir, dass er für seinen Auftrag betet. Zu dieser Zeit befand sich Nehemia noch in der Gefangenschaft und war der Mundschenk von König Artaxerxes. Als er hörte, dass die Mauern und Tore Jerusalems niedergerissen waren, ging er sofort im Gebet zum Herrn, um seine Hilfe zu erbitten.

*"Als ich das hörte, setzte ich mich hin und weinte. Einige Tage lang trauerte und fastete ich und betete vor dem Gott des Himmels. Dann sagte ich: "Oh, Herr, Gott des Himmels, der große und furchterregende Gott, der seinen Bund der Liebe mit denen hält, die ihn lieben und seine Gebote befolgen, lass dein Ohr aufmerksam sein und deine Augen offen, um das Gebet zu hören, das dein Näher vor dir Tag und Nacht für deine Knechte, das Volk Israel, betet. Sie sind Dein*

*Diener und dein Volk, das du durch deine große Kraft und deine mächtige Hand erlöst hast. Herr, höre auf das Gebet dieses Dieners und auf das Gebet deiner Diener, die deinen Namen verehren wollen. **Schenke deinem Näherinnen und Näher heute Erfolg, indem du ihm in der Gegenwart dieses Mannes Gunst gewährst"** (Nehemia 1:4-6, 10-11).*

Dieser Mann, auf den sich Nehemia bezog, war König Artaxerxes. Damit Nehemia nach Hause gehen konnte, um die Mauer Jerusalems wieder aufzubauen, brauchte er die Gunst des Königs. Zum Glück wusste Nehemia, dass das Gebet ihm diese Gunst verschaffen konnte.

Tatsächlich verließ sich Nehemia so sehr auf die Kraft des Gebets, um die Gunst zu bekommen, die er brauchte, dass die Bibel sogar berichtet, dass er **mitten** in seiner Bitte an den König leise zu Gott betete.

*"Der König sagte zu mir: 'Was willst du?' **Da betete ich zum Gott des Himmels, und ich antwortete dem König...**" (Nehemia 2,4-5).*

Was war das Ergebnis des Gebets von Nehemia? Er erhielt die Gunst, um die er gebeten hatte. In der Bibel steht, dass Artaxerxes ihm nicht nur die Erlaubnis gab, nach Jerusalem zu gehen, sondern ihm auch ein sicheres Geleitschreiben und eine Kavallerie zur Verfügung stellte, die ihn dorthin eskortierte! Artaxerxes gab Nehemia sogar die Erlaubnis, aus dem königlichen Wald Holz und Balken zu holen, die er für den Aufbau der Tore Jerusalems benötigte. (Nehemia 2:6-9)

Von Anfang an integrierte Nehemia das Gebet in **jeden** Aspekt seines erwarteten Endes. Die obige Bibelstelle beweist das. Als Nehemia mitten in seinem Gespräch mit dem König ein stilles Gebet zu Gott schoss, zeigte das, wie sehr Nehemia auf das Gebet angewiesen war, um seine Mission zu erfüllen! Tatsächlich wirst du sehen, dass Nehemia in diesem Kapitel immer wieder **"beten mit ut ceosiag"** (1. Thessalonicher SP NKJV). Das bedeutet, dass du überall und jederzeit beten sollst, sogar mitten in deinen Gesprächen!

Das Gebet war für Nehemia eine Gewohnheit. So sehr, dass **er automatisch auf jede Situation mit Gebet reagierte**, wie bei seinem Gespräch mit Artaxerxes. Offensichtlich funktionierte Nehemias Gebetstechnik, denn er erhielt alles, was er für seine Mission brauchte!

Glücklicherweise hatte ich zu Beginn meiner Tätigkeit bereits die Gewohnheit entwickelt, ohne Unterlass zu beten. Seitdem ist mir klar, wie sehr diese Gewohnheit für meinen Erfolg verantwortlich war. Ich habe immer für jeden Aspekt meines Auftrags gebetet und es hat mir nie an etwas gefehlt, das ich für die Erfüllung meines A u f t r a g s gebraucht hätte! Wenn

ich Gunst brauchte, habe ich gebetet und

Gott öffnete Türen der Möglichkeiten! Als ich angegriffen wurde, habe ich um übernatürliche Hilfe gebetet und sie bekommen. Als ich Vorräte brauchte, betete ich und erhielt mehr als genug, um die Arbeit zu erledigen!

Leider hatte ich nicht immer viel Zeit für das Gebet, um Gott meine Anliegen vorzutragen. Tatsächlich betete ich die meiste Zeit auf der Flucht. Während ich im Auto saß, auf der Arbeit war, das Abendessen zubereitete, das Haus putzte und ja, sogar mitten in meinen Gesprächen! Das ist es, worum es beim Beten ohne Unterlass geht. Es ist eine Gewohnheit, die du dir aneignest und die dazu führt, dass du automatisch auf jede Situation mit Gebet reagierst!

Schauen wir uns andere Stellen an, an denen Nehemia automatisch mit Gebet reagierte. Es gab viele Gelegenheiten, bei denen Nehemia während der Arbeit an seinem Auftrag angegriffen wurde. Die erste war, als Sanballat, der Feind der Juden, die Leute, die die Mauer bauten, verbal beleidigte. In der Bibel steht,

*"Als Sanballat hörte, dass wir die Mauer wieder aufbauen, wurde er wütend und sehr zornig. Er verspottete die Jews und sagte in Gegenwart seiner Gefährten und der Armee von Sumaria: 'Was machen diese schwachen Juden? Werden sie ihre Mauer wieder aufbauen? Werden sie Opfer darbringen? Werden sie es an einem Tag schaffen? Können sie die Steine aus diesen verbrannten Schutthaufen wieder zum Leben erwecken?'"* (Nehemia 4,1-2).

Der erste Angriff, mit dem Nehemia konfrontiert wurde, war verbaler Natur. Sanballat beleidigte die Exilanten, indem er ihnen unterstellte, sie seien zu schwach und zu dumm, um die überwältigende Aufgabe, die vor ihnen lag, zu bewältigen. Wie reagierte Nehemia auf diesen verbalen Angriff? **In der Bibel steht, dass er sofort betete.**

*"Höre uns, O unser Gott, denn wir sind verachtet. Schlage ihre Beleidigungen auf ihre eigenen Köpfe zurück. Gib sie als Beute in ein Land der Gefangenschaft. Decke ihre Schuld nicht zu und tilge ihre Sünde nicht von deinem Angesicht, denn sie haben den Bauleuten Beleidigungen ins Gesicht geworfen."* (Nehemia 4,4-5).

Die erste Reaktion von Nehemia war zu beten. Beachte, dass Nehemia nicht geschrien oder mit Sanballat gestritten hat. Tatsächlich war Nehemia nicht einmal beleidigt, besorgt oder besiegt von diesen Worten. Stattdessen betete Nehemia und bat Gott, sich für ihn um seine Feinde zu kümmern.

Eines der Dinge, die Satan versuchen wird, um dich davon abzuhalten, dein erwartetes Ziel zu erreichen, ist, dich verbal anzugreifen. Sanballats Beleidigungen sollten die Exilanten provozieren, herabwürdigen und sie davon abhalten, ihren Auftrag weiter zu erfüllen. Du siehst, der Feind benutzt verbale Angriffe, um dich von deinem Vorhaben abzulenken. Er weiß, dass du dich nicht auf deine Aufgabe konzentrieren kannst, wenn er dich damit beschäftigt, über seine Beleidigungen nachzudenken.

Denk darüber nach! Wie hast du das letzte Mal reagiert, als jemand etwas Schlechtes über dich oder zu dir gesagt hat? Bist du wütend geworden? Bist du zu der Person gegangen und hast mit ihr gestritten oder



über sie hinter ihrem Rücken? Vielleicht hast du gar nichts gesagt, aber du hast dich von ihren Worten verletzen lassen, was sich auf dein Selbstvertrauen ausgewirkt hat. Oder du hast die Beleidigung immer wieder im Kopf durchgespielt und dir überlegt, was du als Vergeltung tun willst.

Die Quintessenz ist diese: **Wenn du nicht mit einem einfachen Gebet reagierst, ist es dem Feind gelungen, deinen Geist von deinem erwarteten Ziel abzulenken.**

Nehemias einzige Reaktion auf Sanballats Beleidigung war zu beten. Nehemia wusste, wenn er sich und dem Volk erlaubte, sich mit Sanballats Worten zu beschäftigen, würden sie sich zu sehr aufregen, um sich auf die Mauer zu konzentrieren. Was war das Ergebnis von Nehemias Gebet? Die Bibel sagt,

*"So bauten wir die Mauer wieder auf, bis sie die Hälfte ihrer Höhe erreicht hatte, denn das Volk arbeitete mit ganzem Herzen"* (Nehemia 4,6). Weil Nehemia gebetet und sich Gott anvertraut hatte, dachten die Verbannten nicht mehr über die Beleidigungen nach und konzentrierten sich wieder auf ihre Arbeit. Nehemias Gebet war sogar so mächtig, dass es die Vertriebenen anspornte, *"von ganzem Herzen"* an der Erfüllung ihrer Aufgabe zu arbeiten!

Es ist unmöglich, gleichzeitig zu beten und über eine Beleidigung nachzudenken! Wenn du mir nicht glaubst, versuche es! Wenn du betest, lenkst du deine Gedanken von den Ablenkungen ab und konzentrierst dich wieder auf deine Aufgabe! Deine erste Reaktion auf jeden Angriff muss das Gebet sein.

Aber dann musst du **weiter** beten, um alle deine Situationen vollständig zu überwinden. Nehemia betete während der gesamten Zeit, in der er an der Mauer arbeitete, unaufhörlich. Schau dir das nächste Beispiel an.

Nachdem Nehemia gegen Sanballats ersten verbalen Angriff gebetet hatte, wurden die Exilanten ermutigt, ihre Arbeit an der Mauer wieder aufzunehmen. Dann heißt es in der Bibel: *"... als Sanballat, Tobija, die Araber, die Ammoniter und die Männer von Aschdod hörten, dass die Reparaturen an Jerusalems Mauern fortgesetzt und die Lücken geschlossen wurden, waren sie sehr zornig. Sie schmiedeten alle gemeinsam einen Plan, um gegen Jerusalem zu kämpfen und Unruhe zu stiften. Aber wir beteten zu unserem Gott und stellten Tag und Nacht eine Wache auf, um dieser Bedrohung zu begegnen"* (Nehemia 4:7-9).

Nehemias anfängliches Gebet stärkte Israels Entschlossenheit, ihre Mission zu erfüllen, aber **es stärkte auch die Entschlossenheit ihrer Feinde, sie zu stoppen!** Als Folge davon begannen Sanballat und seine Verbündeten, noch mehr Unruhe gegen Israel zu stiften! Wieder zeigt die Schrift, dass Nehemia daraufhin *"zu unserem Gott gebetet"* hat.

Während du dein erwartetes Ziel verfolgst, musst du **ständig** beten. Nehemias Feinde hörten nach seinem ersten Gebet nicht auf, ihn anzugreifen, sondern verstärkten ihre Angriffe noch. Dein Feind wird nicht aufhören, dich nach deinem ersten, zweiten oder sogar dritten Gebet anzugreifen. **Im Gegenteil, die Angriffe werden sogar noch**

**schlimmer, nur weil du betest.** Denke daran, dass das Gebet dich auf dein erwartetes Ziel hinbringt. (Lies noch einmal Kapitel 9 dieser Studie.) Deshalb musst du weiter beten, egal was passiert!

Bei welchen anderen Gelegenheiten nutzte Nehemia das Gebet, um seine Aufgabe zu erfüllen? Wenn er sich schwach und ängstlich fühlte! In der Bibel steht, dass Nehemia und die Verbannten mit dem Bau der Mauer fast fertig waren, als Sanballat und seine Verbündeten versuchten, Nehemia das Leben zu nehmen. Die Bibel sagt,

*"Als Sanballat, Tobija, Geschem, der Araber, und die anderen Feinde erfuhren, dass ich die Mauer wieder aufgebaut hatte und keine Lücke mehr darin war - obwohl ich bis dahin die Türen in den Toren nicht eingesetzt hatte -, schickten mir Sanballat und Geschem diese Nachricht: 'Kommt, lasst uns in einem der Dörfer in der Ebene von Ono zusammenkommen.' Aber sie hatten vor, mir zu schaden; also schickte ich Boten zu ihnen mit dieser Antwort. Ich führe gerade ein großes Projekt aus und kann nicht hinuntergehen. Warum sollte diese Arbeit aufhören, während ich sie verlasse und zu euch hinuntergehe?' Viermal schickten sie mir dieselbe Nachricht, und jedes Mal gab ich ihnen dieselbe Antwort" (Nehemia 6,1-4).*

Nehemias Feinde, die ihn unbedingt von der Fertigstellung der Mauer abhalten wollten, versuchten, ihn in eine Lage zu bringen, in der sie ihm körperlich schaden konnten. Da Nehemia sich wiederholt weigerte, sich mit ihnen zu treffen, konnten sie ihren Plan zum Glück nicht umsetzen.

Um Nehemia einzuschüchtern, damit er auf ihre Forderungen eingeht, schickte Sanballat ihm schließlich diese Nachricht,

*"...Es wird unter den Nachbarvölkern berichtet... dass du und die Juden planen, sich aufzulehnen; deshalb baust du die Mauer, damit du ihr König bist, wie es im Ieport steht. Außerdem hast du Propheten eingesetzt, die über dich in Jerusalem verkünden: Es gibt einen König in Juda. Und das wird nun dem [persischen] König berichtet werden. So kommt nun und lasst uns gemeinsam beraten" (Nehemia 6:6-7 AMP).*

Sanballat drohte König Artaxerxes zu sagen, dass Nehemia gegen ihn rebellieren würde. Wenn man dieser Anschuldigung Glauben schenken würde, könnte Nehemias Mission im Keim erstickt werden!

Erinnere dich daran, dass eine ähnliche Taktik gegen die erste Welle von Exilanten angewandt wurde, um sie dazu zu bringen, mit dem Bauen aufzuhören. Glücklicherweise erkannte Nehemia jedoch, dass Sanballats Drohung nur ein Versuch war, ihn einzuschüchtern und zu zermürben, damit er seine Arbeit einstellt. Nehemia antwortete Sanballat: *"... 'Nichts von dem, was du sagst, ist passiert; du denkst es dir nur aus.' Sie alle wollten uns Angst einjagen und dachten: 'Ihre Hände werden zu schwach für das Werk, und es wird nicht vollendet werden.' Ich aber **betete: 'Nun stärke meine Hände'"** (Nehemia 6:8-9).*

Nehemia war sich der wahren Absichten seines Feindes bewusst. Leider hielt ihn dieses Wissen nicht davon ab, sich zu fürchten. Nehemia war auch geschwächt von den zahlreichen Angriffen, die auf ihn losgelassen wurden. Aber anstatt sich von diesen Angriffen zum Aufgeben zwingen zu lassen, betete er um die Kraft, die er brauchen würde, um die Arbeit zu beenden!

Während du an deinem erwarteten Ende arbeitest, werden deine Feinde dich bedrohen, versuchen, dich zu verletzen, und dich sogar körperlich angreifen,

Bei all dem musst du dir über den wahren Zweck dieser Angriffe im Klaren sein. Schau dir noch einmal an, was Nehemia in der obigen Bibelstelle sagt. *"Sie versuchten alle, uns Angst zu machen, indem sie dachten: 'Ihre Hände werden zu schwach für das Werk, und es wird nicht vollendet werden.'"*

Der Feind ist darauf aus, dich so zu schwächen, dass du aufgeben willst. Sein Ziel ist es, dich niederzuschlagen, dich zu zermürben und dich zu müde zu machen, um weiterzumachen. Deshalb musst du beten! Als Nehemia erschöpft war, betete er um Kraft, um die Arbeit zu beenden. Auch du wirst dich auf das Gebet verlassen müssen, um die Kraft zu bekommen, die du brauchst, um deinen Auftrag zu erfüllen.

Ich war die letzten 12 Monate, die ich an diesem Buch gearbeitet habe, so krank. Zahlreiche körperliche Angriffe wurden gegen mich gerichtet. Je näher ich der Fertigstellung meiner Arbeit kam, desto schlimmer wurden diese Angriffe. Innerhalb von acht Monaten bekam ich ein halbes Dutzend Mal die Grippe. Ich erkrankte an einem schweren Schwindelanfall (das ist, wenn man das Gefühl hat, sich zu drehen, obwohl man ganz ruhig sitzt). Das hielt vier lange Monate an. Dann wurde bei mir Lupus diagnostiziert, eine völlig entkräftende Krankheit, bei der der Körper sich buchstäblich selbst angreift und zerstört! Einmal wurde ich sogar heftig krank, weil ich Vitamine eingenommen hatte! Da wusste ich, dass der Teufel einen Fehler gemacht hatte, weil er zu offensichtlich war!

Es gab Tage, an denen ich so krank war, dass ich kaum an dem Buch arbeiten konnte. Zum Glück wusste ich, dass meine Krankheiten nur der Versuch des Feindes waren, mich so zu schwächen, dass ich mein Erwartetes Ende nicht vollenden konnte.

Anstatt aufzugeben, habe ich um Kraft gebetet. Manchmal war ich so überwältigt, dass ich nur noch das Wort "Hilfe" beten konnte, das mir immer wieder durch den Kopf ging. Glücklicherweise wurde ich durch dieses einfache Gebet auf übernatürliche Weise befähigt, meine Aufgabe zu beenden.

Viele Male versuchten Nehemias Feinde, ihn mit Angst und der Androhung von körperlichen Schäden dazu zu bringen, die Arbeit an der Mauer einzustellen (Nehemia 6:10-14). Glücklicherweise reagierte Nehemia auf jeden Angriff mit Gebet, und weil er das tat, heißt es in der Bibel, dass *"die Mauer in zweiundfünfzig Tagen vollendet wurde"* (Nehemia 6:15).

Während du deiner Aufgabe nachgehst, musst du ohne Unterlass beten. Die Art und Weise, wie du das tust, ist einfach. Erinnere dich einfach daran, in jeder Situation deines Tages zu beten. Mit der Zeit wirst du es dir zur Gewohnheit machen, auf alle Situationen mit Gebet zu reagieren.

Denke daran, dass deine Gebete nicht lang und religiös klingen müssen. Sie können in einem Augenblick gesprochen werden, sogar zwischen zwei Atemzügen, so wie Nehemia, als er mit dem König sprach. Wenn du es dir zur Gewohnheit machst, auf alles zuerst mit einem Gebet zu antworten, wirst du eine mächtige Waffe entwickeln, die dir hilft, deine Aufgabe zu erfüllen.

## *Nehemias Vertrauen auf Gott durch Glauben und Handeln*

Nehemia war ein großer Mann des Gebets, aber welche anderen Techniken setzte er ein, um seinen Auftrag so schnell zu erfüllen? Von Anfang an nutzte Nehemia **Glauben** und **Handeln**, um seinen Auftrag zu erfüllen. Schauen wir uns konkrete Beispiele an.

Wir beginnen damit, dass Nehemia und die Exilanten die erste Mauer bauen. In der Schrift steht,

*"Als aber Sanballat, der Horoniter, Tobija, der ammonitische Beamte, und Geshem, der Araber, davon hörten, verspotteten sie uns und machten sich über uns lustig. 'Was tut ihr da?', fragten sie. 'Rebelliert ihr gegen den König?'" (Nehemia 2:19).*

Wieder griffen Nehemias Feinde ihn verbal an. Wie hat Nehemia dieses Mal reagiert? Mit seinem Glauben! In Nehemia 2,20 heißt es: *"Ich antwortete ihnen und sagte: **'Der Gott des Himmels rief uns Erfolg zu...'**"*

Was ist so besonders an dieser Aussage? Es ist das, worauf Nehemia seine ganze Mission gründete - sein Glaube an Gott! Lass mich das erklären. Erinnerst du dich an Psalm 33:10-11?

*"Der HERR durchkreuzt die Pläne der Nationen, er durchkreuzt die Pläne der Völker. Aber die Pläne des HERRN stehen fest in Ewigkeit, die Absichten seines Herzens durch alle Generationen hindurch."*

typeDord\_gibt dir eine

Nehemia wusste das, und deshalb konnte er auch so kühn behaupten, dass Gott selbst für seinen Erfolg sorgen würde. Denn Gott hatte Nehemia die Idee, die Mauer wieder aufzubauen, ins Herz gelegt.

In der Bibel steht, was Nehemia sagte, als er zum ersten Mal in Jerusalem ankam, um heimlich die Mauer zu inspizieren.

*"Ich ging nach Jerusalem, und nachdem ich drei Tage dort geblieben war, brach ich in der Nacht mit ein paar Männern auf. Ich hatte niemandem gesagt, was **mein Gott mir ins Herz gegeben hatte, um für Jerusalem zu tun...**" (Nehemia 2:11-12).*

Gott gab Nehemia die Idee, die Mauer wiederaufzubauen. Es war die Offenbarung seines erwarteten Endes! Deshalb konnte Nehemia so kühn behaupten, dass Gott für seinen Erfolg sorgen würde. Der Wiederaufbau der Mauer war Gottes Plan, also konnte nichts im Universum ihn aufhalten!

Ein Versagen von Nehemia und den Exilanten könnte sie jedoch davon ausschließen, ein Teil davon zu sein. Nehemia verstand das vollkommen. Darauf gründete er sogar seinen Glauben!

Wenn du glaubst, dass Gott absolut in der Lage ist, den Erfolg deines Projekts zu gewährleisten, musst du deinen Glauben mit Taten verbinden, indem du weiterhin deinen Teil dazu beiträgst, die Aufgabe zu erfüllen. **Der Glaube** muss mit **Effktion** kombiniert werden. Hier ist ein Beispiel:

Als die Widersacher Judas drohten, die Exilanten zu töten, um ihre Arbeit zu stoppen, **griff** Nehemia aufgrund **seines Glaubens** ein, rüstete die Leute mit Waffen aus und stationierte sie an den untersten Stellen der Mauer.

Dann forderte Nehemia das Volk auf, **Vertrauen zu** haben und selbst **aktiv** zu werden. Er sagte: *"... Habt keine Angst vor ihnen. Denkt an den Herrn, der groß und furchtbar ist, und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und Töchter, eure Frauen und eure Häuser"* (Nehemia 4,14).

Nehemia gab den Exilanten zwei Anweisungen. Zuerst sagte er: *"Denkt an den Herrn, der groß und furchtbar ist"*, mit anderen Worten: Habt Vertrauen in die Fähigkeit des Herrn, seinen **Plan** zu vollenden. Dann sagte Nehemia: *"...kämpft für eure Brüder, eure Söhne und Töchter, eure Frauen und eure Häuser."* Das bedeutet, dass ihr eurem Glauben Taten folgen lassen sollt, indem ihr euren Teil dazu beiträgt, für die Erfüllung des Auftrags zu kämpfen! Was geschah also, als Nehemia seinen Leuten sagte, dass sie Glauben haben und handeln sollen?

*"Als unsere Feinde hörten, dass wir von ihrem Plan wussten und dass Gott ihn vereitelt hatte, kehrten wir alle zur Mauer zurück, jeder zu seiner Arbeit"* (Nehemia 4,15).

Gott hat die Pläne des Feindes durchkreuzt! Dann wurden die Exilanten ermutigt, weiter an ihrem erwarteten Ende zu arbeiten!

Während ich dieses Buch schrieb, hatte ich mit vielen verschiedenen Angriffen zu kämpfen. Dabei habe ich mich immer wieder daran erinnert, dass Gott mir gesagt hat, dass ich dieses Buch schreiben soll. Ich wusste, dass es sein Plan war und nicht mein eigener, also würde mich nichts davon abhalten können! Wenn ich also angegriffen wurde, reagierte ich, indem ich zuerst meinen **Glauben** aussprach. Dann würde ich **handeln** und weiter an meiner Aufgabe arbeiten.

Ich möchte dir ein paar Beispiele für die Glaubenssätze geben, mit denen ich meine Kämpfe bestritten habe. Wann immer ich angegriffen wurde, sagte ich Dinge wie:

"Gott hat mir aufgetragen, dieses Buch zu schreiben. Da er es angeordnet hat, kann mich nichts aufhalten!" Oder ich würde sagen,

"Es war nicht meine Idee, dieses Buch zu schreiben; es war die des Herrn, also wird er für meinen Erfolg sorgen." Ich würde auch sagen: "Gott hat gesagt, dass dieses Buch in jedem Gefängnis in Amerika und auf der ganzen Welt zu finden sein wird!"

Der Grund, warum diese Glaubensbekundungen so wichtig waren, war, dass sie zeigten, dass ich glaubte, dass Gott der Schöpfer meines Plans war, und deshalb war sein Erfolg gesichert!

Während du daran arbeitest, dein Expected End zu vollenden, erinnere dich an diesen Vers: *"...Die Pläne des HERRN stehen fest in Ewigkeit..."*. Behalte ihn immer vor Augen. Glaube daran, dass die Pforten der Hölle dich nicht überwältigen können, solange du Gottes Plan folgst und deinen Teil tust! (Matthäus 16:18 KJV)

Das bringt mich zu meinem nächsten Punkt. Du musst lernen, wie du kämpfst, **während** du weiter an deinem Auftrag arbeitest. Wie ich schon sagte, wird der Feind viele Angriffe gegen dich starten, während du baust, um dich zum Aufgeben zu bewegen.

In diesen Zeiten musst du weiter an deinem Auftrag arbeiten, **während** du die Angriffe abwehrst. Der Feind wird keine Pause einlegen, nur weil du beschäftigt bist. Vielmehr wird er die Intensität seiner Angriffe erhöhen, weil du weiter an deinem Auftrag arbeitest! Deshalb musst du lernen, gleichzeitig zu arbeiten und zu kämpfen.

Zeit!

Als die Israeliten mitten in ihrem Bauprojekt steckten, drohten ihre Feinde, sie zu töten. Deshalb rüstete Nehemia das Volk mit Waffen aus. In der Bibel heißt es, er wies die Exilanten an, ihre Bögen und Schwerter in die Hand zu nehmen, **während sie weiter an der Mauer bauten.**

*"...Diejenigen, die das Material trugen, taten ihre Arbeit mit einer Hand und hielten in der anderen eine Waffe, und jeder der Bauleute trug sein Schwert an der Seite, während er arbeitete..." (Nehemia 4:17- 18).*

Nehemia sorgte dafür, dass die Exilanten nicht aufhörten zu arbeiten, um die Schlacht zu schlagen. Sie bauten sogar weiter, während sie gleichzeitig ihre Waffen trugen!

Lass mich dir etwas sagen. Die Angriffe, die auf mich einprasselten, während ich versuchte, dieses Buch zu beenden, hörten nicht auf. Hätte ich aufgehört zu arbeiten, um sie zu bekämpfen, hätte ich meine Aufgabe nie beendet! Zum Glück folgte ich dem Beispiel von Nehemia und arbeitete *"mit einer Hand und hielt in der anderen eine Waffe."* Doch das war nicht immer einfach.

Etwa acht Monate vor der Fertigstellung des Buches schickte ich mein Manuskript an zwei meiner engen Freundinnen. Es waren Frauen, die in der Gemeindegemeinschaft tätig waren und denen ich vertraute. Nun, Monate später erhielt ich Briefe von ihnen, die mir buchstäblich den Wind aus den Segeln nahmen.

Neben vielen anderen Kommentaren sagte eine Freundin, ich solle vorsichtig sein mit den Offenbarungen, die ich in dem Buch geschrieben habe. Sie meinte, Satan habe mich getäuscht, indem er sich als Engel des Lichts verkleidete. Ein anderer meinte, die "Wohlstandsbotschaft", die ich lehrte (der Wohlstand, den diejenigen erlangen, die Gottes Auftrag folgen), sei in Wirklichkeit nur eine Form der Frömmigkeit, die Gott und das Christentum als Mittel zum Zweck benutzt.

Diese Kommentare, die von Menschen kamen, denen ich wirklich vertraute, haben mich zutiefst erschüttert. Die ganze Situation hat meine Fähigkeit, an dem Buch weiterzuarbeiten, stark beeinträchtigt.

Als ich diese Briefe erhielt, war ich bereits extrem geschwächt von meinen wiederholten Krankheiten. Ich lief wie im Nebel herum, weil ich ständig Grippe und Fieber hatte. Ich war körperlich erschöpft. [Ich konnte nicht einmal meinen Kopf bewegen, ohne dass mir

schwindlig wurde. Außerdem war ich

schmerzte überall, weil der Lupus meinen Körper angriff. Jetzt hämmerte Satan auf meinen Verstand ein und unterstellte mir, dass alle meine Lehren in dem Buch totaler Irrtum und eine Beleidigung für Gott seien. Nun, die Angriffe forderten ihren Tribut. Ich begann, die Gültigkeit der gesamten Studie in Frage zu stellen. Ich hörte sogar auf, daran zu arbeiten, und **das war genau das, was der Teufel wollte!**

Denke daran, dass die mächtigste Waffe im Universum gegen das Reich der Finsternis die Person ist, die ihre von Gott gegebene Bestimmung verfolgt. Deshalb wollte Satan sicherstellen, dass *die Gefangenschaftsserie* niemals beendet wird. Dieses Buch ist nicht nur mein erwartetes Ende, sondern es wird auch Tausenden von anderen ermöglichen, das ihre zu erreichen!!!

Als ich diese Briefe zum ersten Mal erhielt, habe ich meine Mission aufgegeben. Ich ließ mich eine Zeit lang völlig überwältigen. Dann fastete ich und suchte Gott, um herauszufinden, ob das, was mir gesagt wurde, wahr war. Zum Glück gab mir der Herr am Ende des Fastens einige kraftvolle Bibelstellen, die mir versicherten, dass ich auf dem richtigen Weg war.

Danach nahm ich dieselben Bibelstellen und benutzte sie, um gegen die Angriffe des Teufels zu kämpfen. Außerdem zwang ich mich, jeden Tag an dem Buch zu arbeiten, egal wie ich mich fühlte.

Als ich mit dem Schwert in der einen Hand kämpfte (dein Schwert ist das Wort) und mit der anderen Hand weiterschrieb, wick Satan zurück, weil er merkte, dass ich nicht aufgeben würde.

Lass dich durch nichts davon ablenken, deine Aufgabe zu erfüllen! Erinnerst du dich daran, wie Nehemias Gegner versuchten, ihn zu töten? Die Mauer Jerusalems war fast fertig, aber die Tore und Türen waren noch nicht fertiggestellt. Deshalb versuchten Nehemias Feinde, ihn umzubringen. Sie wollten ihn aufhalten, bevor er das Projekt abschließen konnte. Lasst uns noch einmal Nehemia 6,2-3 lesen,

*"Sanballat und Geshem schickten mir diese Nachricht: 'Kommt, lasst uns in einem der Dörfer in der Ebene von Ono zusammenkommen.' Aber sie hatten vor, mir zu schaden; also schickte ich Boten zu ihnen mit dieser Antwort: 'Ich führe ein großes Projekt durch und kann nicht hinuntergehen. Warum sollte die Arbeit aufhören, während ich sie verlasse und zu euch hinuntergehe?'"*

Nehemia erkannte, dass der Grund für den Angriff darin bestand, ihn dazu zu bringen, mit der Arbeit an der Mauer aufzuhören. Deshalb weigerte er sich, auf die Einladung zu reagieren. Das musst du auch tun. Nimm dir niemals eine Auszeit von deinem Auftrag, um dich mit deinen Angreifern zu streiten. Weigere dich, dich von deiner Arbeit ablenken zu lassen. In der Bibel steht, dass Nehemias Feinde ihn **wiederholt** aufforderten, sich mit ihnen zu treffen, aber er lehnte **immer wieder** ab.

*"Sie sandten viermal auf diese Weise zu mir, und ich antwortete ihnen wie zuvor"* (Nehemia 6:4 AMP). Immer wieder versuchten die Feinde, Nehemia dazu zu bringen, mit seiner Arbeit aufzuhören, aber Nehemia entschied sich immer wieder, sie zu ignorieren

und seine Arbeit fortzusetzen.

Wenn der Feind dich wiederholt auffordert, ihn anzugreifen, lehne seine Angebote ab.  
Konzentriere dich auf deinen Auftrag!

Ich rate dir, das ganze Buch Nehemia zu lesen, seine Taktiken zu studieren und sie dann, was noch wichtiger ist, in die Praxis umzusetzen. Lerne, ohne Unterlass zu beten. Sprich immer deinen Glauben aus. Handle, indem du deine Aufgabe weiterverfolgst. Denke daran, mit einer Hand zu kämpfen, während du mit der anderen arbeitest.

Lass dich durch nichts zum Aufgeben bewegen! Diese Techniken werden dir helfen, mit den vielen Angriffen umzugehen, denen du auf dem Weg zu deinem erwarteten Ziel begegnen wirst. Wenn du sie in die Praxis umsetzt, wirst du erfolgreich sein und dein Erbe antreten.

## Lektion 23

---

1. Nehemia hat gelernt, "*ohne Unterlass zu beten*". Was denkst du, was das bedeutet?
2. Nehemia antwortete auf jeden Angriff, dem er ausgesetzt war, mit P \_\_\_\_\_, F \_\_\_\_\_ und A \_\_\_\_\_
3. Schreibe Psalm 33,10-11 in das Feld darunter. Beschreibe, was dieser Vers mit folgenden Themen zu tun hat  
**dein erwartetes Ziel zu erreichen.**
4. Schreibe ein Glaubensbekenntnis auf, das du laut oder im Gebet sagen kannst, wenn du bei der Verfolgung deines erwarteten Ziels angegriffen wirst.
5. Was bedeutet der folgende Vers, wenn es um die Vollendung deines erwarteten <sup>Endes</sup> geht?  
*"... Diejenigen, die das Material trugen, taten ihre Arbeit mit einer Hand und hielten in der anderen eine Waffe, und jeder der Bauleute trug sein Schwert an der Seite, während er arbeitete..."* (Nehemia 4: 17-18).
6. Das Hauptziel des Feindes ist es, dich dazu zu bringen, mit der Arbeit an deinem Auftrag aufzuhören. Egal, wie er dich angreift, gib nicht auf! Lass dich nicht von deinem Auftrag ablenken. Wenn der Feind versucht, dich abzulenken, gib ihm die gleiche Antwort, die Nehemia gegeben hat. Schreibe Nehemia 6,3 unten auf.

---

# WO IST DAS GELD, SCHATZ?

---

KAPITEL 24

*"... Die Kosten für diese Männer sollen vollständig aus der königlichen Schatzkammer bestritten werden, aus den Erträgen von Trans - Euphrat, damit das Werk nicht aufhört." Esra 6:8*

**dein** Geld ist in deiner Mission. Solange du dein erwartetes Ziel verfolgst, wird Gott dafür sorgen, dass du all deinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kannst, sowohl

M Reich und persönlich. Warum sollte der Herr das tun? Die obige Bibelstelle sagt uns, **"damit die Arbeit nicht aufhört"**. Lass mich das erklären.

Gottes Priorität für Geld ist es, es für den Aufbau seines Reiches einzusetzen. Es braucht Geld, um das Evangelium zu verbreiten. Wenn du kein Geld hast, kannst du keine Traktate oder Bücher drucken. Du kannst keine Fernseh- oder Radiosendungen produzieren. Du kannst keine Kirche leiten oder herumreisen, um die gute Nachricht zu verbreiten. Das ist ein Grund, warum Gott seine Diener finanziell unterstützt, *"damit die Arbeit nicht aufhört"*. Sieh es ein, der Mann, der sagte: "Geld regiert die Welt", hatte nicht ganz unrecht. Geld ist eines der Mittel, die Gott benutzt, um die Welt mit seiner Erkenntnis zu überziehen.

Ein weiterer Grund, warum Gott diejenigen, die ihr Erwartetes Ziel verfolgen, finanziell unterstützt, ist, dass du Zeit, Energie und vollen Einsatz brauchst, um deinen Auftrag zu erfüllen. Wenn du finanziell schlecht dastehst und ständig Rechnungen bezahlen musst, kannst du nicht an deinem Auftrag arbeiten. Gott sorgt vorsorglich für seine Dienerinnen und Diener, die ihr Erwartetes Ziel verfolgen, damit sie frei sind, um seine Arbeit zu tun. Wenn Gottes Dienerinnen und Diener frei sind, um ihre Ziele im Reich Gottes zu verfolgen, *wird sein "Werk nicht aufhören"*.

Gott benutzt auch Geld, um uns zu segnen! Wenn du dich entscheidest, dein Leben hinzugeben, um Gott und den Aufbau seines Reiches zu deiner ersten Priorität zu machen, wird er sich um all deine Bedürfnisse kümmern. In Matthäus 6,31-33 sagte Jesus,

*"... sorgt euch nicht und fragt: 'Was sollen wir essen?' oder 'Was sollen wir trinken?' oder 'Was sollen wir anziehen?' Denn die Heiden laufen all diesen Dingen nach, und euer himmlischer Vater weiß, dass ihr sie braucht. Trachtet aber zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles auch zuteil werden."*

The purpose of your Expected End is to build God's Kingdom. When you choose to make this your first priority, God will give you everything else you need! When you are pursuing your assignment, you work for God. You are His employee, on His payroll. And let me assure you, that you will find, God is the most generous employer in the universe!

Für alle ehemaligen Straftäter ist es besonders wichtig, die biblische Wahrheit zu verstehen, dass Gott diejenigen begünstigt, die ihren Aufgaben nachgehen. Und warum? Bevor sie verhaftet wurden, haben viele von uns

zu Verbrechen gegriffen haben, um an Geld zu kommen. Gott will nicht, dass du wieder in diese Lage gerätst. **Er hat einen besseren Weg für dich, deinen Lebensunterhalt zu verdienen!** In diesem Kapitel werde ich anhand der Heiligen Schrift beweisen, dass dein zukünftiger Wohlstand in deiner Aufgabe liegt. Jetzt ist es an der Zeit, auf rechtschaffene Weise Geld zu verdienen. Konzentriere dich auf dein erwartetes Ziel und lass dir alle deine Bedürfnisse von Gott erfüllen.

Jede Gruppe von Exilanten, die nach Jerusalem zurückkehrte, hatte Erfolg, weil sie ihr erwartetes Ziel verfolgte. Serubbabel und sein Volk hatten Erfolg, weil sie den Auftrag hatten, den Tempel wiederaufzubauen.

Esra und seine Gruppe wurden mit großem Reichtum ausgestattet, weil sie den Auftrag hatten, das Wort Gottes zu lehren und den Tempeldienst wiederherzustellen.

Nehemia bekam alle Materialien, die er brauchte, um die Mauer Jerusalems wieder aufzubauen, die Tore zu errichten und seinen Auftrag zu erfüllen.

**Jede der drei Gruppen erhielt irgendeine Art von finanzieller Unterstützung, weil sie ihr Erwartetes Ziel verfolgten!**

In diesem Kapitel werden wir uns ihre Beispiele ansehen, damit du zweifelsfrei erkennen kannst, dass Gott sein Volk, das seine Ziele im Reich Gottes verfolgt, gedeihen lässt.

Im ersten Kapitel des Buches Esra bewegte Gott das Herz von König Kyrus dazu, die erste Welle von Gefangenen, die nach Jerusalem zurückkehrten, zu verkünden. Die Bibel berichtet, dass Cyrus sagte,

*"So spricht Kyros, der König von Persien: 'Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er hat mich beauftragt, ihm einen Tempel in Jerusalem in Juda zu bauen. Wer von seinem Volk unter euch ist - möge sein Gcd mit ihm sein -, der soll nach Jerusalem in Juda hinaufziehen und den Tempel des Herrn bauen... Und das Volk eines jeden Ortes, an dem jetzt Überlebende leben, soll ihm Silber und Gold, Vieh und freiwillige Gaben für den Tempel Gottes in Jerusalem geben"* (Esra 1,2-4).

König Kyrus befahl allen, die in Babylon zurückgeblieben waren, den zurückkehrenden Exilanten Geld und Waren für den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem zu geben! In Esra 1:6-7 heißt es: *"Alle ihre Nachbarn halfen ihnen mit Silber und Gold, mit Gütern und Vieh und mit wertvollen Gaben, zusätzlich zu allen freiwilligen Spenden. Außerdem brachte König Kyrus die Gegenstände aus dem Tempel des Herrn, die Nebukadnezar aus Jerusalem weggeschafft hatte..."*

Der Befehl von Kyros rief eine Menge Unterstützung hervor. Die erste Gruppe der Rückkehrer verließ Babylon mit Geld, Lebensmitteln, wertvollen Geschenken, freiwilligen Gaben und 5.400 silbernen und goldenen Gefäßen für den Tempel. Alles in allem eine sehr beträchtliche Summe und mehr als genug, um den Exilanten ihr erwartetes Ende zu ermöglichen!

Die erste Gruppe der zurückkehrenden Exilanten erlebte immensen Wohlstand, weil sie einen Auftrag hatten. Das einzige Mal, dass ihr Wohlstand aufhörte, war, als sie die Arbeit am Tempel aufgaben. Weißt du noch, was geschah, als die Feinde Israels einen Brief an König Artaxerxes schickten? Der König befahl den Exilanten, die Bauarbeiten einzustellen. Leider taten sie das, und damit endete ihr Wohlstand.

Doch als der Prophet Haggai das Volk aufforderte, zu seinem Auftrag zurückzukehren, und sie gehorchten, kehrte ihr Wohlstand zurück. Später wurden die Exilanten jedoch erneut angegriffen. Ein zweiter Brief mit Anschuldigungen wurde an den neuen König von Persien, König Darius, geschickt.

Diesmal gaben die Exilanten die Arbeit am Tempel nicht auf, sondern **verfolgten ihren Auftrag weiter**. Und weil sie das taten, heißt es in der Bibel: "... *das Auge ihres Gottes war auf die Ältesten der Juden gerichtet, so dass der Feind sie nicht davon abhalten konnte...*" (Esra 5,5 AM P). Schau dir die erstaunliche Antwort an, die König Darius auf den zweiten Brief schickte.

*"Nun denn, Tattenai, Gouverneur von Trans-Euphrat, und Shethar-Bozenai und du, ihre Amtskollegen aus dieser Provinz, haltet euch von dort fern. **Mischt euch nicht in die Arbeit an diesem Tempel Gottes ein. Der Statthalter der Juden und die wenigen Ältesten sollen dieses Gotteshaus an seinem Platz wieder aufbauen.** Außerdem verordne ich hiermit, was du für diese Ältesten der Juden beim Bau dieses Gotteshauses tun sollst: Die Kosten für diese Männer sollen **vollständig aus der königlichen Schatzkammer bezahlt** werden, aus den Einnahmen von Trans-Euphrat, damit die Arbeit nicht aufhört. Was auch immer benötigt wird - **junge Stiere, Schafböcke und männliche Lämmer für Brandopfer für den Gott des Himmels sowie Weizen, Salz, Wein und Öl, wie von den Priestern in Jerusalem gefordert - muss ihnen täglich ohne Unterlass gegeben werden... Außerdem verordne ich, dass jeder, der diesen Erlass ändert, einen Balken aus seinem Haus reißen und daran aufgespießt werden soll...**" (Esra 6:6-9, 11).*

Als Antwort auf den Brief ordnete König Darius zunächst an, dass die Israeliten weiterbauen durften! Dann wies der König Tattenai und seine Beamten an, für alle Ausgaben der Exilanten aufzukommen und ihnen alles zu geben, was sie zur Fertigstellung des Tempels benötigten! Darius sagte sogar, dass jeder, der seinem Befehl nicht Folge leisten würde, getötet würde! Das zeigt, wie ernst es Gott mit der Versorgung seiner Diener ist, die ihr Ziel verfolgen! Beachte aber noch einmal, warum Gott das tut,

*"Die Kosten für diese Männer sollen vollständig aus der königlichen Schatzkammer bezahlt werden... damit die **Arbeit: wird nicht aufhören.**"*

**ilf\_net-crow Ark** gestoppt werden; Diese **\_Schrift** beweist, dass Er **unnötig.tn\_sqpe** aturally pr r seine Diener tun wird, damit sie den Job bekommen können

Ein weiteres Beispiel dafür ist die zweite Welle der Rückkehrer. Als Esra Babylon auf seiner Mission verließ, erhielt er eine große Menge an Reichtum. In der Bibel steht, dass König Artaxerxes ihm einen Brief gab, bevor er nach Jerusalem ging.

*"I Erlasse, dass alle Israeliten und ihre Priester und Leviten in meinem Reich, die sich freiwillig bereit erklären, nach Jerusalem hinaufzuziehen, mit dir gehen dürfen. Denn ihr seid vom König und seinen sieben Beratern ausgesandt worden, um Juda und Jerusalem zu erforschen, wie es euer Gott befohlen hat... und das Silber und Gold mitzunehmen, das der König und seine Räte dem Gott Israels aus freien Stücken geopfert haben ... und alles Silber und Gold, das du in der ganzen Provinz Babylonien finden kannst, mit den freiwilligen Gaben des Volkes und der Priester, die sie für das Haus ihres Gottes in Jerusalem opfern ... Und was ihr sonst noch für das Haus eures Gottes braucht, das sollt ihr aus der Schatzkammer des Königs geben" (Esra 7:13-16, 20 AMP).*

Esra erhielt alle finanzielle Hilfe, die er brauchte, um seinen Auftrag auszuführen. Der König gab ihm Silber und Gold zur Verwendung im Haus des Herrn. Außerdem sagte er Esra, er könne alles Silber und Gold haben, das er in der Provinz Babylonien finden könne. Außerdem sagte der König zu, alles, was Esra sonst noch benötigte, aus seiner eigenen Schatzkammer zu besorgen.

Und als ob das noch nicht genug wäre, erteilte König Artaxerxes seinen königlichen Schatzmeistern auf der Jerusalemer Seite des Euphrat noch einen zusätzlichen Befehl. Er befahl ihnen, Esra mit allem zu versorgen, was er brauchte, sobald er zu Hause ankam. In Esra 7:21-23 steht,

*"Nun befehle ich, König Artaxerxes, allen Schatzmeistern von Trans-Euphrates, mit Fleiß zu beschaffen, was auch immer Esra, der Priester, ein Lehrer des Gesetzes des Gottes des Himmels, von euch verlangen mag - bis zu hundert Talenten Silber, hundert Kor Weizen, hundert Bath Wein, hundert Bath Olivenöl und Salz, ohne es zu kalkulieren. Was immer der Gott des Himmels vorgeschrieben hat, soll mit Fleiß für den Tempel Gottes im Himmel getan werden..."*

In der Antike wogen hundert Talente Silber so viel wie 7.500 Pfund. Einhundert Bäder entsprachen 600 Gallonen. In Persien, so berichten biblische Historiker, wurde Salz nur den königlichen Palästen zur Verfügung gestellt; aber hier bekam Esra "Salz ohne Limit", weil er im Auftrag Gottes unterwegs war.

Jede Gruppe von Exilanten, die ihr erwartetes Ziel verfolgte, erhielt alles, was sie brauchte, um es zu erreichen. Vielleicht fragst du dich aber, ob Gottes großzügige Versorgung nur für deine Aufgabe gilt. Im Brief von König Artaxerxes an Esra gibt der König Esra zum Schluss eine Anweisung, wie er das Geld ausgeben soll, das er erhalten hat. In der Bibel steht,

*"Darum sollst du mit diesem Geld schnell und genau Jungtiere, Widder und Lämmer kaufen, mit ihren Speise- und Trankopfern, und sie dann auf dem Altar des Hauses deines Gottes in Jerusalem opfern. Und was dir und deinen Brüdern gut erscheint, mit dem übrigen Silber und Gold zu tun, das tut nach dem Willen eures Gottes" (Esra 7,17-18 AMP).*

Der König wies Esra an, das Geld **zunächst** für die Vorräte auszugeben, die er für den Betrieb des Tempels benötigte. Dann sagte der König: *"Und was immer dir und deinen*

*Brüdern gut erscheint, mit dem restlichen Silber und Gold zu tun, das tut nach dem Willen eures Gottes."*

Diese Bibelstelle sagt alles. Das Erste, was du mit den erhaltenen Vorräten tun musst, ist **"der Wille deines Gottes"**, und sein Wille muss mit **"aller Eile und Genauigkeit"** ausgeführt werden, wie der König befahl. Wenn du dich jedoch um die Bedürfnisse deiner Mission gekümmert hast, indem du ein guter Verwalter des Geldes bist und **alles** tust, was Gott von dir verlangt, dann *"... was dir und deinen Brüdern gut erscheinen wird, das tue mit dem übrigen Silber und Gold..."*.

Neben den finanziellen Bedürfnissen deiner Mission wird sich Gott auch um deine persönlichen Bedürfnisse kümmern. Gott belohnt sein Volk, das sich für seine Ziele einsetzt. In Markus 10:29-30 sagt Jesus,

*"Ich sage euch die Wahrheit ... niemand, der sein Heim oder seine Brüder oder Schwestern oder seine Mutter oder seinen Vater oder seine Kinder oder seine Äcker um meinetwillen und um des Evangeliums willen verlassen hat, wird nicht das Hundertfache empfangen in diesem Zeitalter (Heim, Brüder, Schwestern, Mütter, Kinder und Äcker - und damit auch Verfolgungen) und in dem zukünftigen Zeitalter das ewige Leben."*

Die Leute werden einwenden, dass wir uns nicht auf Belohnungen konzentrieren sollten oder darauf, was wir aus der Arbeit für den Herrn herausholen können. Doch Gott verspricht, dass du belohnt wirst, und zwar hundertfach. Nicht nur im kommenden Zeitalter, sondern auch **"in diesem Zeitalter"** für die Opfer, die du gebracht hast, um dein Erwartetes Ziel zu verfolgen.

Wie die obige Bibelstelle sagt, werden Verfolgungen mit deinem Segen einhergehen, wie wir in dieser Studie so deutlich gesehen haben. Du musst also ein guter Verwalter von allem sein, was Gott dir gibt.

Die Bibel sagt, wem viel gegeben wird, von dem wird auch viel verlangt (Lukas 12:48). Wenn du mit den Segnungen, die Gott dir schenkt, **nicht** mit äußerster Sorgfalt und Integrität umgehst, wird er **sie dir wegnehmen**. In Sachen Finanzen wirst du immer wieder vom Vater geprüft und auf die Probe gestellt. Deshalb musst du dich immer so verhalten, dass du seiner würdig bist.

E&rym rnedltnme auf einer Mission erhielt alle notwendigen Vorräte, um zu essen **Penrith** erhielt die Balken und Hölzer, die er für die s Tore. \*Wenn du also für deine Mission zehn Dollar oder hundert **Fidschis** brauchst, dann Sorge dafür, dass du sie bekommst. Er wird dich auch für die Opfer, die du bringst, belohnen. machen, um sein Reich zu bauen.

Lass mich nun das letzte Kapitel dieser Studie mit dir teilen, das Versprechen meines erwarteten Endes!

## Lektion 24

---

1. Was ist Gottes Priorität für deine Finanzen?
2. Solange du dein erwartetes Ziel verfolgst, wird Gott für alle deine Bedürfnisse sorgen, sowohl für die des Reiches als auch für deine persönlichen. Warum sollte er das tun? (Die Antwort findest du in Esra 6:8)
3. Was würde Gott dazu veranlassen, dich nicht mehr zu fördern?
4. Wähle eine der drei Gruppen von Exilanten aus, die mit einer Mission nach Jerusalem zurückkehrten. Nenne die Mission, auf der sie waren, und die Versorgung, die sie aufgrund ihres Auftrags erhielten.
5. Was ist laut der folgenden Bibelstelle das Erste und Wichtigste, was du mit den erhaltenen Vorräten tun musst? *"Und was dir und deinen Brüdern gut erscheint, mit dem übrigen Silber und Gold zu tun, das tut nach dem Willen eures Gottes."* Nachdem du dich um die Bedürfnisse deiner Mission gekümmert hast, indem du ein guter Verwalter über alles bist, was du hast, und vollständig tust, was Gott verlangt, was kannst du dann mit den restlichen Vorräten tun, die du erhältst?
6. Die Bibel verspricht, dass Gott sein Volk segnen wird, das seinen Aufgaben im Reich Gottes nachgeht. Schreibe diese Verheißung aus **Markus 10:29-30** auf.

---

# MEIN ERWARTETES

---

## ENDE

KAPITEL 25

*"Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr, nämlich Frieden und nicht Böses, um euch zu geben, was ihr erwartet."* Jeremia 29:11 KJV

**B**m Januar 2006 war ich seit fast drei Jahren aus dem Gefängnis entlassen und ging in das vierte Jahr, in dem ich *die Gefangenschaftsserie* schrieb. Obwohl ich kurz vor der Fertigstellung des Buches stand, schien es, als würde ich nie fertig werden. Der ganze Prozess dauerte so lange, dass es sich wie eine Schwangerschaft anfühlte, die schon seit Jahren überfällig war. In mir war eine riesige  
Das Baby strampelt gegen meinen Brustkorb und will raus!

Ein Jahr zuvor hatte ich so heftige Kämpfe ausgefochten, dass es Momente gab, in denen es so aussah, als würde ich sterben. Das ganze Jahr über wurde ich an jeder Ecke geistig, spirituell und emotional angegriffen. Dann wurde bei mir Lupus diagnostiziert, eine Krankheit, bei der sich der Körper buchstäblich selbst angreift und vernichtet. Gerade als ich dachte, ich würde sterben, kam der Herr zu meiner Rettung und heilte mich auf übernatürliche Weise!!! Als es passierte, wusste ich in meinem Geist, dass der Herr mich gesund gemacht hatte, damit ich meine Mission erfüllen konnte. Als ich geheilt war, dachte ich, der Kampf sei vorbei. Wie sehr ich mich doch geirrt habe.

Das Jahr 2006 brachte einen völlig neuen Krieg, der so heftig war, dass ich das Gefühl hatte, wiederholt von einem Panzer überrollt zu werden. Satan hatte die Schwachstelle in meiner Rüstung gefunden, nämlich meinen geliebten Ehemann, und entfesselte die ganze Macht der Hölle gegen unsere Ehe. Da mein Mann und ich Partner in der Mission waren, wusste der Teufel, wenn er uns Schiffbruch erleiden könnte, könnte er verhindern, dass der Auftrag erfüllt wird. So wurden Bobby und ich Tag für Tag angegriffen, bis wir schließlich am Rande der totalen Zerstörung standen. Bis dahin war ich zuversichtlich, dass mich nichts zu Fall bringen konnte.

Doch obwohl mein Mann und ich nicht körperlich gegeneinander kämpften, kam es mir vor, als würde ich einen Schwergewichtskampf bestreiten. Es war der 13. Rollfeld, und die Matte sah sehr einladend aus. Doch die Aufregung über das, was in meinem Bauch wuchs, gab mir die Kraft, weiterzumachen. Bildlich gesprochen war ich sehr gespannt auf den Moment, in dem meine Fruchtblase platzen und ich in die Wehen gehen würde, um etwas Fantastisches zu gebären, das das Warten wert war!

An einem Sonntagabend Mitte Februar saß ich vor dem Computer und kämpfte. Ich versuchte verzweifelt, mit dem Buch voranzukommen, als mein Telefon klingelte. Da ich sonntags nie Anrufe annahm, war ich überrascht, als ich plötzlich den Hörer abnahm. "Hier ist Katie", sagte ich und fragte mich, warum ich gerade meine Regel gebrochen hatte.

"Hi Katie, hier ist Stephanie!" hörte ich sie sagen. "Wie geht es dir?"

"Hey, Mädchen! Mir geht's gut", antwortete ich auf ihre Begrüßung. "Die Frage ist: 'Wie geht es dir?'" fuhr ich fort. Ich konnte nicht umhin, mich zu fragen, warum sie mich anrief, da wir uns kaum kannten. Obwohl wir uns im Jahr zuvor im Büro meines Buchhalters kennengelernt hatten, hatten wir keine Gelegenheit, unsere Freundschaft zu vertiefen, weil sie nach einer schweren Krankheit gegangen war. Als ich sie fragte, wie es ihr ging, hörte ich, wie sie tief durchatmete, bevor sie mir erzählte, wie ernst ihre Lage war.

"Nun, die Ärzte geben mir noch 18 Monate zu leben." Sagte sie in einem flachen Ton.

Diese Nachricht war ein Schock für mich, denn ich wusste, dass Stephanie sehr krank war, aber ich hatte keine Ahnung, dass sie dem Tod so nahe war. Überraschenderweise hörte sie sich aber gut an und schien unser Gespräch nicht auf ihr Problem konzentrieren zu wollen. Nachdem sie mir noch ein paar Details erzählt hatte, wechselte sie plötzlich das Thema.

"Wie auch immer", sagte sie und schaltete schnell einen Gang zurück. "Lass mich dir den wahren Grund für meinen Anruf nennen."

"Okay", antwortete ich und fragte mich nun, was wirklich los war.

"Obwohl ich eigentlich nicht aus dem Haus gehen sollte, habe ich beschlossen, dass ich mal raus muss", begann sie. "Also bin ich am Wochenende zu einem Seminar von Joyce Meyer gegangen. Weißt du, wer sie ist?"

Mein erster Gedanke dabei war: "Wer nicht?" Schließlich wurde Joyce Meyers jeden Tag von fast zwei Dritteln der Welt im Fernsehen gesehen. Stephanie wusste das aber offensichtlich nicht, also antwortete ich beiläufig: "Klar weiß ich das", um ihr nicht die Show zu stehlen.

"Ich wusste bis vor kurzem nicht, wer sie ist." Stephanie fuhr fort: "Aber als ich zu ihrem Seminar ging, hatte ich eine fantastische Zeit!"

Als sie mir alles erzählte, was sie auf der Konferenz gehört hatte, spürte ich, wie ihre Begeisterung zunahm. Am Ende ihrer detaillierten Beschreibung war sie wirklich aufgeregt, aber ein paar Sekunden später erfuhr ich den wahren Grund für ihre Aufregung. Sie wollte mir ein Angebot machen.

"Als ich dort war", sagte Stephanie und kam endlich auf den Punkt, "hatte ich das Gefühl, dass ich etwas Wichtiges tun sollte, aber ich wusste nicht, was es war." "Heute Morgen", fuhr sie fort, "sah ich Joyce im Fernsehen, wie sie über ihre Arbeit im Gefängnis sprach, und plötzlich wusste ich es" Bei dieser Aussage hielt Stephanie kurz inne, bevor sie loslegte.

"Ich soll dir sagen, dass du dein Buch zu Joyce bringen sollst, während sie in der Stadt ist", sagte sie. "Wirklich?" erwiderte ich scharf und versuchte, ihrem schnellen Ball auszuweichen, der auf mich zurollte. "Ja, auf jeden Fall", erwiderte sie und wirkte dabei

völlig sicher.

Innerlich musste ich lachen. Ihr Selbstvertrauen, dachte ich, ist ziemlich dreist, vor allem, wenn man bedenkt, dass sie mein Buch nie gelesen hatte! Nach allem, was sie wusste, war es totaler Schrott, aber das schien sie im Moment überhaupt nicht zu stören.

"Aber es ist zu spät", antwortete ich. "Die Konferenz ist vorbei."

Daraufhin warf Stephanie schnell ein: "Ja, aber Joyce hat am Donnerstag eine Buchsignierung in der Stadt."

Diese Tatsache war mir bereits bekannt. Als Partnerin von Joyce Meyer Ministries erhielt ich ihren monatlichen Newsletter mit den Ankündigungen all ihrer bevorstehenden Veranstaltungen. Obwohl Stephanie es nicht wusste, überlegte ich bereits, ob ich zu der Buchsignierung gehen sollte, entschied mich aber dagegen. Der Grund dafür war, dass ich Gott bereits gefragt hatte, ob ich hingehen sollte, und er hatte nichts gesagt. Deshalb war ich mir sicher, dass ich nicht hingehen sollte.

Stephanie war sich jedoch ganz sicher, dass das Gegenteil der Fall war. "Hör zu", sagte sie eindringlich, "ich weiß es, ich habe es vom Herrn gehört! Außerdem", fuhr sie fort und verstärkte ihre Stimme, "als ich dich anrufen wollte, fand ich deine Telefonnummer direkt auf meinem Schreibtisch, und wenn du meinen Schreibtisch sehen würdest, wüsstest du, dass das ein echtes Wunder ist!

Bei dieser Bemerkung erinnerte ich mich daran, dass ich an einem Sonntag ans Telefon gegangen war, was auch nie passierte.

"Ok, ich sag dir was", sagte ich und gab ihr nach. Ich werde beten und Gott selbst fragen, ob ich gehen darf. Dann rufe ich dich zurück und sage dir, was er sagt, ok?"

"Gut", sagte sie fest, wie zu einem Kind, das sich endlich entschlossen hat, zu gehorchen.

"In der Zwischenzeit", fuhr ich fort und ignorierte ihre mütterlichen Regungen. "Ich werde dir mein Buch per E-Mail schicken, damit du es lesen kannst."

"In Ordnung", sagte sie beiläufig, so als ob es keinen Unterschied machen würde, ob sie es liest oder nicht.

"Dann, nachdem du es gelesen hast", sagte ich mit viel Nachdruck. "Du kannst mir sagen, ob du immer noch dasselbe denkst."

Sie stimmte zu und bestätigte ihre E-Mail-Adresse, bevor sie auflegte. Nachdem ich eine Minute innegehalten hatte, um unser Gespräch Revue passieren zu lassen, dachte ich erstaunt bei mir,

"Ich kann nicht glauben, dass sie mir gesagt hat, ich solle mein Buch zu Joyce Meyer bringen!" Ich war so fassungslos, weil Stephanie absolut keine Ahnung hatte, was Gott mir vier Jahre zuvor über Joyce gesagt hatte...

Zu der Zeit war ich noch im Gefängnis und begann gerade, das Buch zu schreiben. Eines Tages, als ich unter der Dusche stand, fragte ich den Herrn, wie ich mein Buch zu den Millionen von **Gefangenen** bringen könnte, die es brauchen.

Es war ja nicht so, dass ich einfach den Sammelteller herumreichen konnte. Sie hatten kein Geld und ich auch nicht. Als ich unter dem heißen Wasser stand, das aus dem kopflosen Duschröhr floss, dachte ich plötzlich an Joyce Meyer. Viele Häftlinge haben ihre Bücher erhalten, auch ich. Ihr Dienst schickte Tausende von Büchern in Gefängnisse auf der ganzen Welt.

"Mit der Hilfe eines Ministeriums wie dem ihren könnte ich alles erreichen." dachte ich wehmütig.

Während ich eine Handvoll billiger Suave-Spülung in mein Haar massierte, ließ ich meine Gedanken abschweifen. Fast augenblicklich sah ich mich vor einer großen Menschenmenge stehen und über eines von Joyce' Büchern sprechen. Dieser spontane "Tagtraum" dauerte noch eine Weile an, bis ich mich schließlich dazu zwang, ihn abzubrechen

"Das war seltsam", dachte ich. "Warum sollte ich für das Buch von jemand anderem werben?"

Während ich über diese seltsame Vision nachdachte und mir die Spülung aus dem Haar spülte, hatte ich plötzlich das dringende Gefühl, dass Gott zu mir sprechen wollte. Ich stellte das Wasser ab und fing an, mich abzutrocknen, während ich über Joyce' Dienst nachdachte. Hatte ich nur geträumt oder wollte Gott mir etwas sagen? Plötzlich konnte ich es nicht mehr abwarten, es herauszufinden, also zog ich mir meinen Pullover an, obwohl ich noch feucht war, und machte mich auf den Weg zu meiner Zelle.

Als ich hereinkam, waren meine beiden Mitbewohnerinnen in ihre eigene Lektüre vertieft. Dankbar räumte ich schnell meine Duschtasche weg und warf mich mit meiner Bibel auf die Koje. Sobald ich mich meiner täglichen Lektüre im Galaterbrief zuwandte, machte der Herr den Saft an. Das allererste, was ich las, war, dass Paulus Folgendes sagte:

*"Ihr sollt wissen, Brüder, dass das Evangelium, das ich gepredigt habe, nicht von einem Menschen erfunden ist. Ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch wurde es mir beigebracht, sondern ich habe es durch Offenbarung von Jesus Christus empfangen"* (Galater 1,11-12).

Ich wusste sofort, dass Gott von *der Gefangenschaftsserie* sprach. Genau wie Paulus waren die Offenbarungen, die ich erhielt, nicht meine eigenen, sondern Gottes. In den folgenden Versen, in denen Paulus beschreibt, wie Gott es ihm ermöglichte, seine Botschaft in der gesamten antiken Welt zu verbreiten, wusste ich, dass der Herr auch mir sagen würde, wie er *die Gefangenschaftsserie* im gesamten Gefängnissystem verbreiten würde.

Im Galaterbrief hatte der Herr Paulus göttlich beauftragt, nach Jerusalem zu gehen und sich mit Petrus, Jakobus und Johannes, den ursprünglichen Aposteln Jesu, zu treffen. Paulus brachte sein Evangelium zu diesen Männern, um zu sehen, ob sie damit einverstanden waren. Zu dieser Zeit waren die Apostel die Leiter der gesamten christlichen Kirche, also waren sie diejenigen, die Paulus die Unterstützung geben konnten, die er brauchte, um seine Lehren zu verbreiten. Das Problem war, dass Petrus, Jakobus und Johannes Zeit mit Jesus verbracht hatten, während er auf der Erde war,

Paulus aber nicht.

Im Vergleich zu ihnen war er also ein Niemand. Paulus sagte sogar, er sei *"den Gemeinden in Judäa, die in Christus sind, persönlich unbekannt"* (Galater 1,22). Warum also sollte jemand seine Botschaft ernst nehmen?

In diesem Moment wusste ich, dass Gott zu mir sprach. Ich war genau wie Paulus, ein Niemand, ein einfacher Sträfling. Warum sollte also jemand meine Botschaft ernst nehmen wollen? Keiner der Leiter der großen Ministerien kannte mich, aber so wie die Apostel für Paulus waren, waren diese Leiter diejenigen, die mich in die Lage versetzen **konnten**, meinen Auftrag vollständig auszuführen.

Als ich innehielt, um über diese nackte Realität nachzudenken, begannen all die Unmöglichkeiten in meinem Kopf zu schwirren wie wütende Bienen. Ich war ein Verbrecher mit einer gewalttätigen Vergangenheit. Wenn ich bei Joyce Meyer anklopfen würde, käme ich wahrscheinlich nicht weiter als bis zur Lobby oder man würde mich bitten, mich hinter den Millionen von Menschen anzustellen, die vor mir standen. Selbst wenn ich reinkäme, würde sich irgendjemand die Zeit nehmen, meine Botschaft zu hören, ganz zu schweigen von der massiven Unterstützung, die ich zur Erfüllung meiner Mission brauchte?

Zu glauben, dass ich von jemandem wie Joyce Meyer Hilfe bekommen könnte, war nicht nur weit hergeholt, sondern schien völlig unmöglich. Als ich diesen Gedanken zuließ, **I suddenly realized what I was doing: I was daring to put a limit on God!** übernahm er die Kontrolle über mein Gehirn,

Ich war sofort überzeugt und wusste, dass ich sofort aufhören musste, mich mit Traumtötungsgedanken zu beschäftigen und zur Heiligen Schrift zurückkehren musste, um zu sehen, was der Herr mir sagen wollte. Und tatsächlich, als ich zurückging, um zu sehen, was mit Paulus passiert war, änderte sich alles dramatisch!

In den nächsten Versen sprach Paulus genau das an, w o r ü b e r ich so besorgt war. Er sagte,

*"Was die angeht, die wichtig zu sein schienen - was auch immer sie waren, macht für mich keinen Unterschied; Gott richtet nicht nach Äußerlichkeiten -, so haben diese Männer meiner Botschaft nichts hinzugefügt. Im Gegenteil, sie sahen, dass ich mit der Aufgabe betraut worden war, den Heiden das Evangelium zu verkünden, so wie Petrus den Juden"* (Galater 2,6-7).

1 war beeindruckt! In einem Satz rückte Paulus alles ins rechte Licht. Er sagte, dass es keine Rolle spiele, dass er keine wichtige Person sei. Der Herr war dafür zuständig, ihm einen Weg zu bahnen. Als Paulus den Aposteln seine Offenbarungen präsentierte, erkannten sie, dass er von Gott beauftragt war, seinen Auftrag auszuführen!

Als ich den Vers las, glaubte ich, Gott in meinen Geist flüstern zu hören: "Sie werden das Gleiche an dir erkennen." Würden sie das? Würde Gott die Herzen der "hohen Tiere" der K i r c h e bewegen, damit ich meine Offenbarungen in der ganzen Welt verkünden konnte? Ich musste es wissen.

Jetzt spürte ich beim Lesen die Dringlichkeit. Obwohl die Apostel sahen, dass Paulus mit der Verkündigung des Evangeliums betraut war, halfen sie ihm tatsächlich bei der Erfüllung seines Auftrags? Ich vertiefte mich in die nächsten Verse, als ob meine Existenz von i h n e n

abhinge. Würde Gott mir bestätigen, was ich glaubte, oder würde ich feststellen, dass ich doch nur träumte? Ich holte tief Luft und hielt sie an, während ich weiterlas.

Zum Glück musste ich nur noch ein paar Zeilen weitergehen, bevor ich merkte, dass ich nicht enttäuscht werden würde. Als ich die erhoffte Antwort erhielt, war ich so erleichtert, dass ich laut "wusch" Luft holte. Paul sagte,

*"Und als sie die Gnade (Gottes unverdiente Gunst und geistlichen Segen), die mir zuteil geworden war, erkannten, verstanden und anerkannten, gaben Jakobus und Kephas (Petrus) und Johannes, die als Säulen der Jerusalemer Gemeinde galten, mir und Barnabas die rechte Hand der Gemeinschaft mit der Maßgabe, dass wir zu den Heiden gehen sollten und sie zu den Beschnittenen" (Galater 2:9 AMP).*

Wow! Die Macht Gottes kam über mich und ich zitterte, als ich es las. Das war die Antwort auf meine Frage. Petrus, Jakobus und Johannes, die vermeintlichen Säulen der Jerusalemer Gemeinde, gaben Paulus alle Hilfe, die er brauchte, um seine Mission zu erfüllen! Was das für mich bedeutete, war kaum zu begreifen.

Gott sagte tatsächlich, dass er mir, einem absoluten Niemand, einem niederen Sträfling, die Gunst eines der größten Ministerien der Welt geben würde! Wie die hohen Apostel, die Paulus die rechte Hand der Gemeinschaft reichten, würde Joyce Meyer Ministries mir helfen. Bei diesem Gedanken überkam mich ein unaussprechliches Hochgefühl, wie ein wohltuendes Bad mit warmem Wasser. Es fühlte sich so gut an, dass ich am liebsten für immer darin versunken wäre.

Jetzt, vier Jahre später, sagte eine Frau, die ich kaum kannte, ich solle mein Buch zu Joyce bringen. Ein Zufall? Ich habe nicht daran geglaubt. Aber ich hatte Gott schon gefragt, ob ich zu der Buchsignierung gehen sollte, und er hatte nichts gesagt. Was war also wirklich los? Der einzige Weg, das herauszufinden, war, noch einmal zu fragen. Ich ging sofort im Gebet zu Gott.

"Herr, ich habe dich das schon gefragt und du hast nichts gesagt", begann ich. "Ich denke, die Antwort ist *nein*, aber ich wollte nur noch einmal nachfragen. Dann hielt ich kurz inne, um leise genug zu sein, um ihn zu hören, bevor ich ruhig fragte: "Soll ich zur Buchsignierung gehen?"

Es verging nicht einmal ein Bruchteil einer Sekunde, als ich in Gedanken "Galater 2,9" hörte. Da ich mich nicht genau erinnern konnte, welcher Vers das war, schlug ich meine Bibel im Galaterbrief auf und wurde fast ohnmächtig, als ich ihn las.

*"...Jakobus und Kephas (Petrus) und Johannes, die als Säulen der Jerusalemer Gemeinde galten, gaben mir und Barnabas die rechte Hand der Gemeinschaft..."*

"Oh je!" dachte ich und meine Bauchmuskeln krampften sich zusammen. **"Das ist es, das Versprechen, auf das ich gewartet habe!"** Ich sollte gehen. Endlich war es so weit, und mir wurde buchstäblich schlecht im Magen! Wie konnte ich mein kleines Buch nur einer Frau wie Joyce Meyer geben? Es war noch nicht einmal fertig und die Signierstunde war nur noch ein paar Tage entfernt! Es war unmöglich, dass ich bis dahin fertig sein würde.

Ich geriet in Panik. In einer Minute ging mein Verstand von Null auf Sechzig. Ich überlegte nicht nur, was ich Joyce sagen würde, sondern auch, wie ich mich aus der Sache

herauswinden könnte! Mitten in meiner Panik zog Gott die Bremse und erinnerte mich daran, wer das Sagen hatte. Er war es und

Sein Timing war immer perfekt. Er hatte Paulus eine göttliche Offenbarung gegeben, damit er seine Botschaft zu den Aposteln bringt. Und das war auch meine Offenbarung! Ich sollte gehen, ob ich mich bereit fühlte oder nicht, denn Gott würde sich um den Rest kümmern. Ich rief Stephanie an und sagte einfach: "Wir gehen!"

Die Buchsignierung war am Donnerstag, was bedeutete, dass ich drei Tage Zeit hatte, um das Manuskript in Ordnung zu bringen. Ich nutzte jede freie Minute, um mich vorzubereiten, und brauchte bis zur letzten Minute, um es fertigzustellen. Schließlich war ich am Mittwochabend um 21 Uhr in der Druckerei und machte Kopien. Ich war so gut vorbereitet, wie ich nur sein konnte.

Der Donnerstagsmorgen brach an, und obwohl Stephanie dachte, dass sie es nicht schaffen würde, kam sie trotzdem mit einer Infusionsleitung zu ihrem Herzen, die im Ärmel ihrer Bluse versteckt war. Auf dem Weg zur Buchsignierung sprachen wir über ihre Situation.

"Gott wird mich heilen", begann sie. "Ich glaube es wirklich."

Leider sagte mir ihr Gesichtsausdruck etwas ganz anderes. Ihr Gesichtsausdruck war von Zweifeln geprägt und ich konnte erkennen, dass sie es nicht wirklich glaubte.

Als ich die Frau ansah, die mich zu meiner Verabredung mit dem Schicksal fuhr, dachte ich mir: "Wenn der Raum voller Menschen wäre, hätte ich sie nie ausgewählt."

Wir waren völlig gegensätzlich. Sie war eine Führungskraft in einem Unternehmen, mit Anzügen und allem Drum und Dran. Ich lebte in meinen Jeans und wusste nicht, was das Wort "Networking" bedeutet. Sie war die Art von Frau, die den Scrapbooking-Dienst der Kirche leitete, während ich nur gerne scrappte. Sie war so gutmütig, dass sie Mary Poppins den Rang ablief. Was mich betrifft, nun ja...

Stephanie war jedoch offensichtlich Gottes perfekte Wahl. Allein dadurch, dass sie hier war, machte er deutlich, dass sie an der Mission beteiligt war. Als mir die Bedeutung dieser Offenbarung bewusst wurde, spürte ich, wie sich mein Geist für sie belebte, und ich drehte mich so, dass ich ihr direkt in die Augen sehen konnte.

"Eines weiß ich ganz sicher", sagte ich, als der Prediger in mir aufstieg. "Gott heilt sein Volk, das seiner Bestimmung nachgeht."

Als Antwort auf ihre Zweifel sagte ich: "Du bist jetzt Teil dieser Mission, also wird Er dafür sorgen, dass es dir gut genug geht, um sie auszuführen!"

Daraufhin warf Stephanie mir einen komischen Blick zu, der sagte: "Hey, ich fahre dich nur zum Buchladen!"

Als wir in der Buchhandlung ankamen, war der Laden voll und kein einziger Parkplatz in Sicht. Als wir anhielten, parkte ein Mann sein Auto rückwärts aus einer Lücke, die nur 20 Meter von der Vorderseite des Gebäudes entfernt war. Erfreut schauten wir uns mit großen Augen an. Das war das erste Zeichen, dass wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren.

Wir gingen hinein, bekamen eine Nummer für unsere Gruppe zugewiesen und sahen uns dann einige von Joyces Büchern an. Nachdem wir uns ein paar ausgesucht hatten, schlug Stephanie vor, dass wir beten sollten. Wir gingen zur Kaffeebar, um uns einen Platz zu suchen, aber es gab keine Tische und viele Leute standen herum und warteten.

Plötzlich kam ein Mann auf uns zu und fragte uns, ob wir seinen Tisch haben wollten. Als ich mich umdrehte, sah ich, dass er in einer privaten Ecke stand, weit weg von allen anderen - der perfekte Ort zum Beten. Wieder sahen wir uns mit einem wissenden Blick an.

Nachdem wir das Angebot dankbar angenommen hatten, beteten wir, tranken Sorrie-Kaffee und gingen dann zum Bezahlen unserer Bücher. Gerade als ich die Kreditkartenquittung unterschreiben wollte, wurde unsere Nummer aufgerufen. Alles lief wie am Schnürchen.

Als wir uns in die Schlange stellen wollten, kamen wir sofort mit zwei Frauen neben uns ins Gespräch. Wir unterhielten uns nur ein paar Minuten mit ihnen, als eine der Frauen namens Sandy Stephanie anschaute und sagte,

"Du bist krank." Dann betonte sie ihre Aussage und sagte erneut: "Nein, du bist sehr krank. Darf ich für dich beten?"

Sie begann zu weinen. Keiner von uns hatte ein Wort über ihre Krankheit gesagt. Nicht einmal Stephanies Infusionsleitung hätte sie verraten können, da sie versteckt war. Doch der Heilige Geist führte Sandy offensichtlich, denn sie legte ihre Hände genau auf die Quelle von Stephanies Infektion! Sofort stand ich drei Meter von ~~ihr~~ entfernt! Als ich Stephanie ansah, schwitzte sie und wurde knallrot.

Als sich die Schlange vorwärts bewegte, bewegten wir uns alle mit ihr, während Sandy die ganze Zeit still über meinen neuen Freund betete. Als wir das Ende der Schlange erreichten, beendete sie ihr Gebet und ich drehte mich um, um zu sehen, dass wir als Nächstes Joyce treffen würden!

Als ich auf den Tisch zuging, war ich so nervös, dass mir mulmig wurde. Joyce saß mit ihrem Mann Dave und zwei ihrer Kinder, die für das Ministerium arbeiteten. Als ich ihr mein Buch überreichen sollte, wurde mir ganz schwummerig. Stephanie erzählte mir später, dass ich in weniger als einer Minute eine Million Dinge gesagt habe, ohne dabei übereilt zu klingen. Sie sagte auch, dass Dave Meyer mich die ganze Zeit beobachtete und sich auf jedes meiner Worte konzentrierte.

Als ich mich zum Gehen wandte, streckte er seine rechte Hand aus und schüttelte meine, während er mir direkt in die Augen sah. Erst als ich wegging, wurde mir klar, dass er mir buchstäblich die "rechte Hand der Gemeinschaft" gegeben hatte!

Als Stephanie nach der Buchsignierung nach Hause ging, kam eine Krankenschwester zu ihr nach Hause, um ihr Blut abzunehmen. Stephanies vorheriger Bluttest hatte ergeben, dass die Zahl ihrer weißen Blutkörperchen gefährlich erhöht war, und so wurde für den nächsten Tag eine neue Behandlung mit intravenösen Antibiotika angesetzt. Leider brachte die Behandlung eine sehr ernste Nebenwirkung mit sich. Sie könnte dazu

führen, dass Stephanie komplett taub wird.

19a

Zwei Wochen später rief ihr Arzt an.

"Wir werden die Behandlung abbrechen", sagte der Arzt ganz sachlich. "Warum?"  
Stephanie antwortete völlig überrascht.

...", fuhr der Arzt fort, "Wir haben  
d tempo normal"

Die Ergebnisse, auf die sich der Arzt bezog, stammten von dem Bluttest, der direkt nach der Buchsignierung gemacht wurde. Die Ergebnisse konnte sich der Arzt nicht erklären. Stephanie war auf übernatürliche Weise geheilt worden!

Zwei Wochen später, als wir gemeinsam einen Gottesdienst besuchten, erhielt sie eine Offenbarung. Mitten im Gottesdienst sah sie zu mir herüber, Tränen kullerten über ihr Gesicht und sie sagte: "Gott hat mir gerade gesagt, dass er mich für dich geheilt hat."

Als sie das sagte, kam die Kraft des Geistes über mich und ich weinte. Ich wusste, was der Herr meinte. Er machte sie gesund, damit sie mir helfen konnte, den Auftrag zu erfüllen!

Und sie hat mir geholfen. Bis dahin war ich allein mit dem Projekt. Jetzt hatte ich Unterstützung.

Ich war ein völliger Gegensatz, aber weil sie alle Fähigkeiten besaß, die ich hatte, wurden wir beide zusammen zu einer starken Kraft.

Türen, die mir vorher nie geöffnet wurden, schwangen nun weit auf; als Stephanie mit solcher Kraft vor mir stand, war es, als wären die Worte "*zeig mir/liebe*" auf ihre Stirn tätowiert! Für das Buch wurde ein Umschlag entworfen, eine Website erstellt und Bücher verteilt. Obwohl wir nur in drei Gefängnissen anfangen, war das Buch bald in

hundert Einrichtungen im ganzen Land.

Dann passierte etwas. Eines Tages kam ich nach Hause und ging zum Briefkasten, um die Post zu holen. Er enthielt die übliche Auswahl an Rechnungen und Kreditkartenangeboten.

Als ich zurück ins Haus schlenderte, schnappte ich mir unseren Kater George, der gerade am Fressen war, und legte die Post auf die Frühstückstheke, damit ich ihn füttern konnte.

### **Gesicht.**

Nachdem ich die leere Katzenfutterdose in den Müll geworfen hatte, schnappte ich mir Joyces Newsletter und setzte mich auf die Couch, um ihn mir anzusehen. Als ich den Umschlag umdrehte, bemerkte ich, dass er offen war. Der Brief war aufgetrennt. Dankbar, dass der Inhalt noch drin war, nahm ich

heraus und begann **zu lesen.**

Mir fiel jedoch sofort auf, dass er nicht wie ein Newsletter aussah, den ich je erhalten hatte, sondern ganz anders. Als meine Augen die Seite überflogen, sprangen mir Wörter wie "Liebe Katie" und "Manuskript" ins Auge. Da erkannte ich, dass es tatsächlich nicht das war, was ich zuerst dachte. Tatsächlich war es ein persönlicher Brief an mich von

Meyer selbst!

Für eine Sekunde war alles völlig verschwommen. Ich kämpfte gegen die Panik an, die jetzt schnell in mir aufstieg. Ich bemühte mich, mich zu beruhigen, ohne Erfolg, und versuchte, meine Sicht zu klären, damit ich lesen konnte. Ja, ich las den persönlichen Brief, den ich in den Händen hielt, von einer Frau, deren Dienst zwei Drittel der Welt umfasste! Einer Frau, der Gott selbst versprochen hatte, dass sie mir die rechte Hand der Gemeinschaft reichen würde! Eine Frau, deren Dienst meinen Dienst befähigen könnte, Tausenden, ja Millionen von Menschen zu helfen!

Ich atmete tief durch, um mich vor dem Überdrücken zu schützen, und blätterte in dem Buch, das mein Schicksal verändern könnte....



## AN DIE LESER DIESER STUDIE

---

Im Moment erlebe ich dieses letzte Kapitel! Der Herr hat gesagt, dass er in den nächsten Jahren das Unmögliche für diesen Dienst tun wird! Ich kann es kaum erwarten, mit dir die Erfüllung dieser Verheißung zu teilen! Während wir darauf warten, dass diese Ereignisse eintreten, lasst mich Folgendes sagen:

Die Mission von Katie Souza Ministries und The Prison Outreach of Expected End Ministries (KSM/EEM) ist es, *die Captivity Series* in die Hände aller *Gefangenen in Amerika und darüber hinaus* zu bringen: *The Key to Your Expected End* in die Hände jedes Gefangenen in Amerika und darüber hinaus zu bringen. Wenn du diese Vision teilst und gerade jetzt ein Brennen in deinem Geist spürst, dann gehörst du zu den Menschen, die Gott erwählt hat, um ihnen zu helfen! Die aktuellen Bedürfnisse dieses Dienstes sind:

- Gebetspartner
- Spenden für die Kosten der Veröffentlichung *der Captivity Series*. Dadurch kann KSM/EEM mehr Gefängnisse, Gefängnisse, Haftanstalten, **Resozialisierungszentren und Jugendstrafanstalten erreichen\***.
- Monatliche Partner, die die Kosten für den Betrieb dieses Dienstes mittragen\*

\* Alle Spenden sind von der Steuer absetzbar.

Als Hesekeel im Tal der dünnen Gebeine prophezeite, standen diese Gebeine für die israelitischen Gefangenen, die in Babylon in einem trockenen, geistlosen Zustand waren. Heute gibt es eine Vielzahl von Menschen im Gefängnis, die sich in demselben Zustand befinden. Gefangene, die wie trockene Knochen sind, weil ihnen ihre wahre Bestimmung fehlt.

Zusammen mit KSM/EEM hast du die Möglichkeit, ihnen mit Hilfe *der Gefangenschaftsserie* zu helfen, ihr erwartetes Ende zu finden. *Wir* glauben, dass diese Studie die Gefangenen dazu bringen wird, sich aufzurichten und zu *einer "GROSSEN ARMEE"* (Hesekeel 37:10) für das Reich Gottes zu werden!

Danke für deine Unterstützung und möge der Herr dich 1.000-fach segnen -

*Katie Souza and the KSM/EEM Team*

# GEFÄNGNISSE BERGEN GOTTES SCHÄTZE

---

von Bill Yount

Es war spät und ich war müde und wollte schlafen gehen, aber Gott wollte reden; es war etwa Mitternacht, aber es dämmerte mir, dass Gott nicht schläft. Seine Frage machte mich unruhig. "Eill, wo auf der Welt bewahrt der Mensch seine wertvollsten Schätze und Kostbarkeiten auf?" Ich sagte: "Herr, normalerweise werden diese Schätze wie Gold, Silber, Diamanten und kostbare Juwelen irgendwo verschlossen aufbewahrt, normalerweise mit Wächtern und Sicherheitsleuten, um sie unter Verschluss zu halten." Gott sprach: "Wie die Menschen, so sind auch meine wertvollsten Schätze auf der Erde verschlossen." Dann sah ich Jesus vor scheinbar Tausenden von Gefängnissen und Kerkern stehen. Der Herr sagte: "Diese sind vom Feind fast zerstört worden, aber sie haben das größte Potenzial, benutzt zu werden und Meinem Namen Ruhm zu bringen. Sag meinem Volk, dass ich in dieser Stunde in die Gefängnisse gehe, um die Gaben und Berufungen zu aktivieren, die in diesen Leben schlummern und die vor Grundlegung der Erde gegeben wurden. Aus diesen Mauern wird eine Armee von Geistlichen hervorkommen, die die Macht haben wird, buchstäblich die Tore der Hölle einzutreten und die satanischen Mächte zu überwinden, die viele Meiner Leute in Meinem eigenen Haus gefangen halten.

Sag meinem Volk, dass hinter diesen Mauern, in diesen vergessenen Gefäßen, ein großer Schatz liegt. Mein Volk muss hervortreten und diese Gefäße anfassen, denn auf sie wird eine mächtige Salbung für den zukünftigen Sieg in Meinem Reich ausgeübt werden. SIE MÜSSEN WIEDERHERGESTELLT WERDEN."

1 Dann sah ich, wie der Herr mit einem Schlüssel zu den Gefängnistüren trat. finn knv fit every Inck orirl rhe gates began to open. Dann hörte und sah ich große Explosionen, die sich anhörten, als würde hinter den Mauern Dynamit explodieren. Es klang wie ein totaler geistlicher Krieg. Jesus drehte sich um und sagte: "Sag meinen Leuten, sie sollen jetzt hineingehen und die Beute einsammeln und diese Menschen retten." Dann begann Jesus, hineinzugehen und die Häftlinge zu berühren, die sich um ihn drängten. Viele, die er berührte, fingen sofort an, ein goldenes Leuchten zu bekommen. Gott sprach zu mir: "Da ist das Gold!" Andere hatten einen silbernen Schein um sich herum. Gott sagte: "DAS IST DAS SILBER!"

Wie in Zeitlupe wuchsen sie zu riesigen Rittern in Rüstungen heran, die wie Krieger aussahen. Sie trugen die gesamte Rüstung Gottes und jedes Teil war solide und reines Gold! Sogar die goldenen Schilde! Als ich die goldenen Schilde sah, hörte ich Gott zu diesen Kriegern sagen: "Nun geht und nehmt, was Satan euch gelehrt hat, und setzt es gegen ihn ein. Geht und reißt die Festungen nieder, die sich gegen MEINE Gemeinde richten." Die geistlichen Riesen begannen daraufhin, die Gefängnismauern zu überwinden, ohne dass ihnen jemand widerstehen konnte, und sie gingen sofort an die vorderste Front des Kampfes mit dem Feind. Ich sah, wie sie direkt an der Kirche vorbeigingen; und namhafte Geistliche, die für ihre Macht bei Gott bekannt waren, wurden von den Riesenkriegern übertroffen, so wie David, der Goliath verfolgt! Sie überquerten die Linie des Feindes und begannen, viele von Gottes Volk aus den Klauen Satans zu befreien, während die Dämonen vor ihrer Anwesenheit zitterten und flohen. Niemand, nicht einmal die Kirche, schien zu wissen, wer diese geistlichen Giganten waren oder woher sie kamen. Alles, was

man sehen konnte, war die Rüstung, die goldene Rüstung Gottes, von Kopf bis Fuß, und die Schilde aus Gold waren da. Die Schilde wurden in Gottes Haus zurückgebracht und es gab einen großen Sieg und Jubel.

Ich sah auch Silber, kostbare Schätze und Gefäße, die hereingebracht wurden. Unter dem Gold und Silber waren die Menschen, die niemand kannte: die Abgelehnten der Gesellschaft, die Menschen auf der Straße, die Ausgestoßenen, die Armen und die Verzweifelten. Das waren die Schätze, die in seinem Haus fehlten.

Abschließend sagte der Herr: "Wenn meine Leute wissen wollen, wo sie gebraucht werden, dann sag ihnen, dass sie auf den STRAßEN, in den HOSPITALLEN, in den MISSIONS und in den PRISONEN gebraucht werden. Wenn sie dorthin kommen, werden sie Mich und die nächste Bewegung Meines Geistes finden, und sie werden nach Meinem Wort in Matthäus 25:42-43 gerichtet werden. *"Denn ich war hungrig, und ihr gabt mir keine Speise; ich war durstig, und ihr gabt mir keinen Trank; ich war fremd, und ihr nahmt mich nicht auf; ich war krank, und ihr habt mich nicht bekleidet; ich war im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht.*

*Dearest Reader:*

*I first read this prophecy while I was still in prison. When I did, an explosion went off inside of me! Since then, the Lord told me that the ONE KEY Jesus uses to open up every prison door is THE EXPECTED END! It is what He will use to raise up a Kingdom Army from inside the walls! In March of 2007, a personal word of prophecy was given to me: I WAS TOLD I HAVE AN ARMY!!! Each one of you is a part of this Army! Together we will take the world for Christ!!!*

*In His Service,*

*Katie*

# Die Gefangenschaft Serie: Der Schlüssel zu deinem erwarteten Ende

Copyright Oc 2005, 2009, 2012 by Expected End Ministries - Published by EEM Publishing Inc.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Manuskripts darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors und/oder des Herausgebers in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise elektronisch oder mechanisch vervielfältigt werden, außer durch einen Rezensenten, der kurze Passagen in einer Rezension zitieren darf.

Wenn nicht anders **angegeben, sind alle fettgedruckten Bibelstellen die Hervorhebungen des Autors.**

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus der (NIV) New International Version of the Bible, Copyright Oc 1973, 1978 und 1984 by International Bible Society. Verwendet mit Genehmigung des Zondervan Verlags. Alle Rechte vorbehalten. Andere Bibelstellen stammen aus den folgenden Quellen: Amplified Bible (AMP), Copyright Oc 1954, 1958, 1962, 1964, 1965 und 1987 von der Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. The Living Bible (TLB), Copyright Oc 1971 von Tyndale House Publishers. Verwendung mit Erlaubnis. The Message (MSG), Copyright Oc 1993. Verwendet mit Genehmigung der NavPress Publishing Group. King James Version (KJV), Copyright Oc 1978, 1971, 1965, 1964 von Thomas Nelson Inc. Nashville. Verwendung mit Genehmigung. The New King James Version (NKJV), Copyright Oc 1979, 1980, 1982, Thomas Nelson Inc., Nashville. Verwendung mit Erlaubnis.

Auszüge aus den folgenden Büchern werden mit Genehmigung der Autoren und/oder Verlage verwendet:

*A Slow and Certain Light* von Elisabeth Elliot und *A Purpose Driven Life* von Rick Warren.

Das Coverkonzept stammt von Katie Souza.

Cover-Grafiken von Brian Blount @ Web Vision Graphics ([www.webvisioneraphics.com](http://www.webvisioneraphics.com))

## **KATIE SOUZA DIENSTSTELLEN UND DER GEFÄNGNISEINSATZ VON EXPECTED END MINISTRIES**

Postfach 1289

Maricopa, AZ 85139

520.568.7600

520.568.9952 Prayer Line

[www.KatieSouza.com](http://www.KatieSouza.com)

[expected@KatieSouza.com](mailto:expected@KatieSouza.com)

---

**DIE CAPTIVITY-SERIE IST JETZT AUF SPANISCH ERHÄLTlich**



# PERSÖNLICHE TAGEBUCHEINTRÄGE

---

# PERSÖNLICHE TAGEBUCH-EINTRÄGE

---

# PERSÖNLICHE TAGEBUCHBEINTRÄGE

## PERSÖNLICHE TAGEBUCHEINTRÄGE

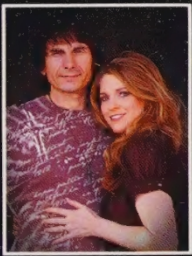


# THE KEY TO YOUR EXPECTED END

Author Katie Souza takes Israel's journey in, through and out of prison. Their captivity directly parallels to the incarceration experience inmates face today. Throughout this study, Katie continually creates excitement and hope for her readers by interweaving her own miraculous prison story into each chapter.

Four years in the making, *The Captivity Series: The Key to Your Expected End* is spreading like wildfire through the prison systems and setting the captives free!!

**THE CAPTIVITY SERIES  
THIRD EDITION  
WITH NEVER BEFORE  
RELEASED PRISON STORIES**



**KATIE SOUZA** is the founder and president of Katie Souza Ministries and The Prison Outreach of Expected End Ministries in Arizona. She has been featured on TBN, *700 Club*, God TV, DayStar, Extreme Prophetic and Sid Roth's *It's Supernatural*. Her book *The Captivity Series: The Key to Your Expected End* is currently being taught in thousands of prisons around the world. Her powerful testimony of turning captivity into promise has transformed countless lives.

Katie teaches how to move in the supernatural and cause the kingdom of heaven to manifest on earth. Through KSM/EEM, thousands of people have experienced physical and emotional healings and have been equipped to fulfill their God-given destinies.



© 2012 Expected End Ministries  
PO Box 1289 ° Maricopa, AZ 85139 ° 520.568.7600  
Unauthorized duplication is a violation of applicable laws

[www.KatieSouza.com](http://www.KatieSouza.com)

## TESTIMONIES

*"This book by Katie Souza is a must read for our courts. I wish it had been available to give to my clients who were sent to prison during the 33 years I was a criminal defense lawyer before becoming a judge."*

J.B. – Georgia Superior Court Judge

*"My warden tapped on my bunk and said 'I have a book, it's a MUST READ,' Then he handed me The Captivity Series. It's the best book ever written for prisoners! God put this valuable study in my hands to learn how to receive my Expected End."*

K.A. – Parker Co. Jail

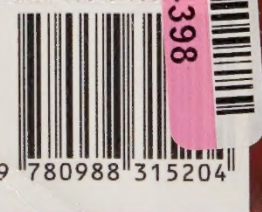
*"I have read a lot of Christian books by some of the most known Christian authors and none of them touched and ministered to me the way that this book, The Captivity Series: The Key to Your Expected End, did. I believe this book had to reach me so that I may have the knowledge I need to reach my Expected End."*

A.R.I. – FCP Victorville

*"I finally gave my life to the Lord after 40 years in abuse and addiction. The Captivity Series was the tool God used to get my attention and I am grateful beyond words!"*

K.Y. – CSAP Corcoran

ISBN 978-0-988



9 780988 315204